

Engagierte Jugendliche fördern

Sammlung von Aus- und Weiterbildungsprogrammen für freiwillig tätige Jugendliche in Deutschland und der Schweiz

Brigit Eriksson
Bettina Hannover
Claudia Jung
Barbara Gysel
Melanie Rau
Patrick Pfeuffer
Stephanie Appius
Christine Wolfgramm
Vathani Thangarajah
Caroline Meyer

treib.stoff
die Akademie für junge
Freiwillige

Im gesamten deutschsprachigen Raum gibt es zahlreiche Bestrebungen, das in großem Umfang geleistete freiwillige Engagement der Bürger zu honorieren und zu fördern. So hat etwa die neue deutsche Bundesregierung die Aktualität des Themas erkannt und ihm im Koalitionsvertrag neben vielen Erwähnungen an anderen Stellen einen eigenen Schwerpunkt gewidmet mit dem erklärten Ziel, im Rahmen einer «Nationalen Engagementstrategie» ein «Gesetz zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements» zu verabschieden. Im Koalitionsvertrag heißt es etwa: «Wir wollen geeignete Rahmenbedingungen schaffen und positive Anreize dafür setzen, damit mehr Menschen Verantwortung für andere übernehmen – auch außerhalb der eigenen Familie. Bürgerschaftliches Engagement bietet Antworten auf viele Fragen nach dem Zusammenhalt der Generationen wie der gesamten Gesellschaft.»¹ Gerade auch Jugendliche sollen gefördert werden: «Durch ein umfassendes Unterstützungsprogramm, das stets evaluiert wird, wollen wir Kinder und Jugendliche und alle anderen Akteure vor Ort in ihrem Engagement für Vielfalt, Toleranz und Demokratie, Menschenwürde und Gewaltfreiheit gegen Rechts- und Linksextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus motivieren und unterstützen.»²

Das an der PHZ Zug in Zusammenarbeit mit infoklick.ch durchgeführte, von der FU Berlin evaluierte und von der Jacobs Foundation unterstützte Projekt treib.stoff verfolgt ein ähnliches Ziel. In einer Akademie für junge Freiwillige sollen Jugendliche zusätzliche Kompetenzen erwerben, die sie für ihre ehrenamtlichen Projekte nutzen können. Gleichzeitig sollen Netzwerke unter den Teilnehmern entstehen, die längerfristige Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit der Ehrenamtlichkeit gewährleisten. Insbesondere Jugendliche mit Migrationshintergrund sind aufgefordert, an der Akademie teilzunehmen. Nach erfolgreicher Absolvierung eines drei Wochenenden umfassenden Workshops erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat.

Innerhalb des treib.stoff-Projekts wurde auch dieses Handbuch erarbeitet. Es stellt Aus- und Weiterbildungsangebote für freiwillig engagierte Jugendliche in Deutschland³ sowie der Schweiz zusammen. Diese Fördermaßnahmen werden von Jugendverbänden, Vereinen, Stiftungen, Freiwilligenakademien, im schulischen Kontext sowie zahlreichen weiteren Institutionen durchgeführt. Eine Zusammenstellung dieser Angebote soll einen Überblick über die Möglichkeiten der Fortbildung jugendlicher Freiwilliger geben und damit allen Beteiligten Akteuren als Informationsquelle dienen.

Der Hauptteil des Handbuchs befasst sich mit Angeboten aus Deutschland. Dieser wurde von Dipl.-Psych. Claudia Jung von der Universität Koblenz-Landau im Jahr 2007⁴ erarbeitet. Für ihre Arbeit möchten wir ihr nochmals herzlich danken. Im Anschluss wurde gemäß der Strukturierung dieses Hauptteils von Mitarbeitern des treib.stoff-Projekts der PHZ Zug 2009 ein Schweizer Teil angehängt, der jedoch weniger detaillierte Informationen zu den Angeboten enthält als die Ausführungen über Fördermöglichkeiten in Deutschland. Insgesamt bietet dieses Handbuch jedoch einen guten Überblick über die Weiterbildungsangebote für ehrenamtlich engagierte Jugendliche in Deutschland und der Schweiz, auch wenn sicherlich kein Anspruch auf Vollständigkeit bestehen kann.

¹ Koalitionsvertrag der Bundesregierung 2009 aus CDU, CSU und FDP, 67/132, Zeilen 2961-2965, <http://www.cdu.de/doc/pdfc/091026-koalitionsvertrag-cducsu-fdp.pdf>

² ebd., 71/132, Zeilen 3153-3163

³ Hauptsächlich in den Bundesländern Berlin, Brandenburg und Niedersachsen

⁴ Einige der Angebote sind daher nicht mehr aktuell. Eine erneute Überprüfung konnte aus Ressourcengründen nicht durchgeführt werden.

Aus- und Weiterbildungsprogramme in Deutschland

C. Jung, Universität Koblenz-Landau

Vorgehen

Die Recherche der Aus- und Weiterbildungsprogramme für ehrenamtlich tätige Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland erfolgte im ersten Schritt über das Internet. Bundesjugendring und Landesjugendringe boten einen effektiven Einstieg und einen guten Überblick über die Angebote und Institutionen, die in den jeweiligen Gebieten Jugendarbeit leisten. Viele Verbände und Einrichtungen der Jugendarbeit bieten einen mehr oder weniger detaillierten Überblick über ihre Weiterbildungsangebote im Internet. Ergänzend wurden im Rahmen von Telefoninterviews und Emailanfragen fehlende Informationen eingeholt. Die unten beschriebenen Weiterbildungsangebote stellen eine exemplarische Sammlung dar. Für große Jugendverbände, die auf Länderebene organisiert und unter einem Dachverband zusammengeschlossen sind, werden Schulungsangebote des Dachverbands sowie exemplarisch die Bildungsprogramme in den Bundesländern Berlin, Brandenburg und Niedersachsen, in einigen Fällen aus gegebenem Anlass auch einzelner weiterer Bundesländer dargestellt. Auch die weiteren aufgeführten Angebote unter anderer Trägerschaft beziehen sich exemplarisch auf die genannten Bundesländer, da eine bundesweite Recherche den Rahmen sprengen würde.

Insgesamt wurden 60 Bildungsangebote berücksichtigt und zur besseren Übersicht in grobe Kategorien zusammengefasst (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1:

Anzahl und Kategorie der Bildungsangebote

1	Jugendleiter-Card (JuLeiCa)
3	Angebote für Freiwillige allgemein (nicht jugendspezifisch)
6	Angebote für jugendliche Freiwillige mit eigenen Ideen
5	Jugendbildungszentren
4	Angebote im Schulkontext
13	große Jugendverbände
5	Angebote im Sportbereich
9	Kirchliche Träger
4	Angebote im Musikbereich
7	Gewerkschaften und Parteien
3	Natur- und Umweltschutz
60	Gesamt

Systematisierung

- Im Folgenden sollen die berücksichtigten Aus- und Weiterbildungsangebote anhand einiger Leitspekte im Überblick betrachtet werden. Von Interesse sind dabei
- Anbieter / Träger
- Zielgruppen und Zahl der erreichten Personen
- Inhalte der Bildungsangebote
- Zertifikate und Bestätigungen
- Evaluation
- Der besseren und übersichtlicheren Lesbarkeit wegen wurde jeweils die männliche Schreibweise gewählt. Selbstverständlich sind damit immer die männliche und die weibliche Form gemeint.

Anbieter / Träger der Bildungsangebote

Geht man der Frage nach, welche Institutionen und Einrichtungen in Deutschland Weiterbildungsangebote für junge Freiwillige anbieten, so lassen sich drei Gruppen von Anbietern unterscheiden:

- größere und kleinere Verbände und Vereine, die an der Weiterbildung der eigenen Freiwilligen interessiert sind und auf sie zugeschnittene Seminare und Weiterbildungen anbieten
- so genannte Freiwilligenakademien, die unabhängig von einem konkreten Tätigkeitsbereich und

meist auch unabhängig von einer bestimmten Einrichtung der Freiwilligenarbeit gezielt Weiterbildung für Ehrenamtliche aller Altersklassen realisieren.

- Angebote im schulischen Kontext, deren eigentliches Ziel es ist, bürgerschaftliches Engagement und die Übernahme sozialer Verantwortung zu fördern.

Freiwilligenverbände und Vereine

Begibt man sich auf die Suche nach Weiterbildungsangeboten für ehrenamtlich tätige Jugendliche, so stößt man schnell auf die großen Jugendverbände, insbesondere auf die sogenannten Blaulicht-Verbände, also Verbände, die im Bereich der Ersten Hilfe und der Krisenintervention tätig sind. Sie verfügen meist über ein detailliertes Ausbildungskonzept, dessen Schwerpunkt auf den technischen Inhalten der Hilfe- und Rettungsleistungen liegt.

Neben den großen Jugendverbänden treten verschiedenste kommunale und gemeinnützige Träger in Erscheinung. Ein reichhaltiges Aus- und Weiterbildungsangebot bieten Sportbünde und -vereine. Des Weiteren bemühen sich Musikvereine, kirchliche Träger, Natur- und Umweltschutzverbände, Parteien und Gewerkschaften um die Weiterbildung ihres ehrenamtlichen Nachwuchses. Jugendbildungshäuser, die neben einem frei zugänglichen Seminarangebot meist auch den Service eines Gästehauses bieten und für eigene Veranstaltungen buchbar sind, bestehen in unterschiedlichster Trägerschaft.

Im Überblick lässt sich festhalten, dass insbesondere Vereine und Verbände, die auch im Erwachsenenbereich eine gewachsene Freiwilligenkultur aufweisen, sich um die Gewinnung und Ausbildung von Nachwuchsmitgliedern bemühen. Sie stellen wohl den größten Anteil der Bildungsangebote für ehrenamtlich tätige Jugendliche und junge Erwachsene.

Freiwilligenakademien und Stipendien

In Abgrenzung zu den Freiwilligenverbänden und Vereinen bieten so genannte Freiwilligenakademien Seminare und Weiterbildungen für Ehrenamtliche aller Altersgruppen und unabhängig von bestimmten Tätigkeits- oder Inhaltsbereichen an. Diese Angebote sind nicht speziell auf Jugendliche oder junge Erwachsene zugeschnitten, stehen diesen aber in jedem Fall offen. Teilweise schließen sich auch mehrere Träger einer Region zu einer Akademie zusammen und bieten sich ergänzende Weiterbildungen an.

Erfreulicher Weise sind darüber hinaus auch Seminare und Stipendien zu finden, die explizit *junge* Freiwillige bei der Umsetzung *eigener* Ideen und Initiativen fördern und unterstützen möchten. Die Träger solcher Angebote sind meist Stiftungen und große Wirtschaftsunternehmen. Aus den Interessenten wird eine kleine Zahl an Stipendiaten ausgewählt. Ausschlaggebend ist dabei meist die eigene Projektidee des Bewerbers, die in schriftlicher Form und im Rahmen eines Auswahlgesprächs präsentiert werden muss.

Angebote im schulischen Kontext

Hier sind insbesondere Schülermentorenprogramme zu erwähnen, welche Schüler verschiedenster Altersgruppen für ein ehrenamtliches Engagement im Rahmen der Schulgemeinschaft oder darüber hinaus in Zusammenarbeit mit Vereinen gewinnen und ausbilden möchten. Neben den verschiedenen inhaltlichen Themengebieten steht dabei das Bildungs- und Erziehungsziel der sozialen Verantwortung und der aktiven Bürgerschaft im Mittelpunkt.

Das Land Baden-Württemberg verfügt als erstes Bundesland über ein standardisiertes Schülermentorenprogramm. Das Land Brandenburg hat mit dem Jahr 2007 eine erste Konzeption für die Schülermentorenausbildung entwickelt. Weitere Schülermentorenprogramme werden bundesweit an einzelnen Schulen durchgeführt.

Zielgruppen und Zahl der erreichten Personen

Wie im Zusammenhang mit den Anbietern der Bildungsangebote bereits erwähnt wurde, fußen viele Aus- und Weiterbildungen auf dem Bemühen von Verbänden und Vereinen um die Weiterbildung der eigenen Freiwilligen. Entsprechend werden diese Veranstaltungen meist verbandsintern angeboten und gewähren den Verbandsmitgliedern das Vorrecht der Anmeldung. Viele Seminarprogramme und Veranstaltungsankündigungen weisen jedoch darauf hin, dass das Angebot auch externen Teilnehmern offen steht, sofern noch Plätze frei sind.

Je nach den Inhalten der Veranstaltung sind die Angebote hin und wieder altersbegrenzt. Insbesondere die JuLeiCa-Ausbildungen sowie weitere Angebote, die mit Lizenzen und Leitungsfunktionen verbunden sind, können meist erst ab einem gewissen Alter besucht werden.

Die Angebote der Freiwilligenakademien sind nicht speziell auf Jugendliche zugeschnitten. Sie sind für jeden Bürger zugänglich und zielen mit ihrem Bildungsangebot sowohl auf bereits aktive Freiwillige, die sich zu einem bestimmten Thema weiterbilden möchten, als auch auf Personen, die sich für ein Engagement interessieren, aber noch nicht aktiv sind.

Speziell auf Jugendliche und junge Erwachsene sind hingegen die Seminarreihen und Stipendien in Trägerschaft der Stiftungen und großen Wirtschaftsunternehmen. Sie richten sich an junge Menschen, die eine außergewöhnliche Projektidee selbst entwickelt oder sich durch besonderes Engagement im Rahmen einer Freiwilligentätigkeit ausgezeichnet haben. Die Anzahl der Teilnehmer für diese Angebote sind stark begrenzt, meist werden 15 – 20 Personen ausgebildet.

Wie viele Personen tatsächlich von den Bildungsangeboten erreicht werden, lässt sich nicht immer nachvollziehen. Da in erster Linie verbandseigene Freiwillige die Nutznießer der Angebote von Verbänden und Vereinen sind, gibt es dazu kaum übergreifende Statistiken über die Teilnehmerzahlen. Andere Träger wissen um das Gesamt ihrer Teilnehmerzahlen, können aber keine spezifischen Angaben zur Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen machen. Wieder andere Veranstalter weisen darauf hin, dass häufig die gleichen Personen mehrere Seminare besuchen und daher die absolute Teilnehmerzahl nicht die Zahl der erreichten Personen widerspiegelt.

Einige exemplarische Zahlen können aber die Bandbreite der Teilnehmerzahlen veranschaulichen:

- Seit der Einführung der bundesweiten Basiskonzeption 1999 wurde die JuLeiCa für mehr als 300 000 Jugendliche ausgestellt.
- Das Seminarangebot des Bundesverbandes der Arbeiter-Samariter-Jugend wird jährlich von rund 110 Personen in Anspruch genommen. Der zugehörige Landesverband Baden-Württemberg berichtet von rund 430 Teilnehmern im Jahr 2007.
- Die Freiwilligenakademie des Landes Niedersachsen verzeichnete im Jahr 2007 knapp 3000 Teilnehmer in ihren Seminaren.
- An den Weiterbildungen der DGB Jugend nehmen jährlich rund 800 Personen teil.
- Greenpeace verzeichnet jährlich knapp 800 Seminarteilnehmer.
- Stipendien für die Umsetzung eigener Ideen wie das Freiwilligenkolleg der Robert-Bosch-Stiftung oder der Kurs Zukunftspiloten haben eine sehr begrenzte Teilnehmerzahl und bilden jährlich nur rund 15-20 Freiwillige aus.
- Von Beginn des Programms im Jahr 1994 bis zum Jahr 2007 wurden im Land Baden-Württemberg rund 20.000 Schülermentoren ausgebildet. Den Hauptanteil nehmen dabei Sportmentoren mit 12.500 Personen ein.

Inhalte der Bildungsangebote

Im Folgenden sollen die Inhalte der Aus- und Weiterbildungsangebote näher beleuchtet werden. Neben den Gemeinsamkeiten sollen insbesondere die Spezifitäten bestimmter Gruppen von Anbietern herausgestellt werden. Ein gesonderter Abschnitt befasst sich mit Bildungsangeboten für Freiwillige, die nicht an eine bestimmte Freiwilligenorganisation und nicht an ein bestimmtes Tätigkeitsfeld geknüpft sind.

Gemeinsamkeiten

Ein Ausbildungselement ist über alle Regionen und Träger hinweg in der Mehrheit der Bildungsangebote vertreten: die sogenannte JuLeiCa-Ausbildung, ein Ausbildungsangebot das zur Beantragung der Jugendleiter-Card, kurz JuLeiCa berechtigt. Die JuLeiCa wurde auf Initiative des Bundesjugendrings im Jahr 1999 bundesweit als einheitliches Nachfolgemodell des Jugendgruppenleiterausweises eingeführt. Ausgehend von einer grundlegenden bundesweiten Konzeption obliegt es den Bundesländern, präzise Regelungen für die Ausstellung der JuLeiCa festzulegen. Neben einem obligatorischen Erste-Hilfe-Kurs umfasst die Ausbildung pädagogisches, psychologisches und soziologisches Basiswissen, Methoden der Jugend- und der Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikations-, Moderations- und Organisationsmethoden, Rechtsfragen, Jugendpolitik und partizipative Ansätze der Jugendarbeit sowie Handwerkszeug für Führungspositionen.

Da die JuLeiCa bundesweit zur Standardausbildung für Mitarbeiter und Leiter der Jugendarbeit geworden ist, bieten nahezu alle Träger eine solche Ausbildung an, wobei verschiedene Jugendverbände auf regionaler Ebene kooperieren und die JuLeiCa-Ausbildung zum Teil mit vereinten Kräften bestreiten.

Die genannten Themenbereiche, die in der JuLeiCa-Ausbildung zu einem kompakten Schulungskonzept gebündelt wurden, spiegeln auch etwa die inhaltlichen Bereiche wieder, die in den separaten Weiterbildungsveranstaltungen der Bildungsprogramme überwiegend angesprochen werden. Folgende inhaltliche Aspekte finden sich in den Angeboten vieler Veranstalter wieder:

Methodenkompetenz:

- Projektplanung und -durchführung
- Umgang mit Finanzen / Fundraising
- Öffentlichkeits- und Pressearbeit, Kampagnenarbeit
- Moderation
- Planung und Durchführung von Ausflügen und Freizeiten

soziale Kompetenz:

- Teamarbeit
- Kommunikation
- Konfliktmanagement, Mediation, Deeskalationstraining
- Führungskompetenz (Rolle und Selbstverständnis eines Leiters, Leitung von Gruppen etc.)

Fachkompetenz:

- pädagogisches und psychologisches Grundlagenwissen (insbesondere Entwicklung im Kinder- und Jugendalter, Gruppenphasen und Gruppendynamik)
- Spiel- und Erlebnispädagogik
- Rechte, Pflichten und Versicherungen (Aufsichtspflicht, Jugendschutz etc.)

Spezifische Inhalte

Es liegt zunächst in der Natur der Sache, dass die jeweiligen Verbände und Vereine zusätzliche Weiterbildungsangebote gezielt zu den Inhalten ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bieten:

- Blaulichtverbände fokussieren stark auf Inhalte und Methoden der Ersten Hilfe und Krisenintervention (Erste-Hilfe-Techniken, Retten und Bergen von Personen, Aufbau von Lagern etc.).
- Sporteinrichtungen bieten Assistenz- und Ausbilderlizenzen sowie Weiterbildung zu spezifischen sportlichen Schwerpunkten (Kinderturnen, Klettern, Hip Hop etc.).
- kirchliche Träger ergänzen ihr Angebot durch christliche Inhalte (Bibelkunde, Aufbereitung biblischer Geschichten, Bibliodrama, Musik im Gottesdienst etc.).
- Musikverbände und -vereine verfügen über breit gefächerte und ausgefeilte musiktheoretische und – praktische Ausbildungen (Chorleitung, Musiklehre, Stilkunde, Übungsmethodik etc.).
- Bildungsangebote der Parteien und Gewerkschaften stellen politische und gesellschaftskritische Themen in den Vordergrund (spezielle Seminare für Interessenvertretungen, Jugendbeteiligung, soziale Gerechtigkeit etc.).
- Einrichtungen des Natur- und Umweltschutzes bieten methodische Weiterbildung wie Mikroskopieren oder den Kettensägenschein.

Darüber hinaus zeichnen sich aber auch Veranstaltergruppen durch die Schwerpunktsetzung auf bestimmte Inhalte oder die Berücksichtigung aktueller Entwicklungen und Bedarfe aus:

In den Bildungsprogrammen der *Sportverbände* sind beispielsweise verschiedene Themen zu finden, die den Sport mit aktuellen Trends und Erkenntnissen über die Zielgruppe verbinden. Schulungen zu Aspekten wie Sucht- und Dopingprävention, Förderung sozialer Kompetenzen, Umgang mit verhaltensauffälligen Jugendlichen, geschlechtsspezifische Bildungsarbeit, Bewegung für adipöse Kinder, Sport als Mittel zur Förderung von Lese-Rechtschreibschwächen, der Gedächtnisleistung oder von Entwicklungsverzögerungen weisen darauf hin, dass die Initiatoren am Puls der Zeit sind und sich stark bemühen, ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter bei der Bewältigung aktueller Problemstellungen zu unterstützen.

Auch die *großen Jugendverbände* greifen immer mehr Fragestellungen auf, denen die Mitarbeiter in der alltäglichen Verbandsarbeit gegenüberstehen. Dabei zeichnen sich zwei Schwerpunkte ab: Zum Einen werden die Lebenswelt der Jugendlichen berücksichtigt und aktuelle (Jugend-) Themen wie der Umgang mit Drogen- oder Alkoholkonsum, Verhaltensauffälligkeiten, Rassismus und Rechtsradikalismus, Menschenrechte und interkulturelle Öffnung angesprochen. Zum Anderen setzen sich die Jugendverbände mit den typischen Trends und Problemstellungen des Ehrenamts auseinander: demographischer Wandel, Gewinnung und Motivation von neuen Freiwilligen sind ebenso Themen wie Vorstandsarbeit, Rhetorik und Selbstdarstellung. Ein Bildungsprogramm verzeichnet sogar ein Fahrsicherheitstraining mit dem eigenen PKW. Erstaunlicher und zugleich erfreulicher Weise gehen einige Verbände auch die Gefahr sexuellen Missbrauchs in den eigenen Reihen offensiv an. Ein weiteres Kennzeichen der Bildungsangebote großer Jugendverbände ist die Vermittlung von Hintergrundinformationen über die eigene Institution (Entstehung und Geschichte des Verbands, Strukturen, Leitlinien und Regeln etc.).

Bildungsangebote im *Schulkontext* zeichnen sich dadurch aus, dass sie die soziale Verantwortung des Einzelnen besonders betonen, Jugendliche zur Verantwortungsübernahme in ihrem Lebensumfeld und zur aktiven Bürgerschaft ermutigen und befähigen möchten. Diese Bildungsangebote möchten die Jugendlichen zwar auch direkt in den Schulalltag einbinden, zielen aber auch auf eine langfristige Engagementbereitschaft über die Schulzeit hinaus ab, in dem sie eng mit Vereinen, Initiativen und kulturellen Einrichtungen kooperieren. Die vielfältigen Arbeitsgebiete wie Sport, Musik, Kunst, Schülervertretung, Verkehrserziehung, Umweltschutz, Mediennutzung und andere werden dabei eher zum Werkzeug als zum Ziel des Engagements.

Nahezu alle Bildungsprogramme haben unter anderem das soziale Miteinander unter den Ehrenamtlichen im Blick. Insbesondere die *kirchlichen Träger* berücksichtigen darüber hinaus einen Kompetenzbereich, der zunehmend an Bedeutung gewinnt: den Bereich der personalen Kompetenz und Identität. Bedingt durch ihren religiösen Ausgangspunkt nehmen Bildungsangebote christlicher Träger oft auch die Persönlichkeit des Teilnehmenden, seine Motive, Werthaltungen und Einstellungen in den Blick. Seminare zu Persönlichkeitsentwicklung, Reflektion und gegenseitigem Feedback, der Entdeckung eigener Stärken sowie zu lebenspraktischen Kompetenzen wie Selbst- und Zeitmanagement bringen dies zum Ausdruck. Des Weiteren bietet der kirchliche Sektor eine Vielfalt an musischen und künstlerischen Weiterbildungen. Die gewonnenen künstlerisch-methodischen Fertigkeiten fließen nicht nur in die Gestaltung der eigenen, durch Ehrenamtliche beackerten Arbeitsbereiche zurück, sondern bieten den Freiwilligen Möglichkeit des künstlerischen Ausdrucks.

Die Jugendverbände der *Parteien und Gewerkschaften* legen den Schwerpunkt ihrer Bildungsangebote auf die aktive Auseinandersetzung mit Fakten und Hintergrundwissen zu politisch und gesellschaftlichen Themen wie Ökologie, Kapitalismus, Außen- und Sicherheitspolitik, Migration und ähnliche. Die Gewerkschaften weisen zusätzlich gut fundierte Ausbildungen zu praktischen Kompetenzen auf, um die Mitglieder ihrer Interessenvertretungen für ihre Aufgabe vorzubereiten und sie als Multiplikatoren in den betrieblichen Alltag einwirken zu lassen. Als Beispiele sind hier Trainings zur Umsetzung sozialer Gerechtigkeit und Moderatorenausbildungen zu nennen. Die Parteien nehmen für die Vermittlung praktischer Fertigkeiten wie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Rhetorik, Kampagnenarbeit etc. nicht selten die Weiterbildungsangebote von politischen Stiftungen in Anspruch.

Unabhängige Freiwilligenweiterbildung

Neben den oben beschriebenen Weiterbildungsangeboten, die Freiwilligenorganisationen gezielt für die Ausbildung der eigenen Freiwilligen initiieren, entwickeln sich mehr und mehr Bildungsangebote, die ehrenamtliche Personen unabhängig von einer Mitgliedschaft in einer Freiwilligenorganisation und unabhängig von einem bestimmten Tätigkeitsgebiet ausbilden. Mit dem Jahr des Ehrenamts 2001 haben diese Angebote noch einmal eine deutliche Entwicklung in Quantität und Qualität erfahren.

Einerseits bestehen *Freiwilligenakademien*, deren Bildungsangebote nicht speziell auf Jugendliche ausgerichtet, diesen aber zugänglich sind. Diese Akademien bieten Weiterbildung zu Fach- und Methodenwissen rund um die Freiwilligenarbeit an:

- Aufbau Freiwilligenarbeit / Gewinnung von Freiwilligen
- Organisation und Koordination von Freiwilligenarbeit
- Vereinsmanagement & Vorstandsarbeit
- Qualitätssicherung und Evaluation
- Rechts- und Versicherungsfragen
- Finanzen: Kassenführung und Buchhaltung, Fundraising, Spenden und Sponsoring
- Öffentlichkeits- und Pressearbeit
- Rhetorik und Präsentationsmethoden
- Gruppenarbeit, Moderation und Konfliktbewältigung
- Umgang mit schwierigen Freiwilligen
- Anerkennung der Freiwilligenarbeit
- Freiwilligentätigkeit in konkreten Settings (Stadtteilarbeit, Ganztagschule, Hospizarbeit, Schöffengerichte)
- Freiwilligentätigkeit mit bestimmten Zielgruppen (Kinder- und Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Migranten)

Die Bildungsprogramme dieser Akademien folgen einem festen, gut strukturierten Konzept, werden aber auch regelmäßig um neue Themen entsprechend dem aktuellen Bedarf ergänzt.

Weitere Bildungsangebote, die unabhängig von der Mitgliedschaft in einer Freiwilligenorganisation sind, finden sich in Form der *Seminarreihen und Stipendien*, die gezielt junge Freiwillige bei der Umsetzung *eigener* Ideen unterstützen möchten. Die vermittelten Methoden werden häufig an konkreten Projektideen der Stipendiaten exemplarisch umgesetzt. Berücksichtigt werden die folgenden Projektphasen:

- Entwicklung: inhaltliche Recherche, Bedarfsanalyse, Zielgruppen und deren Bedürfnisse
- Planung: inhaltliche und zeitliche Planung, Finanzplan, Fundraising, Antragstellung, Rechtsfragen,
- Umsetzung: Projektmanagement, Kooperation, Kommunikation, Moderation, Organisationsentwicklung,
- Reflektion und Evaluation
- Präsentation: Öffentlichkeits- und Pressearbeit, Profilierung des eigenen Projekts

Zertifikate und Bestätigungen

Das am weitesten verbreitete Zertifikat, das Jugendlichen ihr freiwilliges Engagement bescheinigt, ist die Jugendleiter-Card (JuLeiCa). Sie ist bundesweit anerkannt und bietet den Inhabern zahlreiche Vergünstigungen, beispielsweise beim Besuch von Sportstätten oder kulturellen Einrichtungen. Die JuLeiCa findet bei den Jugendverbänden und Vereinen breite Anerkennung, nahezu jeder Träger bietet seinen jungen Ehrenamtlichen eine entsprechende Ausbildung an oder unterstützt eine Teilnahme an Ausbildungen anderer Veranstalter.

Weitere Zertifikate werden immer dann ausgestellt, wenn der Teilnehmer eine umfangreiche Ausbildung meist über einen längeren Zeitraum hinweg absolviert. Teilweise berechtigen diese Zertifikate den Inhaber im Anschluss zu Funktionen und Tätigkeiten, die er ohne eine entsprechende Weiterbildung nicht ausüben dürfte. Als Beispiele sind Sportlizenzen, Jungmusikerabzeichen, Schülermentoren-, Modertoren- und Mediatorenausbildungen zu nennen.

Für viele kürzere Weiterbildungen und Seminare werden Teilnahmebescheinigungen ausgestellt, zum Teil auch nur auf Anfrage. Einige Veranstalter weisen explizit darauf hin, dass in den Teilnahmebescheinigungen die Inhalte der Seminare verzeichnet sind. Einzelne Träger bieten auch an, den Absolventen ein persönliches Zeugnis auszustellen.

Evaluation

Die Evaluation der Bildungsangebote erfolgt meist als Outcome-Evaluation mit Hilfe von Teilnehmerfragebogen und mündlichen Feedbackrunden, die beide am Ende der jeweiligen Veranstaltung eingesetzt werden. Einige Einrichtungen weisen explizit darauf hin, dass Rückmeldungen einmal jährlich ausgewertet werden und in die Programmplanung des Folgejahres eingehen.

Drei Veranstalter führten auch ergänzende katamnestiche Befragungen der Teilnehmer durch, um die Nachhaltigkeit der Weiterbildungen zu erfassen. In einem Fall handelte es sich allerdings um eine einmalige Befragungsaktion anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Bildungsangebots. Auch eine Befragung im Vorfeld der Weiterbildung wird von einer einzelnen Einrichtung realisiert, die die Erwartungen der Teilnehmer an die Veranstaltung erheben möchte.

Eine Einrichtung lässt ihr Weiterbildungsprogramm jährlich extern evaluieren. Drei weitere Veranstalter planen derzeit eine externe Evaluation für das kommende Jahr.

Es ist darauf hinzuweisen, dass nicht von allen angefragten Veranstaltern Auskünfte zur Evaluation der Bildungsangebote vorliegen.

Dennoch fällt auf, dass insbesondere solche Weiterbildungsprogramme ausführlich evaluiert werden bzw. die Evaluation sehr offensiv kommunizieren, die durch einen externen Geldgeber oder durch eine Stiftung finanziert werden. Einige kleinere Träger, aber auch größere Verbände, die sich im Wesentlichen über Mitgliedsbeiträge und Zuschüsse finanzieren oder fast ausschließlich mit ehrenamtlichen Kräften arbeiten, wiesen hingegen darauf hin, dass eine größer angelegte, einheitliche oder externe Evaluation zwar wünschenswert wäre, bisher aber nicht realisierbar sei.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sowohl hinsichtlich der Schulungsinhalte als auch im Hinblick auf die Veranstalter eine vielfältige Weiterbildungslandschaft für jugendliche Ehrenamtliche besteht. Insbesondere junge Menschen, die in größeren Jugendverbänden oder Freiwilligenorganisationen tätig sind, finden dort häufig Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die gezielt auf die jeweiligen Inhalte und Bedürfnisse der Einrichtung zugeschnitten sind.

Mit der bundesweiten Basiskonzeption der JuLeiCa-Ausbildung und den landesspezifischen Richtlinien besteht ein anerkanntes und weit verbreitetes Instrument zur Ausbildung von Jugendgruppenleitern, das von nahezu allen Trägern umgesetzt wird. Im Mittel beantragen jährlich rund 15.000 Jugendliche die JuLeiCa. Die JuLeiCa-Ausbildung bietet einen Querschnitt durch die zentralen Themen der Freiwilligentätigkeit im Rahmen der Jugendarbeit. Setzt man die vielfältigen Inhalte, die behandelt werden sollen, jedoch ins Verhältnis zum veranschlagten zeitlichen Umfang von etwa 40 Ausbildungsstunden, der nicht selten in Form eines Kompaktkurses realisiert wird, so wird deutlich, dass es sich um eine solide Grundausbildung handelt, die eine kontinuierliche Weiterbildung wünschen lässt, welche auch eine vertiefende Erarbeitung von Schwerpunktthemen erlaubt.

Der Fokus der Recherche wurde insbesondere auf die Bundesländer Berlin, Brandenburg und Niedersachsen gelegt. Es soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass das Bildungsangebot je nach Bundesland und Region sehr unterschiedlich sein kann. Viele der bundesweit lokalisierten Jugendverbände organisieren ihr Weiterbildungsangebot auf Landesebene oder ähnlichen regionalen Verbänden. Zum Einen können die Mitgliederzahlen und damit auf die zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen dadurch variieren. Zum Anderen obliegt teilweise auch die Konzeption der Bildungsarbeit meist den Landesverbänden und folgt nicht immer einem einheitlichen Leitfadens.

Der finanzielle Aspekt kann für die Bundesländer und Regionen insgesamt verallgemeinert werden. Je nach wirtschaftlichen sowie weiteren Gegebenheiten des Bundeslandes stehen den Anbietern der Bildungsangebote in verschiedenen Teilen Deutschlands sehr unterschiedliche finanzielle Ressourcen zur Verfügung. Da viele Träger bemüht bzw. auch darauf angewiesen sind, die Teilnehmerbeiträge für die jungen Menschen möglichst gering zu halten, schlägt sich dies auch in Art und Anzahl der Bildungsangebote nieder.

Bei näherer Betrachtung der vielfältigen Angebote wird erkennbar, dass viele Veranstalter in erster Linie auf die Aus- und Weiterbildung der eigenen Freiwilligen abzielen und die Bildungsprogramme inhaltlich entsprechend ausgerichtet sind. Angebote, die den Teilnehmern unabhängig von einer Mitgliedschaft in einer Freiwilligenorganisation und unabhängig von einem bestimmten Tätigkeitsgebiet offen stehen, sind hingegen seltener zu finden. Zwar öffnen viele Jugendverbände ihre Weiterbildungsveranstaltungen potentiell auch für externe Teilnehmer, meist findet die Ankündigung aber über verbandsinterne Kommunikationswege statt und wird so von Externen selten wahrgenommen. Während für Verbandsmitglieder die Teilnahme meist zumindest teilweise vom Träger finanziert wird, sind die Kosten für externe Besucher oft höher. Eine Entwicklung, die dem entgegenwirkt, ist die zunehmende Verbreitung von Freiwilligenakademien, in denen sich mehrere Träger zusammenschließen, ihr Bildungsangebot gegenseitig und nach außen öffnen und sich in der Auswahl der angebotenen Seminarinhalte und –themen gegenseitig ergänzen. Es bestehen also überwiegend Weiterbildungsmöglichkeiten für Jugendliche, die bereits aktiv und an eine Organisation gebunden sind.

Weitaus seltener sind Weiterbildungsangebote, die junge Freiwillige in der Umsetzung eigener Ideen fördern möchten. Da die Teilnehmerzahl dieser Angebote zudem stark begrenzt ist – meist werden 15 – 20 Personen ausgebildet – wird mit diesen Bildungsangeboten eine kleine, eher «erlesene» Zielgruppe angesprochen, die für das erfolgreiche Durchlaufen der meist vorhandenen Auswahlverfahren bereits über ein gutes Maß an Kompetenzen verfügen muss.

Ein Bedarf an Weiterbildung besteht somit für Jugendliche, die noch nicht aktiv sind und am Beginn eines freiwilligen Engagements stehen, sowie für junge Menschen, die sich keiner bestehenden Freiwilligenorganisation anschließen, sondern ihre Ideen eigenverantwortlich in die Tat umsetzen möchten.

Auch hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung der Bildungsprogramme sind Ansatzpunkte für weiterführende und ergänzende Angebote identifizierbar. Viele Verbände und Organisationen müssen zunächst eine Ausbildung ihrer Mitglieder gewährleisten, die auf die spezifische fachliche Tätigkeit der Freiwilligen fokussiert, beispielsweise die technische Ausbildung in Hilfeverbänden, die musikalische Ausbildung in Musikverbänden etc. Des Weiteren sind die Veranstalter bereits stark bemüht, den Ehrenamtlichen das Handwerkszeug zur Planung und Organisation ihrer Tätigkeit sowie zur Koordination und Führung der Mitgliedergruppen zu vermitteln.

Über diese zweifellos wichtigen Inhalte hinaus gewinnen jedoch Aspekte an Bedeutung, die nicht mit der Freiwilligentätigkeit als solcher, sondern vielmehr mit den dort aktiven Menschen und ihrer Lebenssituation in Zusammenhang stehen. Diese Inhalte sind in den recherchierten Ausbildungsprogrammen noch deutlich seltener zu finden. Dies mag weniger durch mangelndes Bewusstsein als vielmehr durch die begrenzten zeitlichen, finanziellen und personellen Ressourcen bedingt sein, die in die Ausbildung von Freiwilligen investiert werden können.

Zwei zentrale, an Bedeutung gewinnende Punkte lassen sich unterscheiden:

Der erste Aspekt nimmt die Freiwilligengruppe als soziale Gruppe in den Blick. Problemstellungen und Herausforderungen, die jede soziale Gruppe unserer Zeit zu bewältigen hat, machen auch vor Freiwilligengruppen nicht Halt. Als Beispiele seien an dieser Stelle Themen wie Substanzkonsum und Suchtprävention, Umgang mit verhaltensauffälligen Jugendlichen, das Prinzip des Gender Mainstreams oder auch die Einbindung von Migrant*innen in die Freiwilligentätigkeit als Mittel der gesellschaftlichen Integration genannt. Am stärksten sind diese Inhalte derzeit in den Bildungsprogrammen der Sportverbände wiederzufinden.

Der zweite Aspekt betrifft die sich wandelnde Motivstruktur der Freiwilligen, die auf junge Menschen möglicherweise noch stärker zutrifft als auf ältere Erwachsene. Freiwilligentätigkeit entwickelt sich immer mehr weg von dem selbstlosen Engagement für Andere, wie es das klassische Ehrenamt verkörperte, hin zu einem gegenseitigen Geben und Nehmen, das für den Freiwilligen von Nutzen und seiner persönlichen Entwicklung und Selbstverwirklichung förderlich sein sollte (Behr, Liebig & Rauschenbach 1998; Klages & Gensicke 1999). Weiterbildungsangebote in der Freiwilligentätigkeit sollten zum Einen leitende Freiwillige darauf vorbereiten, mit entsprechenden Entwicklungen in der Gruppe umzugehen, können aber zum Anderen auch für den Freiwilligen selbst eine Möglichkeit darstellen, Nutzen aus dem ehrenamtlichen Engagement zu ziehen und die eigene Qualifikation auch für andere Lebensbereiche weiterzuentwickeln. Kirchliche Träger greifen diesen Aspekt auf, in dem sie verstärkt auf die Person des Freiwilligen eingehen und eine Vielfalt an musischen und künstlerischen Weiterbildungen bieten, die den Ehrenamtlichen Gelegenheit zur Gestaltung und zum persönlichen Ausdruck geben.

Ausbaufähig ist weiterhin der Einsatz von Zertifikaten und Teilnahmebescheinigungen. Diese erfüllen zwei wesentliche Dienste: Zunächst drücken sie Anerkennung für das freiwillige Engagement und das Bemühen um Weiterbildung aus. Damit nehmen sie positiv Einfluss auf die Motivation des Teilnehmers für seine ehrenamtliche Tätigkeit. Darüber hinaus bestätigen sie Art und Umfang der Ausbildung und dienen damit als Qualifikationsnachweis, der im Erwerbsleben hilfreich sein kann – ein Aspekt, dessen Wert in Zeiten knapper Ausbildungs- und Arbeitsplätze nicht unterschätzt werden sollte.

Auch die Evaluation der Aus- und Weiterbildungsangebote ist ein Feld, das Ansatzpunkte für Weiterentwicklung bietet. Zwar bemühen sich viele Veranstalter darum, die Rückmeldung der Teilnehmer mit Hilfe von Fragebogen und mündlichem Feedback zu sichern, teilweise fehlt es aber an Wegen und Ressourcen, um maximalen Nutzen aus den gewonnenen Daten zu ziehen.

Die letztgenannten Ansatzpunkte deuten darauf hin, dass neben der konkreten Ausbildung von Freiwilligen möglicherweise auch ein Bedarf an Beratung von Freiwilligenorganisationen und –koordinatoren besteht. Dies gilt insbesondere für kleinere Vereine und Träger, die nicht immer über die Ressourcen verfügen, um eine detaillierte und fundierte Konzeption ihrer Freiwilligenausbildung bzw. allgemein ihrer Freiwilligentätigkeit auszuarbeiten und umzusetzen.

Literatur

- Behr, K., Liebig, R. & Rauschenbach, T. (1998). Strukturwandel des Ehrenamtes. Gemeinwohlorientierung zum Modernisierungsprozess. Weinheim/München: Juventa.
- Klages, H. & Gensicke, T. (1999). Wertewandel und bürgerschaftliches Engagement an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Speyer: Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung bei der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Speyerer Forschungsberichte 193.

Inhaltsverzeichnis

Ausbildung zum Erwerb der Jugendleiter-Card (JuLeiCa)	12
Jugendleiter-Card (JuLeiCa)	12
Angebote für Freiwillige allgemein (nicht jugendspezifisch)	13
Akademie für Ehrenamtlichkeit	13
Paritätische Akademie	16
Freiwilligenakademie Niedersachsen	18
Angebote für jugendliche Freiwillige mit eigenen Ideen	21
Freiwilligenkolleg der Robert-Bosch-Stiftung	21
Civil Academy - Qualifizierung für junge Freiwillige	23
Theodor-Heuss-Kolleg	25
Zukunftspiloten	27
Freistil – Jugend engagiert in Sachsen-Anhalt	29
Servicestelle Jugendbeteiligung	31
Jugendbildungszentren	32
Akademie Klausenhof	32
DGB-Jugendbildungsstätte Flecken-Zechlin	34
Jugendbildungszentrum Blossin	35
Ev. Jugendbildungs- u. Begegnungsstätte Hirschluch	36
Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein	37
Angebote im Schulkontext	39
Schülermentoren-Ausbildungen in Baden-Württemberg	39
Schülermentoren-Ausbildungen in Brandenburg	41
Jugendbegleiter im Land Baden-Württemberg	42
Bildungswerk für Schülervertretungsarbeit in Deutschland e. V.	44
Große Jugendverbände	45
Arbeiter-Samariter-Jugend - Angebot 2008 des Bundesverbands	45
Arbeiter-Samariter-Jugend - Angebot 2008 des Landesverbands Baden-Württemberg	47
Bundesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt	48
Landesjugendwerks der Arbeiterwohlfahrt Niedersachsen	49
Deutsche Jugendfeuerwehr	50
Berliner Jugendfeuerwehr	51
Niedersächsische Jugendfeuerwehr	52
Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg	53
Jugendrotkreuz - Rahmenkonzeptionen des Generalsekretariats	54
Jugendrotkreuz - Bildungsprogramm des Landesverbands Niedersachsen	55
Malteser Jugend	56
THW-Jugend	58
Woodbadge – Ausbildungskonzept der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg	60
Angebote im Sportbereich	61
Bildungsstätte der Sportjugend Berlin	61
Sportjugend im Landessportbund Niedersachsen e.V.	63
Sportjugend Hessen	65
Landessportbund Hessen e.V.	67
Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbunds	69
Angebote kirchlicher Träger	70
Evangelische Jugend in Berlin & Brandenburg	70
Landesjugendpfarramt der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover	71
Kolpingjugend im Kolpingwerk - Bundesverband	72
Kolpingjugend des Diözesanverbands Regensburg	73

Kolpingjugend DV Fulda	74
CVJM Ostwerk-e.V. Landesverband Berlin-Brandenburg	75
MBK – Menschen begegnen – Bibel entdecken – Kirche gestalten	76
Trainee-Programm des Evang. Jugendwerks in Württemberg.....	77
Arbeitsstelle Musisch-kulturelle Bildung des Evang. Jugendwerks in Württemberg (Mukubi).....	79
Angebote im Musikbereich	81
Deutsche Chorjugend e.V.	81
Deutsche Bläserjugend in der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. (BDMV)	82
Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände e.V.	83
Landesmusikakademie Berlin	84
Gewerkschaften und Parteien	86
Ver.di Jugend	86
DGB Bildungswerk e.V. - Jugendbildung	88
Jusos in der SPD - Bundesverband	90
Grüne Jugend	91
Junge Linke	92
Jungdemokraten Berlin	93
Fit for politics - Stiftung Leben und Umwelt.....	94
Natur- und Umweltschutz	95
Greenpeace	95
Naturschutzjugend (NAJU) im Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.	97
Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen (JANUN)	99

Jugendleiter-Card (JuLeiCa)

Kontakt:	Deutscher Bundesjugendring Mühlendamm 3 10178 Berlin Telefon: +49 30 400 40 400 E-mail: info@dbjr.de http://www.dbjr.de http://www.JuLeiCa.de
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Jugendarbeit, die <ul style="list-style-type: none">– ehrenamtlich tätig sind (im Sinne des § 73 Kinder- und Jugendhilfegesetz)– mindestens 16 Jahre alt sind (in Ausnahmefällen kann die JuLeiCa für 15jährige ausgestellt werden)– für ihre ehrenamtliche Arbeit nach festgelegten Standards qualifiziert wurden.
Format:	Ausbildung; Blockseminar oder Seminarreihe über mehrere Wochenenden
Zeitraumen:	Blockseminar oder Seminarreihe über mehrere Wochenenden; ca. 40 Stunden
Inhalt:	Die genaue inhaltliche Gestaltung der Ausbildung obliegt den jeweiligen Trägern unter Berücksichtigung der länderspezifischen Standards. Allgemein werden Kenntnisse in folgenden Themenbereichen gefordert: <ul style="list-style-type: none">– Qualifikation für Leitungsfunktionen (Leitungsstile, Moderationstechniken etc.)– Methoden der Jugendarbeit (Gruppenarbeit, Projekte, Freizeitmaßnahmen etc.)– pädagogisches, soziologisches und psychologisches Basiswissen– Rechtsfragen (Jugendschutz, Aufsichtspflicht etc.)– Organisation (Planung & Durchführung von Maßnahmen)– Strukturen der Jugendarbeit (demokratischer Aufbau, Mitbestimmung, Förderung etc.)– Öffentlichkeitsarbeit (Selbstdarstellung, Werbung, Presse etc.)– Jugendpolitik (Interessenvertretungen, Rechtsgrundlagen, Jugendringe etc.)– Erste Hilfe-Kurs
Kosten:	je nach Träger verschieden
Zertifizierung:	Jugendleiter-Card JuLeiCa
Anmerkungen:	Die JuLeiCa wurde 1999 als Nachfolgemodell des Jugendgruppenleiterausweises eingeführt. Seit der Einführung haben mehr als 300 000 Jugendliche die JuLeiCa erworben. Die Festlegung präziser Regelungen für die Ausstellung der JuLeiCa obliegt den Ländern. Evaluation: Der Landesjugendring Berlin-Brandenburg konzipiert derzeit eine einheitliche Evaluation aller JuLeiCa-Ausbildungen in den beiden Bundesländern.

Akademie für Ehrenamtlichkeit

- Kontakt:** Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland -volunteer consult - (fjs e.V.)
Carola Reifenhäuser/ Thomas Kegel
Marchlewskistr. 27
10243 Berlin – Friedrichshain
Telefon: +49 30 275 49 38
Fax: +49 30 279 01 26
E-mail: beratung@volunteer-consult.de
<http://www.ehrenamt.de>
- Zielgruppe:** Hauptamtliche und ehrenamtlich Aktive, Freiwillige, Geschäftsführer, Mitglieder in Vorständen und Gremien der Kinder- und Jugendhilfe und der Gemeinwesenarbeit, sowie alle am bürgerschaftlichen und freiwilligen Engagement Interessierte
- Format:** Basiskurs und Aufbauqualifizierung; ein- bis viertägige Seminare; Impulsvorträge, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion, Rollenspiel, Feedback, Selbstreflexion
- Zeitraumen:** ein- bis viertägige Kurse (6 Zeitstunden pro Tag), Aufbauqualifizierung: 54 Zeitstunden an 10 Seminartagen
- Inhalt:**
- Freiwilligenarbeit organisieren**
- *Basiskurs «Freiwilligen-Koordinator/in (AfEAD)»:* Freiwilligenarbeit planen, Engagementbereiche und Aufgabenprofile entwickeln, Freiwillige gewinnen und behalten, Freiwilligentätigkeit anerkennen (Zertifikatslehrgang)
 - *Strategisches Freiwilligen-Management®:* Einführung in das Strategische Freiwilligenmanagement, Kooperation von Haupt- und Ehrenamtlichen, Partizipation für Freiwillige ermöglichen, eine Anerkennungskultur aufbauen, Personalentwicklung für das Ehrenamt, Freiwilligen-Manager/in: das Berufsbild, Projekte entwickeln und steuern, Organisationswissen für Freiwilligen-Manager/innen, Standards setzen im Freiwilligenmanagement (Aufbauqualifizierung)
 - *Führungskräftekolleg:* Strategische Aspekte, Grundlagen des Freiwilligenmanagements, Corporate Citizenship
 - *Bürgerengagement in der Kindertagesstätte:* Welche Aufgaben einer Kindereinrichtung können Fachfremden überlassen werden? Wo lohnt es sich besonders, das Engagement interessierter Bürger zu nutzen? rechtlichen Fragen, geeignete Freiwillige
- Organisationsstrukturen aufbauen und entwickeln**
- *Projektmanagement in der Freiwilligenarbeit:* Rolle des Projektleiters, Erfolgsfaktoren für das Gelingen eines Freiwilligenprojektes, Analyse und Diskussion der Bedeutung und Positionierung von Projekten, Projektziele, professionelle Projektplanung und Projektverfolgung, Vorstellen und Testen einer Projekte-Software
 - *Corporate Citizenship:* Instrumente zur Etablierung und Entwicklung von Corporate Citizenship Partnerschaften, Entwicklung von Strategien, um Wirtschaftsunternehmen als Partner zu gewinnen, Konzeptentwicklung für Corporate Citizenship Partnerschaften
 - *Vereinsmanagement:*
 - Modul 1: Vereinsrecht
 - Modul 2: Die Vereinskasse
 - Modul 3: Förderprogramme
 - Modul 4: Vereinsberatung vor Ort

Bürgerschaftliches Engagement fördern

- *Planing for Real - Engagement für das Zusammenleben im Stadtteil*: Wie man aus Apathie Action macht, Entwicklung gemeinsamer Interessen, Prioritäten setzen und Aktionen planen, Einbindung von Außenstehenden, Erfolge feiern
- *BWL für soziale Unternehmen*:
 - Modul 1: Soziale Unternehmen und eine spezielle BWL
 - Modul 2: Soziales Kapital, Finanzierung und soziale Gewinnverwendung
 - Modul 3: Soziales Management und soziales Marketing
 - Modul 4: Soziale Buchführung und soziales Auditing
- *Jugendliche und freiwilliges Engagement*: Wie sieht derzeit das Engagement von Jugendlichen aus? Wie können traditionelle Organisationen Jugendliche gewinnen? Brauchen Jugendliche spezifische Engagementstrukturen? Welche Konzepte und Strategien gibt es, um Jugendliche zu integrieren?
- *Bildung, Schule und bürgerschaftliches Engagement*: Welche Bereiche sind besonders geeignet für die Kooperation von Schule und Jugendhilfe? Wie kann Kooperation entwickelt werden? Was ermöglicht eine gelingende Kooperation? Welche Rahmenbedingungen sind erforderlich?
- *Engagementworkshop für Jugendliche*: Öffentlichkeitsarbeit, Moderation, Präsentation, Beispiele aus der Praxis engagierter Jugendlicher

Qualität der Freiwilligenarbeit sichern

- *Qualität in der Freiwilligenarbeit*: Gemeinsame Klärung von Qualitätsbegriffen, Darstellen des Nutzens von Qualitätssicherungs- bzw. Qualitätsmanagementsystemen, Vorstellen von QM-Systemen, Erarbeiten von Möglichkeiten der Anwendung/Implementierung von Qualitätssicherungs- bzw. Qualitätsmanagementsystemen in ehrenamtlichen Bereichen anderer Verbände/Vereine/Organisationen
- *Evaluation von Freiwilligenmanagement*: Methoden und Werkzeuge für eine effektive Evaluation, Evaluation von Freiwilligenprogrammen, Evaluation der Organisation, Evaluation der eigenen Arbeit als Freiwilligen-Koordinator oder Freiwilligen-Manager
- *Anerkennung und Kompetenz durch Ehrenamt*: DJI-Kompetenzbilanz, Einsatzmöglichkeiten, Chancen des Einsatzes, Arbeitsmaterial
- *Vom Umgang mit schwierigen Freiwilligen*: Analyse von Konfliktsituationen, 3 Schritte zum Umgang mit schwierigen Freiwilligen, kollegiale Unterstützung und Hilfe, Organisations«politik» und Leitsätze zum Umgang mit Freiwilligen, Problemtypen und wie man mit ihnen zurecht kommen kann

Fachwissen für die Freiwilligenarbeit

- *Rechts- und Versicherungsfragen*: Versicherungsschutz für Freiwillige, Haftungsrecht und Ehrenamt, steuerrechtliche Fragen rund um das ehrenamtliche Engagement
- *Fundraising-Führerschein*: Grundsätze und Instrumente des (Sozial-) Marketing, Einbettung des Fundraisings in die Marketing-Aktivitäten von NPOs, Fundraising-Instrumente und Erfolgsaussichten (kurz-, mittel-, langfristig), Übungen zur Jahresplanung, Konzeption eines Fundraising-Mix in Verbindung mit dem Jahresplan, weitere Fundraising-Instrumente, Übungen zur Konzeption und Umsetzung von Fundraisingkonzepten, Projektbegleitung und Feedback, Abschlusskolloquium
- *Öffentlichkeitsarbeits-Führerschein*: Erfolgreiche Wirkung nach außen – die Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit mit Konzept, vor der Kamera, vor dem Mikrophon – ein Kameratraining, Internet – ein aktuelles Instrument der Öffentlichkeitsarbeit, Einfluss gewinnen durch effektive Lobbyarbeit

Kosten: 1-tägig: für Ehrenamtliche 60 €, 2-tägig: für Ehrenamtliche 120 €, 3-tägig: für Ehrenamtliche 135 €, 4-tägig: für Ehrenamtliche 180 €, «Führerschein»-Kurse: für Ehrenamtliche 300 €

Zertifizierung:	Zertifikate «Freiwilligen-Koordinator/in (AfED)», «Freiwilligen-Manager/in (AfED)», «Fundraising-Führerschein (AfED)» sowie «Führerschein Öffentlichkeitsarbeit (AfED)», sonstige Seminare: Teilnahmebestätigung
Anmerkungen:	Die Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland wurde 1994 gegründet und ist eine Einrichtung des Fördervereins für Jugend und Sozialarbeit e.V. (fjs). Für einige Kurse wurden Online-Lernplattformen entwickelt, so dass Lernunterstützung auch extern genutzt werden kann. Die Akademie für Ehrenamtlichkeit bietet eine Präsenzbibliothek mit deutsch- und englischsprachiger Literatur.
Evaluation:	Auswertung der Seminare durch Teilnehmerbefragungen und Feedbackgespräche; Ergebnisse gehen in die Planung des Folgejahres ein; weitere Bedarfserhebung per Fragebogen

Paritätische Akademie

- Kontakt:** Oranienburger Str. 13/14
10178 Berlin
Telefon: +49 30 24 636 440
Fax: +49 30 27 59 41 44
E-mail: paritaetische@akademie.org
<http://www.paritaetische-akademie.de> / <http://www.akademie.org>
- Zielgruppe:** ehren- und hauptamtlich Engagierte in Vereinen, Projekten, Verbänden und NGOs
- Format:** Aus- und Fortbildungen; Vorträge, Präsentationen, Impulsreferate, Fallbesprechungen, individuelle Vereins- und Arbeitsanalysen, Expertengespräche, Materialpräsentationen, Textarbeiten, kollegiale Beratungen, Gruppenarbeit und Interviews
- Zeitraumen:** je nach Veranstaltung; eintägig, mehrtägig, über längere Zeit hinweg
- Inhalt:** Allgemein: Die Paritätische Akademie bietet ein Curriculum aus 22 Themengebieten (12 Pflichteinheiten und 10 freie Einheiten):

Pflichteinheiten

- *Grundlagen*
- *Arbeit im Team*
- *Arbeit mit Freiwilligen/Hauptamtlichen*
- *Kommunikation*
- *Personalführung/Gruppenführung*
- *rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen*
- *Öffentlichkeitsarbeit*
- *Personalgewinnung*
- *Finanzen*
- *Versicherungen*
- *Qualität*
- *Vernetzung*

Freie Einheiten

- *Anerkennung der freiwilligen Arbeit*
- *Beratung*
- *Gruppenarbeit*
- *Konfliktbewältigung*
- *Moderationstechnik*
- *Rhetorik*
- *Marketing*
- *Fundraising*
- *Vorstandsarbeit*
- *Konzeptionelles Arbeiten*

Um das Zertifikat «Ehrenamtsmanager/Ehrenamtsmanagerin» der Paritätischen Akademie zu erhalten, muss die Teilnahme an mindestens 48 Stunden Fortbildung nachgewiesen werden. Diese setzen sich zusammen aus wenigstens 2 Stunden pro Pflichteinheiten (2 x 12) und weiteren 24 Stunden, die aus Pflichteinheiten und/oder aus den Themengebieten der freien Einheiten zusammengestellt werden können.

Die Paritätische Akademie bietet verschiedene Ausbildungen, durch welche das Zertifikat erworben werden kann. Der Thematische Schwerpunkt kann dabei leicht variieren.

- **KEBE** – Kompetenzentwicklung für Bürgerschaftliches Engagement - Zertifikatskurs in vier Modulen (Inhalte: soziale, Medien- und organisatorische Kompetenz sowie Arbeitsfelder und Rahmenbedingungen für Bürgerschaftliches Engagement)

- Ausbildungsgang zum Ehrenamtsmanager in zwei Modulen (Inhalte: Freiwilligenarbeit der Zukunft, Organisation und Rahmenbedingungen der Freiwilligenarbeit)
- Ehrenamtsmanagement- Entwicklungschance für gemeinnützige Organisationen (während des Zertifikatskurses wird ein eigenes Freiwilligenprojekt konzipiert und durchgeführt; vier Module: Einführung und Grundlagen der Freiwilligenarbeit, Prozess des Ehrenamtsmanagements, Stationen freiwilliger Mitarbeit, Ehrenamtsmanagement – eine bleibende Aufgabe)
- Freiwilligen-Koordinator/in (AfED)® - Grundausbildung in angewandtem Freiwilligenmanagement (Die Entscheidung der Organisation für den Einsatz oder den Ausbau und die Entwicklung von Freiwilligenarbeit, Freiwilligenarbeit planen, Engagementbereiche und Aufgabenprofile entwickeln, Freiwillige gewinnen und behalten)
- Ausbildungsgang Strategisches Freiwilligenmanagement® (Aufbauqualifizierung für Freiwillige, Ehren- und Hauptamtliche)
- Freiwilligenmanagement ® – 2-tägiges Seminar (Inhaltliche Rahmenbedingungen für die Arbeit mit Freiwilligen; Organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen)

weitere Seminare zu speziellen Themen wie

- *Verbale und nonverbale Kommunikation mit Sterbenden*
- *Biografisches Arbeiten mit dementiell erkrankten Menschen*
- *Lieder als Brücke der Kommunikation mit dementen Menschen*
- *Verhaltensauffälligkeiten bei Menschen mit Demenz*
- *Gruppentraining von sozialen Kompetenzen für Menschen mit Autismus*
- *Elterninitiativen als Kooperationspartner im Offenen Ganztag*
- *Kollegiale Beratung für freiwillig Engagierte*
- *Buchhaltung und Steuern in Vereinen*
- *Rechte und Pflichten des Vorstandes im Verein*
- *Fortbildung für Kassenprüfer*
- *Pressearbeit in Vereinen*
- *Der korrekte Umgang mit Spenden*
- *Fortbildungsangebot für den Selbsthilfebereich*
- *Von der Geschäftsidee bis zur Gründung*
- *Haftungsverfahren von Aktiengesellschaft bis Verein*
- *Vorstandsmanagement*
- *Leitbildentwicklung in Vereinen und Selbsthilfeorganisationen*
- *Einführung von Qualitätsmanagement*
- *Projektmanagement*
- *Einmaleins des Zeitmanagements*
- *Vom Umgang mit Konflikten im Verein*
- *Kooperation von Haupt- und Ehrenamt*
- *Marketing für Vereine und Selbsthilfeorganisationen*
- *Fundraising*
- *Organisationsentwicklung*
- *Selbstevaluation*

Kosten:	je nach Veranstaltung zwischen 50 € für eintägige Veranstaltungen bis hinzu 135 €, 240 € oder 499 € für Ausbildungen
Zertifizierung:	Ehrenamtsmanager/Ehrenamtsmanagerin, Freiwilligen-Koordinator/in (AfED)®
Anmerkungen:	Das Bildungsangebot richtet sich nicht gezielt an jugendliche Freiwillige, ist für diese aber ebenso zugänglich wie für Erwachsene. Das Bildungsprogramm wird in Kooperation mit weiteren Bildungsträgern realisiert, z.B. Landesverbänden, der Akademie für Ehrenamtlichkeit, der Arbeiter-Samariter-Bund u.a.

Freiwilligenakademie Niedersachsen

Kontakt: c/o Freiwilligenzentrum Hannover e.V.
Karmarschstr. 30-32
30159 Hannover
Telefon: +49 511 300 344 6
Fax: +49 511 300 344 89
E-mail: info@freiwilligenakademie.de
<http://www.freiwilligenakademie.de>

Zielgruppe: Freiwillige aller Altersgruppen, teilweise Angebote speziell für junge Erwachsene, teilweise auch für Schüler

Format: Seminare und Fortbildungen; Abendkurse; Zusatzausbildungen, Kompaktstudium

Zeitraumen: eintägige, einwöchige und Wochenendseminare; Abendseminare («Qualifix»), mehrteilige Abendkurse, Zusatzausbildung: 120 Std.; Kompaktstudium: 460 Std.

Inhalt: Die verschiedenen Mitglieder der Freiwilligenakademie bieten ein vielfältiges Angebot an Aus- und Weiterbildungen:

Freiwillig in Schule, Kinder- und Jugendarbeit (5 Seminare)

- *Lernen lernen* (qualifizierte Hausaufgabenbetreuung)
- *Gedächtnistraining mit Grundschulkindern*
- *Erzähl mir was - Einführung in die Kunst des Erzählens*
- *Raus aus der Gewaltspirale! Umgang mit Gewalt-Prävention und Deeskalation*
- *Konfliktlotsen-Training – Basisseminar*

Freiwillig in der Seniorenarbeit (7 Seminare)

- *Tanzen mit an Demenz erkrankten Menschen*
- *Tanz-Freude-Gesundheit* (Seniorentanz für Gelenke, Herz, Kreislaufsystem, Koordination und Gedächtnisleistung)

Freiwillig in Vereinen und Verbänden (12 Seminare)

- *Qualifix – Personalentwicklung im Verein*
- *Qualifix – Vereinszeitung*
- *Kassenführung und Buchhaltung*
- *Arbeitsvertragsrichtlinien – neu*
- *Qualifix – Arbeitsrecht für Vereine*
- *Lobby-Arbeit für Vereine, Initiative und soziale Gruppen*
- *«Bergfest» – Eine (Zwischen-)Bilanz*
- *Qualifix – Versicherung*
- *Fit für die Verbandsarbeit*
- *Qualifix – Steuern, Spenden und Sponsoring*
- *Qualifix – Sportsponsoring*

Freiwillig in der kirchlichen Gemeindegemeindearbeit (8 Seminare)

- *Glauben – aber wie?*
- *«Ich? Vor der ganzen Gemeinde?»*

Freiwillig in Kunst und Kultur (5 Seminare)

- *Erfolgreich eröffnen – Organisation von öffentlichen Veranstaltungen*
- *Touch the Silence – Pantomime-Workshop*
- *Verhandlungsführung – Beim Geld hört die Freundschaft auf*
- *Sommerakademie: Methoden zur Weiterentwicklung der Arbeit in den Einrichtungen*
- *In Serie gehen: Adressen verwalten, Mailings, Serienbriefe etc.*

Freiwillig in der Justiz (1 Seminar)

- *Schöffen-Seminar: Junge Straftäter vor Gericht*

Freiwillig in der Sozialarbeit (6 Seminare)

- *Grundlagenseminar Besuchsdienste*
- *«Wenn nichts mehr ist, wie es früher war» - Eine Auszeit für pflegende Angehörige*
- *Vorbereitungswochenende für Betreuer*
- *Reden-Argumentieren-Überzeugen*
- *Schwierige Gesprächssituationen – meine Rolle als Besuchende (Besuchsdienst)*
- *«Rollstuhl hautnah» – Ein Abenteuer, die Welt mit anderen Augen zu sehen*

Freiwillig in der Trauerarbeit (4 Seminare)

- *Sterbende begleiten lernen*

Freiwillig in interkultureller Arbeit (3 Seminare)

- *Interkulturelle Kompetenz*
- *Basisqualifizierung Integrationslotsen*
- *Betrieblicher Integrationslotse*

Freiwillig in Kommune und Politik (1 Seminar)

- *Engagement-Lotsen für Ehrenamtliche in Niedersachsen*

Freiwillig mit Methode (9 Seminare)

- *Praxiswerkstatt Erwachsenenbildung: Feedback und Resonanzen (Teil einer Fortbildungsreihe aus 4 Modulen)*
- *Grundlagen der Textverarbeitung*
- *Basiskurs Freiwilligen-Koordination*
- *Deutsche Gebärdensprache*
- *Argumentationstraining gegen Stammtischparolen*
- *Grundlagen der Tabellenkalkulation*
- *Webdesign – Wie gestalte ich eine Homepage?*
- *Erfolgreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*
- *Sitzungen und Diskussionen effektiv leiten*

Beratung, Begleitung und Unterstützung von Freiwilligen (14 Angebote)

- *Offene Universität für Frauen (ermöglicht berufstätigen Frauen den Zugang zum universitären Lernen)*
- *After Work Bildung 2008: Eine Seminarreihe zum Feierabend (Abendveranstaltungen mit Vorträgen)*
- *Recherche im Internet*
- *So motiviere ich mich selbst und nutze meine Zeit*
- *Supervision für Frauen, die sich ehrenamtlich engagieren*
- *Mit Stimme und Körpersprache überzeugen*
- *In der Ruhe liegt die Kraft (Zeit- und Selbstmanagement)*
- *Gesund älter werden in Beruf und Engagement*
- *Begleitung, Beratung und Reflexion für Freiwillige und Ehrenamtliche*
- *Zusatzausbildung Mediation*
- *Professionell beraten und begleiten mit dem ProfilPASS*
- *Kontaktstudium Supervision XII*
- *Transaktionsanalyse (Handwerkszeug für gute und zielgerichtete Kommunikation)*
- *Kontaktstudium Coaching*

Organisationsberatung (7 Angebote)

- *Ehrenamt und Hauptamt*
- *Fundraising in der Praxis – wie Sie Spender und Sponsoren gewinnen*
- *Jahresgespräche* (Vorgesetzten-Mitarbeitenden-Gespräche oder Zielvereinbarungsgespräche)
- *Mitgliederwerbung: Ein schweres Thema leicht gemacht*
- *Netzwerkarbeit in den Kommunen*
- *Organisationsberatung*
- *Vereinsmanagement*

Kosten:	45 € für eintägige Seminare, 50 € bis 100 € für zweitägige Seminare, 115 € bis 240 € für Wochenend- bzw. dreitägige Seminare, 225 € bis 398 € für einwöchige Fortbildungen, jeweils inkl. Verpflegung und Unterkunft; 10 € für Abendseminare; 35 € für mehrwöchige Abendkurse 1500 € für Zusatzausbildung Mediation; 3600 € für Kompaktstudium Supervision; Transaktionsanalyse: 1250 € auch kostenfreie, vom Bundesland geförderte Seminare (Engagementlotsen)
Zertifizierung:	zertifizierte Abschlüsse für (Zusatz-) Ausbildungen & Kompaktstudium
Anmerkungen:	Im Jahr 2007 nahmen knapp 3000 Freiwillige das Bildungsangebot der Freiwilligenakademie wahr. In der Freiwilligenakademie Niedersachsen sind zur Zeit 36 Institutionen als Träger und Kooperationspartner vertreten.

Freiwilligenkolleg der Robert-Bosch-Stiftung

- Kontakt:** Freiwilligenkolleg im fjs e.V.
Stefan Erb
Marchlewskistr. 27
10243 Berlin
Telefon: +49 30 290 492 13
E-mail: kontakt@freiwilligenkolleg.de
<http://www.freiwilligenkolleg.de>
- Zielgruppe:** junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren, die «in ihrem Freiwilligendienst durch besondere Fähigkeiten und außerordentliches Engagement auf sich aufmerksam gemacht haben»; auch Absolventen eines Freiwilligen sozialen oder ökologischen Jahres
- Format:** Gruppenarbeit, Plenumsdiskussionen, Vorträge, Workshops und Exkursionen; wechselnde erfahrene Dozenten und Gesprächsgäste aus Politik, Medien, Wirtschaft, Bildung und dem dritten Sektor
- Zeitraumen:** ein Einführungswochenende und drei sechstägige Vollzeitwochen; Termin 2008: Einführungswochenende im Januar, Kollegwochen im März, Mai und September
- Inhalt:** Das Freiwilligenkolleg ist eine Initiative der Robert-Bosch-Stiftung in Trägerschaft des Fördervereins für Jugend und Sozialarbeit e.V. Berlin. Das Freiwilligenkolleg versteht sich auch als ein Zeichen der Anerkennung für bereits geleistetes Engagement und ist daher für die Teilnehmer kostenfrei.
Vermittlung praktischer Kompetenzen für das weitere berufliche und bürgerschaftliche Engagement.
Vermittlung von Methoden zur Entwicklung, Planung, Umsetzung und Präsentation eigener Projekte.
- Kollegwoche 1**
- *Projektmanagement*
 - *Projektentwicklung*
 - *Moderation*
 - *Rhetorik und Präsentation*
- Kollegwoche 2**
- *Marketing*
 - *Kosten und Finanzierung*
 - *Mitteleinwerbung*
 - *Strategisches Verhandeln*
- Kollegwoche 3**
- *Öffentlichkeitsarbeit/PR*
 - *Rechtsfragen im Ehrenamt*
 - *Evaluation von Projekten*
 - *Abschlussveranstaltung*
- Kosten:** Alle Kosten werden durch die Robert-Bosch-Stiftung übernommen.
- Zertifizierung:** Zertifikat zur Bescheinigung der erworbenen Kenntnisse nach Abschluss des gesamten Kollegs

- Anmerkungen: Das Freiwilligen-Kolleg besteht seit 2005. Bisher haben 60 Personen das Kolleg absolviert.
- Das Kolleg wird projektbegleitend intern evaluiert (Fragebögen nach jeder Seminarphase, Auswertungsgespräche mit Kollegiaten, Referenten, Förderern). Eine externe Evaluation, welche die Wirkungen des Kollegs untersuchen soll, ist derzeit in Planung.
- Auf dem Internetauftritt des Freiwilligenkollegs sind ausführliche Kollegprogramme der vergangenen Jahre abrufbar.
- Zugang: jährliche Ausschreibung im Sommer, schriftliche Bewerbung bis zu einem festgesetzten Termin im Herbst mit folgenden Unterlagen:
- Anschreiben mit Motivation für die Bewerbung
 - Adresse, Telefonnummer, E-mail
 - tabellarischer Lebenslauf mit Passfoto
 - aussagekräftiges Empfehlungsschreiben der Einsatzstelle bzw. der Trägerorganisation, bei der der Freiwilligendienst geleistet wurde
 - aussagekräftiges Empfehlungsschreiben einer Person aus dem persönlichen Umfeld
 - Auswahlgespräche Ende des Jahres; Auswahl von jährlich 20 Stipendiaten

Civil Academy - Qualifizierung für junge Freiwillige

- Kontakt:** Projektbüro Civil Academy
Vera Fischer, Projektleiterin
Michaelkirchstraße 17-18
10179 Berlin
Telefon: +49 30 62 980 116
E-mail: fischer@civil-academy.de
<http://www.civil-academy.de>
- Zielgruppe:** junge Menschen zwischen 18 und 27 Jahren, die bereits eine konkrete «pffiffige und kreative» Projektidee für ein gesellschaftliches Engagement haben und dieses eigenständig umsetzen möchten
- Format:** Trainingszyklen aus drei Kompaktseminaren mit Vorträgen, praktischen Übungen sowie Arbeit am eigenen Projekt
- Zeitraumen:** drei Wochenendkurse in einem Zeitraum von vier Monaten
- Inhalt:** Die Civil Academy ist ein gemeinsames Projekt der Deutsche BP AG und des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE).
Die drei Seminare setzen jeweils einen thematischen Schwerpunkt:

Projektmanagement

- *Zielgruppen und Bedürfnisse*
- *inhaltliche Planung – von der Vision zum Projekt*
- *zeitliche Planung, Meilensteine*
- *Kooperation mit Partnern*
- *Versicherungsschutz*
- *Marketing*

Finanzierung, Kommunikation & Teamwork

- *Kosten- und Finanzierungsplan*
- *Fundraising*
- *Stiftungen und Antragsstellung*
- *Profilierung des eigenen Projekts*
- *Kooperation mit Unternehmen*

Projektpräsentation, Öffentlichkeitsarbeit & Netzwerke

- *Öffentlichkeits- und Pressearbeit*
- *Präsentation des eigenen Projekts*

- Kosten:** Stipendium; die gesamten Kosten einschließlich Anreise, Unterkunft und Verpflegung tragen die Deutsche BP AG und das BBE
- Zertifizierung:** Zertifikat nach Abschluss des gesamten Zyklus
- Anmerkungen:** Die Civil Academy besteht seit 2005. Bisher absolvierten 120 Teilnehmer den Trainingszyklus.
Zugang: Teilnehmer bewerben sich mit einer konkreten Projektidee; eine Jury wählt jeweils 24 Stipendiaten aus; Der Internetauftritt bietet einen Downloadbereich mit Skripten zu Themen wie Projekt- und Zeitmanagement, Fundraising, Projektfinanzierung etc.
Evaluation: Eine interne Evaluation findet derzeit statt; alle bisherigen Teilnehmer wurden mit Hilfe eines Fragebogens zum Verlauf ihres Projekts befragt um eine Bewertung des Trainingszyklus gebeten. Ergebnisse liegen derzeit noch nicht vor.
Einstündiges mündliches Feedback der Teilnehmer nach dem ersten Seminar eines Trainingszyklus, kürzere Feedbackverfahren, schriftliche Feedbackbögen oder Berichte nach dem zweiten und dritten Seminar, in denen die Teilnehmer den Nutzen des Angebots für ihre Projekte darstellen.

Ende 2007 wurden erstmals Fragebögen an alle Ehemaligen geschickt, in denen Seminarnutzen und Projektentwicklung aus teilweise bis zu zwei Jahren Abstand zum Seminarangebot erfragt wurde.
Alle Erhebungen dienen sämtlich einem internen Verbesserungs- und Entwicklungsprozess.

Theodor-Heuss-Kolleg

- Kontakt:** Theodor-Heuss-Kolleg der Robert Bosch Stiftung
Peter Wittschorek
Schillerstr 57
10627 Berlin
Telefon: +49 30 315174 81
E-mail: peter.wittschorek@theodor-heuss-kolleg.de
<http://www.theodor-heuss-kolleg.de/>
- Zielgruppe:** 18- bis 25-Jährige aus Mittel- und Südosteuropa sowie den GUS-Ländern
- Format:** themenzentrierte Seminare (theoretische Einführungen, Diskussionsrunden, praktische Umsetzung)
Projektbegleitende Fortbildung: Austausch-Treffen, themenzentrierte Fortbildungen, Begleitung & Beratung.
- Zeitraumen:** Sommerseminare: 14 Tage Vollzeitseminar, Projektbegleitende Fortbildung über ein halbes Jahr hinweg
- Inhalt:** Das Theodor-Heuss-Kolleg möchte den Stipendiaten die Möglichkeit bieten, ein eigenes Projekt zu entwickeln und umzusetzen. Inhaltlich setzt das Kolleg keine Grenzen, das Projekt kann im Bereich der politischen Bildung, des sozialen oder kulturellen Engagements oder in sonstigem Kontext angesiedelt sein.

Sommerseminare

Sommerseminare bieten die Möglichkeit, sich im Austausch mit Menschen aus anderen Teilen Europas mit einem Themengebiet auseinanderzusetzen und dabei eigene Projektideen zu entwickeln.

- *Seminar «Öko! Logisch? – Umweltschutz in Ost und West»*
Umweltprobleme im eigenen Land, Umweltschutz und Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt, Politik und Umwelt
Neben thematischen Einführungen und Diskussionsrunden werden im Umweltaktionen umgesetzt und die Teilnehmer entwickeln eine eigenen Projektidee
- *Seminar «National! Radikal? Rechtsextremismus und Nationalismus»*
Ursachen von radikalem Nationalismus, Wissens- und Erfahrungsaustausch
- *Seminar «Religionen und Gesellschaft»*
Religion als Bestandteil des Gesellschaft, Religion und Demokratie
- *Seminar «Dein Thema ist das Thema - Du bestimmst»*
Die Gruppe wählt erst zu Beginn des Seminars ein Thema aus, dass alle Teilnehmer interessiert. Gemeinsam werden Lösungsmöglichkeiten und Projektideen entwickelt und ausprobiert.

Projektbegleitende Fortbildung

Aus den entstandenen Projektideen werden die besten ausgewählt und über das ganze Jahr hinweg gefördert. Die Ideen der Projektteams der Sommerseminare werden von einer Jury bewertet. Die besten Ideen werden weiterhin gefördert:

- Die Projektteams werden zu Austausch-Treffen eingeladen.
- Die Projektarbeit durch begleitende Fortbildungsangebote unterstützt. Die Angebote richten sich nach dem aktuellen Bedarf richten und variieren von Jahr zu Jahr. Die Themenpalette reicht dabei von didaktischen Einstiegsseminaren zum Thema «Seminare leiten lernen» über «Arbeit mit Zielgruppen», «Fundraising», «Theater» oder «Film».
- erfahrene Seminarleiter des Kollegs begleiten und beraten die Projektgruppen bei der Umsetzung.

Zum Abschluss des Kollegs findet ein Bilanzseminar statt, bei dem die Projektarbeit evaluiert wird. Auch werden weitere Perspektiven der Stipendiaten bzw. der Projekte herausgearbeitet

Kosten:	kostenfrei für Stipendiaten
Zertifizierung:	Sommerseminare: Teilnahmebescheinigung Projektbegleitende Fortbildung: Zertifikat des Theodor-Heuss-Kollegs, in welchem die einzelnen Ausbildungsstufen und -inhalte festgehalten werden
Anmerkungen:	Zugang: Sommerseminare: Online-Bewerbung inkl. Referenzschreiben eines Lektors (zum Beispiel der Robert Bosch Stiftung oder des DAAD), eines (Hochschul-)Lehrers oder einer anderen Person, zum Beispiel aus einer Nicht-Regierungs-Organisation; Auswahl durch eine Jury; Projektbegleitende Fortbildung: Teilnahme an einem Sommerseminar; Auswahl des Projektteams durch eine Jury Das Theodor-Heuss-Kolleg wurde im Jahr 2001 gegründet. Jährlich nehmen rund 100 Personen an dem Sommerseminaren teil. Etwa zwei Drittel davon werden später projektbegleitend gefördert. Der Internetauftritt bietet einen Download-Bereich mit zahlreichen Handbüchern und Materialien zu Themen wie Gruppen- und Seminarmethoden, interkulturelle Kompetenz etc. Evaluation: Anlässlich des 5-jährigen Bestehens wurde im vergangenen Jahr eine Online-Befragung der bisherigen Kollegiaten durchgeführt. Die Studie ist im Internet ersichtlich. Darüber hinaus wurden bisher zwei Magister-Arbeiten über das Theodor-Heuss-Kolleg verfasst. Auch diese sind im Internet verfügbar. http://www.theodor-heuss-kolleg.org/fileadmin/Vorlagen/material/wissenschaft

Zukunftspiloten

- Kontakt:** Bewegungsakademie e.V.
Artilleriestr. 6
27283 Verden / Aller
Telefon: +49 4231 957 595
Fax: +49 4231 957 400
E-mail: info@zukunftspiloten.de
<http://www.zukunftspiloten.de>
- Zielgruppe:** junge Menschen zwischen 21 und 27 Jahren, die sich bereits jetzt in der Umweltbewegung engagieren.
- Format:** Studien- bzw. berufsbegleitender Kurs über 10 Monate; Der Kurs setzt sich aus Seminaren, Teamarbeit & einem Praxisprojekt zusammen.
- Zeitraumen:** Seminare über 10 Monate hinweg: sechs verlängerte Wochenendseminare (in der Regel von Mittwoch/Donnerstag bis Sonntag), ein einwöchiges Seminar, dreimonatiges Praxisprojekt
- Inhalt:** Der Kurs ZukunftsPiloten qualifiziert die Teilnehmenden, sich kritisch mit gesellschaftlichen Verhältnissen auseinanderzusetzen und die eigenen Kompetenzen für ein erfolgreiches und dauerhaftes Engagement in der Umweltbewegung weiterzuentwickeln.

Seminare

analytisch-strategische, soziale, methodische und persönliche Kompetenzen, die für erfolgreiche umweltpolitische Arbeit notwendig sind, werden praxisnah trainiert.

- *Take-off*
Kennenlernen, Entwickeln einer umweltpolitischen Themenlandschaft, Bildung von Kampagnenteams & Vorbereiten der ersten Teamaufgabe, Moderationstraining
- *In Projekten Arbeiten & Politik gestalten*
Vorstellen der Ergebnisse der Teamarbeit, Diskussion & Reflexion, Zeit- und Projektmanagement
- *Entwicklung eines Kampagnekonzepts*
Vorstellen der Ergebnisse der Teamarbeit & Reflexion, Erfolgsstrategien sozialer Bewegungen, Entwickeln eines Kampagnenkonzepts / mit dem Planungsmodell «Organizerspriale»
- *Marketing & Fundraising*
Vorstellen der Projektarbeit und Reflexion, Non-Profit-Marketing, Fundraising
- *Überzeugen & Verhandeln, Pressearbeit*
Abschluss der Projektarbeit, Kommunikationstraining, Pressetraining
- *Organisationsentwicklung*
Reflexion von Erfahrungen aus den Praxisprojekten, Organisationsanalyse, Organisationsentwicklung
- *Kursabschluss*
Kursauswertung, Persönliche nächste Schritte, Abschluss-Event und Kursabschluss, Start von Mentoring-Partnerschaften

Teamarbeit

Während der Seminare bearbeiten die Teilnehmer in Teams ein (umwelt-) politisches Thema mit folgenden Methoden:

- Inhaltliche Recherche
- Politische Analyse
- Kampagnenentwicklung
- Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes
- Evtl. Entwicklung eines Fundraisingkonzeptes

Praxisprojekt

Zum Abschluss des Kurses absolvieren die Teilnehmer unter Begleitung eines erfahrenen Mitarbeiters ein dreimonatiges Praxisprojekt in einer nationalen oder internationalen Umweltorganisation.

Dies kann sein:

- Entwicklung einer Kampagne
- Organisation einer Konferenz, einer Tagung, eines Workshops
- Erstellen eines Konzepts für eine Ausstellung
- Beteiligung an einem Forschungsprojekt / Mitarbeit an einer Publikation
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für ein Projekt

Kosten: 990 € (Ratenzahlung ist möglich)

Zertifizierung: Abschlusszertifikat; Voraussetzung: regelmäßige Teilnahme an den Seminaren, Bearbeitung der Projektaufgaben im Rahmen der Projektarbeit und Verfassen eines Projektberichts

Anmerkungen: der Kurs Zukunftspiloten existiert seit 1997; derzeit nehmen jährlich 16 Personen teil
Zugang: schriftliche Bewerbung, persönliches Vorstellungsgespräch, Auswahl von 16 Teilnehmern

Freistil – Jugend engagiert in Sachsen-Anhalt

- Kontakt:** Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.
Leipziger Str. 37
06108 Halle
Telefon: +49 345 685 685 7
<http://www.freistil-lsa.de/>
- Zielgruppe:** Jugendliche im Alter von 12-27 Jahren
- Format:** Fortbildungen; Seminare
- Zeitraumen:** eintägige Seminare, Wochenendseminare, Programme über mehrere Wochenenden
- Inhalt:** Freistil bietet nicht nur eigene Seminare an, sondern recherchiert regelmäßig Angebote andere Träger und veröffentlicht diese in einem Jahresprogramm. Die genannten Weiterbildungsmöglichkeiten werden also größtenteils von anderen Trägern angeboten. Die Seminare sind auch nicht ausschließlich für Jugendliche und junge Erwachsene konzipiert.
Es bestehen Weiterbildungsmöglichkeiten zu folgenden Themengebieten:
- Medien (11 Angebote)**
- *Verwaltung von Vereins- und Verbandswebsites mit Typo3*
 - *Logo, Erscheinungsbild, Cooperate Design*
 - *Adobe Photoshop für Fortgeschrittene*
 - *Meine erste Radiosendung*
- Kultur (2 Angebote)**
- *AG Zeichnen, Malen, Drucken*
 - *Seminar Tänze der Klassik*
- Öffentlichkeitsarbeit / Journalismus (8 Angebote)**
- *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*
 - *Einführung in die journalistische Methodik*
 - *PR und Umgang mit Medienvertretern*
 - *Recherche-Workshop*
 - *Marketing*
- Internationale Jugendarbeit / Interkulturelles Lernen / Menschenrechte (1 Angebot)**
- *Peer-Education-Programm Stand up for your rights! Jugendliche für die Menschenrechte*
- Kreativitätstechniken (1 Angebot)**
- *Sommerakademie Bildgestaltung*
- Politische Bildung (7 Angebote)**
- *Bedeutung, Funktion und Aufgaben der Schöffen*
 - *Planspiel Kommunalpolitik*
 - *Wie ich rechtsradikale Erscheinungen erkennen und mit Worten im Alltag begegnen kann*
- Buchhaltung (3 Angebote)**
- *Bilanzierung*
 - *Fundraising – Wege zu Stiftungsgeldern*
 - *Fundraising für Einsteiger*

Vereinsarbeit (2 Angebote)

- *Grundlagen Vereinsrecht / Haftung und Haftungsvermeidung*

Rhetorik (5 Angebote)

- *Sprache und Macht – Rhetorik für Frauen*
- *Tele- und Rhetoriktraining*
- *Aufbauseminar Freie Rede*

Stressbewältigung in der Arbeit (1 Angebot)

- *Gelassen und sicher im Stress – Stressbewältigung in der politischen Arbeit*

Konfliktbewältigung (3 Angebote)

- *Konfliktbearbeitung durch Mediation*
- *Konfliktmanagement in der Schule*
- *Effektives Konfliktmanagement*

Partizipation in Schulen (1 Angebot)

- *Mitbestimmung und Interessenvertretung an der Schule*

Moderation (3 Angebote)

- *Moderation als erfolgreiche Arbeitmethode*
- *Sitzungen erfolgreich leiten*
- *kreative Gesprächsführung*

Zeitmanagement (2 Angebote)

- *Zeitmanagement in der Verbandsarbeit*
- *Selbstmanagement, Stressbewältigung und Zeitmanagement*

Teamarbeit (2 Angebote)

- *Teamentwicklung*
- *Gruppendynamische Prozesse*

Mitarbeiterführung (2 Angebote)

- *Mitarbeiter kompetent und zielorientiert führen*
- *Problemlösen und Entscheidungsfindung*

Projektmanagement (1 Angebot)

- *Projekte mit Erfolg führen – wirksames Projektmanagement*

Präsentationstechnik (1 Angebot)

- *Erfolgreich präsentieren – andere überzeugen*

Kosten:	kostenlose Angebote, zwischen 5 € und 70 € für eintägige Seminare, zwischen 30 € und 180 € für Wochenendseminare
Zertifizierung:	je nach Träger
Anmerkungen:	«Freistil – Jugend engagiert in Sachsen-Anhalt» ist eine Initiative der Freiwilligenagentur Halle-Saalkreis. Die genannten Weiterbildungsmöglichkeiten werden größtenteils von anderen Trägern angeboten.

Servicestelle Jugendbeteiligung

Kontakt:	Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. Jörg Rechke Schöneberger Str. 17a 10963 Berlin Telefon: +49 30 290 468 10 E-mail: post@servicestelle-jugendbeteiligung.de http://www.jugendbeteiligung.info
Zielgruppe:	Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren
Format:	mehrstündige Qualifizierungsworkshops, Wochenendseminare, einwöchige Seminare, Ausbildungsreihen
Zeitraumen:	von mehrstündigen Workshops bis hin zu einwöchigen Seminaren, je nach Veranstaltungsart
Inhalt:	Die Servicestelle Jugendbeteiligung bietet in Eigendurchführung sowie in Kooperation mit weiteren Partnern verschiedenste Workshops und Seminare rund um das Thema Jugendbeteiligung an. Dabei werden Themen behandelt wie: <ul style="list-style-type: none">– Projektmanagement– Marketing für Jugendprojekte– Moderation– mobile Zukunftswerkstatt– Öffentlichkeitsarbeit– Rhetorik– Projektberatung Ein konstantes Curriculum gibt es bisher nicht, die Angebote erfolgen nach Anfrage und Bedarf. Derzeit ist eine halbjährige Ausbildung für jugendliche Trainer in Planung.
Kosten:	jugendlichen Teilnehmern entstehen in der Regel keine Kosten; Übernachtung, Verpflegung, Fahrtkosten werden durch den Verein finanziert bzw. erstattet. Bei längeren Seminaren (einwöchig oder Ausbildungsreihe) wird ein Selbstkostenbeitrag von 6 € pro Tag erhoben.
Zertifizierung:	Teilnahmebescheinigung; bei längeren Veranstaltungen, die durch die Nationalagentur JUGEND finanziert werden, wird das Zertifikat Youthpass ausgestellt.
Anmerkungen:	Die Servicestelle Jugendbeteiligung (SJB) ist aus einem Modellprojekt heraus entstanden. Das Netzwerk, das die Initiierung, Sicherung und Weiterentwicklung von Jugendbeteiligung durch Jugendliche zum Ziel hat, ist inzwischen knapp 1000 jugendliche Infoscouts und 32 regionale Servicestellen angewachsen. Die SJB vernetzt so genannte Infoscouts; dies sind Jugendliche, die in ehrenamtlichen Projekten und Initiativen Erfahrung gesammelt haben und diese an andere Jugendliche weitergeben möchten. Die Internetplattform bietet einen Downloadbereich mit Erfahrungsberichten aus der Projektarbeit, Praxistipps und Checklisten. Im Jahr 2006 haben rund 350 Jugendliche an den Seminaren teilgenommen. Evaluation: Im Rahmen der Seminare werden Feedback-Runden im Dialog zwischen Trainern und Teilnehmern statt. Eine wissenschaftliche Begleitung/Evaluation gibt es bisher nicht.

Akademie Klausenhof

- Kontakt:** Akademie Klausenhof gGmbH, Dingden
Klausenhofstr. 100
46499 Hamminkeln
Telefon: +49 2852 89 0
E-mail: info@akademie-klausenhof.de
<http://www.akademie-klausenhof.de>
- Zielgruppe:** Haupt- und ehrenamtliche Multiplikatoren der Kinder- und Jugendarbeit
- Format:** Seminare, Kurse, Workshops
- Zeitraumen:** Wochenendseminare, einwöchige Kurse
- Inhalt:** Die Akademie bietet ein breites Angebot an Lehrgängen und Seminaren. Das Seminarangebot ist in mehrere Bereiche unterteilt:
- Arbeit & Beruf
 - EDV-Kurse
 - Allgemeine/politische Weiterbildung, die wiederum unterteilt ist in Angebote für bestimmte Gruppen (Jugendarbeit, Frauen, Senioren etc.)
 - politische Themen
 - allgemeine Themen (Umwelt, Kommunikation, kulturelle Bildung etc.)

Schwerpunkte der Bildungsarbeit im Bereich Kinder- und Jugendarbeit sind

- Vermittlung von Leitungs- und Methodenkompetenz
- Vermittlung von Kompetenz, verantwortlich und ressourcenschonend mit der Umwelt umzugehen
- Vermittlung von Dialogfähigkeit zwischen Menschen
- Vermittlung von Kompetenz die Partizipation von Migranten fördern;
- Evaluation und Qualitätssicherung

Im Bereich Kinder- und Jugendarbeit werden Seminare zu folgenden Themen angeboten

- *Grundkurs-Gruppenleitung*
- *Selbsterfahrung in der Natur* (Förderung des Körperbewusstseins, erlebnispädagogische Niedrigseilaktion, gesichertes Baumklettern, Natur in der Nacht erleben)
- *Interkulturelle Pädagogik - Balance mit den Kulturen* (Selbst- und Fremdwahrnehmung, Wissen über Hintergründe Arbeitsmethoden Mehrsprachigkeit)
- *Reden, Überzeugen, Streiten lernen*
- *Bewegung wird Gestalt* (Bewegungen «lesen» lernen und dieses Wissen für Ihre praktische Arbeit nutzen)
- *Stockkampfkunst und Bewegungsdialoge* (aggressives oder auffälliges Verhalten so betrachten, dass Möglichkeiten entstehen, diesem Potential an Kraft und Lebendigkeit im Rahmen dialogischer Prozesse eine Form zu geben)
- *Managen und Leiten in Einrichtungen der außerschulischen Jugendbildung*
- *Planspiele - Spiele der politischen Jugendbildung*
- *Alternative Ansätze der Weiterbildungsarbeit mit jugendlichen Migranten*
- *Projektplanung & Projektmanagement*
- *Voll das Leben* (Vermittlung von pädagogischer Kompetenz)
- *Sprachförderung in Theorie und Praxis bei Kindern mit Migrationshintergrund*

Kosten:	zwischen 50 € und 100 € inkl. Unterkunft und Verpflegung
Zertifizierung:	Teilnahmebescheinigung
Anmerkungen:	Jährlich besuchen ca. 400 Personen Seminare, die dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit zugeordnet sind.
Evaluation:	regelmäßige und systematische schriftliche Teilnehmer(innen)-Befragungen, Qualitätssicherung nach dem Standard des «Arbeitskreises der Bildungsstätten und Akademien in NRW».

DGB-Jugendbildungsstätte Flecken-Zechlin

- Kontakt:** DGB-Jugendbildungsstätte
Ulrich Schnauder
Kirschallee
16837 Flecken Zechlin
Telefon: +49 33 923 740 25
E-mail: ulrich.schnauder@dgbjugendbildungsstaette.de
<http://www.dgbjugendbildungsstaette.de>
- Zielgruppe:** Jugendliche zwischen 14 und 26 Jahren, die in Betrieben, als Jugendgruppenleiter, in der Schülervvertretung oder als Aktive in Projektgruppen und Kulturinitiativen aktiv sind
- Format:** Seminare & Fortbildungen für Multiplikatoren
- Zeitraumen:** Wochenendseminare oder einwöchige Weiterbildungen
- Inhalt:** **Seminare zu folgenden Themenbereichen**
- *Ausbildung & Lebensperspektive* (Kommunikation im Beruf, Stressbewältigung am Arbeitsplatz, Teambildung & Gruppenprozesse etc.)
 - *Wir mischen uns ein! Jugend bestimmt mit* (Schülervvertretung, Konflikttraining für Schule oder Arbeitsplatz etc.)
 - *Internationales & Interkulturelles* (internationale Begegnungen, Perspektiven der Globalisierung etc.)
 - *Geschichte* (z.B. Täter – Opfer – Zuschauer)
 - *Mensch & Politik* (Recht & Gerechtigkeit, Umgang mit Drogen & Sucht. Jugendkulturen etc.)
 - *Mensch & Umwelt* (z.B. Klimawandel)
 - *Medien* (z.B. Radioseminar, digitale Fotografie etc.)
- Fortbildungen für Multiplikatoren**
- *Schulung für Jugendgruppenleiter*
 - *Medienpädagogik & Videotechnik*
 - *Theaterworkshop «Theater der Unterdrückten»*
 - *geschlechtsspezifische Bildungsarbeit mit Jungen und jungen Männern*
- Kosten:** abhängig vom jeweiligen Programm und Anteil an Fördermitteln; in der Regel 15 € pro Tag, für Erwachsene ab 27 Jahre 20 € pro Tag
- Zertifizierung:** keine Angaben
- Anmerkungen:** Evaluation: Jedes durchgeführte Seminar wird ausführlich ausgewertet. Die Ergebnisse der Auswertungen und die in den Bildungsprozessen gesammelten Erfahrungen fließen in die Überarbeitung der Seminarkonzepte ein.

Jugendbildungszentrum Blossin

- Kontakt:** Waldweg 10
15754 Blossin
Telefon: +49 33767 75 740
Fax: +49 33767 75 100
E-mail: info@blossin.de
<http://www.blossin.de>
- Zielgruppe:** Ehrenamtliche in der Jugendarbeit, Schüler, Auszubildende, Lehrer & Pädagogen
Format: Fortbildungen
Zeitraumen: meist Wochenendseminare
- Inhalt:** Als gemeinnütziger Bildungsträger bietet Blossin:
- Ausbildungen zum Jugendgruppenleiter
 - Fortbildungen für Lehrer und Pädagogen
 - Schülertrainings und -seminare
 - ein Azubi-Programm, das nützliche Schlüsselkompetenzen für das Berufsleben vermittelt
- Es finden rund 6-10 Seminare pro Monat statt.
Auszug aus dem Seminar-Programm:
- *JuLeiCa-Ausbildung*: Mitbestimmung, Mitverantwortung und Mitgestaltung der Jugend im Verein und in der Gesellschaft, Aufsichtspflicht, rechtliche Grundlagen, Gruppenarbeit, Leiten einer Gruppe, freizeitpädagogische Methoden, Umsetzung in die Vereinspraxis)
 - *Null Bock! Was soll der Blödsinn?* - Umgang mit Unlust und Widerstand:(Umgang mit mangelnder Motivation & Widerstand der Teilnehmer, anhaltenden Regelverletzungen; angemessene Haltung als SeminarleiterIn zwischen Akzeptanz und Selbstbehauptung
 - *Eh mach mich nicht an! – Kommunikationstraining*: Kommunikation, erlebnispädagogische Aktionen zur Selbsterfahrung, Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens, Möglichkeiten der konstruktiven Konfliktlösung
 - *Jugendleiterlizenzausbildung des Sportbundes*: Anatomie, Herz-Kreislauf-System, Ernährung, Trainer- und Übungsleiterverhalten, Trainingsplanung und -steuerung, Aufsichtspflicht etc.
 - und viele sportbezogene Seminare
- Kosten:** JuLeiCa: 80 €, Wochenendseminare zwischen 60 € und 180 €
Zertifizierung: Zertifikate oder Teilnahmebestätigungen
Anmerkungen: Jährlich nehmen rund 2000 Jugendliche und junge Erwachsene das Seminarangebot wahr.
Evaluation: Eigenevaluation in Form von Teilnehmerfragebögen, Sachberichte für das Land Brandenburg

Ev. Jugendbildungs- u. Begegnungsstätte Hirschluch

Kontakt: Manuela Zeumer-Gleißberg, Bildungsreferentin
15859 Storkow/Mark
Telefon: +49 33 678 695 11
Fax: +49 33 678 695 99
E-mail: hirschluch@jusev.de
<http://www.hirschluch.de>

Zielgruppe: Jugendliche bis 25 Jahre
Format: Fortbildungsseminare
Zeitraumen: Wochenendseminare

Inhalt: Die Jugendbildungsstätte Hirschluch bietet folgende Seminare an:

- *JuLeiCa-Ausbildung*
- *Kommunikationstraining* (Förderung der Kommunikationsfähigkeit, Reflexion der eigenen und fremder Kommunikationsstrukturen, Einübung neuer zielorientierter Kommunikationsformen)
- *Spielpädagogik* (neue Spiele kenne- und beurteilen lernen)
- *Kochen auf Freizeiten*
- *Planung und Durchführung von Freizeiten* (Kalkulation der Finanzen, Werbung, Reiseplanung, Aufsichtspflicht und Jugendschutz)

Kosten: keine Angaben
Zertifizierung: keine Angaben
Anmerkungen:

Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein

- Kontakt:** Freienwalder Chaussee 8-10
16356 Werneuchen - OT Werftpfuhl
Telefon: +49 33 398 8999 11
Fax: +49 33 398 8999 13
E-mail: info@kurt-loewenstein.de
<http://www.kurt-loewenstein.de>
- Zielgruppe:** Schüler von Real- und Gesamtschulen der Jahrgangsstufen 8 bis 10 aus dem Land Brandenburg bzw. mit Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren, sozial benachteiligte, bildungsferne, ausgegrenzte Jugendliche aus Berlin und Brandenburg, Jugendliche aus den Brandenburger Landkreisen Barnim und Uckermark, Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Format:** Fortbildungen und Förderprojekte für bestimmte Zielgruppen
Zeitraumen: einwöchige und Wochenendseminare
- Inhalt:** **Xeminare - Fit for Life, Job & Politics**
Die Seminare richten sich an Schüler der Real- und Gesamtschulen der Jahrgangsstufen 8 bis 10 aus dem Land Brandenburg bzw. an Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren und werden in Zusammenarbeit mit Schulen und Institutionen organisiert. Aus dem Bausteinsystem wird in Absprache mit der jeweiligen Zielgruppe das konkrete Seminarkonzept entwickelt. Folgende Bausteine werden angeboten:
- *Konfliktlösungstraining*
 - *Biographischer Ansatz*
 - *Internet*
 - *Berufs- und Lebensorientierung*
 - *Bewerbungstraining*
 - *Antirassismustraining*
- Zukunft – nur mit uns!**
Das Projekt möchte sozial benachteiligte, bildungsferne, ausgegrenzte Jugendliche aus Berlin und Brandenburg fördern. Themen der Seminare sind
- *Selbstbehauptung*
 - *Konfliktbewältigung*
 - *Interessenvertretung*
- Step by step**
Das Projekt möchte Jugendliche beim Übergang von der Schule zur Ausbildung oder von der Ausbildung in den Beruf unterstützen. Inhaltliche Schwerpunkte dabei sind:
- *Teambildung*
 - *Kommunikation*
 - *Lebens- und Berufsorientierung*
 - *Bewerbungstraining*
 - *Berufseinstieg*
 - *Interkulturelle Kompetenzen*
- Die Jugendbildungsstätte bietet darüber hinaus**
- Seminare für Schüler
 - Bildungsurlaubseminare für Azubis
 - Berufsorientierungs-Seminaren bzw. Bewerbungstrainings für Schüler

Kosten:	Step by Step: 65 € für ein fünftägiges Seminar inkl. Unterkunft und Verpflegung, keine weiteren Angaben
Zertifizierung:	keine Angaben
Anmerkungen:	Die Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein e.V. ist eine Bildungsstätte der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken. Das Projekt «Zukunft – nur mit uns» wird von der Aktion Mensch gefördert. Das Projekt «Einwanderungsland Deutschland» wird von der Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V. gefördert. Evaluation: Xeminare: interne Evaluation über standardisierte Fragenbogen und mündliche Auswertung sowohl mit den Teilnehmern als auch den Teamern; externe Prozessevaluation durch einen externen Evaluator.

Schülermentoren-Ausbildungen in Baden-Württemberg

Kontakt:	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Postfach 10 34 42 70029 Stuttgart Telefon: +49 711 279 0 E-mail: Poststelle@km.kv.bwl.de http://www.kultusportal-bw.de
Zielgruppe:	Schüler der weiterführenden Schulen mit Vorkenntnissen oder besonderem Engagement in den entsprechenden Bereichen
Format:	Ausbildungsprogramme, mehrtägige Seminare, wöchentliche Arbeitstreffen, Praxismodule bzw. ausbildungsbegleitende Umsetzungsprojekte, begleitender Unterricht eigenes Training bei Sportarten oder Musikinstrumenten, theoretische Einführungen, praktische Anwendung und Erprobung, Diskussionsrunden
Zeitraumen:	zwischen 30 und 70 Unterrichtseinheiten
Inhalt:	Die Schülermentorenausbildung verfolgt generell drei Ziele: <ul style="list-style-type: none">– Förderung im persönlichen Bereich– Einsatz und Mitverantwortung im schulischen Bereich– Vorbereitung auf ein außerschulisches ehrenamtliches Engagement Das Land Baden-Württemberg bildet seit 1994 Schülermentoren in folgenden Programmen aus: <ul style="list-style-type: none">– <i>Schülermentor Sport</i> (seit 1994): Schüler soll lernen, schulsportliche Veranstaltungen wie AGs, Wettkämpfe etc. gemeinsam mit Lehrern durchzuführen und in der Jugendarbeit der Sportvereine tätig zu werden; Ziele: Verbesserung der eigenen Leistung in der jeweiligen Sportart, Erlernen der sportlichen Betreuung von Mitschülern, Leitung einer (fremden) Gruppe;– <i>Schülermentor Musik</i> (seit 1996): Chor- oder Orchesterarbeit, Führung, Planung und Umsetzung von Freizeitaktivitäten, Arbeit in Schule und Verein)– <i>Schülermentor «Soziale Verantwortung»</i> (seit 1996): personale & soziale Kompetenzen (Stärken & Schwächen, Selbst- & Fremdbewertung, Kommunikation, Teamarbeit, Konfliktmanagement), methodisch-didaktische Kompetenz (Spielpädagogik, Moderation und Präsentation, Projektarbeit, Feedback), Leitungskompetenzen, organisatorische Kompetenzen, religiöse Kompetenz); gesondertes Programm für jüngere Schüler;– <i>Schülermentor Verkehrserziehung</i> (seit 1998): umfasst Theorie und Praxis rund um sicheres Inline-Skating, Rad fahren und die bewusst Wahl öffentlicher Verkehrsmittel– <i>Schülermentor Natur- und Umweltschutz</i> (seit 2001): Energie sinnvoll verwenden statt verschwenden, «Prima Klima an der Schule»; praktische Umsetzungen an der eigenen Schule;– <i>Schülermentor Bildende Kunst</i> (seit 2004): künstlerische Techniken & Materialkunde, Hintergrundwissen zur Institution Museum, museumspädagogische Konzeption, Kooperation mit einem regionalen Museum– <i>Schülermentor Medien</i> (seit 2006): engagierte und medienbegeisterte Schülern sollen ihre Fähigkeiten auszubauen und an Peers weiterzugeben; Vermittlung von Grundlagenwissen zu verschiedenen Medien (Printmedien, Hörspiel, Film) sowie Aspekte der Gruppen- und Projektarbeit– <i>Schülermentor Suchtprävention</i> (seit 2006): Selbstbeobachtung anregen, Persönlichkeit stärken, Verantwortung übernehmen, im eigenen Umfeld suchtpräventive aktiv werden

Kosten:	Sport: Eigenbeteiligung von 20 €, Musik: 120 €, soziale Verantwortung: meist kostenfrei, Verkehrserziehung: kostenfrei, Natur- & Umweltschutz: kostenfrei, Bildende Kunst: 50 €, Medien: kostenfrei, Suchtprävention: kostenfrei
Zertifizierung:	Mentoren-Zertifikat des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport, Vermerk im Zeugnis, JuLeiCa (Mentor soziale Verantwortung)
Anmerkungen:	Einschließlich des Schuljahrs 2006/2007 wurden bisher rund 20.300 Schülermentoren in Baden-Württemberg ausgebildet. Der Hauptteil davon waren Sportmentoren (ca. 12.500). Die Ausbildungen werden zum Ende jeden Schuljahres ausgeschrieben. Die Anmeldung erfolgt über den Kontaktlehrer der jeweiligen Schule. Die Ausbildungen finden in Kooperation mit externen Institutionen wie Sportverbänden, Musikvereinen, kirchlichen Bildungsträgern etc. statt.

Schülermentoren-Ausbildungen in Brandenburg

Kontakt:	Brandenburgische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V. / OPUS-Landeszentrum Brandenburg Ricarda Päßler Carl-von-Ossietzky-Straße 29 14471 Potsdam E-mail: OPUS-Brandenburg@t-online.de http://www.blsev.de
Zielgruppe:	Schüler der Jahrgangsstufen 7 und 8; je 2 Schüler und eine Lehrkraft pro Schule; pro Ausbildungszyklus werden 15 Teilnehmerschulen ausgewählt.
Format:	modulare Ausbildung
Zeitraumen:	vier Ausbildungsmodulare über 2 Schuljahre hinweg; 8 Stunden je Modul
Inhalt:	Das Land Brandenburg bildet seit dem Jahr 2002 Schülermentoren aus. Seit 2007 gibt es eine Konzeption zur Schülermentorenausbildung für Gesundheits-, Verkehrs- / Mobilitätserziehung und Sport. Inhalte der Ausbildungsmodulare sind: <ul style="list-style-type: none">– <i>Anforderungsprofil und Aufgabenbeschreibung eine Schülermentors</i>– <i>Lehrkraft und Schülermentor als Team an der Schule</i>– <i>Prävention im Team (PIT)</i>– <i>Erwerb der staatlich anerkannten Jugendleitercard</i> (Gruppenführung, Partizipation, Organisation)– Relevante Themen der Umwelt, der Gesundheit, des Verkehrs, der Mobilität und des Sports wie beispielsweise: Klimawandel, Rad fahren 12+, Vorbereitung auf den motorisierten Verkehr, Unfallverhütung durch Bewegungsförderung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Bewegung und Entspannung, Sucht, Rauchfreie Schule, Gesunde Ernährung, Erste Hilfe, Inlineskating
Kosten:	für die Schüler kostenfrei
Zertifizierung:	Teilnahmebescheinigung nach jedem Ausbildungsmodul; Schülermentorenzertifikat und JuLeiCa nach Abschluss der Ausbildung
Anmerkungen:	Weitere Organisatoren sind die Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund Brandenburg e.V. sowie das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin Brandenburg. Je Ausbildungszyklus werden 30 Schüler ausgebildet. Die Ausbildung wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg sowie durch die Unfallkasse Brandenburg.

Jugendbegleiter im Land Baden-Württemberg

Kontakt:	Landesakademie für Jugendbildung Geschäftsstelle Qualifizierung Jugendbegleiter Postfach 1240 71256 Weil der Stadt Telefon: +49 7033 5269 0 oder 5269 200 Fax: +49 7033 5269 100 E-mail: qualiprogramm@jugendbildung.org http://www.jugendbegleiter.jugendnetz.de
Zielgruppe:	insbesondere ausgebildete Übungsleiter, Jugendgruppenleiter und Schülermentoren
Format:	modularer Ausbildungslehrgang
Zeitraumen:	40 Stunden, aufgeteilt in drei Module
Inhalt:	Jugendbegleiter führen eigenständige Bildungs- und Betreuungsangebote in der Ganztagsbetreuung in der Primarstufe und Sekundarstufe I der allgemein bildenden Schulen durch.

Schulmodul

- *Gremien, Funktionen, Ansprechpartner in der Schule*
- *Planung des eigenen Bildungsangebots als Jugendbegleiter/in*
- *Zielformulierung*
- *Arbeitsformen*
- *Evaluation*
- *Schulrecht, Aufsichtspflicht, Jugendschutz, Versicherung, Fach- und Dienstaufsicht*
- *Vereinbarung Schule – Kooperationspartner*
- *Nachweis der eigenen Tätigkeit*
- *Finanzen, Abrechnung, Anträge*
- *Organisatorischer Rahmen (Zeit, Räume, Zahl der Teilnehmer)*

Pädagogisches Modul

- *Wichtiges aus der Entwicklungspsychologie*
- *Gruppenleitung und Motivation*
- *Kommunikation und Konflikte, Streitschlichtung, Umgang mit schwierigen Schülerinnen und Schülern*
- *Verbindlichkeit, Regeln und Rituale*
- *Migration und Gender*
- *Politischer Extremismus und Jugendmedienschutz*
- *Elterninformation, -integration und -kontakte*
- *Rollenverständnisse, -erwartungen und -konflikte seitens der Jugendbegleiter, der Schülerinnen und Schüler, der Schule und der Eltern*
- *Möglichkeiten und Grenzen der Jugendbegleiter sowie Unterstützungsmöglichkeiten*

Praxismodul

- *Planung, Durchführung und Auswertung von strukturierten Angeboten*
- *Zeitmanagement*
- *Methodik und Didaktik*
- *Rhetorik und Präsentation*
- *Einsatz von Arbeitsmaterialien*
- *Qualipass*
- *Erfahrungsaustausch der Jugendbegleiter und Jugendbegleiterinnen untereinander*

Kosten:	kostenfrei
Zertifizierung:	Zertifikat für Junior-Jugendbegleiter: Qualipass; in dem Dokument werden ausgeführte Tätigkeiten sowie wahrgenommene Stärken des Jugendbegleiters explizit aufgeführt; Der Qualipass ist als Sprungbrett in die Arbeitswelt und für Betrieben als Entscheidungshilfe bei der Auswahl von Bewerbern gedacht.
Anmerkungen:	Die Ausbildung zum Jugendbegleiter ist insbesondere für pädagogisch bereits qualifizierte Personen wie ausgebildete Übungsleiter, Bürgermentoren, Musikschulpädagogen, Fachleute aus der Wirtschaft etc. gedacht; ehrenamtlich aktive Jugendliche wie Jugendgruppenleiter und Schülermentoren können sich zum Junior-Jugendbegleiter ausbilden lassen.

Bildungswerk für Schülervertretungsarbeit in Deutschland e. V.

- Kontakt:** Blücherstr. 61
10961 Berlin-Kreuzberg
Telefon: +49 30 61203771
E-mail: kontakt@sv-bildungswerk.de
<http://www.sv-bildungswerk.de>
- Zielgruppe:** insbesondere Schülervertreter, aber auch interessierte Schüler, die ihre Schule mit gestalten möchten
- Format:** Fortbildungen, einwöchige Seminare & Wochenendseminare, Vermittlung von Hintergrundinformationen & Entwicklung von Ideen für die eigene Schule
- Zeitraumen:** einwöchiges Seminar
- Inhalt:** **Vermittelt werden**
- *Ausbildung zum SV-Berater:* Methoden und Inhalte rund um aktive Schülerbeteiligung (grundlegende Aufgaben der Schülervertretung, Schulentwicklung, Demokratie und Engagement, Schulrecht, Entwicklung von Projektideen)
 - *Motivationssturm in der Bildungsflaute:* Mit Begeisterung Schule verändern: Es werden Techniken und Methoden vermitteln, um sich selbst und andere zu motivieren und langfristig die Motivation ausreicht zu halten.
 - *Keine halben Sachen – Ganztagschule verändern:* klare Vorstellung von einer guten Ganztagschule vermitteln (neue Lernformen entdecken und etablieren, außerschulische Kooperationspartner, Schulentwicklung, neue Perspektiven für die eigene Schule)
- Kosten:** Die Seminare sind kostenlos. Verpflegung und Unterkunft zahlt das SV-Bildungswerk. Die Fahrtkosten werden bis zur Hälfte des Normalpreises der Deutschen Bahn erstattet (also BahnCard 50 oder Plan&Spar 50-Ermäßigung). Autofahrten werden nur nach Absprache erstattet.
- Zertifizierung:** keine Angaben
- Anmerkungen:** Das Bildungswerk für Schülervertretungsarbeit ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, dessen Mitglieder meist ehemalige Schülervertreter sind, die die aktuellen Entwicklungen in der Schülervertretung und der Schulentwicklung weiterhin unterstützen möchten.

Arbeiter-Samariter-Jugend - Angebot 2008 des Bundesverbands

- Kontakt:** Bundesjugendbüro der Arbeiter-Samariter-Jugend
Alexander Bühler
Salzburgstr. 140
50937 Köln
Telefon: +49 221 47605 247
Fax: +49 221 47605 213
E-mail: A.Buehler@asb.de
<http://www.asj-bj.de>
- Zielgruppe:** in erster Linie Mitglieder des Jugendverbands; viele Seminar sind jedoch offen für externe Teilnehmer
- Format:** Weiterbildungsseminare (Vermittlung soweit möglich mithilfe praktischer Umsetzung, spielerischer Methoden; Rollenspiele etc.)
- Zeitraumen:** meist Wochenendseminare
- Inhalt:** Auszug aus dem Seminarangebot des Bundesverbands:
- *Grundlagenseminar «Alles was ihr für die Jugendarbeit braucht»* (Grundlagen der Pädagogik & der Psychologie, rechtliche Grundlagen Gestaltung von Gruppenstunden)
 - *Jugendverbandsarbeit erfolgreich aufbauen* (formale, finanzielle und organisatorische Voraussetzungen zum Aufbau einer ASJ-Gruppe)
 - *Mit interkultureller Öffnung geht was ab* (Training interkultureller Kompetenz, die eigene Arbeit hinsichtlich interkultureller Öffnung hinterfragen und konkrete Ideen entwickeln)
 - *Streiten lernen – aber richtig?!* (Konfliktmanagement & Schlichtung)
 - *Zukunftswerkstatt Alt und Jung – Morgen wächst Heute* (demographischer Wandel, Visionen und Ideen für ein ideales Zusammenleben von Jung und Alt)
 - *Selbstdarstellung oder: Wie verkaufe ich mich richtig?* (freie Rede, sicheres Auftreten, Präsentationen)
 - *Rettet die Zärtlichkeit* (Einführungsseminar in die Sexualpädagogik)
 - *Spielend durch die Gruppenstunde* (Mit Spielen Gruppendynamik unterstützen, Kooperation & Zusammenhalt, spielerische Konfliktlösung etc.)
 - *Mehr als Betteln mit System* (Einführung in die wichtigsten Fundraising-Methoden)
- Kosten:** Schutzgebühr für die Teilnahme beträgt für Verbandsmitglieder 5 € pro vollem Seminartag, Verbandsmitgliedern werden die Fahrtkosten ersetzt. Nicht-Mitglieder können meist zum Selbst-Kostenpreis teilnehmen. Dieser berücksichtigt Kosten für die Referenten, Material und Unterkunft. Allerdings ist es meist günstiger, den Jahresmitgliedsbeitrag von 12,- für Kinder und Jugendliche zu zahlen und dann als Mitglied teilzunehmen.
- Zertifizierung:** Teilnahmebescheinigung, einwöchige Grundlagenseminare berechtigen zur Beantragung der JuLeiCa
- Anmerkungen:** Die Planung des Seminarangebots obliegt dem AK Bildung, einem ehrenamtlichen Gremium. Das Grundlagenseminar wird jährlich angeboten. Das weitere Seminarangebot setzt sich aus nachgefragten Themen und neuen Ideen zusammen. Jährlich nehmen durchschnittlich 110 Personen das Seminarangebot wahr.
- Evaluation:**
Die Seminare werden mit Hilfe eines Fragebogens an die Teilnehmenden evaluiert. Erfasst werden Alter, Geschlecht, Mitgliedschaft & Funktion in der ASJ, Seminarwerbung: Auf welchem unserer Werbekanäle haben die Leute vom Seminar erfahren, Referenten und Seminarleiter: Beurteilung verschiedener Schlüsselkompetenzen in Noten und offener Frage, Seminarablauf: offene Fragen zu Höhepunkt, Tiefpunkt, vermissten Inhalten

und Gesamteindruck, Themenwünsche: Ankreuzliste und offene Frage, Rahmenbedingungen: Ankreuzfragen zur Qualität des Hauses und der Seminaerausreibung, Gruppendynamik: Ankreuzliste zu Fragen des Gruppenzusammenhalts und der Gruppenentwicklung.

Die Evaluationsdaten werden jährlich ausgewertet bei der Planung und Gestaltung des nächsten Seminarangebots berücksichtigt.

Seminarangebot der Landesverbände:

Das Seminarangebot der Landesverbände ist sehr unterschiedlich. Der Landesverband Baden-Württemberg bietet jährlich ein vollständiges Seminarangebot und wird daher exemplarisch aufgeführt. Andere Landesverbände schließen sich zusammen und bieten zumindest Grundlagenseminare an, so beispielsweise Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Die Grundlagenseminare entsprechen inhaltlich denen des Bundesverbandes.

Arbeiter-Samariter-Jugend - Angebot 2008 des Landesverbands Baden-Württemberg

- Kontakt:** ASJ BW
Melanie Lausegger, Landesjugendreferentin
Bockelstraße 146
70619 Stuttgart
Telefon: +49 711 440 13 500
E-mail: lausegger@asj.de
<http://www.asj.de>
- Zielgruppe:** in erster Linie Mitglieder des Jugendverbands; viele Seminar sind jedoch offen für externe Teilnehmer
- Format:** Vermittlung soweit möglich mithilfe praktischer Umsetzung, spielerischer Methoden; Rollenspiele etc.
- Zeitraumen:** meist Wochenendseminare
- Inhalt:** Auszug aus dem Seminarangebot des Landesverbands:
– *Freizeitleitung I & II* (Erstellung eines Freizeitprogramms, rechtliche Bestimmungen und Verantwortlichkeiten; pädagogische Impulse (z.B. Gruppendynamik); Auffrischung Erster-Hilfe-Maßnahmen)
– *Ins Schleudern geraten?!* (Fahrsicherheitstraining mit dem eigenen Wagen)
– *Spielen – (k)ein Kinderspiel* (Gruppen- und erlebnispädagogische Spiele werden selbst ausprobiert, Vermittlung von Hintergrundwissen über das Auswählen und Anleiten der Spiele)
Weitere Seminare beziehen sich auf Hobbys, andere Kulturen, Politik etc.
- Kosten:** für Verbandsmitglieder meist kostenfrei; Verbandsmitgliedern werden die Fahrtkosten ersetzt. Nicht-Mitglieder können meist zum Selbst-Kostenpreis teilnehmen. Dieser berücksichtigt Kosten für die Referenten, Material und Unterkunft. Allerdings ist es meist günstiger, den Jahresmitgliedsbeitrag von 12,- für Kinder und Jugendliche zu zahlen und dann als Mitglied teilzunehmen.
- Zertifizierung:** Teilnahmebescheinigung
- Anmerkungen:** Die ASJ Baden-Württemberg bietet ein eigenes vollständiges Seminarprogramm, das daher als exemplarisches Programm der ASJ-Landesverbände vorgestellt wird.
Im Jahr 2007 nahmen rund 430 Jugendliche an den Seminaren teil.
Evaluation: Die Seminare der ASJ BW werden jeweils mithilfe eines einseitigen Teilnehmer-Fragebogens evaluiert. Die Ergebnisse fließen in die Planung der folgenden Ausbildungsangebote durch den Landesvorstand und den Landesausschuss ein.

Bundesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt

Kontakt:	Bundesjugendwerk der AWO e.V. Markgrafenstr. 11 10969 Berlin Telefon: +49 30 2592728 50 E-mail: info@bundesjugendwerk.de http://www.bundesjugendwerk.de/
Zielgruppe:	insbesondere Landes- und Bezirksjugendwerke der AWO, eine bestimmte Anzahl Teilnehmerplätze werden jeweils vom Bundesjugendwerk finanziert und bundesweit ausgeschrieben, grundsätzlich können die Seminare auch von externen Gruppen gebucht werden
Format:	Fortbildungen; modulares System
Zeitraumen:	meist Wochenendseminare
Inhalt:	<p>Bring-Struktur: Das Bundesjugendwerk verfolgt eine «Bring-Struktur», d.h. es bietet den Landesverbänden ein Seminarangebot, das in Kooperation geplant und vor Ort durchgeführt wird.</p> <p>Themenbausteine: Angeboten wird ein Set an Themenbausteinen, die beliebig kombinierbar sind:</p> <ul style="list-style-type: none">– <i>Baustein Identität & Geschichte</i>: z.B. Themen wie «Was ist das Jugendwerk? Wo kommt es her? Geschichte des JW und der AWO», «ArbeiterInnen-Lieder»– <i>Baustein Handwerkszeug</i>: z.B. «Gründung von Jugendwerken - Gewinnung von Ehrenamtlichen», «Methoden der Öffentlichkeitsarbeit», «Fördermittel/Fundraising», «Europäische Fördermittel», «Vorstandsarbeit im Jugendwerk», «Personalführung im Jugendwerk», «Europäischer Freiwilligendienst»– <i>Baustein Inhalt</i>: z.B. «Pädagogik und Bildung im JW», «Kinderarmut», «Menschenrechte & Demokratie», «Antirassismuserbeit & Antisemitismus», «UN-Kinderrechtskonvention», «Partizipation von Kindern und Jugendlichen»– <i>Baustein Impuls</i>: z.B. «Globalisierung», «Grundeinkommen als Alternative zu Armut», «Interkulturelles Training», «Interkulturelle Öffnung» <p>Auf Anfrage werden weiter Themen angeboten.</p> <p>Multiplikatorenansatz: Die Seminare sind so gestaltet, dass das Erlernete von den Teilnehmenden an Dritte weitergegeben werden kann.</p>
Kosten:	Teilnehmerbeitrag 18 € (incl. Unterkunft, Verpflegung und Seminarunterlagen), interne Gruppen: das Bundesjugendwerk übernimmt ReferentInnen-Honorar, Material, pädagogische Begleitung und inhaltlicher Gestaltung; alle weiteren Kosten (z.B. Fahrtkosten der Teilnehmenden, Tagungshaus) sollten vom ausrichtenden Jugendwerk übernommen werden; externe Gruppen: Kosten auf Anfrage
Zertifizierung:	Bescheinigung, die die besuchten Inhalte aufführt
Anmerkungen:	Auf Bundesebene nehmen jährlich rund 200 Teilnehmer das Bildungsangebot wahr. Die AWO-Landesjugendwerke haben meist noch ein eigenes Schulungsprogramm: Im Folgenden wird exemplarisch das Programm des Jugendwerks Niedersachsen vorgestellt. Evaluation: Teilnehmer-Fragebogen am Ende der Veranstaltung internes «Controlling-Instrument»

Landesjugendwerks der Arbeiterwohlfahrt Niedersachsen

- Kontakt:** Jugendwerk der AWO Niedersachsen e.V.
Körtingsdorf 34
D-30455 Hannover
Telefon: +49 511 49 28 63
E-mail: info@jw-niedersachsen.de
<http://www.jw-niedersachsen.de>
- Zielgruppe:** offen für alle interessierten Jugendlichen ab 14 Jahre, unabhängig von der Verbandsmitgliedschaft
- Format:** einwöchige und Wochenendseminare; Inhalte werden praxisnah und spielerisch erarbeitet
- Zeitraumen:** JuLeiCa: 8 Seminartage, Teamer-Aufbauseminare & Workshops: Wochenendseminare
- Inhalt:** Das Seminarprogramm beinhaltet:
- JugendleiterInnenausbildungen (JuLeiCa) aus 3 Bausteinen**
- *JL-Pädagogik*: Erziehungsstile, Rollenverhalten, Gruppenphasen Gruppenleiterverhalten.
 - *JL-Praxis*: Möglichkeiten für Gruppenaktivitäten, Spiele für große und kleine Gruppen, für verschiedene Altersstufen und verschiedene Anlässe, Bastelaktionen, Motivation von Teilnehmer und die Rolle des/der Spielleiters/in.
 - *JL-Recht*: praktischer Umgang mit rechtlichen Vorschriften wie Aufsichtspflicht, Jugenschutzgesetz, Sexualrecht, Haftung, Versicherungen und Reiserecht.
- Aufbauseminare für Teamer**
- *Aufbauseminar Theorie*: Reflektion eigener Erfahrungen als Freizeitteamer/in; Entwicklung von Methoden und Herangehensweisen für die praktische Arbeit; Teamarbeit (Teamleitfaden JW) und praktische Umsetzung; Sexualpädagogik.
 - *Aufbauseminar Praxis*: Materialkunde mit praktischer Erprobung; Kennenlernen außergewöhnlicher Spiel- oder Bastelideen; Erprobung erlebnispädagogischer Aktivitäten (bspw. Kanu fahren oder Klettern)
- Workshops**
zu Themen wie Medien, Theater, Video, Erlebnispädagogik ...
- Kosten:** Wochenendseminare: 20 €; 5-Tage-Seminare: 40 €
- Zertifizierung:** JuLeiCa
- Anmerkungen:**

Deutsche Jugendfeuerwehr

Kontakt:	Bundesjugendbüro Martina Müller Reinhardtstraße 25 10117 Berlin Telefon: +49 30 28 88 48 810 E-mail: info@jugendfeuerwehr.de http://www.jugendfeuerwehr.de
Zielgruppe:	Mitglieder der Jugendfeuerwehren
Format:	Weiterbildungsseminare
Zeitraumen:	Wochenendseminare
Inhalt:	<p>Der Bundesverband der Jugendfeuerwehr hat kein festes Seminarangebot. Es werden immer wieder thematische Schwerpunkte gesetzt und dazu Kampagnen und auch Seminare angeboten.</p> <p>Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none">– Gedenkstättenseminare in Buchenwald zur historisch-politischen Bildung im Rahmen der Integrationskampagne «Unsere Welt ist bunt»: reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickeln, Realisierung der Menschenrechte und Verantwortung für das eigene Handeln;– Multiplikatorenschulungen für die Förderung und Planung Internationaler Jugendbegegnungen– Multiplikatorenschulungen gegen rechtsradikales Gedankengut (derzeit in der Planungsphase)
Kosten:	Gedenkstättenseminare: 70 € inkl. Übernachtung, Vollverpflegung und pädagogischer Begleitung; Reisekosten werden auf Antrag erstattet. Multiplikatorenseminar: 40 €
Zertifizierung:	keine Angaben
Anmerkungen:	Die Weiterbildung der Jugendfeuerwehren ist dezentral organisiert, d.h. die Landesverbände sind selbst für das Bildungsprogramm verantwortlich. Im Folgenden werden exemplarisch die Seminarangebote der Berliner, der niedersächsischen sowie der baden-württembergischen Jugendfeuerwehr dargestellt.

Berliner Jugendfeuerwehr

Kontakt:	Märkische Allee 181 12681 Berlin Telefon: +49 30 387 60 218 http://www.berliner-jugendfeuerwehr.org
Zielgruppe:	Mitglieder der Jugendfeuerwehren
Format:	Grundausbildung und Weiterbildungen
Zeitraumen:	Grundausbildung: 40 Unterrichtsstunden, mehrtägige Lehrgänge oder Abendlehrgang; Weiterbildungen: Tagesseminare
Inhalt:	Die JuLeiCa-Ausbildung ist verpflichtend für alle Jugendwarte der Berliner Jugendfeuerwehr. Neben der Grundausbildung werden auch kontinuierliche Weiterbildungen angeboten Im Jahr 2008 fanden drei Grundausbildungen sowie 10 eintägige Weiterbildungen statt.
Kosten:	keine Angaben
Zertifizierung:	keine Angaben
Anmerkungen:	

Niedersächsische Jugendfeuerwehr

Kontakt:	Niedersächsische Jugendfeuerwehr e. V. Aegidiendamm 7 30169 Hannover Telefon: +49 511 89961 90 Fax: +49 511 89961 91 http://www.njf.de
Zielgruppe:	Mitglieder der Jugendfeuerwehren, Jugendfeuerwehrwarte, Betreuer, Multiplikatoren
Format:	zertifizierte Ausbildungen; Weiterbildungen
Zeitraumen:	Wochenendseminare und eintägige Fortbildungen
Inhalt:	Neben feuerwehrtechnischen Lehrgängen bietet die Niedersächsische Jugendfeuerwehr folgende Weiterbildungen an: <ul style="list-style-type: none">– <i>Einstiegslehrgang für Jugendfeuerwehrwarte</i> («Rechte und Pflichten des Jugendgruppenleiters, Unterrichtsgestaltung, Arbeit der Jugendfeuerwehren)– <i>Aufbaulehrgang für Jugendfeuerwehrwarte</i> (Planung und Gestaltung eines Elternabends, Öffentlichkeits- und Pressearbeit, Finanzierung von Veranstaltungen etc.)– <i>JuLeiCa-Seminare</i>– <i>Fortbildungsseminare für JuLeiCa-Inhaber</i>– <i>Gruppenarbeit I & II</i> (Rollenspiel, Bildergeschichte und Bilderrallye, Spielpädagogik, Gestik, Mimik, Gang, Pantomime, Technik der Sprache, Ausarbeitung eines Rollenspiels etc.)– <i>Lehrgang Öffentlichkeitsarbeit</i> (Zielsetzungen der Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen, externe und interne Öffentlichkeitsarbeit)– <i>Lehrgang Unterrichtsgestaltung/Pädagogik</i> (Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsproben, Unterrichtserarbeitung, Stundenablauf, Verhalten von Gruppen, Fragen zur Jugendpsychologie, Führungsstile, Führungsregeln, Fallbesprechungen)– <i>Lehrgang Videoarbeit</i> (Videokamera und Videorecorder, Aufnahme und Tontechnik, Herstellung eines Drehbuches, Übungen mit der Ausleuchtung etc.)
Kosten:	keine Angaben
Zertifizierung:	keine Angaben
Anmerkungen:	

Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg

Kontakt:	Röhler Weg 12 71032 Böblingen Telefon +49 7031 727020 Telefax +49 7031 727025 E-mail: jugendbuero@jugendfeuerwehr-bw.de http://www.jugendfeuerwehr-bw.de
Zielgruppe:	Mitglieder der Jugendfeuerwehren, Jugendgruppenleiter, Jugendfeuerwehrwarte, ab 16 Jahre
Format:	zertifizierte Ausbildungen; Weiterbildungen; theoretische Grundlagen und praktische Erprobung
Zeitraumen:	Wochenendseminare
Inhalt:	<p>Neben feuerwehrtechnischen Lehrgängen bietet die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg folgende Weiterbildungen an:</p> <ul style="list-style-type: none">– <i>Überregionaler Jugendgruppenleiterlehrgang</i> (Allgemeine Ziele, Inhalte und Methoden der Jugendfeuerwehrarbeit, Führung, Organisation und Verbandswesen, Jugendrecht, Projektmethode, Finanzierung)– <i>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Einsteigerinnen</i> (Umgang mit der Presse, gut und besser fotografieren, interessante Berichte schreiben, ein Bildarchiv aufbauen und organisieren)– <i>Öffentlichkeitsarbeit Spezial: Plakat- & Flyerdesign</i>– <i>Entwicklung und Einsatz von Spielen</i> (Fähigkeit vorhandene Spiele durchzuführen und weiterzuentwickeln; Entwickeln neuer Spielideen rund um die Feuerwehrtechnik)– <i>Jugendwartlehrgang</i> (Rollenverständnis, Gruppendynamik, Gruppenverhalten, Führung und Umgang mit der Gruppe, Rechtsgrundlagen)– <i>Cool bleiben als Jugendgruppenleiter</i> (Interaktionsspiele und Übungen, erlebnispädagogische Übungen, Kooperationsspiele, Konfrontationsübungen und Provokationstest, Kämpfen nach Regeln, Wahrnehmungs- und Ausdrucksübungen, Entspannung)– <i>Erlebnispädagogische und kooperative Abenteuerspiele in der Jugendfeuerwehr</i>– <i>Erlebnispädagogik in der Jugendfeuerwehr</i>– <i>Sexuelle Gewalt und Missbrauch – Bei uns (k)ein Thema?</i>– <i>Ausbilderlehrgang für Jugendgruppenleiter</i>– <i>Übertritt statt Austritt</i> (Von der Jugendfeuerwehr zur aktiven Wehr; Übergänge vorbereiten)– <i>Ohne Moos nix los: Zuschüsse und Förderprogramme</i>– <i>Drogen: ein gefährliches Spiel – Rauschgiftpräventionsseminar</i>
Kosten:	40 € pro Wochenende
Zertifizierung:	JuLeiCa
Anmerkungen:	

Jugendrotkreuz - Rahmenkonzeptionen des Generalsekretariats

Kontakt:	Michaela Röder Jugendrotkreuz Carstennstraße 58 12205 Berlin Telefon: +49 30 85 404 385 E-mail: jrk@drk.de http://www.drk-berlin.de/jugendrotkreuz/index.htm
Zielgruppe:	insbesondere JRK-Mitglieder ab 16 Jahre, auch offen für externe Teilnehmer
Format:	Grundausbildung & Weiterbildungen; theoretische Einführungen und praktische Erprobung; Erfahrungs- und Erlebnisorientierung, Lernen am Modell, ganzheitliches & solidarisches Lernen, Handlungsorientierung
Zeitraumen:	Gruppenleiter: Vorbereitungsseminar: 1 Wochenende; Hauptseminar: 10 Tage; Nachbereitungsseminar: 1 Wochenende; Teamer: Wochenendseminar + Teilnahme an mindestens einer Weiterbildung in 2 Jahren
Inhalt:	<p>Gruppenleiterausbildung</p> <ul style="list-style-type: none">– <i>Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen</i> (Bedürfnisse, Interessen, prägende Einflüsse wie Familie, Schule, Freizeit, Werte, Medien; Unterschiede zwischen Stadt/Land, Lebensstilen, Geschlechtern etc.)– <i>Entwicklungsprozesse im Kinder- und Jugendalter</i> (Rollenverhalten, Problemverhalten, Phasen der körperlichen und motorischen Entwicklung, Themen wie Sexualität, Identität, Normen etc.)– <i>Arbeit in und mit Gruppen</i> (Gruppenphasen & -prozesse, Arbeitsmethoden, Konfliktmanagement etc.)– <i>Rolle und Selbstverständnis des Gruppenleiters</i> (eigene Motivation, Selbst- und Fremdwahrnehmung, benötigte Qualifikationen etc.)– <i>Rechte & Pflichten der Gruppenleiters</i> (Aufsichtspflicht, Versicherungsschutz, Zuschüsse etc.)– <i>Organisation, Planung & Öffentlichkeitsarbeit</i> (Zielfindung, Planungsmodelle, Methoden etc.)– <i>Rotkreuzspezifisches</i> (Aufbau der Verbände, Humanitäres Völkerrecht, Ordnungen und Vorschriften des DRK)– <i>Spielpädagogik & Spiele</i> <p>Teamer-Grundschulung</p> <ul style="list-style-type: none">– <i>Rolle, Aufgaben und Anforderungsprofil des Teamers</i>– <i>Grundlagen des Lehrens und Lernens</i> (Didaktik)– <i>Vermittlung von Methoden und Medieneinsatz</i> (Methodik)– <i>Planung und Organisation einer Bildungsveranstaltung</i>
Kosten:	Gruppenleiterausbildung des Bundesverbands: 120 € für JRK-Mitglieder für den gesamten Lehrgang inkl. Verpflegung & Übernachtung, 200 € für externe Teilnehmer
Zertifizierung:	Gruppenleiterausbildung: JuLeiCa
Anmerkungen:	Für die Ausbildungen zum Gruppenleiter gibt es eine bundesweite Rahmenkonzeption. Die DRK-Landesverbände sind jedoch unabhängig vom Bundesverband und haben auch eigene Bildungskonzepte und –angebote. Das Bildungsprogramm des Landesverbands Niedersachsen wird daher nachfolgend exemplarisch abgebildet.

Jugendrotkreuz - Bildungsprogramm des Landesverbands Niedersachsen

- Kontakt:** Deutsches Jugendrotkreuz – Landesverband Niedersachsen e.V.
Erwinstr. 7
30175 Hannover
Telefon: +49 511 28000 402
Fax: +49 511 28000 407
E-mail: jugendrotkreuz@drklvnds.de
<http://www.jugendrotkreuz-nds.de>
- Zielgruppe:** JRKler und andere ehrenamtliche Jugendliche ab 13 bzw. ab 15 Jahre
Format: Aus- und Weiterbildungen nach festem Konzept
Zeitraumen: Wochenendseminare; Schulungen über mehrere Wochenenden
- Inhalt:** **Kurse**
- *Gruppenleiter-Grundkurs* (Gruppenphasen & -dynamik, Rechte & Pflichten, Projektarbeit, Öffentlichkeitsarbeit etc.); es finden 2008 18 Gruppenleiter-Grundkurse statt;
 - *Grundschulung Semi-Teamer* (Organisationsmanagement, Gruppenprozesse erkennen und begleiten, vielfältige Methoden)
 - *Teamerschulung* (Kennenlernen der Ausbildungskonzeption, Gruppenprozesse erkennen und begleiten, Krisenintervention, Auswahl von Methoden und Lernstoff, Aufbau einer Lerneinheit)
 - *Fortbildungen für Teamer*
 - *EDV-Seminare*
 - *JRK-Leiterausbildung* (Leitungsaufgaben, Gremienarbeit, Organisation und Verwaltung, Finanzierung von Aktionen, Öffentlichkeitsarbeit, Bildungsziele umsetzen)
 - *Fortbildungen für JRK-Leiter*
- Kosten:** Wochenendseminare: 25 €; Gruppenleiter-Grundkurs: 35 €; die Kosten werden für JRK-Mitglieder meist vom Kreisverband getragen; Fahrtkosten werden erstattet
- Zertifizierung:** JuLeiCa & Teilnahmebescheinigungen; auf Anfrage wird Multiplikatoren ein persönliches Zeugnis über ihre Weiterbildungstätigkeit ausgestellt
- Anmerkungen:** Das Aus- und Weiterbildungsangebot wird jährlich von rund 3000 Jugendlichen wahrgenommen.
Evaluation: Fragebogen am Seminarende & Auswertung in der Gruppe

Malteser Jugend

Kontakt:	Malteser Hilfsdienst e.V. Ruth Werthmann Bundesjugendreferat Kalker Hauptstr. 22-24 51103 Köln Telefon +49 221 9822 241 E-mail: kontakt@malteserjugend.de http://www.malteserjugend.de
Zielgruppe:	Gruppenleiterassistentenkurs: «bewährte Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahre», Befürwortung des Diözesanjugendreferenten ist notwendig; Gruppenleitergrundkurs: ab 17 Jahre; Befürwortung des Diözesanjugendreferenten notwendig, gültiger Erste-Hilfe-Kurs (8 Doppelstunden), der nicht länger als 3 Jahre zurückliegt, muss vorgelegt werden, Jugendmediatorenausbildung: qualifizierte Führungskräfte der Malteserjugend; externe Teilnehmer auf Anfrage, gültiger Erste-Hilfe-Kurs (8 Doppelstunden) oder höherwertige Qualifikation, die nicht länger als 3 Jahre zurückliegt
Format:	modulare Ausbildungen (Reflektion und Diskussion, Vermittlung und Erprobung praktische Elemente und Methoden der Jugendarbeit)
Zeitraumen:	Gruppenleiterassistent: vier Seminartage (36 Std.), Gruppenleitergrundkurs: sechs Seminartage (54 Std.), Jugendmediatorenausbildung: 80 Stunden (60 Stunden Theorie + 20 Std. Praxis incl. Supervision)
Inhalt:	Um die Qualität der Ausbildung zu sichern, führt die Malteser Jugend seit einigen Jahren Ausbildungen nach bundesweit einheitlichen Konzepten durch. Im Folgenden werden die Ausbildungen zum Gruppenleiterassistenten, zum Gruppenleiter und zum Jugendmediator vorgestellt.

Ausbildung zum Gruppenleiterassistenten

- Praktischer Teil (15 Std.)
Gruppenstundengestaltung, Kreatives Tun, Soziales Engagement, Umgang mit Medien, Nachtwanderung
- Religiöser Teil (6 Std.)
Katholisch oder was?!, Nur Mut - gemeinsam Glauben wagen!, Gottesdienstvorbereitung
- Verbandlicher Teil (7,5 Std.)
Reflexion und Verantwortung, Ziele der Malteser Jugend, Selbstverständnis des Gruppenleiterassistenten, Rechtliche Position des Gruppenleiterassistenten
- Kursrahmen (mind. 7,5 Std.)
Kursöffnung, tägliche Morgenrunden, Kursausflug, Gottesdienst, Abschlussabend / Fest, stilvolle Abendgestaltung, Kursabschluss

Ausbildung zum Gruppenleiter

- Pädagogischer Teil (9 Std.)
Entwicklungspsychologie, Gruppendynamik, Gruppenpädagogik
- Religiöser Teil (7 Std.)
«Was ist mir heilig - Was gibt mir Halt?», «Liebe erwünscht», «Gott und ich - ein tolles Paar», «Auf uns kommt es an», «Fertig gibt's nicht»
- Verbandlicher Teil (7 Std.)
Geschichtliche Grundlagen unseres Tuns, Ziele und Aufgaben der Malteser Jugend, Aufbau und Struktur, Organisation der Jugendarbeit
- Rechtlicher Teil (3 Std.)
Recht und Verantwortung

- Anregungen für die Praxis (mind. 10 Std.)
Anregungen für die Gruppenarbeit, Planung und Durchführung einer Gruppenfahrt, Elternarbeit, Kursausflug
- Kursrahmen (mind. 11 Std.)
Kursöffnung, Erwartungen an den Kurs, tägliche Morgenrunden, Abend- und Pausengestaltung, Gottesdienst und –vorbereitung, Abschlussabend / Fest, Reflexionsgespräche, Kursabschluss
- Projektarbeit (mind. 7 Std.)
Kursbegleitend wird von den Teilnehmern ein selbstgewähltes Projekt geplant und durchgeführt (konkrete Aktion der Kursgruppe vor Ort), in dem das erworbene Wissen in die Praxis umgesetzt wird.

Ausbildung zum Jugendmediator

Die Ausbildung bereitet Führungskräfte der Malteser Jugend darauf vor, in ihrem Verantwortungsbereich den Umgang mit Konflikten zu verändern und Streitschlichter auszubilden.

Inhalte:

- *Konflikttheorien, Konfliktanalyse, Konfliktodynamik*
- *Kommunikationstraining*
- *Voraussetzungen und Grenzen von Mediation*
- *Rolle und Haltung des Mediators*
- *Phasen des Mediationsprozesses*
- *Techniken im Mediationsprozess*

Kosten:	<p>Gruppenleiterassistent: Teilnehmerbeitrag: 22 €; Kostenpauschale: 100 € wird entsendenden Diözesangliederungen in Rechnung gestellt, Gruppenleiter: Teilnehmerbeitrag: 30 €; Kostenpauschale: 120 € wird entsendenden Diözesangliederungen in Rechnung gestellt, Jugendmediator: 550 € (Kostenpauschale für Seminarkosten, Unterkunft/Verpflegung)</p> <p>Allgemein: entstandene Fahrtkosten werden auf Antrag bis zur Höhe der Bahnfahrkarte 2. Klasse (günstigster Tarif) für je eine Hin- und Rückfahrt erstattet; PKW-Fahrer erhalten eine Erstattung von 0,15 € pro Kilometer</p>
Zertifizierung:	Teilnahmebescheinigungen des Bundesjugendreferats
Anmerkungen:	<p>Die Ausbildung zum Gruppenleiterassistenten stellt somit eine Vorstufe zur Gruppenleiterausbildung dar. Jährlich werden etwa 100 Gruppenleiterassistenten und rund 150 Gruppenleiterausbildung ausgebildet.</p> <p>Um die Qualität der Ausbildungen zu sichern, führt die Malteser Jugend seit 1990 die Ausbildungskurse bundesweit nach einem einheitlichen Konzept durch. Die Ausbildung zum Kursleiter wird bisher vom Bundesjugendreferat einheitlich durchgeführt. Der Fachausschuss Aus- und Weiterbildung arbeitet auch hierzu an einer Konzeption.</p> <p>Evaluation: Evaluation der Kurse durch Fragebogen.</p>

THW-Jugend

- Kontakt:** Bundesgeschäftsstelle der THW-Jugend e.V.
Provinzialstr. 93
53127 Bonn
Telefon: +49 228 940 1327 und 1610
E-mail: bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de
<http://www.thw-jugend.de/home.htm>
- Zielgruppe:** Verbandsmitglieder der THW-Jugend und des THW, Jugendbetreuer: Mitglieder des THW ab 18 Jahren, Jugendgruppenleiter: THW- Jugendmitglieder ab 16 Jahre
- Format:** Ausbildungen; Weiterbildungslehrgänge
Für die Berufung zum Jugendbetreuer sind folgende Qualifikationen notwendig:
- THW Basisausbildung I (im Ortsverband)
 - Jugendbetreuer (Lehrgang)
 - THWin für OV-Stab (Lehrgang) oder alternativ: Bereichsausbildung IT (Ortsverband)
 - Basisausbildung II der Bergungsgruppe (Ortsverband) oder alternativ: Fachkunde der Bergungsgruppe (Lehrgang)
 - Führungssystem der Bergungsgruppen (Lehrgang, 2 Module)
- Zeitraumen:** Jugendgruppenleiter: A) Erwerb der JuLeiCa, B) Infoveranstaltung über Struktur der THW-Jugend, C) Landesjugendspezifische Angebote, D) modulare Weiterbildung
Lehrgang zum Jugendbetreuer: 40 Stunden (einwöchig oder an mehreren Wochenenden), Ausbildung zum Jugendgruppenleiter: A) 40 Std., B) min. 4 Std., C) 6-16 Unterrichtseinheiten D) meist Wochenendseminare
Weiterbildungen: meist Wochenendseminare à 20 Stunden
- Inhalt:** Die THW-Jugend hat einen bundesweite Konzeption für die Qualifizierung der in der THW-Jugendarbeit Tätigen entwickelt, an dem sich alle Ausbildungen orientieren.

Ausbildung zum Jugendbetreuer

- Themen des Jugendbetreuerlehrgangs:
THW-seitige Regelungen der Jugendarbeit, Rechtliche Grundlagen (KJHG, BGB, etc.), Regelungen des Jugendschutzes, Aufsichtspflicht & Haftung, Strafrechtliche Grundlagen, Drogenprävention, Schwierige Verhaltensweise, Struktur der Jugendhilfe, Struktur der THW-Jugend, Finanzierungsmöglichkeiten THW-Jugend, Finanzierungsmöglichkeiten extern, Medizinische Notfallvorsorge, Hygiene in der Jugendarbeit, Leitfaden der Ausbildung, Teil 2 & 3 - Gestaltung eines Ausbildungsplans, Leitfaden der Ausbildung, Teil 1- Rolle & Selbstverständnis des Jugendbetreuers, Entwicklungsprozesse im Kindes- und Jugendalter, Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, Spielpädagogik in Theorie und Praxis, Grundgedanken der Gruppenpädagogik, Gender-Ansätze in der Jugendarbeit, Konfliktmanagement, Evaluationsmöglichkeiten
- *Lehrgang THWin für OV-Stab:*
Einführung in die Verwaltungssoftware THwin
- *Lehrgang Fachkunde der Bergungsgruppe:*
Rettungsbezogene Themen wie Transport von Personen, Entwicklung des Bergungseinsatzes, Bewegen von Lasten etc.
- *Lehrgang Führungssystem der Bergungsgruppe:*
Führen einer Bergungsgruppe, Verhalten der Führungskraft, Personalbedarf, Lagebeurteilung, Dokumentation des Einsatzes etc.

Ausbildung zum Jugendgruppenleiter

- *JuLeiCa:* meist werden Kurse bei externen Anbietern besucht
- *modulare Weiterbildung:*
Methodik/Didaktik (THW-Ausbildungsinhalte kind- bzw. jugendgerecht vermitteln),

Spiel- und Erlebnispädagogik, Basiswissen Zeltlager / Freizeitplanung, Rhetorik, erfolgreiche Kommunikation und Kooperation im Ortsverband, Visualisieren und Präsentieren, Öffentlichkeitsarbeit, interkulturelle Kompetenz, Vertiefung Konfliktmanagement & Mediation

Fortlaufende Weiterbildungslehrgänge für Jugendbetreuer zu folgenden Themen

Methodik/Didaktik (THW-Ausbildungsinhalte kind- bzw. jugendgerecht vermitteln), Spiel- und Erlebnispädagogik, Basiswissen Zeltlager / Freizeitplanung, Rhetorik, erfolgreiche Kommunikation und Kooperation im Ortsverband, Visualisieren und Präsentieren, Öffentlichkeitsarbeit, interkulturelle Kompetenz, Konfliktmanagement & Mediation

Kosten:	alle Aus- und Weiterbildungen sind für Verbandsmitglieder kostenfrei
Zertifizierung:	JuLeiCa & THW-spezifisches Zertifikate
Anmerkungen:	Die THW-Jugend ist ein eigenständiger Verein, der jedoch sehr eng mit dem THW verzahnt ist. Die ausgebildeten Jugendbetreuer sind alle bereits aktive Mitglieder des THW. Die Ausbildungen finden überwiegend auf Bundesebene in den beiden THW-Bundesschulen statt, einige Lehrgänge auch zusätzlich auf Landesebene. Für die Teilnahme an den einwöchigen Ausbildungen ist eine Dienstfreistellung möglich; das THW zahlt dem freistellenden Arbeitgeber den Ausfall.
Jugendbetreuer:	Die Bundesschule bietet im Jahr 2008 12 Lehrgänge zum Jugendbetreuer, 17 Lehrgänge «THWin für OV-Stab», 10 Lehrgänge «Fachkunde der Bergungsgruppe» sowie 17 Lehrgänge «Führungssystem der Bergungsgruppe»; die Weiterbildungslehrgänge werden jeweils 1-2 mal pro Jahr angeboten. Jährlich werden bundesweit rund 330 Jugendbetreuer ausgebildet. Für die Teilnahme an den einwöchigen Ausbildungen ist eine Dienstfreistellung möglich; das THW zahlt dem freistellenden Arbeitgeber den Ausfall.
Jugendgruppenleiter:	Die Jugendgruppenleiter sind – im Gegensatz zu den Jugendbetreuern – Mitglieder der THW-Jugend und werden von der THW-Jugend gewählt. Jährlich werden bundesweit etwa 20 Jugendleiter ausgebildet.
Evaluation:	An einer der beiden THW Bundesschulen wird ein Feedback-Fragebogen eingesetzt, zusätzlich werden ausführliche mündliche Feedbackrunden durchgeführt. Die Arbeitsgruppe Qualifizierungsoffensive auf Bundesebene wertet einmal jährlich diese Bogen aus und zieht auch die Referenten hinzu, um das Jahresprogramm auszuwerten und Schlussfolgerungen für die Planung des nächsten Jahres zu ziehen.

Woodbadge – Ausbildungskonzept der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg

Kontakt:	Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) Martinstraße 2 41472 Neuss Telefon: +49 2131 4699 30 E-mail: info@dpsg.de http://www.dpsg.de/impressum.html
Zielgruppe:	aktive Pfadfinder-Mitglieder ab 18 Jahre, die eine Leitungstätigkeit ausüben
Format:	tätigkeitsbegleitende modulare Ausbildung, Mischung aus Abend- Tages- und Wochenendseminaren
Zeitraumen:	Einstieg: 12 Zeitstunden; Modulausbildung: min. 60 Zeitstunden; Kurs: 8 Tage; Reflexion: Wochenende
Inhalt:	<p>Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none">– <i>Einstieg (12 Einheiten)</i> Grundlagen des Leiterseins, Motivation & Ausbildung Gestaltung und Organisation von Gruppenstunden– <i>Praxisbegleitung:</i> erfahrene Leiter begleiten und beraten Neuleiter in der Einstiegsphase (keine Zeitvorgabe)– <i>Modulausbildung:</i> Modul 1 Leiter/in als Person (11 Einheiten): Pfadfinderische Identität und persönlicher Stil, Teamarbeit, Spirituelle Kompetenzen Modul 2 Gruppe, Kinder und Jugendliche (17 Einheiten): Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen, Pädagogik der DPSG, Mädchen und Jungen, Geschlechtsbewusste Gruppenarbeit, Pfadfinderische Grundlagen: Pfadfinderische Methodik Modul 3 Sachthemen (14 Einheiten): Pfadfinderische Grundlagen: Geschichte und Hintergründe, Sofortmaßnahmen am Unfallort (Erste Hilfe), Haftung und Versicherung, Planung und Durchführung von Maßnahmen, Pfadfindertechniken– <i>Woodbadge-Kurs:</i> praktisches Umsetzen des Erlernten anhand der Projektmethode– <i>Entwicklungswochenende mit Abschlussreflexion:</i> im Gespräch mit dem Leitungsteam wird das eigene Leitungsverhalten reflektiert und im geschützten Rahmen Rückmeldungen gegeben; Woodbadge-Ernennung
Kosten:	für die Teilnehmer kostenfrei
Zertifizierung:	Woodbadge-Ernennung und die sichtbaren Kennzeichen: Holzklötchen, die an einem Lederband getragen werden, ein Halstuch aus kariertem Schottenstoff sowie ein Halstuchknoten aus dickem Leder
Anmerkungen:	Die Woodbadge-Ausbildung zur Qualifizierung von Leitern wird von allen Pfadfinderverbänden in Deutschland praktiziert. Das Woodbadge-Konzept wurde um 1919 von einem englischen General namens Robert Baden-Powell entwickelt, der das Konzept der Pfadfinder-Arbeit insgesamt gründete. Das Ausbildungskonzept der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg soll dabei einen exemplarischen Fall darstellen.

Bildungsstätte der Sportjugend Berlin

- Kontakt:** Sportjugend Berlin
Bildungsstätte der Sportjugend
Hanns-Braun-Straße, Haus 27
14053 Berlin
Telefon: +49 30 3000 713
Fax: +49 30 3000 7159
<http://www.sportjugend.org>
- Zielgruppe:** generell Jugendliche ab 12 Jahre; Altersgrenze je nach Angebot
- Format:** längerfristige Qualifizierungsmaßnahmen kürzere Fortbildungen, Fachtagungen, Symposien, innerbetriebliche Weiterbildung für die Jugendarbeit, Zertifikatskurse
- Zeitraumen:** einwöchige Ferienkurse (60 Lerneinheiten LE), Wochenendseminare, wöchentliche Ausbildungen (insgesamt 130 LE)
- Inhalt:**
- Ausbildungen:**
- *Sportassistentenausbildung:* Befähigung zur Assistenz der Tätigkeit von Übungsleitern und Trainern
 - *Jugendgruppenleiterausbildung (JuLeiCa):* pädagogische, rechtliche und organisatorische Grundlagen der Jugendarbeit
 - *C-Lizenz Ausbildung zum Übungsleiter Breitensport (sportartübergreifend) für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche:* Befähigung, eigenständig Angebote und Übungsstunden in der Sportpraxis zu planen, durchzuführen und auszuwerten; entwicklungspsychologische & pädagogische Grundlagen, Erprobung von Praxisangeboten, Einführung in Trendsportarten, Organisationshilfen
 - *B-Lizenz Ausbildung zum Übungsleiter-P (Prävention) «Gesundheitsförderung im Kinderturnen»:* gesundheitsorientierte, präventive Praxisangebote für Kinder mit motorischen wie auch psychischen Entwicklungsbesonderheiten zu planen, durchzuführen und auszuwerten; Schwerpunkt: Integration von Kinder mit Übergewicht oder ADS;
 - *Einsteigerseminar für neue Betreuer auf Feriencamps:* Grundlagen der Pädagogik, Rechtsfragen, Aufsichtspflicht, Spiele für drinnen und draußen, Programmgestaltung
 - *Zertifikatskurs Abenteuer-Sport & Erlebnispädagogik:* theoretische Grundlagen der Erlebnispädagogik, Interaktions- & Strategiespiele, Selbsterfahrung
 - *Ausbildung für Kletter-Teamer:* Befähigung, Kinder und Jugendliche an künstlichen Kletteranlagen verantwortlich zu betreuen
 - *Lehrgänge für Teilnehmer im FSJ Sport*
- 42 kürzere Fortbildungen u.a. zu folgenden Themen:**
- *Kindeswohlgefährdung – (k)ein Thema für die Jugendarbeit im Sport*
 - *Finanzierbarkeit der Jugendarbeit*
 - *Sozialkompetenz*
 - *viele sportliche Themen...*
- Seminare auf Anfrage anderer Träger u.a. zu folgenden Themen**
- *Sozialkompetenzschulung und Kommunikationstraining*
 - *Deeskalations- und Konfliktlösungstraining*
 - *Streit-Schlichter-Training*
 - *Suchtverhalten und Suchtprävention*
 - *geschlechtsspezifische Rollenbilder und Rollenerwartungen*
 - *Sekten und okkulte Praktiken*

Kosten: zwischen 75 € und 120 € für Ausbildungen; zwischen 15 € und 30 € für kürzere Fortbildungen, 75 € für Seminare auf Anfrage
Zertifizierung: Zertifikate, JuLeiCa, Teilnahmebescheinigungen
Anmerkungen:

Sportjugend im Landessportbund Niedersachsen e.V.

- Kontakt:** Ferdinand-Wilhelm-Fricke Weg 10
30169 Hannover
Telefon: +49 5 11 12 68 240
Fax: +49 5 11 12 68 242
E-mail: sportjugend-nds@lsb-niedersachsen.de
<http://www.sportjugend-nds.de>
- Zielgruppe:** Jugendliche ab 13 Jahre, Multiplikatoren ab 18 Jahre, Ehren- und Hauptamtliche, die in Jugendarbeit sowie sport-, sozial- oder sonderpädagogischen Bereichen tätig sind
- Format:** zertifizierte Ausbildungen, Weiterbildungen
- Zeitraumen:** Wochenendseminare, einwöchige Ausbildungen
- Inhalt:** **DSJ-Academy**
Qualifizierungsprogramm für junge Engagierte, die ihre Kenntnisse und Fähigkeiten für ihr Engagement weiterentwickeln möchten; die dsj academy setzt sich aus drei unabhängigen Seminaren zusammen:
- *Effektives Arbeiten im Team:* Kommunikation, gemeinsame Verantwortung und Führung, Kontrolle und Ziele
 - *Erfolgreiches Management in der Organisation:* Kenntnisse aus den relevanten Management-Bereichen von Non-Profit-Organisationen als Hebel der Organisationsentwicklung
 - *Aktives Gestalten von Jugend – Sport – Politik:* Kenntnisse der Sportstruktur, der Netzwerke und Möglichkeiten der Partizipation; Wissen um den gesellschaftlichen Kontext des Engagements
- Ausbildungen**
- *Sportassistentenausbildung:* Befähigung zur Assistenz der Tätigkeit von Übungsleitern und Trainern
 - *Übungsleiterlehrgang Winterfreizeiten leiten und betreuen*
 - *Jugendgruppenleiterausbildung (JuLeiCa):* pädagogische, rechtliche und organisatorische Grundlagen der Jugendarbeit
 - *Lehrgang Jugendleiter-Lizenz:* Planung & Durchführung internationaler Begegnungen, Gruppenpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit etc.
 - *Fit4Future – Kompakttraining zur Persönlichkeitsentwicklung junger Erwachsener im Sport:*
4 Module:
Führen im Projekt . Modelle, Methoden, Werkzeuge
Die eigene Persönlichkeit – persönliche Kompetenzen als Basis für erfolgreiche Projektarbeit
Projekt-Praxis - Gestaltung von Veränderungen
Projektleitung – Begleiter von Entwicklungen
- Weiterbildungen «Qualifizierung +»**
- *Marketing & Öffentlichkeitsarbeit im Sportverein*
 - *Jugend aktiv im (Ehren-) Amt: Jugendliche gewinnen und ehrenamtliche Tätigkeit organisieren*
 - *Sport und Bewegung als Medium zur Persönlichkeitsentwicklung*
 - *Making my Video*
 - *Teamercamp für Betreuende von Freizeiten*
 - *Teambuilding – Gemeinsam zum Erfolg* (Erlebnispädagogisches Wochenende für Teams)

Weitere Seminare

Abenteuer- & Erlebnissport :

- *Klettern*
- *Kanu in der City*
- *Trekking*
- *Mädchensportwoche / Jungensportwoche*

Rhythmus, Musik & Tanz:

- *Hip Hop für Kids*
- *No business like showbusiness (Jonglieren, Akrobatik etc.)*
- *Square Dance*
- *Sportjugend-Dance-Akademie (Choreografie, Rap und Musikschnitt, Cheerleading, Breakdance...)*

Kinder:

- *Kinder und ihr Bewegungsverhalten beobachten und verstehen*
- *Wie einen Sack Flöhe hüten?*
- *Tanz, Spiel und Bewegung im Vorschulalter*
- *Schwer aktiv – Kinder mit Übergewicht*

Trendsport:

- *Kite-Surfen*
- *Inline-Skating*

Aus- und Weiterbildung von Referenten:

- *Referentenschulung*
- *Qualifizierungsbaukasten für Referenten*

- Kosten:** dsj academy: kostenfrei; Fahrtkosten werden pro Seminar bis zu € 51 bezuschusst; Aus- und Weiterbildungen: Mitglieder aus Vereinen des Landessportbunds: zwischen 35 € und 220 €, Externe: zwischen 90 € und 440 €, jeweils inkl. Unterkunft, Verpflegung und Arbeitsmaterial; JuLeiCa-Inhaber erhalten einen Preisnachlass von 50%, maximal 17,50 €;
- Zertifizierung:** Teilnahmebescheinigungen, Lizenzen (Jugendleiter, Übungsleiter, Vereinsmanager), JuLeiCa
- Anmerkungen:** Für verschiedene Lehrgänge kann Bildungsurlaub beantragt werden.
Evaluation: Jede Veranstaltung wird sowohl mit qualitativen Feedbackmethoden als auch mit standardisierten Fragebogen für Referenten und Teilnehmer evaluiert.

Sportjugend Hessen

- Kontakt:** Gabriele Albrecht, Jugendbildungsreferentin
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt am Main
Telefon: +49 64 41 97 96 17
Fax: +49 69 69 59 01 75
E-mail: GALbrecht@sportjugend-hessen.de
<http://www.sportjugend-hessen.de>
- Zielgruppe:** Jugendliche ab 14 Jahre (Alterbegrenzung je nach Ausbildung), Jugendleiter, Übungsleiter, Erzieher, Lehrer, soziale Fachkräfte, Trainer
- Format:** zertifizierte Ausbildungen; Weiterbildungen
- Zeitraumen:** Ausbildungen: zwischen 30 und 120 Lerneinheiten à 45 min, Weiterbildungen: eintägige und Wochenendseminare, Seminarbausteine: bis zu 12 Unterrichtsstunden
- Inhalt:** **Ausbildungen**
- *Ausbildung zum Jugendgruppenhelfer* für 14-17jährige Vereinsmitglieder: Bewegungsräume und Freizeitmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen, Rolle, Verantwortung und Selbstverständnis des Gruppenhelfers, Gruppen leiten, soziale Kompetenzen, Umgang mit Konflikten, Aufsichtspflicht und Haftung, Jugendschutz, Methoden der Planung und Organisation von Aktivitäten, Moderationstechniken, Finanzielle Fördermöglichkeiten Öffentlichkeitsarbeit etc.
Einstiegslehrgang (30 LE);
Aufbaulehrgang (30 LE), Erwerb der JuLeiCa
 - *Ausbildung zum Jugendleiter* Mindestalter 17 Jahre: Bewegungsräume und Freizeitmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen, Rolle, Verantwortung und Selbstverständnis des Gruppenhelfers, Gruppen leiten, soziale Kompetenzen, Umgang mit Konflikten, Aufsichtspflicht und Haftung, Jugendschutz, Methoden der Planung und Organisation von Aktivitäten, Moderationstechniken, Finanzielle Fördermöglichkeiten Öffentlichkeitsarbeit etc.
JL-Grundausbildung (60 LE), Erwerb der JuLeiCa
JL-Lizenzstufe (60 LE)
 - *Ausbildung zum Übungsleiter Breitensport mit dem Schwerpunkt Kinder/Jugendliche* (Mindestalter 17 Jahre, 120 LE) Entwicklung, Belastbarkeit, Bewegungswelt und Sportverständnis von Kindern und Jugendlichen, Sport- und Bewegungspraxis, Trendsportarten, alternative Bewegungsformen, Körpererfahrung und Entspannung, Wahrnehmungs- und Naturerfahrungsspiele, Unterrichtskonzepte, Planung, Durchführung und Auswertung von Sport- und Bewegungsstunden, Rolle, Verantwortung und Selbstverständnis des Übungsleiters, Gruppen leiten, soziale Kompetenzen, Umgang mit Konflikten, Anatomie und Physiologie, sportmotorische Tests, Ernährung im Sport, Aufsichtspflicht und Haftung, Jugendschutz, Versicherung, Strukturen des organisierten Sports u.s.w.
 - *Ausbildung zum Übungsleiter in der Prävention / «Psychomotorische Förderung für Kinder von 3-10»* (60 LE) physische, psycho-motorische, emotionale und soziale Entwicklungsprozesse bei Kindern, Sinneswahrnehmung und Naturerfahrung, Feinmotorik, Spannung und Entspannung, Beobachtung und Beobachtungsverfahren, Planung, Durchführung und Auswertung von Bewegungsstunden, Rolle, Verantwortung und Selbstverständnis der Übungsleiterin/des Übungsleiters, Gruppen mit unterschiedlichen Kindern leiten, soziale Kompetenzen, Umgang mit Konflikten, Elternarbeit und Netzwerkbildung u.s.w.

Fortbildungen zu folgenden Themenbereichen

Abenteuer / Naturerlebnis (8 Seminare):

- *Orientierung in der Natur*
- *Umwelt- und Erlebnispädagogik am Edersee*

Elementar- und Primarbereich (16 Seminare):

- *Toben, raufen, Kräfte messen*
- *Das bewegungsauffällige Kind*
- *Yoga für Kinder*

Gesundheit / Fitness / Sport aktiv (10 Seminare):

- *Safer Skating*
- *Tanz-AG in der (Ganztags-)Schule*

Integrations-sport / Schule (6 Seminare)

- *Der Wohlfühltunnel*
- *Bewegungsangebote zur psychomotorischen Entwicklungsförderung und Integration*

Soziale Kompetenz (9 Seminare)

- *Kommunikation und Konfliktlösung mit Jugendlichen im Sport*
- *Kindern und Jugendlichen im Sport Grenzen setzen*
- *Schwierige männliche Jugendliche*

Sportkreise (48 Seminare)

- *Spaß und Spannung - Übungen zur Körpererfahrung für Kinder von 4 bis 10 Jahre*
- *Kooperative Abenteuerspiele*
- *Sicher reden vor Publikum - rhetorische Grundlagen für junge Leute*
- *Aufsichtspflicht - zwischen Paragraphen und Pädagogik*

Tanz (6 Seminare)

- *Videoclip-Dancing*
- *Bollywood Aerobic*
- *Hiphop für Neulinge*

Vereinsmanagement (3 Seminare)

- *Basics für die Vereinsjugendarbeit*
- *Erste Hilfe auf Jugendreisen und Klassenfahrten*
- *Stadtteilorientierte Jugendarbeit in Frankreich und Deutschland*

Seminar-Bausteine

Serviceangebot der Sportjugend Hessen für Verbände, Sportkreise und Vereine zu den Themenblöcken:

- Soziale Kompetenz
- Managementkompetenzen
- Bewegungserfahrung für Kinder und Jugendliche

Kosten:	Ausbildungen zwischen 60 € und 350 €, Weiterbildungen: zwischen 25 € und 100 €, Seminar-Bausteine: zu 4 Unterrichtsstunden 50 € zu 8 Unterrichtsstunden 100 € zu 12 Unterrichtsstunden 150 €
Zertifizierung:	JuLeiCa, DOSB-Lizenzen
Anmerkungen:	Für einige Ausbildungen kann eine Freistellung von Schule, Ausbildung oder Arbeitsplatz beantragt werden.

Landessportbund Hessen e.V.

Kontakt:	Bildungswerk des Landessportbundes Hessen e.V. Otto-Fleck-Schneise 4 60528 Frankfurt am Main Telefon: +49 69 6789 220 Fax: +49 69 6789 306 E-mail: info@sport-erlebnisse.de http://www.sport-erlebnisse.de
Zielgruppe:	Ausbildungen: Jugendliche ab 14 Jahre bzw. ab 17 Jahre, Weiterbildungen: Übungsleiter, Jugendgruppenhelfer, Eltern, Hauptamtliche
Format:	zertifizierte Ausbildungen; Weiterbildungen und Seminare
Zeitraumen:	Ausbildung zum Jugendgruppenhelfer: 3 Wochenenden, Ausbildung zum Übungsleiter / Vereinsmanager: 8 Wochenenden, Fortbildungen: eintägige und Wochenendseminare
Inhalt:	Das Bildungswerk des Landessportbundes Hessen bietet ein vielfältiges Aus- und Weiterbildungsprogramm, gegliedert in folgende Bereiche:

Ausbildungen

- *Einstiegsausbildung Jugendgruppenhelfer* (praktische Anregungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Sportverein, Fachwissen zu Sportpraxis, sportübergreifender Jugendarbeit und Pädagogik)
- *Aufbaulehrgang Jugendgruppenhelferin* (Vertiefung)
- *Ausbildung Übungsleiter Breitensport*
- *Ausbildung zum Vereinsmanager*
- *Fachübungsleiter Prävention* (Schulung für die Durchführung qualitativ abgesicherter, präventiver Bewegungsangebote im Wasser)
- *Ausbildung zum Gedächtnistrainer* (Theorie und Praxis des ganzheitlichen Gedächtnistrainings)

Fortbildung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (insgesamt 121 Seminare)

- *Kennenlern- und Großgruppenspiele für Jugendfreizeiten und Klassenfahrten*
- *Fair spielen und streiten lernen*
- *Elternarbeit im Sportverein*
- *Aufsichtspflicht - zwischen Paragraphen und Pädagogik*
- *Kindern und Jugendlichen im Sport Grenzen setzen*
- *Suchtprävention auf Vereinsebene*
- *Dopingprävention*
- *Stadtteilorientierte Jugendarbeit*
- *Kinesiologie für lese- und rechtschreibschwache Kinder - Grundkurs*

Fortbildung für die Arbeit mit Erwachsenen und Älteren (insgesamt 310 Seminare)

- *Aquafitness*
- *Yoga*
- *Bewegung, Spiel und Sport in der Brustkrebsnachsorge*

Vereinsmanagement (insgesamt 76 Seminare)

- *Basislehrgang für neu gewählte Vorstandsmitglieder*
- *Basics für die Vereinsjugendarbeit*
- *Geld und Buchführung im Verein*
- *Vereinsrecht / Vereinssteuerrecht*

- *Satzungen entrümpeln und modernisieren*
- *Öffentlichkeitsarbeit*
- *Umgang mit Journalisten*
- *Ziel, Zeit und Selbstmanagement*
- *Vermittlung von Entscheidungsfindungstechniken und Mentaltraining*
- *Stimm-, Sprech- und Körpersignale*
- *Rhetorik Basics*
- *Reden vor Publikum*
- *Führungsstärke: Der Weg ist das Ziel*
- *Konfliktmanagement*
- *Effektiv und kreativ im Team*

Bildungsurlaub

- *Spiekerooog: ein Nationalpark im Spannungsfeld von Mensch und Umwelt*
- *Recht auf Erholung -Ruin der Natur?*

Kosten:	eintägige Seminare: 40 € (inkl. Mittagessen), Wochenendseminare: 60 € - 100 € (inkl. Unterkunft & Verpflegung), Ausbildung Jugendgruppenhelfer: 60 € inkl. Unterkunft, Verpflegung und Unterrichtsmaterialien, Ausbildung zum Übungsleiter / Vereinsmanager: 350 €, Ausbildung zum Gedächtnistrainer: 260 €
Zertifizierung:	Teilnahmebescheinigungen; teilweise Lizenzen
Anmerkungen:	Das Bildungsangebot wird jährlich von rund 5000 Personen aller Altersklassen wahrgenommen. Dem Bildungswerk wurde durch die externe Qualitätstestierung des Weiterbildungsvereins Hessen das Gütesiegel «geprüfte Weiterbildungseinrichtung» verliehen.

Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbunds

- Kontakt:** Willy-Brandt-Platz 2, Stadthaus
50679 Köln (Deutz)
Telefon: +49 221 221 220 13
Fax: +49 221 221 220 14
E-mail: info@fuehrungs-akademie.de
<http://www.fuehrungs-akademie.de>
- Zielgruppe:** Haupt- und ehrenamtliche Funktionsträger & Führungskräfte von Sportfachverbänden und Vereinen (nicht jugendspezifisch!)
- Format:** Fortbildungen
- Zeitraumen:** ein- bis dreitägige Seminare
- Inhalt:** Das Seminarangebot der Führungsakademie ist in drei Schwerpunkte unterteilt:
- Finanzen/Steuern/Recht**
 - *Moderne Rechnungslegung, Controlling und Steuerung*
 - *Sicherheit im Verein - Anforderungen an die Verkehrssicherungspflichten des Vorstands*
 - *Grundlagen der Satzungskonstruktion*
 - *Professionelles Sponsoring*
 - Management/Marketing**
 - *Erfolgsstrategien für Netzwerkpartner -Netzwerkkompetenz und -management*
 - *Zeiteffiziente Emailkommunikation*
 - *Qualitätsmanagement in Vereinen und Verbänden*
 - *Verbandsmarketing - von der Idee bis zur Umsetzung Ihres Konzeptes*
 - Persönliche Kompetenzentwicklung /Arbeitsmethoden**
 - *Ausdruckskraft und sicheres Auftreten: Rhetorik praktisch angewandt*
 - *Teams führen*
 - *Change Management - Kommunikation und Gesprächsführung in Veränderungsprozessen*
- Im Jahr 2008 finden insgesamt 26 Seminare statt.
- Kosten:** Mitglieder aus Vereinen des Landessportbunds: zwischen 95 € und 380 €, Externe: zwischen 135 € und 580 €, Teilnehmerbeiträge umfassen Seminargebühren, Unterrichtsmaterialien und Verpflegung, jedoch keine Unterkunft
- Zertifizierung:** Die Seminare berechtigt in Kombination teilweise zur Verlängerung von Lizenzen des DOSB
- Anmerkungen:** Die Führungs-Akademie ist die zentrale Serviceeinrichtung im Deutschen Olympischen Sportbund für die Mitgliedsorganisationen zu Fragen des Sportmanagements und der Sportentwicklung.

Evangelische Jugend in Berlin & Brandenburg

Kontakt: Amt für kirchliche Dienste - Jugendarbeit und Arbeit mit Kindern
Goethestraße 26-30
10625 Berlin
Telefon: +49 30 31 91 161
Fax: +49 30 31 91 100
E-mail: amt@ejbo.de
<http://www.ejbo.de>

Zielgruppe: Ehrenamtliche in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit
Format: eintägige Fortbildungen, mehrtägige Konferenzen
Zeitraumen: eintägige / Wochenendseminare; Grundkurs: 4 Wochenenden

Inhalt: Auszug aus dem Bildungsprogramm 2007:

Ehrenamtlichen- und Mitarbeiter-Schulungen für die Arbeit mit Kindern

- *Mitarbeiter-Schulungen für die Arbeit mit Kindern Pädagogische Tage* (z.B. Medien in der pädagogischen Arbeit, Ökumenisches Leben mit Kindern etc.)
- *Konferenz: Abendmahl mit Kindern*

Ehrenamtlichen- und Mitarbeiter-Schulungen für Jugendarbeit

- *Konferenz: Friedenspädagogik und gewaltfreie und partnerschaftliche Kommunikation*
- *Jugendleiterseminar* (Rechtsfragen, Finanzen, Gruppendynamik, Gruppenleitung, Programmplanung, Spiele in der Jugendarbeit)
- *Grundkurs Jugendarbeit* (Motivation und Strukturen, Gruppen- und Gesprächsleitung, Umgang mit Konflikten, Recht, Gesetz und Finanzen in der Jugendarbeit, Methoden, Spiele, Andachten, Praxisworkshop)
- *Fortbildung Spielpädagogik*
- *Deeskalationstraining*
- *Mediationstraining*

Musik, Beschallung, Tanz, Theater & Spiel

- *Beschallungs- und Beleuchtungstechnik Teil I bis III*

Lebensfragen und mehr

- *Ferienakademie Politik* (Diskussionen über Politik, Gesellschaft und eigene Verantwortung, Einüben von Rhetorikregeln, Simulation eines Jugendparlaments)
- *Bibel intensiv – Die kleine Bibelschule*
- *Natur hautnah erleben*
- *Kommunikationstraining für Jugendgruppen*

Kosten: pädagogische Tage: 10 €, Konferenzen: von 30 € bis 70 €, Grundkurs Jugendarbeit: 110 €, Ferienakademie: kostenfrei, Seminare: von 15 € bis 95 €
Zertifizierung: Jugendleiterseminar & Grundkurs Jugendarbeit: JuLeiCa
Anmerkungen:

Landesjugendpfarramt der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover

Kontakt:	Landesjugendpfarramt Cornelia Dassler, Landesjugendpastorin Archivstr. 3 30169 Hannover Telefon: +49 511 1241 428 Fax: +49 511 1241 978 E-mail: landesjugendpfarramt@kirchliche-dienste.de http://www.ejh.de
Zielgruppe:	ehrenamtliche Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit und solche, die es werden wollen
Format:	Ausbildungslehrgänge und Fortbildungsseminare
Zeitraumen:	überwiegend Wochenendseminare; einwöchige Lehrgänge
Inhalt:	Das Landesjugendpfarramt der Hannoverschen Landeskirche bietet ein Aus- und Weiterbildungsprogramm, das teilweise auch von anderen kirchlichen Jugendverbänden (CVJM etc.) organisiert wird. Folgende Themen werden dabei angesprochen: <ul style="list-style-type: none">– <i>Gruppenleiterlehrgänge (JuLeiCa) Schnupper- und Aufbaukurs</i>– <i>Seminar für Jungscharmitarbeiter</i> (praxisorientierte Qualifizierung von ehrenamtlichen Mitarbeitern)– <i>Konzeptionsentwicklung in der Schulungsarbeit</i>– <i>Jugendarbeit im Kirchenkreis und in der Region</i> (neue Konzepte, Strukturen und Arbeitsformen)– <i>Wo Sprache aufhört – Einsatz von Musik in der spirituellen Begleitung</i>– <i>Kinder und Kunst</i> (künstlerische Aktionen auf Kinderfreizeiten)– <i>Schritte gegen Tritte</i> (Gewaltprävention für Konfirmanden und Jugendliche)– <i>Grundkurs Erlebnispädagogik</i>– <i>Zirkusarbeit mit Kindern und Jugendlichen</i>– <i>Aufatmen – Einkehrtage für Mitarbeiter und junge Erwachsene</i>– <i>Worship-Seminar</i> (moderne und zeitgemäße Worshipmusik kennenlernen)– <i>Advent und Weihnachten aufspüren</i> (Werkstatt für die Arbeit mit Kindergruppen; Bibliodrama, Lieder etc.)– <i>Qualitätsentwicklung in der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit</i>– <i>Finanz- und Versicherungsfragen</i>– <i>Presseseminare</i>
Kosten:	abhängig von Träger und Unterkunft
Zertifizierung:	JuLeiCa
Anmerkungen:	

Kolpingjugend im Kolpingwerk - Bundesverband

- Kontakt:** Frank Gärtner
Kolpingplatz 5-11
50667 Köln
Telefon: +49 221 20701 167
E-mail: jugend@kolping.de
<http://jugend.kolping.de>
- Zielgruppe:** erfahrene und frisch gewählte Leitungskräfte der Kolpingjugend
Format: Aus- und Weiterbildung
Zeitraumen: Wochenendseminar
- Inhalt:** Ausbildung für frisch gewählte Leitungskräfte zu folgenden Inhalten:
- *Fit fürs neue Amt: Aufgaben und Rolle der Diözesanleiters*
 - *Aller Anfang ist schwer...:* Dienst- und Fachaufsicht, Sitzungsleitung, Haushaltsplanung, Konferenzplanung und –gestaltung, Vertretung in Gremien, Öffentlichkeitsarbeit, inhaltliche Schwerpunktsetzung, Teamarbeit, Arbeitskreise, politisches Agieren, Zeitplanung etc.
 - *Anregung und Unterstützung: Anregungen und Hilfen für die konkrete Arbeit und gegenseitiger Austausch*
- Weiterbildung für erfahrene Leitungskräfte mit wechselndem Thema, z.B. im Jahr 2008:
- *«Reden ist mehr als Worte sagen»* – Ein Praxisseminar mit Grundlagen der Atemtechnik, Sprecherziehung, nonverbaler Kommunikation und Präsentationstechniken.
- Kosten:** 35 € für Verpflegung und Unterkunft; Fahrtkostenerstattung: max. II. Klasse Bundesbahn; bei PKW-Nutzung Erstattung von € 0,14 pro km plus € 0,02 pro Mitfahrenden
- Zertifizierung:** ---
- Anmerkungen:** Die Diözesanverbände der Kolpingjugend verfügen über eigene Bildungsangebote. Exemplarisch werden im Folgenden die Weiterbildungen der Verbände Regensburg und Fulda dargestellt.

Kolpingjugend des Diözesanverbands Regensburg

- Kontakt:** Katrin Madl, Jugendbildungsreferentin
Obermünsterplatz 7
93047 Regensburg
Telefon: +49 941 597 2214
Fax: +49 941 597 2219
E-mail: jugend@kolping-regensburg.de
<http://www.kolpingjugend-regensburg.de>
- Zielgruppe:** Gruppenleiter vor Ort, Schulungsteamer, Bezirksjugendleiter, ehrenamtlich Engagierte ab 15 Jahre; Teenies von 12-16 Jahre
- Format:** Ausbildung für Gruppenleiter; Fortbildungsmodulare im Rahmen verschiedenster Veranstaltungen
- Zeitraumen:** Gruppenleiterkurse: je ein Tageskurse à 8 Stunden (1x jährlich); Wochenendkurse (3x jährlich); Schulungsteamtreffen: zweitägig (2x jährlich), Bezirksleitertagung: Wochenendveranstaltung (1x jährlich), Diözesanjugendkonferenz: Wochenendveranstaltung (1x jährlich)
- Inhalt:** **Angebot**
- *Gruppenleiterkurse:* Aus- und Weiterbildung für Gruppenleiter; jährlich ein Kurs speziell für 12-16 Jährige. Dieser Teenie-Kurs hat ein Schwerpunktthema und wird durch grundlegenden Inhalte ergänzt (Aufsichtspflicht, Jugendschutz, Gruppenphasen, Rollenverhalten in den Gruppen...).
 - *Schulungsteamtreffen:* interner Teil (Kursvergabe und Reflexion, Themenfindung für zukünftige Gruppenleiterkurse); ein Fortbildungsschwerpunkt;
 - *Bezirksleitertagung:* einmal jährlich Fortbildungs- und Austauschwochenende;
 - *Diözesanjugendkonferenz:* einmal jährliche Fortbildung mit thematischen Anregungen für die Arbeit vor Ort;
 - *Fortbildungsseminare zu folgenden Themen:*
Gruppenstunden effektiv gestalten (Gruppenstundenplanung...), Erlebnis- und Spielpädagogik, Gruppenarbeit (Gruppenphasen, Erziehungsstile, Rollenverhalten, Verhalten des Gruppenleiters, Gruppendynamik...), Aufsichtspflicht und Jugendschutz, Erste Hilfe, Medienarbeit (Video, Radio, PC...), Theaterpädagogik, Umweltpädagogik, Adolph Kolping, Spirituelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Führung und Leitung, Moderation und Projektarbeit
- Kosten:** Wochenendgruppenleiterkurse: Mitglieder der Kolpingjugend: 25 €, Nichtmitglieder: 20 €, Tageskurs: Für alle 5 € Unkostenbeitrag. Bezirksleitertagung und Schulungsteamtreffen: kostenfrei, Diözesanjugendkonferenz: nur für Kolpingmitglieder: 20 €
- Zertifizierung:** Für Gruppenleiterkurse, Schulungsteamtreffen und Bezirksleitertagungen werden offizielle Teilnehmerbescheinigungen ausgestellt, in welchen alle Inhalte des jeweiligen Kurses aufgelistet sind.
- Anmerkungen:** Im Schnitt werden so jährlich ca. 120 – 150 Personen fort- und weitergebildet. Förderung: Die meisten Kurse werden über den Bayerischen Jugendring abgerechnet bzw. bezuschusst. Die Defizite werden vom Diözesanverband bzw. vom Geld aus dem Kirchlichen Jugendplan der Diözese Regensburg gedeckt. Ein geringer Teil wird durch die Teilnehmergebühren gedeckt.
- Evaluation:**
Auf Treffen der Verantwortlichen werden die Kurse mehrmals jährlich reflektiert und analysiert.

Kolpingjugend DV Fulda

- Kontakt:** Ursula Dörner
Goethestr. 13
36043 Fulda
Telefon: +49 661 10000
Fax: +49 661 21152
E-mail: Kolpingjugend@DV-Fulda.de
<http://www.Kolpingjugend.DV-Fulda.de>
- Zielgruppe:** JuLeiCa: Jugendliche ab 16 Jahren, die Gruppen leiten wollen, JuLeiCa-Light: Jugendliche ab 14 Jahren, die in einer Gruppe als Assistent mithelfen wollen, Fortbildungen: Gruppenleiter ab 16 Jahren
- Format:** JuLeiCa-Kompaktkurse; Fortbildungsseminare
- Zeitraumen:** JuLeiCa: 40 Std. innerhalb einer Woche, JuLeiCa-Light: 24 Std. an zwei Wochenenden, Fortbildungen: eintägig 8 Std.
- Inhalt:** JuLeiCa-Ausbildung nach den üblichen landesspezifischen Standards;
- JuLeiCa-Light-Ausbildung**
- *Methoden und Spiele für die Gruppenarbeit*
 - *Programmentwicklung und –mitgestaltung*
 - *Kennen lernen von möglichen Rollen und Gruppenprozessen*
 - *Persönlichkeitsentwicklung*
 - *Recht und rechtliche Grenzen der Mitarbeit Unter-16jähriger*
- Fortbildungsseminare zu folgenden Themen**
- *Workshop «Spiele»*
 - *Zeitmanagement*
 - *Schulungen für Lagerleitungen und Lagerbetreuer*
 - *Konflikte in der Gruppe*
- Kosten:** JuLeiCa: zwischen 70 € und 100 € Teilnehmerbeitrag je nach Tagungsort und –haus; meist werden diese Kosten aber von Pfarreien oder Kolpingfamilien voll oder teilweise erstattet; JuLeiCa-Light: zwischen 60 € und 80 € insgesamt je nach Tagungsort und –haus; meist werden diese Kosten aber von Pfarreien oder Kolpingfamilien voll oder teilweise erstattet; Fortbildungen: kostenfrei;
- Zertifizierung:** JuLeiCa; JuLeiCa-Light; Verlängerung der JuLeiCa durch Fortbildungen
- Anmerkungen:** Die JuLeiCa-Ausbildung wird alle zwei Jahre durchgeführt; es werden etwas 6 Jugendliche pro Lehrgang ausgebildet. JuLeiCa-Light befindet sich noch in der Probephase. Anzahl der Teilnehmer pro Jahr: ca. 20 Fortbildungen werden im Wechsel von verschiedenen BDKJ-Mitgliedsverbänden angeboten, wobei die Themen wechseln; Anzahl der Teilnehmer aus Fulda: 8-12. Finanzielle Förderung erfolgt durch die Landkreise und Kolpingwerk DV Fulda, z. T. auch durch Pfarreien, Vereine oder Kolpingfamilien.

CVJM Ostwerk-e.V. Landesverband Berlin-Brandenburg

- Kontakt:** Sophienstr.19
10178 Berlin
Telefon: +49 30 28 49 77 0
Fax: +49 30 28 49 77 17
E-mail: info@cvjm-ostwerk.de
<http://www.cvjm-ostwerk.de>
- Zielgruppe:** Mitarbeiter der CVJM Kinder- und Jugendarbeit und Jugendliche, die es werden möchten
- Format:** modulare Weiterbildung
- Zeitraumen:** fünf Tage pro Kurs
- Inhalt:** Das Mitarbeiterseminar besteht aus zwei aufeinander aufbauenden Kursen. Werden beide Kurse besucht und arbeitet der Teilnehmer in einem Zeitraum von 2 Jahren kontinuierlich in der Kinder- oder Jugendarbeit mit, kann die JuLeiCa beantragt werden.
- *Kurs - Basics*
Der CVJM und seine Geschichte, Das Bild eines Mitarbeiters, Der Aufbau einer Gruppenstunde, Recht in der Kinder- und Jugendarbeit, Andachten gestalten / Geschichten erzählen, In der Bibel zurecht finden: Bibelkunde
 - *Kurs - Aufbau*
Die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Persönlichkeitsstile, Kommunikation, Freizeitvorbereitung, Theologie AT/NT, Gaben entdecken
 - *Übergreifende Themen:*
Spielpädagogik, Erlebnispädagogik, Feed Back & Reflexion, Vorbild werden und sein, Persönlichkeitstraining, Spiel und Sport, Methoden & Material, Gottesdienst
- Kosten:** 54 € für CVJM-Mitglieder, 59 € für Nicht CVJM-Mitglieder inkl. Unterkunft, Verpflegung, Programm und Seminare
- Zertifizierung:** JuLeiCa
- Anmerkungen:**

MBK – Menschen begegnen – Bibel entdecken – Kirche gestalten

- Kontakt:** Evangelisches Jugend- und Missionswerk e. V.
Leuschnerstraße 74
34134 Kassel
Telefon: +49 5 61 40 95 0
<http://www.mbk-web.de>
- Zielgruppe:** Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit und solche, die es werden möchten ab 14 Jahre
- Format:** modulares Schulungssystem (Grund-, Aufbau- und Vertiefungskurse)
- Zeitraumen:** einwöchige Grund- und Aufbaukurse, Wochenendseminare zur Vertiefung
- Inhalt:**
- Grundkurse**
- *Spielpädagogik*
 - *Lernfeld Bibel (Erarbeiten von Andachten)*
 - *Lernfeld Recht: Gesetze und Aufsichtspflicht*
 - *Lernfeld Reflektion*
- Aufbaukurse**
- *Erlebnispädagogik*
 - *Bibelarbeiten*
 - *Leitung von Gruppen*
- Werden Grund- und Aufbaukurs besucht, kann die JuLeiCa beantragt werden.
- Vertiefungskurse**
- *Erste-Hilfe-Kurs*
 - *Umgang mit schwierigen Jugendlichen*
 - *Crashkurs Bibel*
 - *Eigene Spiritualität entdecken*
- Kosten:** Grund- & Aufbaukurse: 105 € bzw. 115 €, Vertiefungskurse: zwischen 55 € und 77 €
- Zertifizierung:** JuLeiCa
- Anmerkungen:**

Trainee-Programm des Evang. Jugendwerks in Württemberg

- Kontakt:** Evang. Jugendwerk in Württemberg
Sonja Gutmann
Haeberlinstraße 1-3
70563 Stuttgart/Vaihingen
Telefon: +49 711 9781 277
E-mail: puls-projekt@ejwue.de
<http://www.ejwue.de/puls-projekt/trainee-programm>
- Zielgruppe:** Jugendliche ab 15 Jahre
- Format:** regelmäßige Gruppentreffen, gemeinsame Exkursionen mit Auswertung; Training on the job - prozesshaftes Lernen, Verknüpfung von Theorie und Praxis, mit der Gruppe werden Projekte geplant, durchgeführt und ausgewertet
- Zeitraumen:** wöchentliche Treffen à 1,5 Std. über 1-2 Jahre hinweg
- Inhalt:** Das TRAINEE-Programm ist eine erlebnis- und praxisorientierte Ausbildung zum Schülermentor und zum Jugendleiter.
Die Ausbildung umfasst folgende Inhalte:

Schlüsselqualifikationen

- *Soziale Verantwortung lernen*
- *Umgang mit Konflikten*
- *Kommunikation*

Spiritualität

- *mein Glaubensweg*
- *das einfache Evangelium*
- *Gebet*
- *Gemeinde*

Persönlichkeit

- *Wer bin ich?*
- *Was kann ich?*
- *Meine Motivation*
- *Zeit- und Selbstmanagement*
- *Stärken entfalten*

Programm, Gruppe und Jugendarbeit

- *Formen der Gruppenarbeit kennen lernen*
- *Spielleitertraining*
- *Medienkompetenz*
- *Arbeitshilfen*
- *Gruppenpädagogik*

Schule

- *Rechte und Pflichten von Schülermentoren*
- *Mitgestaltung des Schulalltags*
- *Aufsichtspflicht*

Organisation und Planung / Recht / Öffentlichkeitsarbeit

- *Events erleben und organisieren*
- *Freizeiten durchführen*
- *Rechtsfragen*

- *Finanzen und Zuschüsse*
- *Öffentlichkeitsarbeit*

Kosten:	Der Landesjugendplan und das Baden-Württembergischen Kultusministeriums gewähren Zuschüsse für die Durchführung des Trainee-Programms. Sofern diese Zuschüsse nicht ausreichen, beteiligen sich die durchführenden Träger an den Kosten. Zum Teil übernehmen die Teilnehmer einen Teilbetrag selbst.
Zertifizierung:	JuLeiCa
Anmerkungen:	Das Trainee-Programm wurde vom Evang. Jugendwerk Württemberg entwickelt, wird inzwischen aber auch von verschiedensten Kirchen und Trägern umgesetzt, teilweise auch über die Landesgrenzen hinaus. Das Programm kann auch an Schulen als Arbeitsgemeinschaft umgesetzt werden. Es ist als Schülermentoren-Programm anerkannt (SMP «Soziale Verantwortung lernen»).
	Das Trainingskonzept wurde veröffentlicht: Kanzleiter, Götz & Krebs, Reinhold Krebs (2005). <i>Das TRAINEE-Programm. Kompetenzen trainieren, Jugendliche gewinnen, Engagement fördern</i> . Stuttgart: buch + musik, ejw-service gmbh.

Arbeitsstelle Musisch-kulturelle Bildung des Evang. Jugendwerks in Württemberg (Mukubi)

- Kontakt:** Servicebüro der Arbeitsstelle MukuBi
Arbeitsstelle Musisch-kulturelle Bildung
Haeberlinstraße 1-3
70563 Stuttgart-Vaihingen
Telefon: +49 711 9781 186
Fax: +49 711 9781 105
E-mail: mukubi@ejwue.de
<http://www.mukubi.de>
- Zielgruppe:** Haupt- und ehrenamtliche Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der kirchlichen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen; teilweise mit Altersbegrenzung
- Format:** Fortbildungsseminare, zertifizierte Kirchenmusikausbildung, Vermittlung von Hintergrundinformationen, praktische Erprobung und Umsetzung
- Zeitraumen:** Seminarangebot: Abendveranstaltungen, eintägige Seminare, Wochenendseminar
C-Ausbildung: Chorleitung: 2 Ausbildungsjahre; 1. Jahr: einwöchiger Kurs + drei Wochenendseminare; 2. Jahr: drei Wochenendseminare + zehn Tagesseminare + regelmäßiger Unterricht
Piano/Gitarre: 18 Tagesseminare + regelmäßiger Unterricht
- Inhalt:** Die Weiterbildungsangebote sind in drei Sparten eingeteilt:
- Seminare im Bereich Populärmusik (Gesang, Chorleitung, Bandarbeit)**
- *Arrangement und Pop-History* (Pop-Theorie, Stil-Kunde, Arrangement-Techniken, Songstrukturen, Instrumentenkunde, Rhythmustraining)
 - *Gitarrenseminar* (Liedbegleitung, Rhythmen, Einführung Jazz- und Blues-Akkorde)
 - *Workshop E-Gitarre* (Spielfiguren & Spieltechniken, Sounds & Effekte, Solo-Spiel, Rolle des Gitarristen in der Band, Arrangement, Equipment)
 - *Liedbegleitung am Piano* (Einsteiger/Fortgeschrittene, freies Spiel, Harmonielehre, Rhythmus, Arrangement)
 - *Hören und Verstehen* (praktische Gehörbildung)
 - *Stimmbildung für Sänger* (Anfänger / Fortgeschrittene; Einsingen, Atemtechnik, Resonanzen, Stimmsitz)
 - *Stimmcoaching* (Workshop für Sologesang)
 - *Chorleitung* (Dirigieren, methodische Arbeit etc.)
 - *Arrangieren von Chorsätzen* (Harmonielehre, Kompositionsregeln, Stimmführung, Notation)
 - *Musikproduktion am Computer* (Audio- und Midi-Aufnahmen, Track-Editing, Mix & Mastering etc.)
 - *Tontechnik für Einsteiger* (Einsteiger/Fortgeschrittene; Umgang mit Mikrofonen und Mischpult, Verkabelung, Mischpultbedienung etc.)
- Seminare im Bereich «Playing arts»**
- *Körper - Tanz - Entfaltung* (Bewegungsmöglichkeiten entdecken und erweitern, Körpersprache als Kommunikationsmittel, Improvisationsspiel)
 - *Musik - Bewegung – Improvisation* (musikalisches Experimentieren verbunden mit freier und materialbezogener Bewegung, Improvisationsspiel, Wechselwirkungen von Tanz, Bewegung, und Materialbegegnung mit Musik, Klang und Rhythmus)
 - *Spiel - Kunst – Eigensinn* (nach eigensinnigen Gestaltungsregeln selbst schöpferisch aktiv werden, sich vom Spiel der Kunst zur Kunst des Spiels leiten lassen)
 - *Spiel - Kunst – Natur* (Schöpferisches Gestalten in und mit der Natur, Einbezug der Naturgegebenheiten der Umgebung)

- *Spiel - Spiritualität – Lebenskunst* (über das Spiel Öffnungen entwickeln, Offenheit einüben)
- *natürlich & künstlich* (Landschaft erkunden und Gestaltungsmöglichkeiten entdecken, Einsatz vielfältiger Materialien und Gestaltungswerkzeuge)
- *Clownerie in Kirche und Gemeinde* (durch clowneske Haltungen Sichtweisen, Haltungen und Rollenmuster verändern)

Kirchenmusikalische C-Ausbildung Pop

zertifizierte Kirchenmusikausbildung in den Fachrichtungen Chorleitung, Piano/Keyboard, Gitarre;

Das Angebot «Kirchenmusikalische C-Ausbildung Pop» in Baden-Württemberg war das erste Angebot dieser Art in Deutschland. Die Kirchenmusikalische C-Ausbildung bezieht sich sonst überwiegend auf klassische Musik. Inzwischen gibt es nachahmende Landeskirchen, die eine Weiterbildung in Populärmusik zusätzlich zur C-Ausbildung anbieten.

Kosten:	Seminare Populärmusik: zwischen 20 € und 40 € pro Seminartag (meist inkl. Unterkunft & Verpflegung), 15 € für Abendveranstaltungen, Ermäßigungen für Verbandsmitglieder Seminare Playing Arts: Wochenendseminar: zwischen 170 €, einwöchige Seminare: zwischen 260 € C-Ausbildung: je nach Veranstaltung 20 – 40 € pro Tag; Schüler und Studenten ermäßigt;
Zertifizierung:	Zertifikat der kirchenmusikalischen C-Ausbildung
Anmerkungen:	

Deutsche Chorjugend e.V.

Kontakt:	Geschäftsstelle Höninger Weg 115 50969 Köln Telefon: +49 221 934 99 89 Fax: +49 221 934 99 92 E-mail: info@deutsche-chorjugend.de http://www.deutsche-chorjugend.de
Zielgruppe:	singende Kinder & Jugendliche, Interessierte, Einsteiger und Fortgeschrittene
Format:	Aus- und Weiterbildungen
Zeitraumen:	Wochenendseminare, längere Ausbildungen über mehrere Wochenenden, eintägige Seminare
Inhalt:	Verschiedene Landesverbände und Landesmusikakademien bieten für die Deutsche Chorjugend Aus- und Weiterbildungen zu folgenden Themen an: <ul style="list-style-type: none">– Grundlagenkurs Chorleitung– Ausbildung Chorleitung– Jugendchorleitung– Fortbildungen für Chorleiter– Lehrgang Liederführung (Methodik und Didaktik der Liederführung)– Ausbildung zum Chormentor (Leitung und Betreuung von Sing- und Instrumentalgruppen in Schulen und Vereinen; Chorleitung, Stimmbildung, Singen & Bewegung, Rhetorik, Gruppendynamik, Planung und Durchführung von Freizeitaktivitäten)– Singen, Spielen und Tanzen mit Kindern– Singen nach Noten– Stimme und Rhythmus– Workshop Rock/Pop/Gospel– Jazzchorworkshop– Vocal Swing – Jazz und Blues im Chor– Besen, Bälle, Blech, Boomwhackers – Rhythmische Arbeit mit Alltagsgegenständen– Grundlagen der Vereinsführung– Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Verein– Grundkurs Jugendleiter (JuLeiCa)– Aufsichtspflicht in der Jugendarbeit– Vater-Sohn-Abenteuerwochenende– Wellness-Wochenende mit Stimmbildung für Mütter und Töchter
Kosten:	10 € bis 40 € für eintägige Seminare, 15 € bis 80 € für Wochenendseminare, 120 € bis 285 - € für längere Ausbildungen, je nach Unterkunft und Verpflegung
Zertifizierung:	JuLeiCa
Anmerkungen:	

Deutsche Bläserjugend in der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. (BDMV)

- Kontakt:** Jugendbildungsreferent Matthias Laurisch
Mühlendamm 3
10178 Berlin
Telefon: +49 30 21 22 11 63
E-mail: matthias@deutsche-blaeserjugend.de
<http://www.deutsche-blaeserjugend.de/>
- Zielgruppe:** aktive Jugendleiter, Verantwortliche in Vorständen, zukünftige Top-Moderatoren sowie interessierte Personen der Mitgliedsvereine und -verbände der Deutschen Bläserjugend
- Format:** Fortbildungen
- Zeitraumen:** Wochenendseminare
- Inhalt:** Kurse & Arbeitstagungen zu folgenden Themen:
- *Versammlungsleitung leicht gemacht - so moderiert ihr souverän!* (Methoden der Moderation & Sitzungsleitung)
 - *Gewalt gegen Kinder erkennen und richtig reagieren* (Überblick zu Gewaltformen gegen Kinder und Jugendliche, Signale erkennen, angemessen reagieren)
 - *Corporate Identity- so präsentiert Ihr Eure Jugendarbeit* (Versicherungen: Kasko, Veranstalterhaftpflicht, Unfall, Instrumente)
 - *Wir sind EIN Team! Kooperation, Teambuilding und Grenzerfahrungen auf der Bühne der Natur* (Methoden und Techniken zu Teambildung und Vertrauensaufbau; Selbsterfahrung)
 - *Gender: Frauen an die Macht, Männer aber auch!* (Gender Mainstreaming und Auswirkungen auf die Arbeit im Verein)
 - *Vereine on Tour - Förderung internationaler Jugendbegegnungen*
 - *Demografie: So sieht Euer Verein nicht alt aus!* (Demografischer Wandel als Chance, Modelle und Aktionen)
 - *Zuschüsse: Ohne Moos weniger los! – Wo gibt's die passende Projektförderung?*
 - *DBJ 2020* (aktuelle Anliegen der Vereinsjugendarbeit: Kompetenznachweise für Jugendliche, unbürokratische Förderung musikalischer Jugendarbeit, Musikverein und Ganztagschule, Internationale Begegnungsmaßnahmen praxisnäher gestalten oder Akzeptanz von Musikvereinen als Kulturträger)
- Kosten:** 50 € inkl. Übernachtung und Verpflegung. Es wird ein Fahrtkostenzuschuss bis zu einem Betrag von 51 € pro Person gezahlt.
- Zertifizierung:** Teilnahmebestätigung
- Anmerkungen:** Die Seminare werden gefördert durch den Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP).

Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände e.V.

- Kontakt:** Alois-Schnorr-Straße 10
79219 Staufen
Telefon: +49 7633 9299444
E-mail: info@blasmusikverbaende.de
<http://www.blasmusikverbaende.de>
- Zielgruppe:** Kinder und Jugendliche aller Altersstufen
Format: kontinuierliche Ausbildungen; Fortbildungen über längere Zeiträume
Zeitraumen: Ausbildungen über mehrere Wochenenden hinweg; JuLeiCa: 2 Wochenenden
- Inhalt:** Kurse:
- *Jungmusiker-Leistungsabzeichen (JMLA)*
theoretische und praktische Ausbildung für Jungmusiker mit steigenden Anforderungen. Inhalt: Übungsmethoden, Musiklehre, Rhythmik, Gehörbildung, Instrumentenkunde
 - *Ausbildung zum Mentor Blasorchester und Bläser-Ensemble*
Ausbildung in vier Phasen; Leitung und Betreuung von Instrumental- und Singgruppen; Förderung musikpädagogischer Begabung ⇒ Impulse für die Wahl eines musikpädagogischen Berufs oder das Engagement in der musikalischen Jugendarbeit in Schulen und Vereinen.
Chorarbeit (Umgang mit der Stimme, Gehörbildung, Chorleitung etc.) oder Orchesterarbeit (Orchesterleitung, Partituren lesen, Transponieren etc.)
Führung (Motivation, Gruppendynamik, Rhetorik, etc.)
Freizeit: (Planung/Durchführung von Freizeitaktivitäten, Spielpädagogik etc.)
Schule & Verein (Kooperation Schule-Verein, Planung & Durchführung von Veranstaltungen)
 - *Grundkurs für Gruppenleiter (JuLeiCa)*
Leitung von Gruppen / Gruppenpädagogik, Führungsstile, Freizeitpädagogik, Freizeitpädagogik / Spiele, Organisation von Probe- und Freizeitwochenenden, Motivation, Moderation und Konfliktlösung, Vereinskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Rhetorik / Präsentation, Sofortmaßnahmen (Erste-Hilfe-Kurs), Jugendschutz / Haftung (Aufsichtspflicht)
- Kosten:** Mentorenausbildung: 120 € ; JuLeiCa: 145 €
Zertifizierung: Jungmusiker-Leistungsabzeichen Junior, Bronze, Silber und Gold; JuLeiCa
Anmerkungen: Der Bund Deutscher Blasmusikverbände ist der Dachverband für 19 Mitgliedsverbände in Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.
Seit der Einführung der JMLA im Jahre 1984 wurden rund 85.000 Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold verliehen.

Landesmusikakademie Berlin

- Kontakt:** An der Wuhlheide 197
12459 Berlin
Telefon: +49 30 53 07 12 03
Fax: +49 30 53 07 12 22
E-mail: welcome@landesmusikakademie-berlin.de
<http://www.landemusikakademie-berlin.de>
- Zielgruppe:** Multiplikatoren, Musikpädagogen, Erzieher und externe Nutzer; Angebote für Kinder und Jugendliche, um deren musikalische Entwicklung zu fördern
- Format:** Seminare und fortlaufende Kurse
- Zeitraumen:** eintägige Seminare, Wochenendseminare, fortlaufende Kurse à 1,5 Std. wöchentlich
- Inhalt:** Das Seminarangebot der Landesmusikakademie umfasst folgende Bereiche:

Musikpädagogische Seminare (insgesamt 36 Seminare)

- *Grundlagen des kreativen Kindertanz*
- *Integration von Musik, Bewegung und Gestalten*
- *Bandarbeit mit Kindern*
- *Schwierige Situationen im Musikunterricht*
- *Liedbegleitung auf der Gitarre für Geübte*
- *Übetechniken am Klavier*

Populäre Musik und Tonstudio (17 Seminare)

- *Vokale Improvisation*
- *Computer und Musik - was alles so geht*
- *Improvisation - ein Einstieg für Neugierige*
- *Sibelius - Notendruck leicht gemacht*
- *Mastering*

Rhythmus und Perkussion (14 Seminare)

- *Basics in Rhythm - Rhythmus für Einsteiger und Liebhaber des Einfachen*
- *Vocal Percussion Basics*
- *Rahmentrommel-Workshop 'Finger Dance'*
- *Instrumentenbau - kubanischer Cajón*

Instrumentalworkshops und Meisterkurse (4 Seminare)

- *Ensemblespiel auf der Blockflöte*
- *Intensiv-Brass-Workshop*
- *Cello-Meisterkurs*
- *Orchesterworkshop*

Vokales Musizieren (16 Seminare)

- *Berufsbegleitender Lehrgang Singen mit Kindern*
- *Musicalprojekt für Kinder*
- *Liedgestaltung und Ausdruck*

Fachübergreifende Angebote (8 Kurse)

- *Musiktheorie für Einsteiger*
- *Intensivkurs Musiktheorie*
- *Lampenfieber-Workshop*
- *Musikrechte kennen und nutzen lernen*

Sozialpädagogische Fortbildung (27 Kurse)

- *Interkulturelle Arbeit - Musik und Sprache*
- *Eine Schatzkiste mit Orff-Instrumenten....*
- *Bin ganz Ohr-Musik und Entspannung mit Kindern*
- *Beziehungsorientierte Bewegungspädagogik*
- *Kinder-Tanz-Lieder für die Jüngsten*
- *Liedbegleitung auf der Gitarre*
- *Hilfe - wohin nur mit den Störern ??...*

Kosten: 66 € bis 120 € für Wochenendseminare, 20 € bis 45 € für eintägige Seminare, 66 € für fortlaufende Kurse

Zertifizierung: keine Angaben

Anmerkungen: Derzeit werden über 150 Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen pro Jahr realisiert.

Ver.di Jugend

Kontakt:	ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Bundesvorstand Paula-Thiede-Ufer 10 10179 Berlin Telefon: +49 30 69 56 0 Fax: +49 30 69 56 31 41 E-mail: info@verdi.de http://www.verdi.de
Zielgruppe:	junge Menschen unter 28 Jahren
Format:	Fortbildungsseminare
Zeitraumen:	meist fünftägige Seminare von Montag bis Freitag, teilweise auch Wochenendseminare
Inhalt:	Die Ver.di Jugend bietet bundesweit bzw. auf Länderebene im Jahr 2008 178 Seminare zu folgenden Themen an:

Seminare für Interessenvertretungen (62 Seminare)

- *JAV Praxis 1 – Einführung in die Arbeit der JAV* (Betriebsverfassungs- und Personalvertretungsrecht)
- *JAV Praxis 2 – Ausbildung checken und verbessern* (Fragen der Qualitätssicherung von betrieblicher Berufsausbildung und der Übernahme von Auszubildenden)
- *JAV Praxis 3 – Organisieren – Informieren – (Ver)Handeln*
- *JAVen in betrieblichen Konfliktsituationen*
- *Spürbar aktiver! Aufbauseminar für JAV-Mitglieder*
- *Die Süchtigen unter uns ...Grundlagenseminar: Alkohol- und Suchtprobleme im Betrieb*
- *Frauen in Gremien der betrieblichen Interessenvertretung - Sich einsetzen und sich durchsetzen*
- *Integration von Beschäftigten mit Migrationshintergrund als Aufgabe der gesetzlichen Interessenvertretung*
- *Elternzeit gestalten - Vereinbarkeit von Familie und Beruf umsetzen*

Seminare zu politischen Themen (17 Seminare)

- *Ausbildungspolitik*
- *Tarifpolitik und Tarifrecht*
- *Markt und Marke – Trends und was dahinter steckt*
- *Drugs, Sex and Crime – Gewalt aus der Glotze?*
- *Spiel nicht mit den Schmutzkindern – Soziales Kapital*
- *Kein Bock auf Nazis – Aktiv gegen Rechts!*
- *Identität – Wer wie was bin ich?*

Seminare zur Förderung persönlicher Kompetenzen (12 Seminare)

- *Ausgesprochen unausgesprochen – Grundlagen der Kommunikation*
- *Zwischen Mut und Zumutung – Die Kunst der Rede*
- *Argumentieren statt resignieren – In Diskussionen und Verhandlungen überzeugen*
- *Moderation macht müde Gruppen munter*
- *Konflikte lösen – Mediation*
- *Mehr Zeit für Wichtiges – Arbeitsorganisation und Selbstmanagement*
- *Dreamteam goes Teamdream – Wirksam kooperieren*
- *Toleranz – Entspannt aktiv*

Darüber hinaus werden Seminare für Studenten, Berufseinsteiger und aktive Geschwerkschafter angeboten.

Kosten: für Ver.di-Mitglieder kostenfrei; Fahrtkosten werden in Höhe des Preises für eine Bahnfahrt 2. Klasse erstattet; externe Teilnehmer: Preis auf Anfrage

Zertifizierung: Für die Teilnahme an den Seminaren kann Bildungsurlaub beantragt werden.

Anmerkungen:

DGB Bildungswerk e.V. - Jugendbildung

- Kontakt:** Renè Koroliuk
Am Homberg 44
45529 Hattingen
Telefon: +49 2324 595 505
Fax: +49 2324 595 510
E-mail: jugendbildung@dgb-bildungswerk.de
<http://www.jugendbildungszentrum.de/jugendbildung>
- Zielgruppe:** Multiplikatoren der gewerkschaftlichen Jugend(bildungs)arbeit
- Format:** Fortbildungen (einwöchig oder Wochenendseminare), Vermittlung von Hintergrundinformationen, Diskussion, praktisches Ausprobieren von Methoden und Handlungsweisen
- Zeitraumen:** Wochenendseminare, größere Ausbildungen: mehrere Wochenendseminare oder einwöchige Seminare
- Inhalt:** Das Bildungsprogramm der DGB Jugend ist in vier Bereiche aufgeteilt:
- **Qualifizierung:** Vermittlung von Wissen, Methoden und Kompetenzen, die Ehren- und Hauptamtliche in ihrem Engagement für die gewerkschaftliche Jugend(bildungs)arbeit unterstützen sollen
 - **Politik:** im Austausch mit Experten und anderen Akteuren der Zivilgesellschaft sollen eigene Positionen und Handlungsoptionen entwickelt werden
 - **Internationales (EU-Projekte & europäischer Austausch)**
 - **Projekte: Students at work (Beratungsprogramm für Studierende)**
- Insbesondere der Bereich Qualifizierung bietet ein vielseitiges Seminarangebot:
- *Social Justice and Diversity* (Trainingsprogramm zur Vermittlung von sozialer Gerechtigkeit und der Anerkennung von Verschiedenheit. Die Teilnehmenden werden durch die Ausbildung befähigt, eigenständig «Social Justice- and Diversity-Trainings» durchzuführen.)
 - *Moderationsausbildung in der Technology of Participation (ToP)* (ToP ist ein Set an drei Methodenbausteinen zur Leitung und Organisation von Gruppenprozessen und enthält Elemente aus Projektplanungsverfahren: Austauschmethode, Konsensworkshop, Aktionsplanung)
 - *Ausbildung zum Betzavta-Trainer* (Erlernen und Begreifen eines demokratischen Miteinanders in der Gesellschaft durch meist spielerische Übungen; durch den erfahrungsorientierten Ansatz wird ein sehr persönlicher und emotionaler Zugang zu den Inhalten geschaffen)
 - *Anti-Bias* (intensive erfahrungs- und prozessorientierte Auseinandersetzung mit dem Thema Diskriminierung; Grundlage des Seminars ist der in den USA entwickelte Anti-Bias-Ansatz)
 - *Diskutieren - Argumentieren - Gespräche führen* (Gesprächsführung, Argumentationstechniken, Umgang mit Redefurcht, Atem-, Stimm- und Sprechtechniken)
 - *Seminare und Gruppen leiten* (Abläufe, Rahmenbedingungen und Methoden der Seminaregestaltung, Methoden der effektiven Seminararbeit, Konfliktmanagement, Gruppenprozesse)
 - *Sitzungen leiten und Gruppen moderieren: effektiv, demokratisch, ergebnisorientiert* (Sitzungsabläufe, Sitzungskultur, Leitungsaufgaben, Aufgabenorientierung, Zeitplanung etc.)
 - *Konfliktmanagement und Mediation* (Entstehung von Konflikten, Methoden und Strategien des konstruktiven Konfliktmanagements, Einführung in die Techniken der Mediation)
 - *Geschlechtsspezifische Bildungsarbeit mit Jungen und jungen Männern* (Einblicke in

die Lebenslagen und Ursachen «auffälligen» Verhaltens junger Männer aus bildungsfernen Milieus gewinnen, geschlechtsspezifische Methoden und Handlungsweisen für die praktische Bildungsarbeit diskutieren und erproben)

- *Gewalt-Deeskalationstraining* (Ursachen, Wirkungen und Spuren von Gewalt erkennen und verstehen, Kennen lernen und Ausprobieren von konkreten Verhaltensmöglichkeiten in Konflikt-, Bedrohungs- und Gewaltsituationen)
- *Plan- und Entscheidungsspiel in der Bildungsarbeit* (Überblick über die inhaltlichen und formalen Besonderheiten der Planspielmethode, ihrer Anleitung und Verwendung in der Bildungsarbeit, Simulation von mehrstufigen Prozesse mit konkreten Akteuren, Regeln und Zielen)

Kosten:	Social Justice & Diversity: 800 € (ermäßigt 400 €), einwöchige Seminare: zwischen 150 € (ermäßigt 25 €) und 300 € (ermäßigt 200 €), Wochenendseminare: 100 € (ermäßigt 15 €)
Zertifizierung:	Zertifikat «Social-Justice-Trainer/in» nach Besuch aller vier Module, Betzavta-Trainer-Zertifikat, sofern Modul 3 in einem anderen Bildungszentrum ebenfalls besucht wird. JuLeiCa (Seminar «Seminare & Gruppen leiten»), sonstige Seminare: Teilnahmebescheinigung
Anmerkungen:	An den Weiterbildungsangeboten der DGB Jugend nehmen jährlich rund 800 Personen teil. Evaluation: Das Seminarangebot wird mit eigenen Auswertungsbögen evaluiert, die für das gesamte Bildungswerk vergleichend ausgewertet werden. Im Jahr 2008 ist darüber hinaus eine externe Evaluation der Ausbildung zum Social-Justice-Trainer geplant.

Jusos in der SPD - Bundesverband

Kontakt: Jan Schwarz, stellvertretender Bundesvorsitzender
Willy-Brandt-Haus
10911 Berlin
Telefon: +49 30 25991 366
Fax: +49 30 25991 415
E-mail: genosseschwarz@gmx.de
<http://www.jusos.de>

Zielgruppe: Mitglieder der Jusos; junge Funktionsträger
Format: modulare Ausbildung, Workshops; Input, Arbeitsgruppen, Präsentationsübungen
Zeitraumen: Politdiplom: drei Wochenendmodule, Sommercamp: einmal jährlich 4 Tage

Inhalt: Die Bildungsarbeit des Bundesverbandes besteht aus drei Elementen:

Politdiplom

Die Ausbildung möchte junge Funktionsträger politisch-inhaltlich als auch methodisch und strategisch auf Führungstätigkeiten im Verband vorbereiten. Inhalte der Module:

- *Rhetorik und Präsentation*
 - *Einstieg in die materialistische Theoriebildung*
 - *Grundbegriffe bei Jusos, Aufbau der Jusos*
 - *Projektmanagement und Kampagnenplanung*
 - *Sitzungsleitung*
 - *Verhandlungsführung*
 - *Vertiefung: Wirtschaftstheorien u. Wirtschaftsgeschichte der BRD im Überblick*
 - *Grundlagen der Verhandlungsführung*
 - *Umgang mit Konflikten* (Überblick über Konfliktarten und Konfliktlösungsmodelle (Konfliktmoderation, Mediation, systemischer Ansatz))
 - *Leitung von Konferenzen* (Präsidiumsarbeit)
 - *Rechtliche Rahmenbedingungen der Juso-Arbeit*
 - *Überblick über Moderation und Seminargestaltung*
- Zwischen den Modulwochenenden werden praktische Transferaufgaben bearbeitet.

Sommercamp

kritische Diskussionen im Schnittpunkt zwischen Wissenschaft/ sozialer Bewegung und politischem Anspruch; in vier Blöcken finden parallel 5-8 Hauptworkshops statt:

- *Gleichstellung*
- *Kommunalpolitik*
- *Gute Arbeit*
- *Öffentliche Daseinsvorsorge und nachhaltiges Wirtschaften*
- *Internationales Solidarität*
- *Theorie Grundlagen / Fortgeschrittene*

Frauenförderung

Mehrmals im Jahr (nach Bedarf) werden Seminare ausschließlich für Frauen angeboten, die verschiedensten Themen und Gleichstellungsaspekte behandeln.

Kosten: keine Angaben

Zertifizierung: keine Angaben

Anmerkungen: Das Politdiplom wird ein bis zweimal im Jahr angeboten. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 20 Personen begrenzt. Am Sommercamp nehmen ca. 150 Personen teil. Arbeitsgemeinschaften, Kreisverbände, Bezirke und Landesverbände der Jusos führen Bildungsangebote in eigener Verantwortung durch.

Grüne Jugend

Kontakt:	Bundesgeschäftsstelle Mirko Seffzig Hessische Straße 10 10115 Berlin Telefon: +49 30 275 94 095 E-mail: buero@gruene-jugend.de http://www.gruene-jugend.de
Zielgruppe:	Mitglieder der Grünen Jugend
Format:	Woche
Zeitraumen:	Wochenendseminare
Inhalt:	Bundesverband hat 10 Fachforen, die sich unterschiedlichen Themenfeldern widmen und ein bis drei Seminare jährlich auf Bundesebene anbieten.

Seminare

- *Politische Methoden*
- *Selbstorganisierte Drogenprävention für und durch Jugendlichen* (moderne Ansätze in der Drogenprävention, selbstorganisiertes Lernen und Lehren, Analyse und Diskussion klassischer, staatlicher Drogenprävention)
- *Schule und Homosexualität* (Feststellung der momentanen Situation, Verbesserungsmöglichkeiten, lesbischwule Aufklärungsprojekte)
- *Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU*
- *Frauen bildet Banden*
- *Droge Alkohol in Gesellschaften und Kulturen* (aktuelle Diskussionen zum Thema Alkoholpolitik aufgreifen, analysieren und Verbesserungsvorschläge erarbeiten; Bedeutung soziokultureller Einflüsse auf das individuelle Konsumverhalten)
- *Jugendbeteiligung vor Ort*
- *Flucht und Migration*
- *Frauen in der Rechten Szene*
- *Geschlechterrollen in den Medien*
- *Grüne Marktwirtschaft*
- *Mobilität, Verkehr und Klima*
- *Privatisierung*

Sommerakademie

Jährlich findet eine Sommerakademie mit zahlreichen Workshops statt.

Methodische Schulungen

Methodische Schulungen werden für aktive Parteimitglieder bei Wochenendtreffen des Bildungsbeirates (Treffen aller Fafo-Koordinatoren) und beim Bundesausschuss (Treffen von Ländervertreter) angeboten.

Kosten:	10 € für zweitägige und 15 € für dreitägige Veranstaltungen inkl. Übernachtung & Verpflegung; (Bezuschussung aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundesjugendministeriums) Fahrtkosten mit der Bahn bis maximal 50% des Normalpreises werden erstattet.
Zertifizierung:	Teilnahmebescheinigungen auf Anfrage
Anmerkungen:	

Junge Linke

Kontakt: Postfach 91 04 29
30424 Hannover
Telefon: +49 511 838 6226
<http://www.junge-linke.de>

Zielgruppe: offen für alle Interessierten
Format: Wochenendseminare zu politischen Themen
Zeitraumen: Wochenendseminare

Inhalt: **Seminarthemen 2008**

- *Sex (auch wenn das komisch klingt)*
- *Mythos Finanzkapital*
- *Fuck you, I won't do what you tell me* (Seminar zur Kritik des Anarchismus)
- *Kritik an den Rechtfertigungen der bürgerlichen Gesellschaft für ihr Strafwesen und ihre Knäste*
- *Wochenendseminar zur Kapitalismuskritik*

Kosten: 15 € inkl. Unterkunft, Verpflegung und Materialkosten
Zertifizierung: keine Angaben
Anmerkungen:

Jungdemokraten Berlin

Kontakt: JungdemokratInnen/Junge Linke Berlin
Kopenhagener Straße 47
10437 Berlin
Telefon: +49 30 247 297 47
E-mail: info@jungdemokraten.de
<http://www.jungdemokraten.de>

Zielgruppe: offen für alle Interessierten
Format: Wochenendseminare zu politischen Themen
Zeitraumen: Wochenendseminare

Inhalt: **Seminarthemen 2008**

- *Demokratisierung in Lateinamerika?*
- *Globalisierung, Neoliberalismus, Sachzwang?*
- *Every move you make - Seminar zu Überwachung*
- *Bildung auf Finnisch! Seminar zum finnischen Schulsystem*
- *Rhetorikseminar*
- *Wer sich in die Institution begibt, wird darin glücklich? Seminar zu Parlamentarismuskritik*
- *Seminar zu Geistigem Eigentum & Open Source*

Kosten: keine Angaben
Zertifizierung: keine Angaben
Anmerkungen:

Fit for politics - Stiftung Leben und Umwelt

- Kontakt:** Renate Steinhoff
Warmbüchenstr. 17
30159 Hannover
Telefon: +49 511 3018570
E-mail: info@slu-boell.de
<http://www.slu-boell.de>
- Zielgruppe:** junge politisch aktive Menschen bis 30 Jahre
Format: Seminarreihe
Zeitraumen: Wochenendseminare
- Inhalt:** Seminarreihe zu Grundfragen der Politik, Projekt- und Selbstmanagement:
– *So motiviere ich mich selbst und nutze meine Zeit* (Zeit- und Selbstmanagement)
– *Mit Stimme und Körpersprache überzeugen*
– *Erfolgreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*
– *Sitzungen und Diskussionen effektiv leiten* (Vorbereitung, Durchführung und Ergebnissicherung)
– *Die wirkungsvolle Rede* (Stegreifreden, Stichpunktreden und ausformulierte Reden)
– *Kampagnen-Tuning* (Stärken-Schwächen-Analyse, Textstrategien, Werbewirkungsanalyse etc.)
- Kosten:** 35 € pro Seminar inkl. Verpflegung und Unterkunft, Buchung der gesamten Seminarreihe: 180 €
- Zertifizierung:** Teilnahmebescheinigung, die die maßgeblichen Inhalte aufweist
- Anmerkungen:** Die Seminare sind jeweils für bis zu 15 Personen ausgeschrieben. Teilweise wird die komplette Seminarreihe gebucht, sodass jährlich rund 35 Teilnehmer das Angebot nutzen.
Die Seminarreihe wurde bereits in vergangenen Jahren zwei Mal mit Erfolg angeboten. Da die Nachfrage abnahm, wurde die Reihe zwei Jahre ausgesetzt und erst 2008 wieder angeboten. Für die ersten beiden Seminare bestand zum Zeitpunkt der Berichtlegung bereits eine Warteliste.
Evaluation:
Versand von Fragebogen vor Beginn der Seminare, Fragebogen am Ende der Seminare, teilweise Versand von Fragebogen nach drei-vier Monaten, um die Verwertbarkeit der Seminare zu erfassen.

Greenpeace

- Kontakt:** Nicole Knapp, Referentin nationale & internationale Weiterbildung
Große Elbstr. 39
22767 Hamburg
Telefon: +49 40 30618 433
E-mail: nicole.knapp@greenpeace.de
<http://www.greenpeace-jugend.de/>
- Zielgruppe:** ehrenamtliche Mitarbeiter der Greenpeace-Gruppen (nicht jugendspezifisch)
Format: modulares Weiterbildungssystem
Zeitraumen: eintägige Seminare und Wochenendseminare
- Inhalt:** Das Greenpeace-Weiterbildungsangebot ist in vier inhaltliche Gebiete sowie in drei Weiterbildungsstufen (Basis-, Aufbau und Spezialstufe) gegliedert:
- Basiswissen**
Inhalte:
Geschichte, Strukturen, Arbeitsweise, Themen, Aktionen, Rechtsfragen, Öffentlichkeitsarbeit
Angebote:
Die Basis-Seminare sind in Form eines aufbauenden Stufenmodells strukturiert:
- *Basis1: Neuenschulung in der Gruppe*
 - *Basis 2: Basis-Seminare in der Region*
 - *Basis 3: Abschluss-Seminar in der Greenpeace-Zentrale in Hamburg*
- Themen-Fachwissen**
Inhalte:
- Grundwissen zu allen Greenpeace-Themen (Wälder, Meere, Gentech, Landwirtschaft, Chemie, Energie, Greenpeace-Ziele, Forderungen, Hintergründe, Zusammenhänge, aktuelle Strategien)
 - Kampagnen-Briefing (Wissen über aktuelle Forderungen und Strategien und regionale Umsetzungsmöglichkeiten von anstehenden Kampagnen, Tools der Öffentlichkeitsarbeit)
- Angebote:
- Gruppenintern: Plenum, AG-Treffen, Vorträge mit internen/externen Experten
 - In der Region: Themen-Einsteiger-Seminare (1 Tag) wie z.B. zu Meere, Gentechnik, Energie, Wald
 - Bundesweit: Fachgruppentreffen (1-2 mal im Jahr ein Wochenende) zu den Themen Energie, Wälder / Meere , Gentechnik / Landwirtschaft / Chemie
 - Kampagnenbezogene Kick-Offs (1-2 Tage kurz vor Start der Kampagne)
- Methodenwissen & soziale Kompetenz**
Inhalte:
- Auftreten in der Öffentlichkeit (Kommunikation, Argumentation, Präsentation, Diskussion, andere Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit wie Radio etc.)
 - Zusammenarbeit in der Gruppe (Aufgabenverteilung, Gruppenentwicklung, Neuenwerbung/ Projektmanagement, Arbeitsabläufe, Moderation von Gruppenarbeit)
 - Zusammenarbeit in der Organisation (Ausbildung für Moderations-Pool)
 - Wissenstransfer in der Organisation (Train-the-Trainer-Ausbildung für Trainer-Pool)
 - Teamfähigkeit, Kommunikation, Führungsaufgabe

Angebote:

- In der Region: 1 Tagesseminare z.B. zu Vortragstechnik, Projektmanagement, Lokale Recherche, Kreativitätstechniken, Presseerklärungen schreiben etc.
- Bundesweit:
- Kommunikation Grundlagentraining (ca. 2 mal im Jahr 1 WE)
 - Moderations-Ausbildung (1-2 mal im Jahr je 1 WE; Grundlagentraining, Aufbau- und Supervisionstreffen für Moderations-Pool)
 - Train the Trainer Ausbildung «Seminargestaltung» (1 mal im Jahr, 3 aufbauende Wochenenden)
 - Einsteiger-Seminare (1-2 mal im Jahr je 1 Wochenende) für Gruppenkoordinatoren, Koordinatoren der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Koordinatoren der Gruppenfinanzen, Greenteam-Ansprechpartner
 - Spezielle Methodenseminare (je nach Bedarf, je 1 WE) z.B. Gruppenkoordination und Führung, Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Radio, Internet usw.), Fundraising
 - Aktionsbezogene Workshops / Kick-Offs (je nach Bedarf 1-2 Tage) z.B. Fifties for Forests
 - Klausurtagungen / Fachtreffen (1 mal im Jahr je 1 WE) für Gruppenkoordinatoren, Koordinatoren der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Koordinatoren der Gruppenfinanzen, Greenteam-Ansprechpartner, Team fünfzig Plus – Ansprechpartner

Kosten:	Eigenbeitrag von 30 € pro Seminar; darüber hinausgehende Kosten für Reise, Verpflegung und Unterkunft übernimmt der Bundesverband
Zertifizierung:	Auf Wunsch wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt
Anmerkungen:	Rund 570 Teilnehmer besuchen jährlich Seminare der Basisstufe, rund 160 Teilnehmer Seminare der Aufbau-Stufe und rund 50 Teilnehmer Seminare der Spezialstufe wahr. Darunter sind insgesamt etwa 300 Jugendliche.
	Evaluation: Im Anschluss an jedes Seminar finden ein mündliches Feedback und eine Befragung der Teilnehmer per Fragebogen statt. Diese Rückmeldung ist allerdings für die Referenten bestimmt und wird nicht weiterführend ausgewertet.

Naturschutzjugend (NAJU) im Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.

- Kontakt:** Charitéstraße 3
10117 Berlin
Telefon: +49 30 284 984 0
Fax: +49 30 284 984 20 00
E-mail: naju@naju.de
<http://www.naju.de>
- Zielgruppe:** JuLeiCa-Ausbildung: NAJU-Mitglieder ab 15 Jahre; junge Menschen mit Interesse an Natur & Pädagogik (20-30 Jahre); Eltern, die mit ihren und anderen Kindern die Natur erleben wollen; nebenberufliche Kindergruppenleiter mit Ausbildung im biologischen oder pädagogischen Bereich (26-45 Jahre); etablierte Menschen mit Interesse an jungen Menschen und Natur (45-88 Jahre);
sonstige Seminare: Kinder- und Jugendgruppenleiter/innen, Betreuer/innen und alle, die es werden wollen
- Format:** Wochenend- und Tagesseminare; modulare JuLeiCa-Ausbildung aus Schnuppertag, Basiskurs und Aufbaukursen
- Zeitraumen:** Tages- oder Wochenendseminare; JuLeiCa: Schnupperkurs: ein Nachmittag; Basiskurs
- Inhalt:** **NAJULEICA**
Die NAJU verfügt seit 2007 über eine bundesweite Konzeption für die Jugendgruppenleiterausbildung. Folgende Themenbereiche werden angesprochen:
- *«Die Hilfe»: Erste-Hilfe-Ausbildung*
 - *«Das Ich»:*
Rolle des Gruppenleiters
Reflexion, Umgang mit Kritik, Moderationsbasics
Führungsverantwortung / -stile
Präsentation vor der Gruppe und Feedback-Regeln
Kursorganisation
 - *«Das Wir»*
Gruppenpädagogik
Spielpädagogik
Gruppenzusammensetzung, Rollen, Gruppenphasen, Gruppenprozesse
Gruppenprinzipien, -entscheidungen
Grundbedürfnisse des Einzelnen und der Gruppe
Wie lernen wir?
Konfliktlösungsstrategien
Entwicklungspsychologische Phasen
Umgang mit unangenehmen Situationen im Gruppenalltag
 - *«Das Recht»*
Aufsichtspflicht
Haftung im Zivil- und Strafrecht
Sexualstrafrecht
Jugendschutz
Versicherungsschutz
Lebensmittelhygiene und Infektionsschutzgesetz
Personenbeförderung
 - *«Die NAJU»*
Orientierung in der NAJU: Ziele, Leitlinien, Strategien
Finanzierung und Unterstützung vor Ort
Natur-/Umweltschutz, Aktionsideen
Serviceleistungen, Kampagnen, Projekte

- Werteorientierung der NAJU
Umweltbildungsbeispiele, Naturerlebnisse
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
– *«Die JuLeiCa» : formale Voraussetzungen*

Extramodule

- *Gewaltprävention*
- *Veranstaltungsorganisation*
- *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*
- *Gründung einer Gruppe*
- *Umgang mit besonderem Risiko (Demos, Bergtouren...)*
- *Gesundheit (Krankheit, Ernährung)*
- *Mitgliederwerbung*
- *Lager-Seminar (Heimweh, An- und Abreise...)*
- *Projektmanagement und Fördermittelanträge*
- *vertiefende Umweltkommunikation und Naturbildung*

Seminarangebot

Neben naturbezogenen Seminaren wie Vogelkunde und Wildkräuter-Seminar bietet der NAJU folgende Seminare an:

- *Fortbildung: Internationale Jugendbegegnungen teamen* (Organisation, Finanzierung, Programmgestaltung, Gruppendynamik, Konfliktmanagement, Interkulturelle Kommunikation)
- *Crashkurs: Biodiversität und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.*
- *Fotoworkshop Makrofotografie*
- *Einführung ins Mikroskopieren*
- *Motorsägenlehrgang*
- *zahlreiche naturbezogene Seminare wie Vogelkunde, Wildkräuter-Seminar etc.*

Kosten:	3 € bis 5 € für Tagesseminare, 40 € bis 70 € für Wochenendseminare
Zertifizierung:	JuLeiCa; einheitliche NAJU-Zertifikate
Anmerkungen:	Die Naju Landesverbände bieten ein ähnliches Ausbildungsangebot wie die Bundesstelle. Es besteht jeweils die Möglichkeit, die JuLeiCa zu erwerben sowie an umweltspezifischen Seminaren und Exkursionen teilzunehmen. Evaluation: Rückmeldung am Ende der Seminare

Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen (JANUN)

Kontakt:	JANUN e.V. Goebenstr. 3a 30161 Hannover Telefon: +49 511 3940415 E-mail: info@janun.de http://www.janun.de
Zielgruppe:	junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren, die sich bereits engagieren oder den Einstieg in ein Engagement suchen
Format:	Jugendleiterausbildung; Fortbildungsseminare
Zeitraumen:	einwöchige Seminare, Wochenendseminare
Inhalt:	<p>JuLeiCa-Ausbildung</p> <p>Das klassische JuLeiCa-Konzept wurde mit Schwerpunktsetzung auf die Themen «Projektplanung» und «eigenverantwortliches Engagement in gleichberechtigten Teams» weiterentwickelt und beinhaltet die Entwicklung und Ausarbeitung eigener Projektideen. Die Ausbildung besteht aus zwei Basis- und einem Wahlseminar. Die Wahlseminare umfassen die Themen Gruppenmoderation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Zeit- und Projektmanagement.</p> <p>Teamer-Fortbildung</p> <p>Ausbildung von Teamern, die die JuLeiCa-Seminare durchführen (Rolle als Seminarteamer, Gruppenarbeit, Seminarenmethoden etc.)</p> <p>Seminare</p> <ul style="list-style-type: none">– <i>Gruppenleiter-Schulung</i> (Schwerpunkt rechtlichen Fragestellungen wie Aufsichtspflicht, Jugendschutzgesetz etc.)– <i>Kinder- und Jugendpolitik</i> (Kinder – und Jugendrechte / -politik/ arbeit/ -beteiligung, Moderations – und Kampagnenmethoden, Austausch mit jungen Aktivisten aus Serbien und Weißrussland)– <i>Indigene Völker</i> (Informationen und Reiseberichte mit Dias über indigene Völker, Projekte und aktive Organisationen; Kleingruppenarbeit zur eigenen Identität dem «deutschen» Architekturerbe)– <i>Internationales Training: Projektarbeit</i> (Kampagnen, Öffentlichkeitsarbeit etc.)– <i>Globetrotter-Seminar</i> (ökologischen und sozialen Folgen von Tourismus, nachhaltiger Tourismus, Netzwerke, Reisetipps, Praktikumsstellen)– <i>Rhetorik für Studenten</i> (Schlagfertigkeit, Redeangst, Wortschatzausbau, Aufbau von Reden und Referaten etc.)– <i>Grüne Gentechnik</i> (Fakten und aktuelles Wissen zur Grünen Gentechnik und ihren Wirkungen)– <i>Klima-Fortbildung</i> (fit für die weitere politische Arbeit für das Klima)
Kosten:	25 € bis 40 € für Wochenendseminare, 100 € für einwöchige Seminare
Zertifizierung:	JuLeiCa
Anmerkungen:	

Aus- und Weiterbildungsprogramme in der Schweiz

Patrick Pfeuffer, PHZ Zug

Vorwort

In Anlehnung an die Recherche von Claudia Jung zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für freiwillig engagierte Jugendliche in Deutschland wurde dies ebenfalls für Angebote in der deutschen Schweiz durchgeführt. Die Zusammenstellung wurde von Patrick Pfeuffer von der PHZ Zug Ende 2009 vorgenommen und orientierte sich an der Vorgehensweise und der Kategorisierung des 2007 erarbeiteten deutschen Teils. Auf einige notwendige Anpassungen und Unterschiede wird auf den nächsten Seiten eingegangen.

Vorgehen

Das Vorgehen bei der Recherche der Fördermöglichkeiten für engagierte Jugendliche orientierte sich im Wesentlichen an der Arbeitsweise, die bei der Zusammenstellung der deutschen Angebote praktiziert wurde. Aufgrund knapper Ressourcen wurden die Informationen jedoch ausschließlich über die Internetauftritte der Anbieter zusammengestellt. Die jeweiligen Internetseiten als Quellenangabe finden sich unter den Kontaktangaben derselben. Von weiteren telefonischen Kontaktaufnahmen wurde abgesehen. Daher sind in diesem Teil praktisch keine Aussagen über die Anzahl der erreichten Teilnehmer durch die Initiativen zu machen, da diese Informationen selten auf Webseiten publiziert werden oder von den Anbietern selbst nicht erhoben werden. Gruppengrößen zwischen 15 und 20 Personen lassen sich jedoch auch hier als wahrscheinliche Teilnehmerzahl eines Kurses oder Workshops ausmachen. Auch viele weitere der in der Einleitung zum deutschen Teil gemachten Aussagen treffen auch auf das Bildungsangebot für Jugendliche in der Schweiz zu. So bilden die hier gesammelten Weiterbildungsmöglichkeiten ebenfalls eine exemplarische Auswahl, die das Spektrum an verfügbaren Kursen jedoch ausreichend abbilden sollte. Insgesamt wurden 39 Initiativen in die Sammlung aufgenommen, die in die gleichen Kategorien eingeteilt wurden. Im Unterschied zur Auflistung der Angebote in Deutschland konnten keine Jugendbildungszentren sowie Anbieter im musikalischen sowie im schulischen Bereich in der Schweiz ausgemacht werden. Die spezifische deutsche Jugendleitercard (Juleica) wurde hier ebenfalls ersetzt. Ein vergleichbares Angebot besteht durch Jugend und Sport (J+S), das Sportförderwerk des Bundesamts für Sport BASPO mit Sitz in Magglingen. Zudem fanden sich einige Initiativen, die im Bereich der internationalen Freiwilligenarbeit Fortbildungskurse für Jugendliche anbieten. Diese Kategorie ist im deutschen Teil nicht vorhanden.

Tabelle 1: Anzahl und Kategorie der Bildungsangebote

5	Angebote für Freiwillige allgemein (nicht jugendspezifisch)
5	Angebote für jugendliche Freiwillige mit eigenen Ideen
6	große Jugendverbände
2	Angebote im Sportbereich
10	Kirchliche Träger
5	Internationale Freiwilligenarbeit
4	Gewerkschaften und Parteien
2	Natur- und Umweltschutz
39	Gesamt

Systematisierung

Ausgehend von der Systematisierung, die im deutschen Teil vorgenommen wurde, wurden hier folgende Kategorien zur Strukturierung der Angebote verwendet:

- Anbieter/Kontakt
- Zielgruppen
- Inhalte der Bildungsangebote
- Zertifikate und Bestätigungen

Die Zahl der erreichten Personen konnte wie bereits erwähnt meist nicht erhoben werden. Aus demselben Grund wurde auf die Kategorie «Evaluation» verzichtet.

Anbieter der Bildungsangebote

Überblickt man das Aus- und Weiterbildungsangebot für junge Freiwillige in der Schweiz, so lassen sich folgende Gruppen von Anbietern ausmachen:

- Große Freiwilligenagenturen und –zentren, die oftmals städtisch oder kantonale organisiert sind und ein breites Angebot an freiwilligen Tätigkeiten anbieten oder vermitteln können. Diese sind nicht spezifisch auf Jugendliche ausgerichtet, obgleich diese ebenfalls von dem Angebot profitieren können.

nen. In der Schweiz gibt es auch durch diese Institutionen zahlreiche Standards und rechtliche Absicherungen für ehrenamtlich tätige Personen. Exemplarisch wird hierzu unten auf das forum freiwilligenarbeit eingegangen.

- Verbände und Vereine, die an der Weiterbildung ihrer Mitglieder interessiert sind. Dies trifft vor allem auf die großen Jugendverbände sowie kirchliche Vereine zu, die hierzu das Angebot Jugend und Sport (J+S) des Bundesamts für Sport nutzen und ihre Mitglieder aufgrund der Vorgaben zu Jugendleitern ausbilden. Dies ist nachvollziehbar, da durch J+S zahlreiche finanzielle Mittel zur Durchführung der Angebote bereitgestellt werden.
- Internet-gestützte Angebote für Jugendliche mit eigenen Ideen. In diesem Bereich sind einige Plattformen sowie Initiativen vorhanden, die sich direkt den Interessen der Jugendlichen widmen.

Spezifische Angebote

forum freiwilligenarbeit

Das forum freiwilligenarbeit ist ein gemeinnütziger, konfessionell neutraler und politisch unabhängiger Verein, dem rund 80 Mitglieder-Organisationen aus den Bereichen Freiwilligenarbeit, Soziales, Kirche, Jugend, Alter, Umwelt, Sport und Wirtschaft angehören. Das forum freiwilligenarbeit ist vor allem ein Portal und eine Lobby. Dadurch soll Freiwilligenarbeit gefördert und anerkannt werden. Es bietet Übersicht über Organisationen, die Freiwilligenarbeit fördern sowie Literaturhinweise und Leitfäden. Außerdem gibt es auf der Homepage <http://www.forum-freiwilligenarbeit.ch> ein Kursportal, auf dem andere Anbieter ihre Kurse veröffentlichen. Das forum freiwilligenarbeit ist Herausgeber des Schweizer Sozialzeitausweises. Der Sozialzeitausweis ist ein Dokument, in dem Freiwillige ihre Aktivitäten eintragen lassen können. Er dient somit als Nachweis-Instrument der geleisteten freiwilligen Arbeit. Die entsprechenden Dokumente können online bezogen werden. Besonders die Kirchen scheinen den Sozialzeitausweis rege zu nutzen. Rechtliche Verbesserungen für Ehrenamtliche wurden vor allem durch Benevol, dem Dachverband der Deutschschweizer Fach- und Vermittlungsstellen für Freiwilligenarbeit, die Standards für Freiwilligenarbeit definierten, sowie die Jugendverbände geschaffen, die für alle ArbeitnehmerInnen und Lehrlinge unter 30 Jahren ein Anrecht auf fünf Tage Bildungsurlaub für freiwillige Jugendarbeit durchsetzen konnten. Dieser Jugendurlaub ist seit 1991 im Gesetz verankert.

Jugend und Sport

Jugend+Sport (J+S) ist das Sportförderwerk des Bundes und gestaltet seine Angebote in Zusammenarbeit mit Kantonen, Verbänden und anderen Institutionen in ca. 75 Sportarten. Obwohl es sich dabei vor allem auf sportliche Aktivitäten konzentriert, geht es auch um pädagogische, soziale und gesundheitliche Gesichtspunkte bei der Entwicklung und Entfaltung junger Menschen. So steht die Ausbildung von Leitern im Mittelpunkt. Laut Jugend und Sport sind jährlich ca. 100000 J+S-Leitende in der Jugendarbeit tätig, rund 60'000 von ihnen besuchen eine Aus- oder Weiterbildung, von denen ca. 12000 jedes Jahr neu ausgebildet werden. Insgesamt finden jährlich 50000 Kurse und Lager mit rund einer halben Million TeilnehmerInnen statt.

Für die hier behandelten Vereine und Verbände ist besonders der grundlegende Leiterkurs Lager-sport/Trekking relevant, da hier die TeilnehmerInnen dazu ausgebildet werden, Lager und Kurse zu leiten, die vor allem im christlichen Bereich häufig stattfinden.

Im Bereich der Weiterbildung und Spezialisierung für LeiterInnen bietet J+S ein vielfältiges Angebot an Modulen an. So ist eine Weiterbildung zum Trainer, Experten oder J+S-Coach möglich. In den nachfolgenden Angeboten der Vereine und Verbände werden sich diese Fortbildungsmöglichkeiten zahlreich finden. Jugend und Sport definiert Bedingungen für durchgeführte Lager, bei denen Jugendliche zwischen 10 und 20 Jahren teilnehmen können:

- 5 Tage Dauer
- 2 anerkannte Leiter
- 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- 4 Stunden Sportaktivität pro Lagertag, verteilt auf Vormittag und Nachmittag
- J+S-erkannte Sportart

Quelle und weitere Informationen: <http://www.jugendundsport.ch>

Internetgestützte Angebote

Ein Phänomen, das in der Schweiz stärker in Erscheinung tritt als in Deutschland, ist das Vorhandensein internetgestützter Fortbildungsangebote für Jugendliche. Zwar verfügen auch alle anderen Anbieter über Internetseiten, auf denen man sich informieren kann, jedoch gibt es einige Initiativen gerade für engagierte Jugendliche mit eigenen Ideen, die das Internet in ausgeprägterer Form nutzen. Vernetzung spielt dabei eine wesentliche Rolle, die mithilfe der neuen Medien und Online-Angeboten wie Facebook oder Twitter entstehen soll. Ein weiteres Beispiel für den Wunsch nach Vernetzung ist die Plattform «Projection», die zwar keine eigenen Weiterbildungsangebote aufweist, jedoch bestehende Projekte und Initiativen von Jugendlichen mit Jugendorganisationen und Förderern vernetzt, um das letzte Element zur Verfügung zu stellen, das oftmals zur erfolgreichen Durchführung eines Projektes fehlt.

Auf [projection.org](http://www.projection.org) können einerseits bestehende Projekte gepostet werden, die dann von Unterstützern gefördert werden können. Andererseits können auch Menschen ohne eigene Projektidee sich dort inspirieren lassen und mit anderen austauschen und vernetzen, um Projekten vor Ort unter die Arme zu greifen. Die virale Verbreitung der Angebote steht dabei im Mittelpunkt.

Geschaffen wurde projection durch die Kinder- und Jugendförderung infoklick.ch und Astina AG.

<http://www.projection.org>

Inhaltsverzeichnis:

Angebote für Freiwillige allgemein (nicht jugendspezifisch)	6
BENEVOL Schweiz	6
Freiwilligenagentur Zürich	7
Vitamin B	8
GGG Voluntas	10
Freiwilligenzentrum Thurgau	11
Angebote für jugendliche Freiwillige mit eigenen Ideen	13
Infoklick.ch	13
treib.stoff	14
tink.ch	15
Junge Medien Schweiz	16
kulturdünger	17
Große Jugendverbände	18
SAJV	18
Jugendabteilung Schweizer Lebensrettungs-Gesellschaft	20
Help Samariterjugend	22
Schweizer Rotes Kreuz	23
Pfadi-Bewegung Schweiz (PBS)	24
Jugendorganisation SMSV	28
Angebote im Sportbereich	29
Kadettenverband Schweiz	29
Swiss Olympic	30
Kirchliche Träger	31
CEVI Schweiz	31
Caritas Schweiz	35
Jugend Chrischona Schweiz	36
Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ)	37
Evangelisch-reformierte Landeskirche Zürich	41
Jungwacht Blauring	42
Youthplus	44
youthnet spm	46
Jung­schar Evangelisch-Methodistische Kirche	49
buschtrommel.ch	52
Internationale Freiwilligenarbeit	53
Nouvelle Planète	53
Service Civil International (Schweizer Zweig)	55
Youth for development	56
Jugend in Aktion	58
Workcamp Switzerland	60
Gewerkschaften und Parteien	61
Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ	61
Jugend-Gewerkschaften	62
Sozialdemokratische Partei Schweiz	64
FDP. Die Liberalen	65
Natur und Umweltschutz	66
WWF Schweiz	66
Pro Natura	67

BENEVOL Schweiz

- Kontakt:** Geschäftsstelle
Krummgasse 13
8200 Schaffhausen
Telefon: +41 52 620 37 51
E-mail: info@benevol.ch
<http://www.benevol.ch>
<http://www.freiwilligenjob.ch>
- Zielgruppe:** Fachstellen für Freiwilligenarbeit, Non-Profit-Organisationen sowie Freiwillige.
Format: Informations- und Erfahrungsaustausch, Vernetzung, Definition von Standards, Leitfäden, Weiterbildung, Förderung des Schweizerischen Sozialzeitausweises, Kurse, Tagungen und Beratung. Lokale Fachstellen bieten unterschiedliche Projekte und Kurse für Freiwillige jeden Alters und in jedem Bereich an.
- Zeitraumen:** Zeit und Umfang unterscheiden sich je nach Form stark. Weiterbildungen und Tagungen dauern i. d. R. einen Tag.
- Inhalt:** **Verschiedene Angebote:**
- Einführung in die Freiwilligenarbeit
 - Vertiefung: Weiterbildung für soziales Lernen und Handeln
 - Weiterbildung für die Fachstellen. Ziel: «erfolgreiche Marketing- und Kommunikationsstrategien zu erarbeiten, um freiwilliges Engagement besser zu «verkaufen» und sichtbar zu machen.»
 - «Freiwillige gewinnen mit dem Internet» (Benevol Winterthur)
- Kosten:** unterschiedlich
- Zertifizierung:** Benevol vergibt das Label «BENEVOL Schweiz zertifizierte Bildung» bzw. «BENEVOL Schweiz formation certifiée».
- Anmerkungen:** Der Verein BENEVOL Schweiz ist die Dachorganisation der Deutschschweizer Fach- und Vermittlungsstellen für Freiwilligenarbeit.
- Ziele: gehören regelmässiger Informations- und Erfahrungsaustausch, gegenseitige Vernetzung der Mitglieder, Interessenvertretung gegen Aussen, Weiterentwicklung der Standards von BENEVOL Schweiz, Zusammenarbeit mit anderen Organisationen im Freiwilligenbereich und Unterstützung beim Aufbau von Fach- und Vermittlungsstellen.
 - Der Mitgliederbeitrag beträgt aktuell CHF 1'000 CHF für ordentliche Mitglieder.
 - Andere Institutionen, welche die Ziele des Vereins fördern, können als ausserordentliche Mitglieder beitreten. Als Gönner gelten Organisationen und Personen, welche die Aufgaben des Vereins ideell und finanziell unterstützen.
 - BENEVOL Schweiz ist Mitglied des [forum freiwilligenarbeit.ch](http://forum.freiwilligenarbeit.ch)

Freiwilligenagentur Zürich

Kontakt:	Stiftung Kirchlicher Sozialdienst Zürich Klosbachstrasse 51 8032 Zürich Telefon: +41 44 268 50 26 E-mail: info@ksdz.ch http://www.ksdz.ch
Zielgruppe:	Non-Profit-Organisationen, Freiwillige, Verantwortliche im Freiwilligenmanagement
Format:	Mittagsinfo: Vernetzungsplattform für Verantwortliche im Freiwilligenmanagement
Zeitraumen:	Zweimal jährlich
Inhalt:	Verschiedene Angebote: <ul style="list-style-type: none">– Vernetzung und Weiterbildung von Verantwortlichen– theoretischer Input aus Erkenntnissen aktueller Studien und Rückmeldungen von suchenden Non-Profit Organisationen– Praxisbeispiele, wie man in der heutigen Zeit motivierte Freiwillige für ein Engagement gewinnen kann und ob sich diese auch für längerfristige Einsätze finden lassen. Möglichkeiten und Grenzen werden dabei aufgezeigt.
Kosten:	Keine Angaben
Zertifizierung:	Keine Angaben
Anmerkungen:	Die Stiftung Kirchlicher Sozialdienst Zürich bringt zusammen mit der Kontaktstelle Freiwilligenarbeit der Sozialen Dienste der Stadt Zürich die Zeitschrift «zürich freiwillig» heraus: http://www.zuerichfreiwillig.ch

Vitamin B

- Kontakt:** Geschäftsstelle vitamin B
Christa Camponovo
Gasometerstrasse 9
8005 Zürich
Telefon: +41 43 266 00 11
Fax: +41 43 266 00 44
E-mail: camponovo@vitaminB.ch
<http://www.vitaminb.ch/home>
- Zielgruppe:** amtierende oder zukünftige ehrenamtliche Vorstandsmitglieder von kleineren und mittelgrossen Vereinen oder Stiftungen mit gemmeinnütziger Ausrichtung, in der Regel 12 Teilnehmer pro Gruppe
- Format:** Vorstandsseminare, Workshops, Bazare
- Zeitraumen:** Vorstandsseminare 5 Module a 3 Kurstermine, zwei halbe und ein ganzer Tag; Workshops je 1 Tag; Bazare je 1,5 Stunden
- Inhalt:** Das Angebot von Vitamin B teilt sich in drei Angebotsformen auf:
- Vorstandsseminare:**
Dieser Grundkurs in Vereinsführung besteht aus fünf sich ergänzenden, untereinander unabhängigen Modulen zu den Hauptaufgaben in einem Vorstand. Jedes Modul kann einzeln besucht werden und besteht aus drei Kurseinheiten. Die Grundkenntnisse werden von erfahrenen Kursleitenden nach erwachsenenbildnerischen Standards vermittelt.
- *Präsidium/Vorstandsführung 1+2:* Rechtliche Grundlagen von Verein und Stiftung gemäss OR und ZGB, Statuten, Reglemente und ihre Wirkung, Aufgabenteilung im Vorstand: Ressortsystem und Kompetenzregelungen, Führung von Vorstand oder Stiftungsrat, Jahresplanung, Sitzungsleitung, Delegation, Geschäftskontrolle, Umgang mit Konflikten: Prävention und Moderation
 - *Öffentlichkeitsarbeit:* Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit, Analyse der bisherigen Öffentlichkeitsarbeit, Einbezug der Öffentlichkeitsarbeit ins Vereinsjahr, Planung eines Anlasses, Medienarbeit: Interview, Pressemitteilung, Beziehungspflege, Rhetorik und öffentliche Auftritte
 - *Mittelbeschaffung:* Fundraising Markt Schweiz: Situation und Trends, Erfolgsfaktor Kommunikation, Spendenkampagnen, Gesuche für Stiftungen, Verhandlungen mit Sponsoren
 - *Personalführung:* Zentrale Fragestellungen der Personalführung, Personalgewinnung (Anforderungsprofile, Bewerbungsgespräche, Zeugnisse, Referenzen), Rechtliche Rahmenbedingungen, Anstellung/Bewährungseinsatz/Entlassung, Gespräche im Rahmen der Mitarbeiter(innen)beurteilung, Pflichtenhefte, Personalkonflikte
 - *Vereinsfinanzen:* Anforderungsprofil, Rolle im Vorstand und Kompetenzen, Gesetzliche Grundlagen und weitere Rahmenbedingungen, Grundbegriffe der doppelten Buchhaltung, Transitorische Buchungen Verrechnungssteuer, Bewertungen und Abschreibungen, Buchhaltungsabschluss, Jahresrechnung mit Erfolgsrechnung und Bilanz, Anforderungen an die Revision und die dafür notwendigen Unterlagen, Einblick in die gängigsten Buchhaltungsprogramme
- Workshops:**
An einem Samstag werden wichtige Arbeitsinstrumente zu einem speziellen Thema fundiert vermittelt und unter kundiger Leitung vertieft und eingeübt. Sie haben die Gelegenheit, Ihre eigenen Fragen einzubringen und zu erfahren, wie es andere machen.
- *Das Protokoll:* Bedeutung des Protokolls, Protokollarten, Protokollrahmen, Sprachliche Besonderheiten, Praktische Übungen
 - *Verhandeln: Fair und bestimmt ans Ziel:* Grundlagen, Methoden und Techniken für er-

folgreiche Verhandlungen, Die besondere Verhandlungsposition einer gemeinnützigen Organisation, Verhandlungen planen und durchführen, Training und Reflexion der eigenen Verhandlungskompetenz

- *Die interne Kommunikation verbessern:* Kommunikationsgrundsätze: Wie gehen wir miteinander um?, Inhalte: Was kommunizieren wir?, Gefässe: Mit welchen Kommunikationsmitteln kommunizieren wir?
- *Jahresbericht schreiben:* Zweck und Inhalt eines Jahresberichts, Effiziente Schreibtechniken, Attraktiv und verständlich schreiben, Vorschläge für gute Gestaltung

Bazare:

Die bewährten Vorabendveranstaltungen mit einem thematischen Input und einem anschließenden, vom Migros-Kulturprozent offerierten Apéro, an dem weiterführende Gespräche und der Austausch nicht zu kurz kommen.

- *Wer macht was im Verein?*
- *Den Mitgliedern Sorge tragen*
- *Wie gründen wir einen Verein?*
- *Zehn Schritte zum Vereinsarchiv*

Kosten: Vorstandsseminare 250 CHF je Kurs, Workshops 150 CHF, Bazare 20 CHF

Zertifizierung: Keine Angaben

Anmerkungen: Die Angebote von vitamin B wurden von Beginn an, seit 2000, vom Migros-Kulturprozent entwickelt und durchgeführt.
Das Bildungsangebot von vitamin B wird vom Sozialdepartement der Stadt Zürich unterstützt.

GGG Voluntas

Kontakt:	Leimenstrasse 76 (Hinterhaus) 4051 Basel Telefon: +41 61 225 55 25 Fax: +41 61 225 55 29 E-mail: info@ggg-voluntas.ch http://www.ggg-voluntas.ch
Zielgruppe:	Interessierte, Angehörige, Freiwillige und Berufsfachpersonen
Format:	Modulreihe, unterteilt in Einführungsmodule, Basismodule und Praxisseminare
Zeitraumen:	Informationsabend, eintägige Module, 9 Termine
Inhalt:	<p>Menschen begleiten bei Krankheit, Trauer und Sterben.</p> <p>In einer Modulreihe (9 Termine) zur Auseinandersetzung mit den Themengebieten Krankheit, Trauer und Sterben werden fachliche und persönliche Kenntnisse zur sozialen und emotionalen Begleitung betroffener Menschen vermittelt. Die Module können einzeln besucht werden.</p> <p>Vorkenntnisse sind keine erforderlich, die Methoden geben praktische Anregungen zum Umgang mit kranken, trauernden und sterbenden Menschen.</p> <p>Themen: Begleiterrolle, Grundlagen zur Kommunikation, Unterstützung im psychischem und körperlichem Wohlbefinden, soziale Unterstützung, Unterstützung in der Sinnsuche, gecoachte Begleitung im Praxismodul.</p> <ul style="list-style-type: none">– <i>Einführungsmodul</i>: macht mit der Thematik vertraut, ermöglicht die persönliche Auseinandersetzung mit den für Beratung oder Begleitung wichtigen Themen, eignet sich für alle interessierten Personen, sowohl Freiwillige wie auch Fachpersonen. Für Freiwillige von GGG Voluntas ist das Einführungsmodul obligatorisch.– <i>Basismodul</i>: Thematik wird unter verschiedenen Gesichtspunkten weiter bearbeitet und vertieft, Konzentration auf Vermittlung relevanter fachlicher Grundkenntnisse zu den Themen Begleitung oder Beratung, richtet sich an Personen, welche idealerweise das Einführungsmodul besucht haben oder bereits über Kenntnisse verfügen und sich mit bestimmten Themen vertieft auseinandersetzen wollen.– <i>Praxisseminar</i>: Unterstützt bei der Umsetzung der theoretischen Grundlagen in die Praxis, richtet sich an Personen, die entweder die Basismodule besucht haben oder bereits in einem Praxisfeld tätig sind. Die Gruppengrösse ist kleiner und die Inhalte werden durch die Berichte und Fragen der einzelnen Teilnehmenden bestimmt.
Kosten:	Informationsabend gratis, erstes Modul (Umgang mit Trauer) 120 CHF, weitere Module je 170 CHF
Zertifizierung:	Keine Angaben
Anmerkungen:	GGG Voluntas entwickelt auch Fortbildungsangebote gemäss Auftrag für Pflegende, Ärztinnen und Ärzte, SozialarbeiterInnen, TherapeutInnen und weitere Betreuende.

Freiwilligenzentrum Thurgau

Kontakt: Freiestrasse 4
Postfach
8570 Weinfelden
Telefon: +41 71 622 30 30
Fax: +41 71 622 30 39
E-mail: info@freiwilligenzentrum.ch
<http://www.freiwilligenzentrum.ch>
<http://www.freiwillig-thurgau.ch>

Zielgruppe: Menschen, die sich freiwillig engagieren (möchten), vor allem im sozialen Bereich
Format: Seminare, unterteilt in einzelne Module, die einzelne Themen beinhalten, Vorträge
Zeitraumen: Die gesamte Seminarreihe dauert 1 Jahr. Jedes Modul umfasst mehrere Kursabende, die i.d.R. ca. 2 Stunden dauern, einzelne Kurse sind ganztägig oder am Wochenende. Das Grundmodul umfasst 9 Termine.

Inhalt: **Seminar für Freiwilligenarbeit:**

- *Grundmodul* (Oktober–Dez.)
Menschen mit Interesse für eine freiwillige Tätigkeit, werden über Rahmenbedingungen und Einsatzmöglichkeiten informiert. Teilnehmende erhalten Einblick in das Sozialwesen im Kanton Thurgau und setzen sich mit folgenden Themen auseinander: bezahlte-unbezahlte Arbeit, Motivation und Ziele des Helfens, zwischenmenschliche Kommunikation
- *Quermodul/Wahlmodule* (Januar–Sept.)
Frauen und Männern, die einen Einsatz leisten oder leisten möchten, wird die Gelegenheit geboten, sich mit folgenden Themen auseinanderzusetzen: vertieften Einblick in soziale Institutionen des Kantons Thurgau, Aufgabenbereiche in Vorständen und gesetzliche Rahmenbedingungen, Randgruppen und deren Probleme in unserer Gesellschaft, persönliche Grenzen erkennen, sich abgrenzen, Macht und Ohnmacht im freiwilligen Engagement
Themen der Module: Jugend, Alter, Behinderung, Psychisches Leiden, Migration und Integration, Hilfe und Betreuung zu Hause und im Spital, Sterben, Justiz und Gesetz, Kirche und Freiwilligenarbeit, Gesundheitsförderung, Vorstandsarbeit.
- *Institutionsbesuche*
Nebst dem vermittelten Fachwissen sollen die Kursteilnehmenden direkte Kontakte in die entsprechenden Arbeitsfelder erhalten. Dafür werden in den verschiedenen Themenbereichen entsprechende Institutionen besucht.

Seminar Sichtwechsel:

Personen mit unterschiedlichem Hintergrund erhalten während eines Tages einen Einblick in eine soziale Institution im Kanton Thurgau. Dieses Seminar ist Teil des Grundmoduls des Seminars für Freiwilligenarbeit, kann aber auch einzeln besucht werden. Es gibt auch ein spezielles Sichtwechsel-Seminar für Jugendliche.

Inhalt:

Konfrontiert mit einer anderen Welt und schafft dadurch Anteilnahme und Verständnis. Führt die Teilnehmenden mit den Betreuten der sozialen Institution zusammen, welche dadurch lernen, wie Menschen in schwierigen Situationen ihren Alltag meistern. Zusammen mit dem Institutionspersonal gestalten sie den Tagesablauf und gewinnen Einsichten, welche Anstrengungen notwendig sind, um Betreute in Heimen wertschätzend zu unterstützen und zu begleiten.

Teilnehmende reflektieren ihre Erfahrungen im Hinblick auf das Privat und Berufsleben und gewinnen dadurch wertvolle Einsichten für ihr eigenes Handeln.

Kosten:	Grundmodul 450 CHF (exkl. Übernachtung und Verpflegung am Wochenende) Wahlmodule pro Modul 35 CHF für GrundmodulabsolventInnen (ab sieben Wahlmodulen sind die weiteren gratis); pro Modul 70 CHF für andere; Ausnahme: Quermodul Persönlichkeitsbildung (3 Tage), 95 CHF für GrundmodulabsolventInnen, 210 CHF für andere Vergünstigung für Vereinsmitglieder des Freiwilligenzentrums Thurgau
Zertifizierung:	Kursattest; Das Seminar entspricht den Richtlinien von BENEVOL Schweiz. Eine Kursbestätigung erhalten alle, die das Grundmodul regelmässig besucht haben (mind. 90%). Besuchte Wahlmodule werden ebenfalls im Kursattest aufgeführt.
Anmerkungen:	Nach dem Seminar kann Interessierten ein Einsatz vermittelt werden. Freiwillige haben nach dem Seminar die Möglichkeit, von den Angeboten des Freiwilligenzentrums Thurgau zu profitieren.

Infoklick.ch

Kontakt:	Kinder- und Jugendförderung Schweiz Sandstrasse 5 3302 Moosseedorf Telefon: +41 31 850 10 90 Fax: +41 31 850 10 21 E-mail: welcome@infoklick.ch http://www.infoklick.ch
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche, die sich aktiv, mit eigenen Ideen sowie ihren persönlichen Ressourcen engagieren wollen, Workshops: Jugendliche zwischen 15 und 27 Jahren
Format:	Internetplattform, persönliche Beratung, Workshops
Zeitraumen:	Workshops finden an drei Wochenenden statt
Inhalt:	<p>Generell bietet Infoklick.ch als Verein für Kinder- und Jugendförderung leicht verständliche Informationen und konkrete Hilfestellungen für sämtliche Lebensbereiche von Kindern und Jugendlichen und deren Bezugspersonen. Diese Dienstleistung beanspruchen jährlich über 30.000 Menschen.</p> <p>Als direkte Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die sich aktiv, mit eigenen Ideen sowie ihren persönlichen Ressourcen engagieren wollen, bietet Infoklick.ch Unterstützung bei der Überwindung auftretender Schwierigkeiten, damit eine Jugendinitiative erfolgreich umgesetzt werden kann: ein Raum zur Mitbenützung, zusätzliches Fachwissen, eine Steckdose, ein Kontakt oder eine kleine Startfinanzierung.</p> <p>Die Juniorexperts-Workshops werden mittlerweile zusammen mit der PHZ Zug und der FU Berlin im Rahmen des treib.stoff-Projekts durchgeführt. Juniorexperts erhalten in Bildungsmodulen konkretes Wissen im Bereich Projektmanagement und die Möglichkeit, sich gezielt weiterzubilden. Diese Module bestehen aus drei Teilen (Projektmanagement, Kommunikation/ Fundraising und Coaching), die jeweils in Wochenendkursen angeboten werden.</p>
Kosten:	Sonstige Beratung kostenlos, Juniorexperts-Workshops kosten 75 CHF (umfasst Teilnahme, Übernachtung und Verpflegung an allen drei Wochenenden).
Zertifizierung:	Individuelles Zertifikat
Anmerkungen:	Infoklick.ch wurde 1998 gegründet und ist mit einem Team von rund 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im nationalen Zentrum für Kinder- und Jugendförderung Passepartout.ch in Moosseedorf zu Hause. Infoklick.ch betreibt insgesamt sieben Regionalstellen in Basel, Bellinzona, Lausanne, Luzern, Moosseedorf bei Bern, Solothurn und St. Gallen und eine Projektstelle in München.

treib.stoff

Kontakt:	PHZ Zug Zugerbergstrasse 3 6301 Zug Telefon: +41 41 727 1259 E-mail: info@treib-stoff.ch http://www.treib-stoff.ch/
Zielgruppe:	junge Erwachsene zwischen 15 und 27 Jahren aus der Deutschschweiz
Format:	Workshops, Beratung
Zeitraumen:	Drei Trainingswochenenden
Inhalt:	<p>treib.stoff bietet im Wesentlichen Projektmanagementkurse für freiwillig engagierte Jugendliche an. Die Projekte der Teilnehmer stehen im Vordergrund und werden während und zwischen den Kurswochenenden individuell betreut und gefördert. Auch Jugendliche ohne konkrete Projektidee können teilnehmen und während der Trainings eine Idee entwickeln oder sich mit anderen Teilnehmern zusammenschliessen. Es gibt für die Projekte keine Vorgaben, ausser dass sie nicht profitorientiert sein sollen. Das Projekt richtet sich auch explizit an Jugendliche mit Migrationshintergrund, die durch die Workshops gefördert werden sollen.</p> <p>Während der Workshops gibt es Trainings und Coaching zu:</p> <ul style="list-style-type: none">– Projektmanagement und -organisation– Kommunikation und Medienarbeit, Online-Medien– Finanzen und Fundraising, Networking und Teamarbeit <p>In Zusammenarbeit mit Juniorexperts von Infoklick.ch bietet die Akademie ein neues Netzwerk von aktiven Jugendlichen, die sich für eine gute Sache einsetzen!</p>
Kosten:	75 CHF (umfasst Teilnahme, Übernachtung und Verpflegung an allen drei Wochenenden)
Zertifizierung:	Zertifikat von der PHZ Zug und der FU Berlin
Anmerkungen:	Die Workshops werden von der PHZ Zug und der FU Berlin in enger Zusammenarbeit mit infoklick.ch durchgeführt und von der Jacobs Foundation unterstützt.

tink.ch

Kontakt:	Tink.ch Schweiz Sandstrasse 5 3302 Moosseedorf Telefon: +41 31 850 10 91 Fax: +41 31 850 10 21 E-mail: info@tink.ch http://www.tink.ch
Zielgruppe:	junge Menschen zwischen 16 und 25 Jahren mit Interesse für Medien, Journalismus und Verlagswesen
Format:	Medienkurse sowie Mitarbeit, ähnlich unbezahltem Praktikum
Zeitraumen:	flexibel
Inhalt:	Kurse und Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none">– <i>Ausbildungskurse</i> zu Themen wie Recherche, journalistisches Schreiben, Fotografie und webbasierte Redaktionssysteme, aber auch begleitete Eventreportagen sowie Medienprojekte im In- und Ausland. Tink.ch bietet jungen Leuten immer wieder die Möglichkeit, in den Bereichen Redaktion, Technik und Verlag mitzumachen.– <i>Redaktion</i>: Schreiben, Fotografieren, Redaktionsteams leiten Momentan Jobs als Politische/r Kolumnist/in, Reporter/in, Fotograf/in oder Grafiker/in, Illustrator/in verfügbar, dabei profitiert man von den Bildungsangeboten– <i>Verlag</i>: Von kreativ bis kalkulatив diverse Tätigkeitsfelder möglich Momentan Job als Leiter/in Finanzen verfügbar
Kosten:	Keine, auch keine Bezahlung für Mitarbeit
Zertifizierung:	Keine Angaben
Anmerkungen:	Angebote richten sich auch explizit an Jugendliche ohne journalistische Vorkenntnisse und ohne bestimmte Sprach- oder Computerkenntnisse sowie an junge Leute mit einer Behinderung

Junge Medien Schweiz

Kontakt:	3302 Moosseedorf Schweiz Telefon: +41 31 850 10 28 Fax: +41 31 850 10 21 E-mail: info@jungemedien.ch http://www.jungemedien.ch
Zielgruppe:	Alle Interessenten für die Arbeit vor und hinter der Fernsehkamera
Format:	Workshops, Projekte
Zeitraumen:	unterschiedlich
Inhalt:	Junge Medien Schweiz führt zusammen mit Partnerorganisationen jedes Jahr diverse Projekte im Medienbereich durch. Dazu gehören auch mehrere internationale Aktivitäten. Bsp: – <i>TV-Workshop «Kameraführung & Moderation»</i> In Zusammenarbeit mit sr television werden Grundkenntnisse vermittelt.
Kosten:	Für Mitglieder von Junge Medien Schweiz kostenlos. Fahrtkosten der Mitglieder zum Veranstaltungsort (Halbtax-Preis) werden übernommen. Nicht-Mitglieder: 10 CHF.
Zertifizierung:	Keine Angaben
Anmerkungen:	

kulturdünger

Kontakt:	Postfach 5001 Aarau Telefon: +41 62 822 88 18 E-mail: kultur@kulturduenger.ch http://www.kulturduenger.ch
Zielgruppe:	Aargauer Jugendliche unter 25 Jahren
Format:	finanzielle Unterstützung und Beratung
Zeitraumen:	unterschiedlich
Inhalt:	kulturdünger bietet keine Fort- oder Weiterbildungsangebote an, fördert aber junge Kultur im Aargau. Unterstützt werden Projekte aus allen Sparten (Musik, Film, Tanz, Theater, Literatur, bildende Kunst, Fotografie, Veranstaltungen, etc.) von Aargauer Jugendlichen bis maximal 25 Jahre - durch finanzielle Beiträge und durch Beratung. kulturdünger ist offen für Neues, ermöglicht Experimente und erste Projekterfahrungen und berät die jungen Projektorganisatoren bei der Realisierung ihrer Ideen. Welche Projekte einen finanziellen Beitrag erhalten, entscheidet viermal jährlich eine Fachgruppe aus sieben Personen. Sie sind grösstenteils nicht älter als 25 Jahre. Die Projekte werden mit Teilbeiträgen bis maximal 5000 Franken unterstützt, wobei höchstens die Hälfte des Gesamtbudgets übernommen wird. kulturdünger leistet in erster Linie Starthilfe für neue Projekte
Kosten:	keine
Zertifizierung:	keine
Anmerkungen:	kulturdünger ist ein Projekt des Stapferhauses Lenzburg, finanziert durch den Kanton Aargau und unterstützt durch den Projektpartner Kanal K.

SAJV

Kontakt: Geschäftsstelle Bern

Gerechtigkeitsgasse 12
Postfach
3000 Bern 8
Telefon: +41 31 326 29 29
Fax: +41 31 326 29 30
E-mail: info@sajv.ch
http://www.sajv.ch/

Zielgruppe: freiwillig engagierte Jugendliche

Format: Kurse in Form von Ausbildungsmodulen, Ausbildungsunterlagen

Zeitraumen: Keine Angaben

Inhalt: In Ergänzung zu organisationsinternen Kursen der Jugendverbände bietet die SAJV weitere Aus- und Weiterbildungen an. Diese dienen zur vertieften Auseinandersetzung mit Aspekten der ausserschulischen Jugendarbeit bzw. zur Projektarbeit, welche in den Kursen der Jugendorganisationen nur am Rande oder gar nicht berührt werden können. Damit fördert die SAJV die Kompetenzen der Jugendlichen leistet einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung in der ehrenamtlichen ausserschulischen Jugendarbeit.

Ausbildungsmodule (auf Anfrage durchgeführt):

- *Projektmanagement-Teamarbeit*
Grundlagen Projektmanagement, Projekte/Institutionen, Ideenentwicklung, Planung, Realisierung, Teamarbeit, Teamprozesse, Teamdynamik, Teamleitung.
- *Werbung*
Konzeptarbeit, Marketing, Werbung, Fundraising, Mitgliederwerbung, visuelle Kommunikation
- *Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Medienarbeit und Internet*
Kommunikationskonzepte, Öffentlichkeitsarbeit, Medienarbeit, Internet, Medienkonferenz, Mediencommuniqué, Medienadressen, interne und externe Kommunikation
- *Lobbyarbeit*
Grundlagen Lobbyarbeit, Umfeld Jugend + Politik, Unterscheidung nach Ebenen: lokal, kantonale, nationale, Informationsbeschaffung, Partnerschaftsmodelle.
- *Selbst-/Zeitmanagement, Kommunikation, Ressourcen*
Argumentieren, Rhetorik, Auftreten, Selbstkompetenz, Zeitmanagement, Pendenzenmanagement, Delegation.

Ausbildungsunterlagen:

Zu jedem der oben beschriebenen Ausbildungsmodule hat die SAJV in Zusammenarbeit mit dem Dachverband der Jugendparlamente DSJ und Infoklick.ch Ausbildungsunterlagen entwickelt, die online heruntergeladen oder für 9 CHF pro Dossier bestellt werden können:

- *richtig leiten:* Projektmanagement, Teamarbeit
- *richtig werben:* Konzeptarbeit, Werbung, Fundraising, Mitgliederwerbung
- *richtig kommunizieren:* Öffentlichkeitsarbeit, Medienarbeit, Internet
- *richtig dabei sein:* Lobbyarbeit
- *richtig du:* Selbst/Zeitmanagement, Kommunikation, Ressourcen, Schlüsselqualifikationen

Kosten:	Keine Angaben, individuelle Offerten
Zertifizierung:	Keine Angaben
Anmerkungen:	<p>Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) ist die Dachorganisation der rund 80 Jugendorganisationen der Schweiz und vertritt deren Anliegen bei den Behörden, in politischen Gremien und gegenüber der Öffentlichkeit. Gegründet wurde die SAJV im Jahr 1933</p> <p>Die SAJV engagiert sich für die politische und gesellschaftliche Besserstellung der Freiwilligenarbeit. 1991 wurde die Einführung des einwöchigen Jugendurlaubs erwirkt und mit dem Sozialzeitausweis und dem Ausbildungsbüchlein Standards für ehrenamtliche Arbeitszeugnisse gesetzt.</p>

Jugendabteilung Schweizer Lebensrettungs-Gesellschaft

Kontakt: Schweizer Lebensrettungs-Gesellschaft
SLRG Geschäftsstelle
Postfach 161
6207 Nottwil
Telefon: +41 41 939 21 21
Fax: +41 41 939 21 39
E-mail: info@slrg.ch
<http://www.slrg-jugend.ch>

Zielgruppe: Jugendliche ab 11 Jahre
Format: Kurse
Zeitraumen: Sehr unterschiedlich, von 2 Stunden bis zu mehrtägigen Kursen

Inhalt: **Jugend-Rettungsschwimmerkurse sowie Jugendleiterkurse**

– *Jugendbrevet*

Lerninhalte:

Die Bade- Fluss- und Eisregeln der SLRG

Den sicheren Sprung ins Wasser

Die Sicherheitsregeln beim Tauchen und den Druckausgleich

Orientierung unter Wasser, verunfallte Person an die Wasseroberfläche zu bringen

Befreiung einer gleichaltrigen oder jüngeren Person aus Wassernot, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen

Die Anwendung von Rettungsgeräten

Das Vorgehen bei Notfällen

Die Patientenbeurteilung, die Bewusstlosenlagerung und die Beatmung mit dem Mund

Eine korrekte Notfallmeldung zu formulieren

Prüfungsinhalte:

Dauerschwimmen, 300m

Startsprung vom Bassinrand oder Startblock / Fussprung aus mind. 1 m Höhe

12m Streckentauchen mit Start im Wasser

Heraufholen von 4 Gegenständen (Teller, Ringli) in einem Tauchgang aus einer Tiefe von mind. 1.8m, verteilt auf eine Fläche von 2 x 4m

10m Rettungsschwimmen mit Nacken- bzw. Nacken- Stirn- Griff

25m Transportschwimmen / 25 m Kleiderschwimmen

2 Min. Beatmen am Beatmungsphantom

Heraufholen eines Figuranten aus einer Tiefe von mind. 1.8m mit anschliessendem

Rücktransport in einem Rettungsgriff über eine Distanz von 10m

Absolvieren eines Rettungsparcours (45 m Schwimmen, Abtauchen, Streckentauchen, 25m Rettungsschwimmen)

Rettungsballwurf

Patientenbeurteilung, Bewusstlosenlagerung

Theoriefragen

Im Anschluss kann der Kurs Jugend-Freitauchen absolviert werden.

– *Jugend-Freitauchen*

Lerninhalte:

der sichere Umgang mit Brille, Schnorchel und Flossen

Theorie und Praxis für Freitaucher

Orientieren unter Wasser

mit Hilfe der Unterwassersprache verständigen

Sicherheitsregeln

Die Patientenbeurteilung, die Bewusstlosenlagerung und die Beatmung mit dem Mund Befreiung einer gleichaltrigen oder jüngeren Person aus Wassernot, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen

Prüfungsinhalte:

Streckenschwimmen ohne Ausrüstung, 200m

Streckenschwimmen mit Ausrüstung in verschiedenen Lagen, 200m

korrektes Abtauchen fuss- und kopfwärts auf 2.5m Tiefe

15m Streckentauchen mit Start im Wasser

Heraufholen von 6 Gegenständen Tauchteller in einem Tauchgang aus einer Tiefe von mind. 2.5m, verteilt auf eine Fläche von 2 x 5m

Orientierungsübungen

10m Rettungsschwimmen mit Nacken- bzw. Nacken- Stirn- Griff

25m Transportschwimmen / 25m Kleiderschwimmen

Lebensrettende Sofortmassnahmen nach den Bestimmungen für das Jugendbrevet

Theoriefragen

Weitere Kurse

Die Regionalstellen bieten zahlreiche weitere Grund-Rettungsschwimmerkurse wie z.B. zur Wassersicherheit an.

– *Fortbildung zum Jugendleiter*

Viele Sektionen der SLRG haben eine Jugendgruppe und bilden Jugendliche zu jungen Rettungsschwimmern aus. Die Ausbildungen der Jugendleiter sind regional sehr unterschiedlich.

Voraussetzungen:

Trainings- und Kursleiter verfügen mindestens über ein gültiges Brevet I und eine gültige CPR I-Ausbildung.

Kosten: Sehr unterschiedlich von Kurs zu Kurs und je nach Regionalstelle. Jugendbrevet teilweise gratis, teilweise 50 oder 70 CHF.

Zertifizierung: Schwimmabzeichen, Berechtigung für weiterführende Kurse

Anmerkungen:

Help Samariterjugend

- Kontakt:** Schweizerischer Samariterbund
Abteilung Jugend
Martin-Disteli-Strasse
Postfach
4600 Olten
Telefon: +41 62 286 02 45
E-mail: ursula.bicker@samariter.ch
<http://www.help-samariterjugend.ch>
- Zielgruppe:** Aktive Mitglieder der Help Samariterjugend
- Format:** Kurse
- Zeitraumen:** Jugendleiterkurse 4,5 Tage pro Block, Weiterbildungskurse 2 Tage
- Inhalt:**
- Jugendleiterkurse:**
- *Block I* (ab 14 Jahren): Kennenlernen der künftigen Aufgabe als JugendleiterIn SSB, Erfahrungen im Anleiten von Spielen sammeln, Gruppen- und Teamarbeit.
 - *Block II* (ab 15 Jahren): Schärfen der Sinne für die Dynamik und die Verhaltensmuster von Menschen innerhalb einer Gruppe, Rolle des Jugendleiters SSB, Mittel und Methoden zur Anleitung von Übungen, Umgang mit Verantwortung und Kommunikation.
 - *Block III* (ab 16 Jahren): Erlernen und Umsetzen von Lehrmethoden, Anwendung des erarbeiteten Wissens in selbst gestalteter Übung, neue Aspekte der Themen Kommunikation, Führung, Konfliktmanagement sowie Marketing und Public Relations, Erweiterung des Blickwinkels in der Jugendarbeit im Zeichen des Roten Kreuzes, Austausch zwischen den JugendleiterInnen.
 - *Block IV* (ab 17 Jahren, auf erfahrene JugendleiterInnen SSB sowie TeamleiterInnen ausgerichtet): Ausbildungssequenzen zu Präsentationskompetenz, Auftreten vor Publikum und Rhetorik, Anwendung von methodischen und didaktischen Grundprinzipien, Erstellung von Prozessplänen, Repetition der Unterrichtsthemen aus den Jugendleiterkurs-Blöcken I bis III, Praxisnachmittag zum Thema Projektmanagement, Reflektion der Moderations- und Gruppenleitungsfähigkeiten.
Durch die modulare Ausbildung des SSB besteht die Möglichkeit, sich mit dem Besuch von Modul 2 als Kursleiter, mit dem Besuch von Modul 3 als Technischer Leiter oder mit dem Modul 4 als Assistent ausbilden zu lassen.
- Jugendleiter-Weiterbildungskurse:**
Teambildung
Beschränkung auf 45 Teilnehmer.
- Kosten:** Jugendleiterkurse: 300 CHF inkl. Unterkunft und Verpflegung sowie Kursmaterial und Reisespesen. In der Regel werden die Kosten von der Help Samariterjugend-Gruppe, dem Samariterverein oder dem Kantonalverband getragen.
Jugendleiter-Weiterbildungen: 45 CHF pro TeilnehmerIn (inkl. Unterkunft, Verpflegung, Material, exkl. Reisespesen).
- Zertifizierung:** Kursbestätigung und Zertifikat «Ausbilder I SSB» nach Absolvierung von Block IV.
- Anmerkungen:**

Schweizer Rotes Kreuz

Kontakt:	Rainmattstrasse 10 3001 Bern Telefon: +41 31 387 71 11 Fax: +41 31 387 71 22 E-mail: info@redcross.ch http://www.redcross.ch
Zielgruppe:	Jugendliche ab 16 Jahren, die Mitglied der Jugendorganisation des Roten Kreuzes oder anderer Hilfsorganisationen sind
Format:	Camps, Themenwochenenden und Kurse
Zeitraumen:	Camps: Eine Woche, Themenwochenenden: Wochenende
Inhalt:	<p>Das Schweizer Rote Kreuz bietet zahlreiche Kurse und Weiterbildungen an. Diese richten sich im Wesentlichen an die eigenen Mitglieder. Für Jugendliche gibt es zwei Bereiche der Kurse. Zum einen bietet das SRK für Kinder, Jugendliche und Schulen Kurse an, wie etwa konstruktive Konfliktberatung in der Schule. Zudem gestaltet das SRK Schulbesuche, um die Tätigkeit des Roten Kreuzes vorzustellen. Für jugendliche Mitglieder gibt es ebenfalls Fortbildungsmöglichkeiten:</p> <p>Jugend- und Sommercamps: Jedes Jahr werden internationale Camps mit Jugendlichen aus anderen europäischen Rotkreuz-Gesellschaften veranstaltet. Lagersprachen können dabei auch englisch oder französisch sein. Dort werden auch Workshops veranstaltet etwa zu Projektmanagement.</p> <p>Themenwochenenden (evtl. nicht mehr aktuell): Zwei mal jährlich gibt es ein Themenwochenende für Jugendliche ab 16 Jahren. Dort geht es um wichtige Themen für den Freiwilligeneinsatz beim Roten Kreuz: Vom humanitären Völkerrecht über Katastrophenhilfe bis zu Kommunikation und Projektmanagement.</p> <p>Jugenddelegierte: Das Rote Kreuz bietet Jugendlichen die Möglichkeit, das SRK als Jugenddelegierte im In- und Ausland zu vertreten. Bewerben können sich junge Menschen, die seit mindestens zwei Jahren aktive Mitglieder einer Jugendorganisation des SRK und zwischen 18 und 30 Jahren sind. Jugenddelegierte vertreten die Jugend des SRK an Konferenzen und Tagungen der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.</p>
Kosten:	Camps: 200 CHF
Zertifizierung:	Eintrag in Sozialzeitausweis
Anmerkungen:	Erste Hilfe- und Rettungsschwimmer-Kurse werden von den angegliederten Jugendorganisationen der Help-Samariterjugend, der Jugendorganisation des Militär-Sanitäts-Verbandes (SMSV) und dem SLRG angeboten. (s. entsprechende Einträge) Einzelne kantonale Regionalstellen bieten teilweise weitere Einführungskurse für Freiwillige und jugendliche Freiwillige an.

Pfadi-Bewegung Schweiz (PBS)

- Kontakt:** Speichergasse 31
Postfach 529
3000 Bern 7
Telefon: +41 31 328 05 45
Fax: +41 31 328 05 49
E-mail: info@pbs.ch
<http://www.pbs.ch/>
- Zielgruppe:** Jugendliche ab 14 Jahren, Einführungskurse für Quereinsteiger, spätere Kurse für Mitglieder
- Format:** Kurse
- Zeitraumen:** Unterschiedlich, zwischen 2 und 10 Tagen
- Inhalt:** Die Pfadi Schweiz bietet ein umfassendes Ausbildungsmodell an. Auf der Homepage findet sich in Form einer Grafik ein Schema des Modells. Im Folgenden sind die Kurse kurz beschrieben und nach Teilnahmealter sortiert. Die Kurse vor dem Basiskurs heissen von Kanton zu Kanton anders und unterscheiden sich teilweise bezüglich der Inhalte.
- Die Struktur der Pfadi unterscheidet sich nach sogenannten Stufen. In Stufe 1 befinden sich die 8-11jährigen, Stufe 2 ist für 11-15jährige, Stufe 3 für 15-18jährige und Stufe 4 für Jugendliche ab 18 Jahren.
- Kurse:**
- *GruppenleiterInnen- / Vennerkurs*: Erste Führungsausbildung. Schritt vom mitverantwortlichen Gruppenmitglied zur Leiterin/zum Leiter einer Gruppe.
Träger: Kantonalverband (KV), Region/Bezirk / J+S Kursart: J+S Lager
Dauer: 4-8 Ausbildungstage / Mindestalter: 14 (nach Jahrg.) / Absolvierte Kurse: keine
Voraussetzungen: aktives Mitmachen in einer Einheit der Zweiten Stufe
Künftige Funktion: Venner, GruppenleiterIn auf der Zweiten Stufe
 - *Animationskurs* (Dritte Stufe): Die entsprechende Stufenmethodik wird im Kurs erlebt, aber auch reflektiert und bewusst gemacht, so dass sie in der Praxis selbständig angewandt werden kann.
Träger: KV, Region/Bezirk / J+S Kursart: evtl. J+S Lager
Dauer: 4-8 Ausbildungstage / Mindestalter: 15 (nach Jahrg.) / Absolvierte Kurse: keine
Voraussetzungen: aktives Mitmachen in einer Equipe / in einem Trupp oder aktive Mitglieder der Zweiten Stufe
Künftige Funktion: Mitglied der Dritten Stufe
 - *Tipkurs*: TeilnehmerInnen dieses Kurse können sich vorstellen, ein LeiterInnenamt in der Ersten oder Zweiten Stufe zu übernehmen. Der Kurs hilft bei der Entscheidung und der Stufenwahl. Es gibt eine Abgrenzung zum Animations- und Basiskurs.
Träger: KV, Region/Bezirk / J+S Kursart: J+S Lager
Dauer: 4-8 Ausbildungstage / Mindestalter: 15 (nach Jahrg.) / Absolvierte Kurse: keine
Voraussetzungen: keine / Quereinstieg: möglich
Künftige Funktion: Drittstufen-Altrige an der Schwelle zum Leiten
 - *Weiterbildungskurs Technik*: Die Teilnehmer lernen, Technik ins Motto und Programm einzubinden.
Träger: KV, Region/Bezirk / J+S Kursart: evtl. J+S Lager od. Modul Fortb. J+S Leiter
Dauer: 1-7 Ausbildungstage / Mindestalter: 16 (nach Jahrg.) / Absolvierte Kurse: Falls J+S Modul: Basiskurs bestanden / Voraussetzungen: keine / Quereinstieg: möglich
Künftige Funktion: keine
 - *Basiskurs* (PTA, erste und zweite Stufe): Vermittlung der Pfadigrundlagen, Ausbildung zur Planung, Durchführung und Auswertung eines Programms, Leitungsvorbereitung.
Träger: PBS, KV / J+S Kursart: evtl. J+S Leiterkurs Lagersport/Trekking (LS/T)

- Dauer: 7-9 Ausbildungstage / Mindestalter: 17 (nach Jahrg.) / Absolvierte Kurse: Vorbis-
 siasausbildung bestanden (Vennerkurs, Tipkurs o.ä.), Nothilfekurs besucht, SLRG-Brevet
 erwünscht, Überprüfung der sportfachtechnischen Mindestkenntnisse LS/T
 Künftige Funktion: Mitglied eines Leitungsteams
- *Animationskurs* (Vierte Stufe): Die entsprechende Stufenmethodik wird im Kurs erlebt,
 aber auch reflektiert und bewusst gemacht, so dass sie in der Praxis selbständig ange-
 wandt werden kann.
 Träger: PBS, KV, Region/Bezirk / J+S Kursart: evtl. J+S Lager
 Dauer: 4-8 Ausbildungstage / Mindestalter: 17 (nach Jahrg.) / Absolvierte Kurse: keine
 Voraussetzungen: aktives Mitmachen auf Abteilungsebene oder Mitglied in einer Rotte /
 in einem Trupp oder aktive Mitglieder der Zweiten Stufe
 Quereinstieg: möglich. Animationskurs Dritte Stufe ist eine Voraussetzung
 Künftige Funktion: Mitglied der Vierten Stufe
 - *Aufbaukurs* (Erste und Zweite Stufe): Vorbereitung auf Funktion als LagerleiterIn und
 EinheitsleiterIn, Vertiefung der Pfadigrundlagen und der jeweiligen Stufenmethodik,
 Erfahrungsaustausch.
 Träger: KV, Region/Bezirk / J+S Kursart: Modul Lagerleitung LS/T
 Dauer: 7-9 Ausbildungstage / Mindestalter: 18 (nach Jahrg.)
 Absolvierte Kurse: Basiskurs bestanden, SLRG-Brevet erwünscht
 Künftige Funktion: VerantwortlicheR EinheitsleiterIn Erste/Zweite Stufe, LagerleiterIn
 - *Aufbaukurs* (Dritte Stufe): richtet sich an alle LeiterInnen, die mit 14- bis 17jährigen ar-
 beiten. Vertiefung der Stufenkenntnisse, Erfahrungsaustausch, Betreuung und Leitung
 von Drittstufen-Einheiten
 Träger: PBS, KV, Region/Bezirk / J+S Kursart: evtl. Modul Lagerleitung LS/T
 Dauer: 7-9 Ausbildungstage / Mindestalter: 18 (nach Jahrg.)
 Absolvierte Kurse: Basiskurs bestanden (falls Modul Lagerleiter LS/T), Nothilfekurs be-
 sucht, SLRG-Brevet erwünscht
 Künftige Funktion: EinheitsleiterIn Dritte Stufe, LagerleiterIn, LeiterIn von Anlässen für
 Drittstufen-Altrige
 - *Weiterbildungskurs Stufenmethodik*: kann bei Stufenwechsel entsprechende Methodik
 der neuen Stufe vermitteln
 Träger: PBS, KV, Region/Bezirk / J+S Kursart: evtl. Modul Fortbildung für J+S Leiter
 Dauer: 1-7 Ausbildungstage / Mindestalter: 18 (nach Jahrg.)
 Absolvierte Kurse: Aufbaukurs / Künftige Funktion: EinheitsleiterIn der neuen Stufe
 - *Sicherheitsmodule / Weiterbildung im Sicherheitsbereich*: Nach dem Besuch des Basis-
 kurses hat man als Leiter die Möglichkeit, sich im Sicherheitsbereich weiterzubilden.
 Zur Auswahl stehen J+S-Sicherheitsmodule zu den Themen Bergtrek-
 king/Bergwanderlager, Wasseraktivitäten und Winteraktivitäten. Diese werden von di-
 versen Anbietern durchgeführt.
 - *Panoramakurs*: Grundlagen der Pfadibewegung, kritische Reflexion, Kommunikation,
 Führungsfähigkeiten, Konfliktlösung, Projektarbeit, Persönlichkeitsentwicklung.
 Träger: PBS, KV / J+S Kursart: ---
 Dauer: 6-8 Ausbildungstage / Mindestalter: 19 (nach Jahrg.)
 Absolvierte Kurse: Aufbaukurs bestanden / Künftige Funktion: innerhalb der PBS mit
 betreuenden Aufgaben (z.B. Abteilungsleitung, Regionsleitung, Stufenequipen, Kurslei-
 tungen, Kantonsleitungen usw.)
 Quereinstieg: bei Kenntnis der Grundlagen und ausgewiesener Pfadierfahrung
 - *AL-Kurs*: Befähigung, die Pfadigrundlagen in einer Abteilung umzusetzen und sie zu-
 sammen mit Abteilungsleitern inhaltlich und administrativ verantwortlich zu führen,
 Betreuung der StufenleiterInnen.
 Träger: KV / J+S Kursart: ---
 Dauer: 2-6 Ausbildungstage / Mindestalter: 20 (nach Jahrg.)
 Absolvierte Kurse: Panoramakurs erwünscht / Künftige Funktion: AbteilungsleiterIn
 Quereinstieg: bei Kenntnis der Grundlagen und ausgewiesener Pfadierfahrung

- *Coachkurs*: administr. Lagerverwaltung, langfristige Abteilungsbetreuung, Bindeglied zw. Abteilung u. Kantonalverband, Massnahmen z. Verbesserung d. Sicherheit
Träger: PBS, KV / J+S Kursart: Coachkurs LS/T
Dauer: 2-4 Ausbildungstage / Mindestalter: 21 (nach Jahrg.)
Absolvierte Kurse: Aufbaukurs (Modul Lagerleiter LS/T), Panoramakurs bestanden
Voraussetzungen: Erfahrung als verantwortlicheR LeiterIn in Pfadilager erwünscht
Künftige Funktion: Pfadi-LagerbetreuerIn und Coach J+S
- *Topkurs*: Lehrgang zum Ausbildner, Einführung in Methode der Kursvorbereitung der PBS, Methodik zur Planung, Durchführung und Auswertung von Kursen, Begleitung junger LeiterInnen, Betreuung der Kursleitung
Träger: PBS / J+S Kursart: Verbandsausbildnerkurs
Dauer: 7-9 Ausbildungstage / Mindestalter: 21 (nach Jahrg.)
Absolvierte Kurse: Aufbaukurs und Panoramakurs bestanden
Voraussetzungen: Mitleitung eines Basis-, Aufbau- oder Panoramakurses oder Hauptleitung eines Tipkurses
Künftige Funktion: AusbildnerIn in PBS- und J+S-Kursen
- *Spektrumkurs*: Erweiterung der Kompetenzen in der Leitung und Betreuung von Gruppen und Einzelpersonen, Projektmanagement.
Träger: PBS / J+S Kursart: ---
Dauer: 4-8 Ausbildungstage / Mindestalter: 21 (nach Jahrg.)
Absolvierte Kurse: Panoramakurs erwünscht
Voraussetzungen: Aktives und engagiertes Mitglied einer Leitung oder Equipe eines Verbandes mit guten Kenntnissen der Grundlagen der PBS
Künftige Funktion: Mitglied einer Leitung oder Equipe eines Verbandes (PBS, KV, Region/Bezirk).
- *Gilwellkurs*: Vertiefte Auseinandersetzung mit der Pfadibewegung, ihren Zielen und Methoden. Kritische Beleuchtung der aktuellen Verbandsarbeit sowie Erarbeiten von Zukunftsvisionen.
Träger: PBS, nach den intern. Gilwelltraditionen / J+S Kursart: ---
Dauer: 5-10 Ausbildungstage / Mindestalter: 23 (nach Jahrg.)
Absolvierte Kurse: Panoramakurs bestanden
Künftige Funktion: Weiteres Engagement in einer Abteilungs-, Regions- oder kantonalen Leitung oder einer Bundesequipe.
- *Einführung für LeiterkursbetreuerIn (LKB)*: administr. und inhaltl. Betreuung von Leiterkursen, Einf. in Rolle als Bindeglied zw. PBS, J+S und dem Kursveranstalter, Teambetreuung
Träger: PBS / J+S Kursart: LeiterkursbetreuerIn LS/T
Dauer: 1-2 Ausbildungstage / Mindestalter: ---
Absolvierte Kurse: Coachkurs erwünscht, LKB für BAK (Bundesamt für Kultur)-Kurse: Panoramakurs und Topkurs bestanden, LKB für J+S-Kurse: Expertenkurs J+S
Voraussetzungen: Leitung von Ausbildungskursen ab Niveau Basiskurs (mind. 1 Kurs als HauptkursleiterIn)
Künftige Funktion: LeiterkursbetreuerIn (BAK und/oder J+S)
- *Weiterbildungskurs (funktionsbezogen)*: Für die im Ausbildungsmodell festgeschriebenen Kurse kann eine Weiterbildung angeboten werden. In erster Linie sind dies die Kurse Aufbaukurs, AL-Kurs, Coachkurs und Einführung für LeiterkursbetreuerInnen.
Träger: PBS, KV, Region/Bezirk / J+S Kursart: funktionsbezogen
Dauer: 1-4 Ausbildungstage / Mindestalter: ---
Absolvierte Kurse: funktionsbezogener (Grund-)Kurs bestanden
Voraussetzungen: Mind. einjährige Erfahrung in der ausgeübten Funktion
Künftige Funktion: Erfahrener LeiterIn in der bisher ausgeübten Funktion

- *Seminare*: Vertiefte Weiterbildung auf hohem Niveau
Träger: PBS, KV, Region/Bezirk / J+S Kursart: ---
Dauer: 1-7 Ausbildungstage / Mindestalter: ---
Absolvierte Kurse: Panoramakurs erwünscht (gilt für Seminare auf Bundesebene, andere Seminar gemäss Richtlinien der entspr. Träger)
Voraussetzungen: Mitglied von Leitungen und Equipen in Regionen, KV, PBS; Mitglied von Kursleitungen (gilt für Seminare auf Bundesebene, andere Seminar gemäss Richtlinien der entspr. Träger) / Künftige Funktion: ---
- *Konferenzen*: Hierunter fallen Stufentreffen und Ausbildnertreffen. Inhaltlich flexibel. Vertiefung der Kenntnisse, Erfahrungsaustausch, Kennenlernen von Neuerungen, Informationsvermittlung, Einflussnahmen auf Entscheidungen
Träger: PBS, KV, Region/Bezirk / J+S Kursart: ---
Dauer: 1-2 Ausbildungstage / Mindestalter: --- / Absolvierte Kurse: ---
Voraussetzungen: Mitarbeit auf Ebene Region/Bezirk, KV und PBS
Künftige Funktion: ---

Insgesamt lassen sich die Kurse grob in folgende Gruppen gliedern:

- *Funktionsbezogene Kurse*: Vorbereitung auf die zukünftige Funktion. (GruppenleiterInnenkurs/Vennerkurs, Basiskurs, Aufbaukurs, AL-Kurs, Coachkurs, Topkurs, Einführung LeiterkursbetreuerIn, Weiterbildungskurs)
- *Persönlichkeitsbildende Kurse*: Schwerpunkt auf persönlicher Entwicklung der PfadileiterInnen. (Animationskurs, Tipkurs, Panoramakurs, Gilwellkurs)
- *Interessensbezogene Kurse und Weiterbildungen*: Behandlung spezifischer Gebiete. (Weiterbildungskurse (Technik, Stufenmethodik, Funktion), Spektrumkurs, Seminare, Konferenzen)

Grundprinzipien in der Ausbildung:

Förderung und Motivation der Leiter/-innen
Orientierung an der Person
Zielorientierung
Vom Erlebnis zur Erkenntnis
Leben in der Gruppe und kooperatives Lernen

Kosten: Keine Angaben
Zertifizierung: Keine Angaben
Anmerkungen:

Jugendorganisation SMSV

Kontakt:	Im Buchenpark 2 8304 Wallisellen Telefon: +41 44 831 23 88 E-mail: technik@smsv.ch http://www.jo-smsv.ch
Zielgruppe:	Jugendliche zwischen 14 und 22 Jahren mit Interesse an Erster Hilfe
Format:	Kurse, Ausbildungslager
Zeitraumen:	keine Angaben
Inhalt:	<p>Die Jugendorganisation des Schweizerischen Militär-Sanitäts-Verbandes (SMSV) wird grösstenteils von Jugendlichen geleitet und bietet Erste-Hilfe-Ausbildungen an, um verunfallten oder plötzlich erkrankten Person wirksam helfen zu können. An Ausbildungswochenenden werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none">– Herz-Lungen-Wiederbelebung (CPR)– Patientenuntersuchung und Stellen einer Diagnose– Medikamentenlehre <p>Des Weiteren werden Teamarbeit, Vorträge halten sowie Gruppenführung (Führungs- und Sozialkompetenz) geschult.</p> <p>Jeden Herbst findet ein nationales Ausbildungs- und Ferienlager statt, bei dem Jugendliche erleben, wie professionelle Rettungshelfer/-innen mit einem Rettungshelikopter jemanden bergen und mit Seilwinde und Diagonalnetz hochziehen. Nebenbei gibt es ein sportliches Freizeitprogramm.</p>
Kosten:	keine Angaben
Zertifizierung:	keine Angaben
Anmerkungen:	

Kadettenverband Schweiz

- Kontakt:** Erik Dinkel (Präsident)
Nordstrasse 59
8006 Zürich
Telefon: +41 44 364 17 58
<http://www.kadetten.ch>
- Zielgruppe:** jugendliche Mitglieder des Verbands ab 15 Jahren
Format: J+S Leiterkurs «Lagersport / Trekking»
Zeitraumen: i.d.R. 2 Tage
- Inhalt:** Der Kadettenverband nutzt zur Aus- und Weiterbildung die Angebote von J+S und swissolympic. So führt der Kantonale Kadettenverband Zürich und Schaffhausen J+S-Leiterkurse in der Sportart «Lagersport / Trekking» sowie TIP-Kurse und weitere Fortbildungen durch.
- *TIP-Kurs I:* für Gruppenführer, Tipps und Tricks zur Lagerleitung, Verbesserung der Outdooraktivitäten, Gruppenführung, Übungsleitung, Erfahrungsaustausch.
 - *TIP-Kurs II:* Auffrischen und Vertiefung des TIP-Kurs I
 - *Zugführerkurs:* für Zugführer, J+S Kurs Lagersport/Trekking: Lagerplanung, grössere und längere Übungen und Geländespiele, Führung, Organisation und Kommunikation
 - *Abteilungsführerkurs:* Vertiefung des Zugführerkurses
- Gemeinsam mit den Jugendverbänden Blaues Kreuz, BESJ und Cevi wird ein Ehrenamtlichen-Ausweis für Jugendliche ausgestellt, damit diese ihr Engagement dokumentieren können.
- Kosten:** Alle Kurse 50 CHF
Zertifizierung: J+S Zertifikat
Anmerkungen: Der Kadettenverband Schweiz versteht sich als Jugend- und Sportverband. Die Mitglieder bieten den jugendlichen Kadetten ein breit gefächertes Angebot an – von Sportkursen über Zeltlager bis zu den Kadettenmusiken.
Der Kadettenverband ist Mitglied der Swiss Olympic Association, dem Dachverband des Schweizer Sports.

Swiss Olympic

Kontakt:	Swiss Olympic Association Haus des Sports Talgutzentrum 27 3063 Ittigen b. Bern Postfach 606 3022 Bern 22 Telefon: +41 31 359 71 11 Fax: +41 31 359 71 71 E-mail: info@swissolympic.ch http://www.swissolympic.ch
Zielgruppe:	Präsidenten, Vizepräsidenten, Vorstandsmitglieder, Verantwortliche Technik, Projektverantwortliche, Abteilungsleitende, Arbeitsgruppen, Kommissionen, J+S-Coachs, Teil- und Vollzeit angestellte Mitarbeitende, Anwärter auf diese Funktionen
Format:	Ausbildungsmodell, Module
Zeitraumen:	6 Module à 6 bis 8 Ausbildungsstunden
Inhalt:	<p>In der Schweiz gibt es rund 22 600 Sportvereine, die meist von Ehrenamtlichen geführt werden. Damit diese ihre Aufgaben kompetent erfüllen können, bietet swissolympic ein Web-Tool «Vereinsmanagement» sowie die Vereinsmanagement-Ausbildung VMA an, die zusammen mit Sportverbänden und Ausbildungsfachleuten entwickelt wurde. Das Angebot ist nicht in erster Linie an Jugendliche gerichtet.</p> <p>Vereinsmanagement-Ausbildung</p> <p>Inhaltlich orientiert sich die Ausbildung am Freiburger Management-Modell für Nonprofit-Organisationen und am Web-Tool «VereinsManagement». Mit einem dezentralen Konzept soll diese Ausbildung den Sportvereinen und ihren Organisationsverantwortlichen zugänglich gemacht werden.</p> <p>Das Ausbildungskonzept enthält 6 Module:</p> <ul style="list-style-type: none">– <i>Modul 1:</i> Der Sportverein und sein Umfeld– <i>Modul 2:</i> Vereinsorganisation– <i>Modul 3:</i> Sitzungen, Versammlungen, Workshops– <i>Modul 4:</i> Finanzen: Rechnungswesen und Mittelbeschaffung– <i>Modul 5:</i> Ehrenamtlichkeit im Sport– <i>Modul 6:</i> Marketing im Sport <p>Die Module können in freier Reihenfolge und auch einzeln besucht werden</p> <p>Web-Tool «VereinsManagement»</p> <p>Das Web-Tool «VereinsManagement» unter www.swissolympic.ch/vereinsmanagement enthält in knapper und dennoch umfassender Form die wesentlichen Grundlagen zur Führung eines Sportvereins: Erläuterungen zu den relevanten Aufgabengebieten, Checklisten, Musterkonzepte, Musterdokumente und viele praktische Tipps.</p> <p>Die Verlinkung mit dem Internet öffnet zudem unbegrenzte Möglichkeiten für ein effizientes und erfolgreiches Vereinsmanagement.</p> <p>Inhaltlich orientiert sich «VereinsManagement» nach dem Freiburger Management Modell für Nonprofit-Organisationen, welches durch das Verbandsmanagement Institut (VMI) der Universität Freiburg/Schweiz (www.vmi.ch) entwickelt wurde.</p>
Kosten:	keine Angaben, vermutlich kostenlos
Zertifizierung:	Teilnehmende, die alle 6 Module besucht haben, erhalten ein Zertifikat. Es können auch nur einzelne Module besucht werden, die mit einem Attest bescheinigt werden.
Anmerkungen:	Die Lehrgänge werden dezentral von diversen Partnern wie Sportverbänden, kantonalen Sport-Dachorganisationen, kantonalen Sportämtern, städtischen Sportämtern und anderen Organisationen, z.B. Bildungsinstitutionen durchgeführt.

CEVI Schweiz

- Kontakt:** Zentralsekretariat
Senay Parlak
Sihlstrasse 33
8021 Zürich
Telefon: +41 44 213 20 40
E-mail: senay.parlak@cevi.ch
<http://www.cevi.ch>
- Zielgruppe:** Mitglieder des CEVI zwischen 16 und 20 Jahren
Format: Kurse mit Referaten und Praxisorientierung
Zeitraumen: unterschiedlich
- Inhalt:** Der Cevi Schweiz ist eng mit Jugend und Sport vernetzt und bietet daher viele J+S-Kurse an. Jährlich werden ein Verbandsausbildnerkurs (VAuK), zwei Sicherheitsmodule (Berg und Winter) sowie ein Modul Fortbildung durchgeführt. Zudem gibt es eine Reihe weiterer Kurse für Mitglieder.
- *VauK:*
Ziel: Ausbildner
Inhalte: Beschäftigung mit pädagogischen-, der Krisen-, der Führungs-, der Sozial-, der Kommunikations-, der Team-, der Qualifikations-, der Outdoor-, der Präsentations-, und weiteren Kompetenzen, Gestaltung eines Modul Fortbildung
Zielpublikum: LagerleiterInnen
Zulassungsbedingungen: mind. 20 Jahre, Erfahrung in Lagerleitung und J+S Ausbildungskursen
Voraussetzungen: J+S LagerleiterIn LS/T, aktive Mitarbeit in mehreren Lagern, aktive Mitarbeit in mindestens einem J+S Leiterkurs
Dauer: zweitägiges Vorbereitungsweekend und Eintrittstest sowie einwöchiger Kurs
Kosten: 170 CHF
 - *Modul Fortbildung:*
Ziel: Fortbildung
Inhalte: Das Wahlmodul Fortbildung wird von den Teilnehmenden des VAUK (Verbandsausbilder Kurs) vorbereitet und durchgeführt. Themen Mitverantwortung, Spiel- und Sportaktivitäten im Lagersport/ Trekking, Unterwegs sein, biwakieren.
Zielpublikum: LagerleiterInnen
Zulassungsbedingungen: mindestens 18 Jahre
Voraussetzungen: LeiterIn oder LagerleiterIn im Sportfach Lagersport/Trekking
Dauer: zwei Tage
Kosten: 40 CHF
 - *Jungschar B:*
Ziel: Kurs um Gruppenleiter/-in zu werden
Inhalte: Cevi Kunde, Glaubenslehre, Spiel und Sport, Programmgestaltung, Lagerbau/Pioniertechnik, Leitenden/Gruppenbildung/Psychologie/Pädagogik, Methoden und Sozialformen: Frontalunterricht, Partner- und Gruppenarbeit, Referate, erlebnisorientierte Ausbildung unterwegs/im Gelände, Projektunterricht
Zielpublikum: Anfänger LeiterInnen, die ihre Sportart kennen (ev. Grundausbildung absolviert haben) und Kinder/Jugendliche unterrichten und in Lager begleiten möchten
Zulassungsbedingungen: 17 Jahre (Kalenderjahr), CH/FL, Erfahrungen aus eigener Tätigkeit in der Sportart in Lagern, Bereitschaft zu regelmässiger Leitungstätigkeit
Voraussetzungen: Lagererfahr. m. Kindern u. Jugendlichen, Nothelferkurs empfohlen
Dauer: 8-10 Tage

Prüfung: Die Überprüfung der sportfachtechnischen Fertigkeiten muss vor oder bis spätestens zum Ende des Kurses durchgeführt werden.

Anerkennung: J+S Leiter/in Lagersport/Trekking mit Zusatz Gruppenleiter/in

Einsatzberechtigung: In der Sportart Lagersport/Trekking

Weiterbildungspflicht: J+S Leiter/innen haben alle zwei Jahre ihre Weiterbildungspflicht zu erfüllen

– *Jungchar C:*

Ziel: Kurs um StufenleiterIn / HauptleiterIn zu werden

Inhalte: Cevi Kunde, Glaubenslehre, Spiel und Sport, Programmgestaltung,

Lagerbau/Pioniertechnik, Leiten/Gruppenbildung/Psychologie/Pädagogik

Methoden und Sozialformen: Frontalunterricht, Partner- und Gruppenarbeit, Referate, erlebnisorientierte Ausbildung unterwegs/im Gelände, Projektunterricht

Zielpublikum: J+S LeiterInnen Lagersport/Trekking, die im Verband tätig sind und

Kinder/Jugendliche unterrichten und im Lager begleiten möchten

Zulassungsbedingungen: 18 Jahre (Kalenderjahr), Bestandener J+S Leiterkurs Lagersport/Trekking,

GruppenleiterIn in mind. einem J+S-Lager Lagersport/Trekking

Voraussetzungen: Nothelferkurs absolviert

Dauer: 5-6 Tage

Prüfung: Keine

Anerkennung: J+S LeiterIn Lagersport/Trekking mit Zusatz LagerleiterIn

Einsatzberechtigung: In der Sportart Lagersport /Trekking

Weiterbildungspflicht: Das bestandene Modul zählt für die Erfüllung der Weiterbildungspflicht als J+S LeiterIn

– *Jungchar D:*

Ziel: Kurs um Abteilungsleiterin zu werden

Inhalte: Fachspezifische Ausbildung, Leiten/Gruppenbildung/Psychologie/Pädagogik, Repetition Cevikunde, Repetition Glaubenslehre, Repetition Spiel und Sport, Austausch mit anderen AbteilungsleiterInnen

Methoden und Sozialformen: Frontalunterricht, Partner- und Gruppenarbeit, Referate, erlebnisorientierte Ausbildung unterwegs/im Gelände, Projektunterricht

Zielpublikum: amtierende und angehende AbteilungsleiterInnen

Zulassungsbedingungen: AbteilungsleiterIn sein oder werden

Voraussetzungen: keine

Dauer: 1-3 Tage

Prüfung: keine

Anerkennung: AbteilungsleiterIn

Einsatzberechtigung: als AbteilungsleiterIn

Weiterbildungspflicht: keine

– *Jungchar E:*

Ziel: Kurs um FröschlileiterIn zu werden

Inhalte: Cevi Kunde, Glaubenslehre, Spiel und Sport, Programmgestaltung,

Lagerbau/Pioniertechnik, Leiten/Gruppenbildung/Psychologie/Pädagogik

Methoden und Sozialformen: Frontalunterricht, Partner- und Gruppenarbeit, Referate, erlebnisorientierte Ausbildung unterwegs/im Gelände, Projektunterricht

Zielpublikum: FröschlileiterInnen

Zulassungsbedingungen: keine

Voraussetzungen: Leitungserfahrung

Dauer: 3-6 Tage

Prüfung: keine

Anerkennung: FröschlileiterIn

Einsatzberechtigung: als LeiterIn auf Stufe Fröschli

Weiterbildungspflicht: keine

- *Jungschar F:*
 - Ziel: Kurs um MaterialchefIn zu werden
 - Inhalte: Fachspezifische Ausbildung
 - Methoden und Sozialformen: Frontalunterricht, Partner- und Gruppenarbeit, Referate, erlebnisorientierte Ausbildung unterwegs/im Gelände, Projektunterricht
 - Zielpublikum: amtierende und angehende MaterialchefInnen
 - Zulassungsbedingungen: keine
 - Voraussetzungen: MaterialchefIn sein oder werden
 - Dauer: 1-3 Tage
 - Prüfung: keine
 - Anerkennung: MaterialchefIn
 - Einsatzberechtigung: als MaterialchefIn
 - Weiterbildungspflicht: keine
- *Weiterbildung kurz:*
 - Ziel: Erweitertes Wissen in bestehenden Fachgebiet, Kompetenzaufbau in neuen Fachgebieten
 - Inhalte: Theologie, Glaubensfragen, Spiel und Sport, Werbung/Marketing, Krisenmanagement, Präventionsarbeit, Administrative Fähigkeiten, Wellness, Massage, Musik, Tanz, Theater, Pioniertechnik, Natur, Umwelt, Pädagogik, Leitung, Psychologie, Standortbestimmung, Gruppenprozesse, Neue Programmideen, Sponsoring, Fundraising, Integration andere Religionen
 - Methoden und Sozialformen: Frontalunterricht, Partner- und Gruppenarbeit, Referate, erlebnisorientierte Ausbildung unterwegs/im Gelände, Projektunterricht
 - Zielpublikum: Cevi-MitarbeiterInnen
 - Zulassungsbedingungen: Mitarbeit im Cevi
 - Voraussetzungen: keine
 - Dauer: 2-3 Tage
 - Prüfung: keine
 - Anerkennung: keine
 - Einsatzberechtigung: als Cevi-MitarbeiterIn
 - Weiterbildungspflicht: keine
- *Weiterbildung lang:*
 - Ziel: Erweitertes Wissen in bestehenden Fachgebiet, Kompetenzaufbau in neuen Fachgebieten
 - Inhalte: Theologie, Glaubensfragen, Spiel+Sport, Werbung /Marketing, Musik, Tanz, Theater, Krisenmanagement, Präventionsarbeit , Administrative Fähigkeiten, Wellness, Massage, Pioniertechnik, Natur, Umwelt, Pädagogik, Leitung, Psychologie, Standortbestimmung, Gruppenprozesse, Neue Programmideen Sponsoring, Fundraising, Integration andere Religionen
 - Methoden und Sozialformen: Frontalunterricht, Partner- und Gruppenarbeit, Referate, erlebnisorientierte Ausbildung unterwegs/im Gelände, Projektunterricht
 - Zielpublikum: Cevi-MitarbeiterInnen
 - Zulassungsbedingungen: Mitarbeit im Cevi
 - Voraussetzungen: keine
 - Dauer: 5-7 Tage
 - Prüfung: keine
 - Anerkennung: keine
 - Einsatzberechtigung: als Cevi-MitarbeiterIn
 - Weiterbildungspflicht: keine

– *Bergwärts:*

Ziel: Die Ausbildung Bergwärts möchte Jugendliche in verschiedensten Fachbereichen schulen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, Kultur zu prägen und erworbene Fähigkeiten in einen Bereich der Jugendarbeit einfließen zu lassen.

Inhalte: Schulung in musisch-kreativen Bereichen (Chor, Band, Tanz, Theater, Gestaltung, Video etc.), in organisatorischen Bereichen (Teamführung, Projektplanung etc.), in technischen Bereichen (Ton- und Lichttechnik) und in persönlichen Bereichen (Leitungsausbildung, Persönlichkeitsbildung, Auseinandersetzung mit Glaubensfragen).

Methoden und Sozialformen: Vielfältige Methoden, wobei das Lernen am Projekt jeweils im Vordergrund steht. Abwechselnde Sozialformen (von Einzelaufträgen über Kleingruppenarbeiten

bis zur Grossgruppe von 60 Personen).

Zielpublikum: Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren.

Zulassungsbedingungen: keine

Voraussetzungen: keine, einzelne Ausbildungsgänge sind aufbauend konzipiert und verlangen die jeweils vorangehende Ausbildungsstufe als Voraussetzung und gleichzeitig ein Mindestalter.

Dauer: Je nach Angebot zwischen 2 und 10 Tagen.

Prüfung: keine

Anerkennung: Innerhalb des Cevi Schweiz und in einzelnen Kirchgemeinden gewährleistet.

Einsatzberechtigung: In Ten Sing Ortsgruppen und weiteren Bereichen der Jugendarbeit, lokal, regional oder überregional.

Weiterbildungspflicht: Besteht nicht. Jugendliche werden dazu angehalten, aufbauende Ausbildungsgänge zu durchlaufen und abzuschliessen.

– *Sport:*

Ziel: Kurs um Hauptleiterin von Sportgruppen zu werden

Inhalte: Cevi Kunde, Glaubenslehre, Spiel und Sport, Programmgestaltung, Lagerbau/Pioniertechnik, Leitenden/Gruppenbildung/Psychologie/Pädagogik

Methoden und Sozialformen: Frontalunterricht, Partner- und Gruppenarbeit, Referate, erlebnisorientierte Ausbildung unterwegs/im Gelände, Projektunterricht

Zielpublikum: GruppenleiterInnen, TeamlerInnen

Zulassungsbedingungen: 16 Jahre (Kalenderjahr)

Voraussetzungen: GruppenleiterIn, TeamlerIn sein

Dauer: 5 - 8 Tage

Prüfung: keine

Anerkennung: SportleiterIn

Einsatzberechtigung: als SportleiterIn

Weiterbildungspflicht: keine

Kosten: unterschiedlich

Zertifizierung: keine genaueren Angaben

Anmerkungen: Durch die enge Vernetzung des Verbandsdelegierten J+S kann der CEVI bei wichtigen Entscheidungen in Magglingen (J+S) die Meinung einbringen und so das Sportfach Lagersport/Trekking mitgestalten. Daneben ist der CEVI Visumsstelle für die Jugendleiterausbildung, die durch den Bundeskredit für die Jugendförderung subventioniert ist.

Caritas Schweiz

Kontakt: Löwenstrasse 3
Postfach
6002 Luzern
Telefon: +41 41 419 22 22
Fax: +41 41 419 24 24
E-mail: info@caritas.ch
<http://www.caritas.ch>

Zielgruppe: Jugendliche aus der Vereinsarbeit oder der Offenen Jugenarbeit
Format: Kurs
Zeitraumen: Keine Angaben

Inhalt: **Jugend und Integration:**
Jugendliche lernen, Diskriminierungen frühzeitig zu erkennen. Sie werden in ihrem Selbstbewusstsein und in ihrer Handlungsfähigkeit gestärkt. Durch dieses Empowerment können bestehende oder zusätzliche Integrationsbestrebungen umgesetzt werden. Förderung transkultureller Kompetenzen.

Kosten: Keine Angaben

Zertifizierung: Keine Angaben

Anmerkungen: Dieses Modul wird jeweils auf die spezifischen Bedingungen und Zielsetzungen der jeweiligen Organisation (Jugendtreff, Sportverein. . .) zugeschnitten.
Die Caritas bietet für Freiwillige zahlreiche Kurse an, die meisten davon sind jedoch nicht speziell für Jugendliche. Die Kurse beziehen sich entweder auf Sterbebegleitung oder bestehen in der Weiterbildung im Bereich Integration und soziale Projekte und werden von der Fachstelle Interkulturelle Kommunikation angeboten.

Jugend Chrischona Schweiz

Kontakt: Pilgermission St. Chrischona
Chrischonarain 200
4126 Bettingen
Telefon: +41 61 646 41 11
Fax: +41 61 646 45 75
E-mail: info@chrischona.ch
<http://www.chrischona-schlieren.ch>

Zielgruppe: Jugendliche ab 16 Jahren, die in der Jugend- oder Teenagerarbeit engagiert sind.
Format: Kurs und Kongress
Zeitraumen: Kongress einmal jährlich zweitägig, Kurs 3 Samstage und ein Wochenende

Inhalt: Jugend Chrischona Schweiz schult eigene Jugendmitarbeiter in den einzelnen Gemeinden zu folgenden Themen:
Leiterschaft
Lehre
Seelsorge
Gemeindebau
Geistliche Elternschaft
Evangelisation

Einmal jährlich findet der Newleaders.ch Kongress, eine Schulungskonferenz für Jugend- und Teenieleiter - in Zusammenarbeit mit anderen Gemeindeverbänden und Werken – statt. Der Kongress ist offen für alle, die mit Jugendarbeit zu tun haben. newleaders.ch ist ein Jugendleiterkongress, der Leitende unterstützen will, ihr Arbeitsumfeld zu optimieren
ihre Persönlichkeit zu entwickeln
ihre Know-how zu verbessern

– *Zielgruppe Leiter:*

mindestens 16 Jahre alt und in der Jugend- oder Teenagerarbeit engagiert
LeiterIn einer Kleingruppe, JG, TC oder Vertretung der Jugend in der Gemeindeleitung
Interesse für Leiterschaft
Anliegen, Menschen für Jesus zu gewinnen

– *Jahreskurs für Teenie- und Jugendleiter:*

Grundausbildung für Teenie- und Jugendleiter in Zusammenarbeit mit dem BESJ sowie den Jugendsekretären von FEG und VFMG. Dieser Jahreskurs besteht aus 4 Modulen (3 Samstage und 1 Weekend), welche einzeln oder als ganzer Kurs absolviert werden können. Da der Kurs jährlich stattfindet, können die Module auch über mehrere Jahre hinweg besucht werden. Themen:

Zielgruppe kennen: Entwicklung und Umgang mit Teenies / Jugendlichen

Seelsorge: Grundlagen, seelsorgerliches Gespräch, praktische Anwendung der biblischen Botschaft im Leben der Jugendlichen

Andachtsmethodik: Vorbereitung einer Themenandacht von der Bibel her, inkl. praktischer Umsetzung (Weekend)

Altersgerechtes Programm: Aufbau und Vorbereitung eines altersgerechten Angebots, Interessengruppen zu aktuellen Themen

Kosten: Keine Angaben

Zertifizierung: Keine Angaben

Anmerkungen: Angebote nicht zwingend explizit für Jugendliche. Viele Jugendleiter innerhalb dieses christlichen Vereins scheinen aber in jugendlichem Alter zu sein.

Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ)

Kontakt: BESJ-Sekretariat
Talgartenstrasse 6
8117 Fällanden
Telefon: +41 44 825 51 42
Fax: +41 44 825 55 85
E-mail: sekretariat@besj.ch
<http://www.besj.ch>

Zielgruppe: jugendliche Vereinsmitglieder ab 14 Jahren
Format: Kurse
Zeitraumen: Meist einwöchige Kurse, teilweise wenige Tage, ein Jahreskurs

Inhalt: Der Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen ist ein biblisch orientierter Verein, der sich an Kinder und Jugendliche richtet. Diese sollen zum Evangelium geführt werden. Angestrebt wird eine ganzheitliche Orientierung nach Geist, Seele und Leib und eine Förderung Jugendlicher in ihrer Entwicklung zu selbständigen Menschen und integrierten Mitgliedern der Gesellschaft. Der Verein unterteilt sich dabei in 4 Bereiche: Ameisli (6-9jährige), Jungscharen (9-13jährige), Teenie (13-16jährige) sowie allgemein Sport (6-16jährige). Für die verschiedenen Altersstufen und verschiedenen Bereiche werden verschiedene Kurse angeboten (Auswahl):

Einsteigen (für 14jährige, die Hilfsleitertätigkeiten übernehmen):

– *Basiskurs Abenteuer:*

Kurstyp: Wochenkurs /Zielgruppe: Ameisli, Jungscharen, Teenie

Inhalt: grundlegendes Wissen in der Jungschartechnik, der Führung und der Persönlichkeit für Arbeit als Minileiter.

J+S: --- / Voraussetzungen: ---

Kosten: 245 CHF für Leiter der Mitgliedsgemeinden / 445 CHF für Nichtmitglieder

– *Basiskurs Sport:*

Kurstyp: Wochenkurs /Zielgruppe: Ameisli, Jungscharen, Teenie, Sport

Inhalt: Gruppenführung, sportliche Aktivitäten, Spielleiter, Beschäftigung mit dem eigenen Körper, Bibelstunde

J+S: --- / Voraussetzungen: ---

Kosten: 245 CHF für Leiter der Mitgliedsgemeinden / 445 CHF für Nichtmitglieder

– *Basiskurs Evangelistic:*

Kurstyp: Wochenkurs /Zielgruppe: Ameisli, Jungscharen, Teenie, Evangelisation

Inhalt: Beschäftigung mit Kindern, Bibelgeschichten, Gesang, Spiel, Musik, Programmtile erarbeiten und mitgestalten.

J+S: --- / Voraussetzungen: ---

Kosten: 245 CHF für Leiter der Mitgliedsgemeinden / 445 CHF für Nichtmitglieder

– *Basiskurs Kreativ:*

Kurstyp: Wochenkurs /Zielgruppe: Ameisli, Jungscharen, Teenie

Inhalt: Beschäftigung mit einem speziellen Thema (2010 Zigeuner), dabei Verbindung zu Gott und Anwendung auf eigenes Leben.

J+S: --- / Voraussetzungen: ---

Kosten: 245 CHF für Leiter der Mitgliedsgemeinden / 445 CHF für Nichtmitglieder

- Leiten** (für 16jährige Leiter einer Ameisli-, Jungschar-, Teenie-, oder Sportgruppe):
- *Leiterkurs:*
 Kurstyp: Wochenkurs /Zielgruppe: Ameisli, Jungsch, Teenie, Sport
 Inhalt: Andachts- und Programmmethodik, Technik, Kreativität, Sport, Erfahrungen in der Gruppe etc.
 J+S: --- / Voraussetzungen: ---
 Kosten: 305 CHF für Leiter der Mitgliedsgemeinden / 655 CHF für Nichtmitglieder

 - Mitarbeiten** (für 17jährige LeiterInnen, die ihre Fähigkeiten als Mitarbeiter ausbauen möchten. Auf dieser Stufe kann die Ausbildung zum J+S-Leiter in den Sportarten Lagersport/Trekking und Unihockey absolviert werden):
 - *Mitarbeiterkurs Ameisli:*
 Kurstyp: Wochenkurs /Zielgruppe: Ameisli, J+S
 Inhalt: Vertiefung von im Leiterkurs angerissenen Themen wie Andachts- und Programmmethodik, Einblick in Seelsorge mit Kids, erster Teil der J+S-Lagersport/Trekking-Grundausbildung.
 J+S: --- / Voraussetzungen: Leiterkurs besucht
 Vorbereitung: zugeteilten Bibeltext vorbereiten (2-5 A4-Seiten), Andacht vorbereiten, Hosensackspiel vorbereiten
 Kosten: 330 CHF für Leiter der Mitgliedsgemeinden / 680 CHF für Nichtmitglieder
 - *Mitarbeiterkurs Jungsch:*
 Kurstyp: Wochenkurs /Zielgruppe: Jungsch, J+S
 Inhalt: Praxisorientierung, Schwerpunkte Andachts- und Programmmethodik sowie Seelsorge mit Kids, erster Teil der J+S-Leiterausbildung Lagersport/Trekking (die im Ergänzungsmodul komplettiert werden kann), Vorbereitungswerkstatt auf Einstiegstest über J+S-Mindestanforderungen.
 J+S: --- / Voraussetzungen: Leiterkurs besucht
 Vorbereitung: zugeteilten Bibeltext vorbereiten (2-5 A4-Seiten), Andacht vorbereiten, Hosensackspiel vorbereiten
 Kosten: 330 CHF für Leiter der Mitgliedsgemeinden / 680 CHF für Nichtmitglieder
 - *Lagermitarbeiterkurs:*
 Kurstyp: Wochenkurs /Zielgruppe: Jungsch, J+S
 Inhalt: Spiel-, Wander- und Gruppenleitung, Seelsorge, Jungschartechnik, Projektarbeit.
 J+S: Lagermitarbeiter / Voraussetzungen: Leiterkurs besucht, erfolgreicher Besuch eines Vormoduls LMK, Grundkenntnisse in Jungschartechnik
 Vorbereitung: zugeteilten Bibeltext vorbereiten (2-5 A4-Seiten), Lernen der sportfachtechnischen Mindestfertigkeiten für J+S Prüfung, Hosensackspiel vorbereiten, passende thematische Kleidung
 Kosten: 330 CHF für Leiter der Mitgliedsgemeinden / 680 CHF für Nichtmitglieder
 - *Mitarbeiterkurs Teenies:*
 Kurstyp: Wochenkurs /Zielgruppe: Teenie, J+S
 Inhalt: Umgang mit Teenies, Vorbereitung Themenandacht, Programmentwicklung, Seelsorge an Teenies.
 J+S: --- / Voraussetzungen: Leiterkurs besucht
 Vorbereitung: Unterlagen (Bibelstellen, Zeitungsberichte, Internet) für die Themenandacht sammeln.
 Kosten: 330 CHF für Leiter der Mitgliedsgemeinden / 680 CHF für Nichtmitglieder
 - *Jahreskurs für Teenie- und Jugendarbeit:*
 Kurstyp: Modul /Zielgruppe: Teenie
 Inhalt: Alternative zum Mitarbeiterkurs Teenie für Beschäftigung mit Teenies und Jugendlichen, drei Samstage und ein Wochenende, Themenübersicht: Zielgruppe kennen, Themenandacht erarbeiten, Seelsorge, Altersgerechtes Programm. Besuch einzelner Schulungstage ist möglich. Keine J+S-Ausbildung.

J+S: --- / Voraussetzungen: erwünschte BESJ-Vorbildung: Leiterkurs
Gesamtkurs: 270 CHF für Leiter der Mitgliedsgemeinden / 370 CHF für Nichtmitglieder; einzelne Module Zielgruppe, Seelsorge, Altersgerechtes Programm: 60 CHF / 85 CHF; Modul Themenandacht: 135 CHF / 185 CHF

– *Mitarbeiterkurs Unihockey:*

Kurstyp: Wochenkurs /Zielgruppe: Sport, J+S

Inhalt: Trainingsplanung, -aufbau und -gestaltung mit Kindern und Jugendlichen, Umsetzung im Training, Anerkennung als J+S-Leiter in der Sportart Unihockey.

J+S: --- / Voraussetzungen: Leiterkurs besucht, technische Grundfertigkeiten im Unihockey, Erfahrung als Trainer

Vorbereitung: zugeteilten Bibeltext vorbereiten (2-5 A4-Seiten)

Gesamtkurs: 330 CHF für Leiter der Mitgliedsgemeinden / 680 CHF für Nichtmitglieder

Führen (für 19jährige Teamleiter, die eine Gruppe geistlich prägen, ihre Programmmethodik vertiefen und Team- und Projektleitung trainieren möchten. Quereinstieg bei Erfahrung als Teamleiter und 22 Jahre in Teamleiterkurs möglich):

– *Teamleiterkurs:*

Kurstyp: Wochenkurs /Zielgruppe: Ameisli, Jungschi, Teenie, J+S

Inhalt: Teamführung, Mitarbeiter entwickeln, Sitzungen leiten, langfristig planen. Geistliche Persönlichkeit steht im Mittelpunkt des Kurses: geistliche Leiterschaft, Seelsorge und Coaching in der Praxis. Dieser Kurs ist der erste Teil der Ausbildung zum J+S-Lagerleiter. Zudem wird die J+S-Anerkennung verlängert.

J+S: Modul Fortbildung, gilt als Erfüllung der Weiterbildungspflicht

Voraussetzungen: Mitarbeiter- oder Lagermitarbeiterkurs besucht, Empfehlung Gemeindeleitung/Teamcoach

Vorbereitung: Ausarbeitung eines geistlichen Konzeptes für ein Semester.

Kosten: 340 CHF für Leiter der Mitgliedsgemeinden / 690 CHF für Nichtmitglieder

– *J+S-Lagerleitermodul:*

Kurstyp: Modul /Zielgruppe: Jungschi, J+S

Inhalt: Nach erfolgreicher Absolvierung Anerkennung als J+S-Lagerleiter in der Sportart Lagersport/Trekking. Schwerpunkte der Ausbildung: Planung und Durchführung von Wanderungen, Sicherheitskonzept und konzeptionelle Lagerplanung.

J+S: Lagerleiter, gilt auch als Erfüllung der Weiterbildungspflicht

Voraussetzungen: Teamleiterkurs besucht, Nothelferkurs besucht

Vorbereitung: Vorbereitung eines thematischen Lagersportblocks und einer thematischen Lageraktivität sowie eine Routenplanung. Repetition der J+S-Fachbestimmungen.

Kosten: 160 CHF für Leiter der Mitgliedsgemeinden / 260 CHF für Nichtmitglieder

Ausbilden (für 21jährige BESJ-Schulungsmitarbeiter, die ihre Fähigkeiten ausbauen möchten. Nach Absolvierung des Ausbilderkurses ist man J+S-Ausbilder, für Anerkennung als J+S-Experte Möglichkeit zu Besuch des Expertenkurses in Magglingen):

– *Ausbilderkurs:*

Kurstyp: Wochenkurs /Zielgruppe: Ameisli, Jungschi, J+S

Inhalt: Unterrichtsmethodik, Vortragstechnik und Rhetorik, Gruppendynamik, Seelsorge, Qualifikationsgesprächstechnik, Kommunikation, Nachdenken über eigene Selbst- und Sozialkompetenz. Ausbildung zum Kursmitarbeiter im Verband. J+S-Lagerleiter erhalten die Ausbilderanerkennung in der Sportart Lagersport/Trekking.

J+S: Ausbilder / Voraussetzungen: Teamleiterkurs besucht, für J+S-Anerkennung: J+S-Lagerleitermodul Lagersport/Trekking. Kids-Modul ist im Kurs integriert.

Vorbereitung: Vorbereitung eines Schulungsblocks.

Kosten: 435 CHF (230 CHF bei Kursmitarbeit) für Leiter der Mitgliedsgemeinden / 580 CHF für Nichtmitglieder

- *Expertenkurs* (ab 22 Jahre):
 - Kurstyp: Modul /Zielgruppe: J+S
 - Inhalt: Reflektion und Vertiefung des im Ausbilderkurs erlernten und in einem J+S-Kurs angewandten Wissens.
 - J+S: Experten- oder Zentralkurs / Voraussetzungen: J+S-Ausbilder mit Kids und Teens
 - Anerkennung. Anmeldung nur über den J+S-Verbandsdelegierten des BESJ möglich
 - Vorbereitung: Mitarbeit in J+S-Lagern, davon in einem als verantwortlicher Lagerleiter, Ausbildereinsatz in einem J+S-Kurs oder –Modul
 - Kosten: gratis, inkl. EO

Kosten: Unterschiedlich, zwischen 160 CHF und 435 CHF für Mitglieder, 260 CHF und 690 CHF für Nichtmitglieder

Zertifizierung: Kursbestätigungen, J+S-Zertifikate

Anmerkungen: Es werden noch zahlreiche weitere Module und Zusatzkurse angeboten (auch im Rahmen von J+S), die hier nicht aufgeführt wurden

Evangelisch-reformierte Landeskirche Zürich

Kontakt:	Fachstelle Freiwilligenarbeit Evang.-ref. Landeskirche Hirschengraben 50 8001 Zürich Telefon: +41 44 258 92 41 E-mail: joachim.zahn@zh.ref.ch http://www.zh.ref.ch/jugend http://www.pace123.ch/
Zielgruppe:	Jugendliche zwischen 14 und 25 aus den Kirchgemeinden
Format:	Kurse
Zeitraumen:	1-2 Tage, eine Woche
Inhalt:	<p>zahlreiche Kurse für freiwillige Engagierte sowie Verantwortliche von Freiwilligenarbeit. Neben der Weiterbildung werden auch Beratung und Arbeitsinstrumente zur Verfügung gestellt.</p> <p>PACE ist ein dreiteiliges Kurssystem zur Befähigung und Motivation junger Leiter und Leiterinnen. Pro Kurs gibt es verschiedene Workshops.</p> <ul style="list-style-type: none">– PACE 1: Motto «Steh auf». Richtet sich an angehende und neue LeiterInnen und befähigt zur einfachen Mitarbeit in einem spezifischen Angebot der kirchlichen Kinder- oder Jugendarbeit. Wissen und Übung für Übergang vom Teilnehmer eines Angebotes zum Mitarbeiter, Gruppendynamik, Teamarbeit, Interventionsmöglichkeiten bei Störungen. Zeitlicher Rahmen: 1 bis 2 Abende. Module: Konflager und Lager Teenagergruppen Treffarbeit Junge Gottesdienste Mitarbeit im Konf Domino Kolibri– PACE 2: Motto «Freiheit! ». Selbständige Leitung und Gestaltung von Arbeitsgruppen, Planung und Durchführung von Aktionen, Partizipation, Bedürfnisse der Jugendlichen, Motivationsarbeit, erste theologische Inhalte und Glaubensfragen. Vertieft Inhalte aus PACE 1. Zweimal jährlich als regionaler oder kantonaler Wochenendkurs.– PACE 3: Motto «Hier bin ich... ». Selbständiger Aufbau einfacher Projekte und Angebote für Kinder und Jugendliche. Dies ist bereits ein Kaderkurs und baut auf den Grundlagen der Kurse PACE 1 und 2 auf. Selbstreflexion, Projekt- und Konzeptarbeit, selbständiges Leiten von Gruppen und Projekten, theologische Inhalte und Glaubensfragen. Dieser Kurs ist kantonal und dauert eine Woche.
Kosten:	Kurs PACE 1 kostet im Kanton Zürich je nach Anzahl Kursstunden zwischen 300 und 600 Franken pauschal. In der Regel werden die Kosten für die Schulung freiwilliger Leiterinnen und Leiter durch die Kirchgemeinde subventioniert oder vollumfänglich übernommen.
Zertifizierung:	Kursbestätigung für PACE 1 und 2, Zertifikat für PACE 3
Anmerkungen:	Scheint sehr unregelmäßig durchgeführt zu werden.

Jungwacht Blauring

Kontakt: Bundesleitung Jungwacht Blauring
St. Karliquai 12
6004 Luzern
Telefon: +41 41 419 47 47
Fax: +41 41 419 47 48
E-mail: info@jubla.ch
<http://www.jubla.ch>

Zielgruppe: jugendliche Mitglieder ab 15 Jahren
Format: Kurse
Zeitraumen: 1-10 Tage

Inhalt: **Ausbildungskurse:**

– *Grundkurs (GK):*

J+S-Bezeichnung: J+S Sportfachkurs LS/T Kursdauer: 5 – 8 Tage

Mindestalter: 15 Jahre (Jg.) / Vorbildung: keine

Teilnehmerprofil: Im 15er Team, in Kürze für das Leitungsteam vorgesehen oder bereits dazugehörig, Vorbereitung auf Tätigkeit als Gruppenleiter.

Inhalt: Gestaltung Gruppenstunde, Umgang mit Kindergruppe und Konflikten.

– *Gruppenleiterkurs (GLK):*

J+S-Bezeichnung: J+S Leiterkurs LS/T / Kursdauer: 6.5 – 10 Tage

Mindestalter: 17 Jahre (Jg.) / Vorbildung: GK-Besuch obligatorisch je nach Kanton.

Teilnehmerprofil: Gruppenleiter innerhalb der Schar, zuständig für Programmmitgestaltung im kommenden Lager, Ideenaustausch gewünscht.

Inhalt: Grundkenntnisse in den Bereichen Pioniertechnik und Orientierung.

– *Schar- und Lagerleiterkurs (SLK):*

J+S-Bezeichnung: Modul Lagerleiter LLM LS/T / Kursdauer 6.5 – 10 Tage

Mindestalter: 18 Jahre (Jg.) / Vorbildung: GL-Anerkennung und Nothelferkurs bestanden

Teilnehmerprofil: Erfahrung im Leiten einer Gruppe, Engagement im Scharleben, vertraut mit Grundkenntnissen der Orientierung und der Pioniertechnik, Wille, in Schar mehr Verantwortung zu übernehmen und in der Team- und Lagerleitung aktiv einzusetzen.

Inhalt: Planung und Durchführung von Scharaktivitäten im Jahresablauf.

– *Verbandsausbilderkurs (VAuK):*

J+S-Bezeichnung: Verbandsausbilderkurs LS/T (mit integriertem J+S-Coachkurs)

Kursdauer: 10 Tage / Mindestalter: 20 Jahre (Jg.)

Vorbildung: LL-Anerkennung und die Empfehlung des kantonalen Ausbildungsverantwortlichen, min. einen Kurs mitgeleitet oder Mitglied einer Kalei/Relei.

Teilnehmerprofil: Lager- und Scharerfahrung, Wille zum mitleiten von Kursen oder Mitgliedschaft einer Kalei/Relei, Scharcoaching möglich.

Inhalt: Erreichen der Kalei/Relei-Arbeit, üben der Beurteilung von J+S-Sportfachkursen und der Scharbegleitung.

– *Coachkurs (CoK):*

J+S-Bezeichnung: J+S-Coachkurs / Kursdauer: 2 Tage (nur Coachkurs), 10 Tage (integriert in VAuK => siehe Kursprofil VAuK)

Mindestalter: 21 Jahre (Jg.) / Vorbildung: LL-Anerkennung und die Empfehlung des kantonalen Ausbildungsverantwortlichen, min. einen J+S-Sportfachkurs als Lagerleiter geleitet, in einer Region/einem Kanton für Einsatz als Coach vorgesehen.

Teilnehmerprofil: Lager- und Scharerfahrung, Scharcoaching möglich.

Inhalt: Üben der Beurteilung von J+S-Sportfachkursen und der Scharbegleitung.

Weiterbildungskurse

– *Modul Fortbildung:*

J+S-Bezeichnung: Modul Fortbildung LS/T / Kursdauer: 1 Tag

Mindestalter: 17 Jahre (Jg.) / Vorbildung: GL-Anerkennung

Teilnehmerprofil: GruppenleiterIn einer Schar oder LagerleiterIn, Ziel: GL- oder LL-Anerkennung verlängern (innerhalb eines Tages, ohne thematische Weiterbildung (ansonsten: WM))

Inhalt: Auseinandersetzung mit J+S-Inhalten, um Wissen in diesem Bereich aufzufrischen, Behandlung eines Themas aus dem Bereich Leiterpersönlichkeit.

– *Wahlmodul:*

J+S-Bezeichnung: Wahlmodul LS/T zu einem der folgenden Themen:

Bergwandern – Bike/Inline – Pioniertechnik/Leben in der Natur – Schneelager – Spiel-
leitung – Suchtprävention im Jugendverband - Wasserspiele

Kursdauer: 1-2 Tage / Mindestalter: 17 Jahre (Jg.)

Vorbildung: GL-Anerkennung

Teilnehmerprofil: GruppenleiterIn einer Schar oder LagerleiterIn, Ziel: GL- oder LL-Anerkennung verlängern, Interesse für thematische Weiterbildung.

Inhalt: Neue Ideen für Gruppenstunden und Scharaktivitäten je nach WM-Bereich.

Kosten: Vauk 370 CHF, CoK 120 CHF, SLK 270 CHF, andere Kurse keine Angaben

Zertifizierung: keine genauen Angaben, vermutlich J+S-Zertifikat

Anmerkungen: Zusammenarbeit mit J+S.

Jungwacht Blauring ist mit 31'000 Mitgliedern der grösste katholische Kinder- und Jugendverband der Schweiz. Er ist mit der katholischen Kirche verbunden, jedoch offen für alle Kinder und Jugendlichen - unabhängig von Konfession oder Kultur.

Rund 14'000 Mädchen und 9'000 Knaben werden auf Pfarreebene von ungefähr 8'000 jugendlichen Leiterinnen und Leitern ehrenamtlich betreut. Mädchen können im Blauring mitmachen, Knaben in der Jungwacht. In einigen Pfarreien haben sich Blauring & Jungwacht zur Jubla zusammengeschlossen und treffen sich in gemischten Gruppen.

Alle Kindergruppen einer Pfarrei bilden zusammen eine Schar. Die Scharleitung und das restliche Leitungsteam planen und koordinieren das gemeinsame Scharleben, welches jedes Jahr zahlreiche Aktivitäten (Ausflüge, Spiele, Lager...) bietet.

Youthplus

Kontakt: Lyssacherstrasse 33
3400 Burgdorf
Mobil: 076 309 35 20
Telefon: +41 34 420 35 20
Fax: +41 34 420 35 40
E-mail: info@youthplus.ch
<http://www.youthplus.ch>

Zielgruppe: jugendliche Mitglieder ab 14 Jahren
Format: Kurse
Zeitraumen: unterschiedlich, 2-8 Tage

Inhalt: Der Verein YouthPlus hat das Ziel, Kinder und Jugendliche auszubilden und entsprechend ihren Gaben in konkrete Dienste freizusetzen. Sehr christlich geprägter Verein. Zahlreiche Kurse gemäß J+S Standard, die in folgende Preisklassen unterteilt sind:
Preisklasse 1 = Schüler/Lehrlinge/Studenten
Preisklasse 2 = Verdienende
Preisklasse 3 = Nicht Mitglieder YouthPlus

Kurse:

– *Pioniertage:*

Dauer: 5 Tage / Teilnehmer/Altersgruppe: ab Jahrgang 1998

Inhalt: Pioniertechnik für Kinder ab 12 Jahren, Jugendliche und Erwachsene.

Pionierbauten wie Zelte, Küchen, Lagertor, Bedürfnisanstalt, Sauna, Aussichtsturm oder Fahnenmast aufstellen, Spiel und Sport. Lernlager für Einsteiger mit Erwerb der wichtigsten Mindestkenntnisse für die J+S-Leiterkurse. Auch Auffrischlager für Fortgeschrittene. JungschiPlus-Motto: Abenteuer mit Gott und Freunden.

Kosten: PK1: 50 CHF / PK2: 60 CHF / PK3: 100 CHF

– *Basismodul J+S:*

Dauer: 4 Tage / Teilnehmer/Altersgruppe: ab 17 Jahren

Das Basismodul bietet zusammen mit dem Basisleiterkurs die Anerkennung als Jugend und Sport (J+S) Leiter im Sportfach Lagersport-Trekking. Für Outdooraktivitäten mit Kids oder Teenies. Das Basismodul ist Bestandteil des Basisleiterkurses (BLK) und kann nur zusammen mit dem Basisleiterkurs besucht werden.

Kosten: 80 CHF / 95 CHF / 150 CHF

– *Basisleiterkurs:*

Dauer: 8 Tage / Teilnehmer/Altersgruppe: ab 17 Jahren

Der Basisleiterkurs (BLK) ist die Grundausbildung für Gruppenleitende aus der Kinder-, Jungschi-, Teenie- oder Jugendarbeit. Verbesserung der Leiterschaftsqualitäten. Planung von Sportlektionen, Teamarbeit, Andachten und Verantwortung als Gruppenleiter. Das zentrale Thema im Kurs ist aber: Der Charakter, Umgang mit sich selber und anderen Menschen. Gott erleben. Für Anerkennung als J+S Leiter muss zusätzlich zum Basisleiterkurs das Basismodul besucht werden.

Kosten: 310 CHF / 350 CHF / 520 CHF

– *Teamleiterkurs:*

Dauer: 8 Tage / Teilnehmer/Altersgruppe: ab 19 Jahren

Kompetenzerweiterung als Lagerleiter, Wissen über J+S, Teamprozesse, Leiterschaftspersönlichkeiten, Sicherheit und Lagerplanung. Baut auf Basisleiterkurs auf und bringt Anerkennung als J+S Lagerleiter. Voraussetzung Basisleiterkurs mit J+S Anerkennung und Nothelferkurs.

Kosten: 310 CHF / 350 CHF / 520 CHF

- *Quereinsteiger-Leiterkurs:*
 Dauer: 8 Tage / Teilnehmer/Altersgruppe: ab 21 Jahren
 Findet zusammen mit Teamleiterkurs statt. LehrerInnen und SozialpädagogenInnen, welche Kinder oder Jugendliche in erlebnisorientierten Natursporttätigkeiten unterrichten und im Lager begleiten möchten, haben die Möglichkeit, direkt den Teamleiterkurs zu absolvieren. Auf Gesuch können auch Personen ohne pädagogische Ausbildung in die Kurswoche aufgenommen werden, die eine längere Tätigkeit mit Kindern oder Jugendlichen nachweisen können. Der Quereinsteiger-Leiterkurs kann nur zusammen mit dem Basismodul besucht werden. Benötigt Empfehlung durch J+S-Coach.
 Kosten: 310 CHF / 350 CHF / 520 CHF
- *Juniorleiterkurs:*
 Dauer: 8 Tage / Teilnehmer/Altersgruppe: Teenies ab 14 Jahren
 Spass, Spannung und eine gute Ausbildung für die Mitleitung in der Kinder- und Jugendarbeit!
 Kosten: 310 CHF
- *Crashkurs Jugendarbeit 0-25 Jahre:*
 Dauer: 2 Tage / Teilnehmer/Altersgruppe: 16+
 Modelle, Erfahrungen und Tipps zur Jugendarbeit
 Kosten: Schüler/ Lehrlinge/ Studenten 40 CHF/ Erwachsene 80 CHF

Kosten: je nach Kurs und Preisklasse unterschiedlich, s. Kurs
 Zertifizierung: keine Angaben
 Anmerkungen:

youthnet spm

- Kontakt:** Sekretariat youthnet SPM
Riedstrasse 3
8953 Dietikon
Telefon: +41 44 366 65 95
E-mail: sekretariat@youthnet.ch
E-mail: training@youthnet.ch
<http://www.youthnet.ch>
- Zielgruppe:** Jugendliche ab 14 Jahren
Format: Kurse, Seminare, Workshops
Zeitraumen: meist 4 oder 8 Tage
- Inhalt:** Youthnet spm hat ein relativ breites Trainings- und Ausbildungsprogramm, das ähnlich aufgebaut ist wie das der anderen christlichen Vereine. Die Kurse werden meist von J+S-Leitern durchgeführt. Es besteht die Möglichkeit, Ausbildung zum J+S-Leitern etc. innerhalb des Vereins zu machen.
Die Aktivitäten des Vereins lassen sich in 4 Kategorien gliedern: Training, Skills, Refresher und Events.
- *Training:* Fundament der Ausbildung, ab 14 Jahren haben Jugendliche die Möglichkeit, sich zu Leitern ausbilden zu lassen. Sie können bis 18 jährlich einen Kurs des Trainings besuchen. In diesen Kursen geht es primär um allgemeine Persönlichkeitsentwicklung und Leiterschaftsprinzipien, welche in allen Bereichen angewendet werden können. Darin integriert ist die Ausbildung zum J+S-Leiter im Sportfach Lager-sport/Trekking. Es sollte deshalb das Ziel sein, dass möglichst alle Jugendlichen in diesem Alter auf die Ausbildungsschiene aufspringen.
 - *Skills:* Erwerb von spezifischem Knowhow. Einmalige Ausbildungen. Einige Kurse der Skills können nur besucht werden, wenn ein GLK oder Quem absolviert wurde. Jeder Leiter kann sich nach seinen Interessen weiterbilden. Bei den Skills ist auch die Kaderausbildung integriert.
 - *Refresher:* wiederkehrende Ausbildungen der Bereiche. Alle Leiter sollten jährlich teilzunehmen. So kann die Leiterschaft immer wieder ausgerichtet werden und aktuelle Themen können behandelt werden.
 - *Events:* einmalige oder wiederkehrende Anlässe für die Leiterschaft aber auch für Kinder. Sie werden in den verschiedenen Bereichen organisiert.
- Training:**
- *Minileiterkurs (MLK):*
Alter: 14-15 Jahre / Dauer: 8 Tage
Inhalt: praxisorientierter Grundlagenkurs, geistliche und fachliche Grundausbildung
Kosten: youthnet-Gemeinden: 270 CHF / Externe: 560 CHF
 - *Junior-Leiter-Trainings-Camp (JLTC):*
Alter: 15-16 Jahre / Dauer: 4 Tage
Inhalt: Nationales Trainingscamp für Royal Rangers Juniorleiter. Workshops und Seminare zum Einsatz als Teamleiter, Orientierung an Bibel, zum Abschluss Trainingshajk. Wird von Royal-Ranger-Leitern durchgeführt.
Kosten: youthnet-Gemeinden: 130 CHF
 - *Gruppenleiterkurs (GLK / J+S Gruppenleiterkurs Lagersport/Trekking):*
Alter: 17 Jahre / Dauer: 8 Tage
Inhalt: für Junior- oder Minileiter, die gerne Gruppenleiter werden möchten, Schulung Wanderleitung, Sportübungen, Arbeit mit Kindern, Andachtserarbeitung, Gesprächsführung, geistliche Leiterschaft. Der GLK ist der Basiskurs für sämtliche Fachmodule (Skills) und Weiterbildungskurse des Ausbildungspfades (Training).

- Eingangstest über die J+S-Mindestkenntnisse (Pioniertechnik).
 Kosten: youthnet-Gemeinden: 270 CHF / Externe: 560 CHF
- *Team- und Lagerleiterkurs (TLK/ J+S Lagerleitermodul LS/T)*:
 Alter: 18 Jahre / Dauer: 8 Tage
 Inhalt: Aufbaukurs nach Besuch des GLK, bestandener Nothelferkurs Voraussetzung, konzeptionelle und planerische Arbeiten, Leitung junger Leiter, geistliche Leiterschaft, Wanderleitung, Lagerleitung, Sportturniere, Rechtliche Aspekte der Kinderarbeit, Prävention sexueller Ausbeutung, etc.
 Kosten: youthnet-Gemeinden: 270 CHF / Externe: 560 CHF
 - *Quereinsteigermodul (QUEM / J+S Lagerleitermodul LS/T)*:
 Alter: 21 Jahre / Dauer: 8 Tage
 Inhalt: für langjährige Leiter (über 21) in der Kinderarbeit und Lagerleitung, konzeptionelle und planerische Arbeiten, Leitung junger Leiter, geistliche Leiterschaft, Wanderleitung, Lagerleitung, Sportturniere, Rechtliche Aspekte der Kinderarbeit, Prävention sexueller Ausbeutung, etc.
 Voraussetzungen: bestandener Nothelferkurs und Eintrittstest
 Kosten: youthnet-Gemeinden: 270 CHF / Externe: 560 CHF
 - *Junior-Leiter-Trainings-Trail (JLTT)*:
 Alter: 17 Jahre / Dauer: 4 Tage
 Inhalt: Abschluss der Ausbildung für Juniorleiter, aufbauend auf MLK und JLTC, Praxistraining auf Trail in abenteuerlich-wilden Landschaft, Schulung des Teamgeists.
 Voraussetzungen: JLTT absolviert, 1 Jahr Mitarbeit in Dienstzweig oder Stammposten.
 Kosten: 130 CHF

Skills:

- *Nationales-Trainings-Camp (NTC)*:
 Alter: 18 Jahre / Dauer: 4 Tage
 Inhalt: Nationales Trainingscamp (Basisausbildung) für Royal Rangers Gruppenleiter, Voraussetzung für die Durchführung der Royal-Rangers-Arbeit in einem Stammposten. Grundlagen der Pfadfindertechnik, Umgang mit Kindern, Jesus vermitteln. Befähigung, Stammtreffen, Wochenendcamps und Elternbesuche selbständig durchzuführen.
 Voraussetzungen: Besuch des GLK, ab 21 Jahren Quereinstieg ohne GLK möglich.
 Kosten: 130 CHF
- *Nationaler-Trainings-Trail (NTT)*:
 Alter: 20 Jahre / Dauer: 4 Tage
 Inhalt: richtet sich an Leiter, die das NTC bereits absolviert haben, größerer Trainingstrail. Landschaften durchstreifen, Grenzen kennenlernen, Pfadfindertechnik. Gilt als J+S LS/T sowie als J+S-Modul Pioniertechnik sowie als Modul Fortbildung.
 Kosten: 130 CHF

J+S Sicherheitsmodule:

- *(internat.) Wintertrainingscamp (IWTC / J+S Sicherheitsmodul Winteraktivitäten)*:
 Alter: keine Angaben / Dauer: 4 Tage
 Inhalt: sicherheitsrelevante Fachausbildung zur Leitung von Gruppen in winterlichem Gelände, Planung von Winteraktivitäten für Kinder und Jugendliche. In abgelegener Gegend werden Iglus und sonstige Schneebehausungen gebaut. Kann auch als J+S Modul Fortbildung besucht werden.
 Voraussetzungen: Gute Kenntnisse in Kartenkunde, Freude am Schnee, Erfahrung im Schneeschuhlaufen, Deutsche Teilnehmer: absolvierter NTT, CH Teilnehmer: GLK, Nothelfer
 Von Vorteil: Erfahrung im Biwakieren im Winter, Kenntnisse der Lawinen- und Wetterkunde, gute Kondition
 Kosten: 160 CHF

- *Sicherheitsmodul Wasser:*
Alter: keine Angaben / Dauer: 4 Tage
Inhalt: Voraussetzung, um in J+S-Lagern Aktivitäten in fliessenden Gewässern zu unternehmen. Floss- und Bootsfahrten organisieren, Flussstrecken und Gewässer beurteilen, J+S Sicherheitsvorschriften gewährleisten, ect.
Voraussetzung: GLK bestanden
Kosten: 160 CHF

Alle Bereiche:

- *Vinco Teambuildungskurs:*
Alter: 17-45 / Dauer: 7 Tage
Inhalt: 7-tägiges Outdoor Persönlichkeits- und Teambuildingstraining
Kosten: youthnet-Gemeinden: 270 CHF / Externe: 560 CHF

Nationale Kaderausbildung:

- *Nationales-Trainings-Seminar (NTS):*
Alter: 20 Jahre / Dauer: 1 halber Tag
Inhalt: Ausbilder werden auf ihre Aufgabe bei einer nationalen Ausbildungsmassnahme vorbereitet, Ausbildungsgrundlagen.
Voraussetzungen: NTC absolviert
Kosten: kostenlos
- *J+S Verbandsausbildnerkurs (AUK):*
Alter: keine Angaben / Dauer: 8 Tage
Inhalt: Ausbildung zum Verbandsausbilder in J+S Leiterkursen (LS/T), Führung, Methodik, Didaktik und Leiterschaft.
Wird gemeinsam von Youthnet und BESJ angeboten.
Voraussetzungen: Vom Verbandsteam vorgeschlagen und von Pastor bestätigt
Kosten: Youthnet-Gemeinden bei zukünftiger Mitarbeit: 240 CHF / ohne mitarbeit: 440 CHF / Externe: 580 CHF
- *J+S Coach Basismodul:*
Alter: 21 Jahre / Dauer: 1 Tag
Inhalt: Aufgaben und Pflichten des J+S-Coachs, Coaching verstehen, Coachingprozess, Gesprächsführung und Teamcoaching.
Wird von BESJ angeboten.
Kosten: Youthnet-Gemeinden: 70 CHF / Externe: 95 CHF

Kosten:	unterschiedlich, s. Kursangebot
Zertifizierung:	keine genauen Angaben, jedoch sicherlich Anerkennung für interne Weiterbildung und J+S Kurse
Anmerkungen:	Youthnet bietet noch weitere Kurse an, zu denen keine Detailbeschreibungen zu finden waren bzw. die nicht direkt ehrenamtliche Fähigkeiten vermitteln (Kochkurs). Zudem gibt es unter den Kategorien «Refresher» und «Events» weitere Veranstaltungen, die jedoch mehr Treffen oder Tagungen als Kurse sind.

Jungschar Evangelisch-Methodistische Kirche

Kontakt: Sekretariat Olten
Jurastrasse 27
4600 Olten, SO
Telefon: +41 62 205 70 07
Fax: +41 62 205 70 09
E-mail: info@jemk.ch
http://www.jemk.ch

Zielgruppe: Mitglieder ab 12 Jahren
Format: Kurse
Zeitraumen: unterschiedlich, 1-7 Tage

Inhalt: Die Jungschar hat ebenfalls ein internes Aus- und Weiterbildungskonzept, das sich nach eigenen Angaben durch Aktualität, Qualität, Praxisbezug und Nachhaltigkeit auszeichnet. Es orientiert sich an den Grundlagen der Erwachsenenbildung und Erlebnispädagogik und verfolgt folgende Ziele:
Fördern der persönlichen Entwicklung, Übermitteln, Aneignen von Fachkompetenz und Fertigkeiten, Erwerben und Vertiefen von Sozialkompetenz, Glauben leben, Erlebnisse in Natur und Sport, Pflege von Kontakten.
Die Einhaltung einer qualifizierten Ausbildung auf allen Stufen wird von der internen Arbeitsgruppe Schulung gewährleistet. Der Aufgabenbereich der AG umfasst: Aufbau, Pflege und Entwicklung des Schulungskonzeptes, Überprüfen der Schulungsinhalte und Umsetzung sicherstellen, Methoden und Hilfsmittel bereitstellen, Koordination der Schulungskurse, Vertretung der Jungschar gegenüber dem BASPO, Überprüfen des eigenen Handelns.
Zudem bildet die Jungschar den J+S-Nachwuchs in der Sportart Lagersport/Trekking (LS/T) bis auf Stufe Ausbilderin und Ausbilder auf Verbandsebene aus.

Ausbildungsangebot für Mitglieder

Grundstufe (12-16 Jahre):

Jugendliche im Übergangsbereich zw. TeilnehmerIn und LeiterIn können Tipp-Kurse und die Grundschulung besuchen. Diese Kurse sind regional organisiert.

– *Tipp-Kurse:*

Alter: 12-16 Jahre / Dauer: 2 Tage

Inhalt: Grundlagen der Jungschar-Technik. Pro Wochenende kann ein Thema gewählt werden. Diese Themen stehen zur Auswahl: Seilkunde, Übermitteln, Erste Hilfe, Kochen, Lagerbau, Sternkunde, Naturkunde, Orientieren, Musik

Kosten: 45 CHF

– *Grundschulung:*

Alter: ab 15 Jahre / Dauer: 1 Woche

Inhalt: Basis der soliden Ausbildung einer Jungscharleiterin oder eines Jungscharleiters. Ziel: Gemeinschaft innerhalb der JS-Region zu erleben und den persönlichen Standort im Glauben zu erkennen. Theorie und Praxis der Ausbildungsinhalte wechseln sich mit viel Spiel und Sport ab. Besteht aus Vorbereitungsweekend und einer Woche im Zelt.

Kosten: 180 CHF

Leiterkurse (ab 16 Jahren):

– *Gruppenleiterinnen- und Gruppenleiterausbildung (GL):*

Alter: ab 16 Jahre / Dauer: 1 Woche

Inhalt: baut auf Grundschulung auf, zwei Teile. Gestaltung JS-Programm, Planung und Durchführung einer JS-Übung, Andacht, Kinderbetreuung, JS-Struktur. Nach erfolgreichem Besuch: anerkannte/r J+S-LeiterIn.

Kosten: 230 CHF

- *Leiterinnen- und Leiterausbildung (LA):*
Alter: ab 18 Jahre / Dauer: 1 Woche
Inhalt: Leiten und Führen, persönliches Weiterkommen im Glauben, Auseinandersetzung mit vielen aktuellen Themen, Praxiseinsatz. Nach erfolgreichem Besuch: anerkannter J+S-LagerleiterIn der Sportart Lagersport/Trekking
Voraussetzungen: Nothilfekurs, Gruppenleiterausbildung (GL), Empfehlung
Kosten: 270 CHF

Modulare Fortbildungen:

- *Einführungsmodul Kids:*
Alter: ab 17 Jahre / Dauer: 2 Tage
Inhalt: für Leiter eines Lagers für Kinder unter 10 Jahren, kindergerechte Gestaltung von Lagerprogrammen und Sportaktivitäten auf praxisnahe Weise, neue J+S-Weisungen, Verantwortung und Elternersatz.
Voraussetzungen: Lagererfahrungen mit Kindern unter 10 Jahren, Gruppenleiterausbildung (GL) oder Leiterausbildung (LA), Empfehlung durch J+S-Coach
Kosten: JEMK: 50 CHF, nicht JEMK: 120 CHF
- *Wahlmodule:*
Alter: ab 17 Jahre / Dauer: 2-4 Tage
Inhalt: Wahlmodule vermitteln auf einem speziellen Gebiet Ideen und Tipps für den Jungschar-Alltag. Verlängert J+S-LeiterInnen-Anerkennung um 2 Jahre. Themen: Schneelager, Wasserspiele, Bergwandern, Aktivitäten auf Rädern, Pionier/Survival, Spielleitung, Bike/Inline.
Voraussetzungen: regelmäßige Leitungstätigkeit, Gruppenleiterausbildung (GL), Empfehlung durch J+S-Coach
Kosten: JEMK: 75 CHF, nicht JEMK: 120 CHF
- *Sicherheitsmodule:*
Alter: ab 18 Jahre / Dauer: 3-4 Tage
Inhalt: Drei- bis viertägige Fachausbildungen auf einem der Gebiete Wasser, Berg oder Winter. Nach erfolgreichem Kursbesuch: Sicherheitsanerkennung zur Durchführung von Sicherheitsaktivitäten, Verlängerung der J+S-LeiterInnen-Anerkennung um 2 Jahre
Voraussetzungen: regelm. Leitungstätigkeit, Gruppenleiterausbildung (GL), Empfehlung durch J+S-Coach, Gute Kenntnisse in Kartenkunde und Meteo, Nothilfekurs.
Kosten: JEMK: 190 CHF, nicht JEMK: 290 CHF
- *Impulskurse:*
Alter: ab 17 Jahre / Dauer: 2-3 Tage
Inhalt: Impulskurse sind offene Weiterbildungskurse für alle Interessierten. Kursinhalte nach Bedarf und Aktualität. Bsp: Impulskurs Hauptleitung oder Glaubens-Refresh.
Voraussetzungen: Aktive Hauptleitungstätigkeit oder angehende Hauptleitung
Kosten: JEMK: 50 CHF, nicht JEMK: 120 CHF
- *Kaderkurse:*
Alter: ab 17 Jahre / Dauer: 2-3 Tage
Inhalt: Vertiefung von Themen der Grundausbildung und aktuellen Themen, Motivation tanken, Gemeinschaft erleben und Erfahrungsaustausch.
Voraussetzungen: Keine Angaben
Kosten: Keine Angaben

Kaderstufe (ab 20 Jahren):

- *Ausbilderinnen- und Ausbilderkurs (AuK):*
Alter: ab 20 Jahre / Dauer: 5 Tage + 2 Tage Wahlmodul
Inhalt: Kurs zur/m AusbilderIn, stufenorientierte Inhalte wie Gesprächsführung + Kommunikation, Partner JS und J+S, rechtl. Verantwortung und Methodenkompetenz, Glaube. Zu diesem Kurs gehört das Ausbilden in einem Wahlmodul. Nach erfolgr. Kursabschluss: Anerkennung als J+S-AusbilderIn in der Sportart LS/T.

- Maximale Teilnehmerzahl: 15 Personen
 Voraussetzungen: Kenntnisse der Sportart LS/T durch eigene Leitungstätigkeit in Lagern, Leiteraus-
 bildung (LA), Empfehlung durch regionale Schulungsleitung oder AG Schulung, möglichst eigene Ausbildererfahrung, Einführungsmodul J+S Kids (EMO).
 Kosten: kostenlos, Erwerbsersatz
- *J+S-Expertinnen- und Expertenkurs:*
 Alter: ab 21 Jahre / Dauer: 4 Tage
 Inhalt: Vom Bundesamt für Sport (BASPO) durchgeführt. Kursabsolventen sind berechtigt, J+S-Leiterkurse und Wahlmodule als Kursleiterin oder Kursleiter durchzuführen.
 Maximale Teilnehmerzahl: 30 Personen
 Voraussetzungen: einige Ausbildungserfahrung, Empfehlung durch die AG Schulung, Einführungsmodul J+S Kids (EMO).
 Kosten: kostenlos, Erwerbsersatz
 - *J+S-Coachkurs:*
 Alter: ab 20 Jahre / Dauer: 2 Tage
 Inhalt: Ausbildung zum J+S Coach. Aufgaben als J+S Coach: Unterstützung des Jungscharteams und der verantwortlichen J+S Leitenden bei der Gestaltung des Lagerprogramms, Anmeldung des Lagers auf dem Sportamt, Beratung der eigenen Gruppe in Weiterbildungs- und Entwicklungsfragen.
 Voraussetzungen: Freude an der Arbeit mit Jungscharteams, Beziehungen zur Gemeinde und zur Jungschar, Kenntnis des Jungschar-Teams.
 Kosten: JEMK: 50 CHF, nicht JEMK: 150 CHF
 - *J+S-Coach Fortbildungskurs:*
 Alter: ab 20 Jahre / Dauer: 1 Tag
 Inhalt: Verlängerung der J+S-Coach-Anerkennung um 2 Jahre.
 Voraussetzungen: J+S-Coachkurs, Freude an der Arbeit mit Jungscharteams, Beziehungen zur Gemeinde und zur Jungschar, Kenntnis des Jungschar-Teams.
 Kosten: JEMK: 40 CHF, nicht JEMK: 80 CHF
 - *Schulungsleitungskurse:*
 Alter: ab 20 Jahre / Dauer: 1-2 Tage
 Inhalt: Weiterbildung aller regionalen oder schweizerisch in der Aus- und Weiterbildung der Jungschar tätigen Personen, Informations-, Ideen- und Gedankenaustausch, Koordination der Kurse und Ausbildungsinhalte.
 Kosten: Anspruch auf Reisespesenentschädigung
 - *Teambegleitungskurse:*
 Alter: ab 20 Jahre / Dauer: 1-2 Tage
 Inhalt: offene Weiterbildungskurse für Personen der Teambegleitung. Einführung der neuen Teambegleitungspersonen, Informations-, Ideen- und Gedankenaustausch und persönliche Kompetenzerweiterung.
 Kosten: 50 CHF
- Kosten: unterschiedlich, s. Kurse
 Zertifizierung: keine genauen Angaben, Berechtigung zum Besuch weiterführender Kurse
 Anmerkungen: Die Jungschar der Evangelisch-Methodistischen Kirche ist anerkannter Jugendverband (JEMK) in der Nutzergruppe 3 und Parter von J+S in der Sportart Lagersport/Trekking. Die Jungschar ist berechtigt, ihre J+S-Leiterinnen und J+S-Leiter verbandsintern auszubilden.

buschtrommel.ch

Kontakt: c/o Tom Hertig, Blaues Kreuz
Lindenrain 5
Postfach 8957
3001 Bern
Telefon: +41 31 302 13 75
Fax: +41 31 302 13 76
E-mail: info@buschtrommel.ch
<http://www.buschtrommel.ch>

Zielgruppe: ---
Format: Online-Datenbank für Kursangebote
Zeitraumen: ---

Inhalt: Der CEVI und das Blaue Kreuz haben mit Unterstützung der Konferenz der Beauftragten für Jugendfragen (KoJu) der Reformierten Landeskirchen eine Online-Datenbank gegründet, um Übersicht in die Angebote der Jugendarbeit zu bringen. Strukturiert sind die Angebote nach den Kategorien Schulung & Kurse, Ferien & Lager, Permanente Freizeitangebote sowie Events. Diese können nach den Kriterien Veranstalter, Angebotsart, Datum, Land, Kanton, Ort, Alter und Stichwort durchsucht werden.

Kosten: ---
Zertifizierung: ---
Anmerkungen: Momentan ist nur ein sehr geringes Kursangebot online zu finden.

Nouvelle Planète

- Kontakt:** Nouvelle Planète
Avenue des Boveresses 24
Postfach 84
1000 Lausanne 21
Telefon: +41 21 881 23 80
E-mail: np@nouvelle-planete.ch
<http://www.nouvelle-planete.ch>
- Zielgruppe:** junge Freiwillige ab 17 Jahren
Format: Arbeitsaufenthalte im Ausland, Gruppen von 12-30 Personen
Zeitraumen: 3-4 wöchige Aufenthalte plus monatliche Vorbereitungstreffen ab 8 Monate vor Reiseantritt
- Inhalt:** Hauptziele von Nouvelle Planète:
- Vermittlung direkter Kontakte zwischen Jugendlichen aus allen Erdteilen zur Förderung der Solidarität auf der Welt,
 - Verwirklichung von Projekten - gemeinsam und Hand in Hand - zur Verbesserung der Lebensbedingungen in armen Ländern,
 - Kampf gegen den Rassismus und gegen die Ängste vor den Fremden durch direkte Kontakte mit den Anderen,
 - Ermutigung und Bestärkung von weiteren Jugendgruppen im Kampf für eine gemeinsame, weltweite Zukunft,
 - Leistung aktiver Beiträge für eine gerechte und friedliche Welt.
- Ablauf:**
Vorbereitung in der Schweiz:
Regelmässige Treffen mit Gruppenleitern. Aufgaben:
- Eine motivierte Gruppe zu bilden, mit einer guten Stimmung
 - Sich über das Gastland, die lokalen Partner, die allgemeine Lage der Region zu informieren, und vielleicht auch mit der Gruppe vor Ort Kontakt aufzunehmen
 - Die Gruppe darauf vorzubereiten, einer anderen Kultur zu begegnen, andere Bräuche zu respektieren usw.
 - Geld zu suchen, um das Ganze oder einen Teil des Projekts, an dem die Gruppe teilnehmen wird, finanzieren zu können
 - Vor und nach dem Einsatz Informationen über Aktivitäten, die vorgesehen oder vorbei sind, zu verbreiten, dies durch Abendkonferenzen oder mit Hilfe der Presse
- Vor Ort:
Zwei junge GruppenleiterInnen reisen mit jeder Gruppe. Am Aufenthaltsort wird die Gruppe von einem lokalen KoordinatorIn oder einem Vertrauenspartner von Nouvelle Planète empfangen, der die Teilnehmer zum Ort des Projektes begleitet und den Aufenthalt organisiert.
Dieser umfasst zwei Teile:
Mitwirkung an der Realisierung des Projektes. Die Teilnehmer arbeiten während eines Teils des Tages zusammen mit Handwerkern und jungen Leuten aus dem Gastland. Sie verrichten Arbeiten wie das Tragen von Ziegeln, Malen, Graben etc. Andere Arbeiten können nach Absprache mit dem lokalen Partner organisiert werden (Wiederaufforstung, Arbeiten auf den Feldern etc.). Die Arbeit hat symbolischen Charakter. Die Präsenz auf dem Bauplatz ermöglicht Kontakte mit den jungen Leuten aus dem Gastland und mit der übrigen Bevölkerung. Die beiden Gruppen, aus der Schweiz und aus dem

Gastland, leben zusammen und haben deshalb die Gelegenheit, sich über Verschiedenes zu unterhalten.

Der touristische Teil umfasst, soweit möglich, einen Besuch von einigen Tagen in einem anderen Landesteil, um so ein genaueres Bild von den Verhältnissen im Gastland zu erhalten.

Die zur Auswahl stehenden Projekte stammen aus verschiedenen Bereichen:

- Bildung: Bau und Renovation von Schulhäusern, von Gebäuden für Kinder und Erwachsenen zum Zweck der Alphabetisierung, der Ausbildung von Handwerkern sowie der Bewusstseinsbildung.
- Medizin: Bau und Renovation von Gesundheits- und Ernährungszentren, von Spitalgebäuden, von Geburtsstationen und Zahnkliniken.
- Soziales: Bau und Renovation von Institutionen für Strassenkinder oder Behinderte.
- Landwirtschaft: Errichtung von Baumschulen, von Gemüsegärten und von Kompostieranlagen, Aufforstung, Bau von Wasserreservoirs und von Vorrichtungen zur Erosionsbekämpfung, Erstellung von Bauten für die Tierzucht sowie Mitwirkung bei der Feldarbeit.

Die Zusammenarbeit mit Jugendlichen aus dem Gastland sowie Erfahrungen bei der Arbeit auf einem Bauplatz ermöglichen die Entdeckung anderer Kulturen und Realitäten.

Kosten: Reisekosten zwischen 1'600 CHF und 1'900 CHF, Aufenthaltskosten (Unterkunft, Verpflegung und andere Reisekosten) werden durch Mittel gedeckt, die jede Gruppe im Rahmen der Vorbereitungszeit beschafft.

Zertifizierung: keine Angaben

Anmerkungen: Für ihre Arbeit zugunsten der Jugendlichen hat Nouvelle Planète: Den Förderungspreis Albert Schweitzer von der Stiftung Johann von Goethe in Strassburg erhalten.

Für ihre Tätigkeit zugunsten der Jugendlichen ist Nouvelle Planète Mitglied von:

SAJV, Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände, Bern

GLAJ-VD, Groupement de liaison des activités de jeunesse, Lausanne

CINFO, Zentrum für Information, Beratung und Bildung Berufe in des Internationalen Zusammenarbeit, Biel

INTERMUNDO, Schweizerischer Dachverband zur Förderung von Jugendaustausch, Bern

Service Civil International (Schweizer Zweig)

- Kontakt:** SCI Schweiz
Monbijoustrasse 32
Postfach 7855
3001 Bern
Telefon: 031 381 46 20
E-mail: info@scich.org
<http://www.scich.org>
- Zielgruppe:** junge Freiwillige, 16 Jahre für Workcamps in der Schweiz, 18 Jahre für alle anderen Workcamps, 20 Jahre für Nord-Süd-Austausch
- Format:** Vorbereitungsseminare, Workcamps, Projektarbeit
- Zeitraumen:** Kurzzeiteinsätze 2-4 Wochen, Nord-Süd-Austausch 2-6 Wochen, Langzeiteinsätze 3-12 Monate
- Inhalt:**
- Kurzzeiteinsätze:**
Eine Gruppe aus fünf bis zwanzig Freiwilligen aus verschiedenen Ländern unterstützt während zwei bis vier Wochen ein friedensförderndes und ökologisches, soziales oder kulturelles Projekt. So wird Kultur, Politik und Gesellschaft eines Landes besser kennengelernt. An Werktagen fünf bis sechs Stunden Arbeit. Im Studienteil Kennenlernen des Projekts und Auseinandersetzung mit dem Thema des Arbeitseinsatzes. Gemeinsame Freizeitgestaltung.
- Nord-Süd-Einsätze:**
Austauschprogramm von Nord nach Süd oder umgekehrt. Mehrere Workcamps werden absolviert und an Projekten teilgenommen. Schwerpunkt nicht auf Entwicklungsarbeit, sondern beim interkulturellen Lernen und beim Anteilnehmen an den Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung. Mindestalter 20 Jahre inkl. Workcamp-Erfahrung.
- Langzeiteinsätze:**
Die Langzeitprojekte dauern zwischen drei und zwölf Monaten. Der SCI bietet vorwiegend in Europa, Nordamerika und Japan sowie auch in einigen Ländern des globalen Südens Einsatzmöglichkeiten an. Weltweite Projekte ab 18 bzw. 20 Jahren, Projekte in Europa für Freiwillige zwischen 18 und 30 Jahren.
- Nutzen der Einsätze:**
gesellschaftspolitische Informationen aus erster Hand im Einsatzland
Erfahrungen in der internationalen Zusammenarbeit
internationale Freundschaften und Netzwerke
Weiterbildungsmöglichkeiten und Gelegenheit zu weiterem friedenspolitischen Engagement beim SCI Schweiz
- Kosten:** Vermittlungsgebühren: Für Workcamps in der Schweiz: CHF 100, für Workcamps in allen übrigen Ländern: CHF 150, Langzeiteinsätze: 250 CHF. Hinzu kommt ein Mitgliedsbeitrag (60-120 CHF) sowie die Reisekosten und Versicherung. Unterkunft und Verpflegung sind gratis.
- Zertifizierung:** Eintrag im Sozialzeitausweis
- Anmerkungen:** Jährlich engagieren sich etwa 150 Menschen aus der Schweiz in SCI-Projekten im Ausland und rund 150 internationale Freiwillige arbeiten in Schweizer Projekten mit. Der SCI ist Teil eines Netzwerkes von 37 nationalen Zweigen und arbeitet mit 50 Partnerorganisationen zusammen. Der SCI Schweiz engagiert sich international: Ein Schwerpunkt besteht im Aufbau und der Entwicklung bilateraler Projekte mit Partnerorganisation in Osteuropa.
Der SCI Schweiz ist Mitglied diverser Organisationen (Intermundo, SAJV etc.).

Youth for development

Kontakt: SAJV – CSAJ
Nicole Gantenbein
Projektleiterin Youth for development
Gerechtigkeitsgasse 12
Postfach
3008 Bern
Telefon: +41 31 326 29 34
E-mail: nicole.gantenbein@sajv.ch
<http://www.y4d.ch>

Zielgruppe: junge Menschen unter 25 Jahren
Format: Projektförderung, Online-Tool-Kit
Zeitraumen: unterschiedlich

Inhalt: Youth for development steht für Projekte und Initiativen von und für Jugendliche im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit. Der Verein setzt sich für eine Entwicklung ein, wo Jugendliche eigenständige AkteurInnen und PartnerInnen sind. Das Projekt wird von der SAJV getragen und von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) finanziell unterstützt. Damit werden Projekte und Unterstützungsmassnahmen durchgeführt, welche zur Entfaltung der Potentiale der Jugendlichen in der Schweiz und den Zielländern, der Verbesserung ihrer Lebensumstände und der Möglichkeit zur Partizipation beitragen.

Südprojekt

Das Südprojekt hat zum Ziel, Jugendpartizipation im Süden zu fördern, Jugendliche in der Schweiz für die Entwicklungszusammenarbeit zu sensibilisieren und Jugendliche im Süden und im Norden in der Umsetzung ihrer eigenen Projektideen zu stärken. Es wird ab 2009 für eine Pilotphase von drei Jahren durchgeführt. Die Massnahmen zur Erreichung der Ziele sind auf drei Ebenen angelegt. Das Projekt reagiert somit auf bestehende Bedürfnisse in der Jugendlandschaft:

- Erleichterter Zugang zu Finanzierung von Kleinprojekten
 - Capacity Building in Jugendorganisationen
 - Knowhow-Austausch auf der Ebene der nationalen Dachverbände
- Jugendliche sollen ihre Potentiale nutzen und sich als aktive BürgerInnen in ihrem Umfeld einbringen können. Innerhalb des Südprojekts werden Ausbildungsmodule angeboten, die Schweizer Jugendlichen und Jugendorgas ermöglichen, Fähigkeiten und Wissen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit zu stärken, Erfahrungsaustausch und Vernetzung. Um die Ziele zu erreichen, veranstaltet die SAJV jährlich drei Anlässe:
- Weiterbildungsanlass zu aktuell., entwicklungspolitisch relevanten Jugendthema (Juni)
 - Zwei Jugend-Roundtables zum Erfahrungsaustausch und zur Netzworkebildung (Ende August und Ende November)

Ostprojekt

Ostprojekt ist das Programm «Jugend» der Abteilung Ostzusammenarbeit der DEZA und wird von der SAJV umgesetzt. Ostprojekt unterstützt Jugendprojekte, bietet unbürokratische finanzielle Anschubhilfe, Beratung sowie Vernetzungsmöglichkeiten mit Jugendverbänden und weitere JugendakteurInnen. Jährlich werden 100000 CHF für die Förderung von Kleinprojekten bereitgestellt. Ostprojekt unterstützt Projekte in sechs Zielländern im Westbalkan: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Serbien und Moldau.

Ostprojekt existiert seit 1992 und hat in den letzten 16 Jahren fast 300 Jugendprojekte finanziell unterstützt und begleitet.

Online-Tool-Kit

Das Online-Tool-Kit bietet jugendspezifische Planungs- und Umsetzungshilfe für Jugendprojekte in einem gemischtethnischen Umfeld sowie Zugang zu thematischem Fachwissen der Entwicklungszusammenarbeit.

Methoden/Arbeitshilfen:

Projektplanung

Projektmanagement

Do no harm

Rights based approach

Fundraising

Sicherheitsanalyse

Partizipation

Empowerment

Ownership

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Diversitymanagement

Gendermainstreaming

Ehrenamtlichenmanagement

Konfliktmanagement

Interkultureller Dialog

Nachhaltige Entwicklung

Monitoring und Evaluation

Good practice

Praktische Tipps (Checkliste)

Literatur- und Linkliste Entwicklungszusammenarbeit

Fachthemen:

Entwicklungszusammenarbeit

Armut und Armutsbekämpfung

Milleniumsentwicklungsziele (MDGs).

Vergangenheitsbewältigung

Kultur und Entwicklung

Sport und Entwicklung

Gesundheitsförderung, HIV/Aids

Bildung

Südosteuropa

Umweltschutz, Natürliche Ressourcen

Migration

Kosten: keine
Zertifizierung: keine Angaben
Anmerkungen:

Jugend in Aktion

Kontakt: Schweizerische Koordinationsstelle
JUGEND IN AKTION
c/o INTERMUNDO
Gerechtigkeitsgasse 12
Postfach
3000 Bern 8
Telefon: +41 31 326 29 22
Fax: +41 31 326 29 23
E-mail: info@jugend-in-aktion.ch
<http://www.jugendfuereuropa.ch/>

Zielgruppe: Jugendliche zwischen 13 und 30 Jahren
Format: Jugendbegegnungen, Freiwilligenarbeit, Weiterbildungen
Zeitraumen: Jugendbegegnungen: 1-3 Wochen, Sozialeinsätze: 6-12 Monate

Inhalt: Das Programm JUGEND IN AKTION fördert die Mobilität von Jugendlichen und die internationale Zusammenarbeit im ausserschulischen Bereich. Das Programm finanziert Aktivitäten, die sich auf die nicht formale Bildung stützen (projektorientierte Bildung). Dabei sind die folgenden inhaltlichen Schwerpunkte vorgegeben:

- Europäische Bürgerschaft (citoyenneté)
Schaffung eines Bewusstseins von gemeinsamen Werten auf lokaler, nationaler und Europäischer Ebene
- Mitwirkung von jungen Menschen
Stärkere Beteiligung von jungen Menschen an Alltagsfragen und an politischen Prozessen
- Kulturelle Vielfalt
Förderung von Wertschätzung für kulturelle Vielfalt
- Einbezug von Jugendlichen mit weniger Möglichkeiten
Einbezug von jugendlichen aus prekären Verhältnissen, aus Randregionen, aus Minderheiten etc.

Aktionen:

Jugendbegegnungen:

Ein- bis dreiwöchige Begegnungen von Jugendgruppen zwischen 13 und 25 Jahren aus mindestens drei Ländern. In dieser Art von internationalem Ferienlager treffen sich Jugendliche um:

(europäische) Themen zu diskutieren

etwas zusammen zu erleben und zu organisieren

die jeweils andere Kultur und Sprache kennen zu lernen

Demokratie leben und lernen oder ein Thema wie Umwelt, Menschenrechte, Toleranz etc. zu vertiefen

Europäischer Freiwilligendienst:

6 bis 12monatige Sozialeinsätze im Ausland für einzelne Jugendliche zwischen 18 und 30 Jahren. Die Jugendlichen können als Freiwillige ein neues Land und eine andere Kultur kennen lernen.

Einsätze finden meist in einer Nichtregierungsorganisation statt und beinhalten Themen wie Arbeit mit Jugendlichen und Kindern, Arbeit im Umweltbereich, Projektarbeit etc.

Die Koordinationsstelle organisiert in der Regel die Einsätze nicht selber sondern arbeitet in der Schweiz mit anderen Organisationen zusammen.

Weiterbildungen und Trainings:

Seminare und Trainings richten sich an beruflich oder ehrenamtlich tätige Personen aus dem Jugendbereich. Neben dem inhaltlichen Aspekt bieten solche Veranstaltungen eine exzellente Möglichkeit zur Vernetzung in Europa.

Angeboten werden verschiedenste Themen wie Unterstützung bei der Vorbereitung einer Jugendbegegnung, Qualitätssicherung in der Jugendarbeit, interkultureller Dialog in der Jugendarbeit, Förderung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund etc.

Kosten:	Projekte werden von der Koordinationsstelle Jugend für Europa gefördert. Aktivitäten, Unterkunft und Essen werden in der Regel zu 100%; Reisekosten zu 70% übernommen.
Zertifizierung:	keine Angaben
Anmerkungen:	Die Schweiz ist noch nicht Mitglied des Programms JUGEND IN AKTION. Im Rahmen der bilateralen Verträge mit der EU ist eine Teilnahme auf den 1. Januar 2011 aber geplant. Während der Übergangsphase stellt die Schweizerische Eidgenossenschaft eigene Mittel zur Verfügung, um eine punktuelle Teilnahme von Schweizerinnen und Schweizern an Aktionen zu gewähren. Dies führt dazu, dass Teilnehmende aus der Schweiz jeweils über nationale Mittel und nicht wie sonst üblich über das Programm JUGEND IN AKTION finanziert werden.

Workcamp Switzerland

Kontakt:	Badenerstrasse 129 8004 Zürich E-mail: info@workcamp.ch http://www.workcamp.ch
Zielgruppe:	Jugendliche
Format:	unterschiedliche Angebote
Zeitraumen:	Workcamps 2-4 Wochen, andere Angebote unterschiedlich
Inhalt:	Workcamp Switzerland bietet für Jugendliche 2-4 wöchige Workcamps in aller Welt an. Daneben gibt es auch wechselnde Seminare und spezielle Angebote wie eine Seminarreihe für Team- und Gruppenleiter bei Jugendreisen oder auch Teilnahmemöglichkeiten an internationalen Veranstaltungen von Jugendorganisationen.
Kosten:	unterschiedlich
Zertifizierung:	keine Angaben
Anmerkungen:	Ziel von Workcamp Switzerland ist der kulturelle Austausch und die persönliche Begegnung zwischen jungen Menschen aus verschiedenen Kulturen. Gleichzeitig werden gemeinnützige Projekte unterstützt.

Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ

- Kontakt: Sandstrasse 5
3302 Moosseedorf
Telefon: +41 31 850 10 26
Fax: +41 31 850 10 21
E-mail: info@dsj.ch
<http://www.dsj.ch/>
- Zielgruppe: JugendparlamentarierInnen
Format: Aus- und/oder Weiterbildungs-Seminar, Broschüren
Zeitraumen: 1 Tag, jedes halbe Jahr
- Inhalt: Je im Sommer und Winter wird ein Weiterbildungsseminar für JugendparlamentarierInnen angeboten. Bisher hat stattgefunden:
- *Seminar zu E-Leadership*
Nutzung neuer Medien auf Führungsebene
Kosten: CHF 40 CHF für Mitglieder des dsj, CHF 70 CHF für Nichtmitglieder.
 - *Mitgliederwerbung und PR*
Kunst des Kommunizierens, Werbens und Auftretens
Kosten: keine Angaben
 - *Broschüren (der SAJV):*
«richtig leiten»: Projektmanagement, Teamarbeit
«richtig werben»: Konzeptarbeit, Werbung, Fundraising, Mitgliederwerbung
«richtig kommunizieren»: Öffentlichkeitsarbeit, Medienarbeit, Internet
«richtig dabei sein»: Lobbyarbeit
«richtig du»: Argumentieren, Rhetorik, Auftreten, Selbstkompetenz
«richtig versichert»: Haftung und Versicherungen, Schadensverhütung, Vorgehen im Schadenfall
- Kosten: unterschiedlich
Zertifizierung: keine Angaben
Anmerkungen:

Jugend-Gewerkschaften

- Kontakt:** SGB-Jugendkommission
Jean Christophe Schwaab
Sekretariat SGB
Monbijoustrasse 61, Postfach 64
3000 Bern 23
Telefon: +41 31 377 01 17
Fax: +41 31 377 01 02
Mobil: +41 78 690 35 09
E-mail: jean.christophe.schwaab@sgb.ch
<http://www.gewerkschaftsjugend.ch>
<http://www.movendo.ch>
- Zielgruppe:** hauptsächlich junge Gewerkschafter
- Format:** Kurse
- Zeitraumen:** unterschiedlich
- Inhalt:** Nahezu alle Gewerkschaften der Schweiz haben Jugendgruppen, die sich speziell für die Interessen ihrer jüngeren Mitglieder einsetzen. Zudem bieten alle Gewerkschaften Fortbildungskurse für ihre Mitglieder an, viele davon sind besonders für junge Menschen geeignet. Zwar stehen die Themen der Fortbildungskurse meist in Bezug zur Arbeitswelt und richten sich damit nicht direkt an ehrenamtlich aktive Jugendliche. Doch viele Angebote beziehen sich auf sogenannte «soft skills», die im Freiwilligenbereich ebenso genutzt werden können wie von den aktiven Junggewerkschaftern, die damit auch ein Engagement ausüben. Es geht dabei meist um «persönliche und politische Weiterbildung» mit Kursangeboten wie beispielsweise: «Wie setze ich mich in einer Gruppe durch?», «Wie kann ich mich besser ausdrücken?». Daneben gibt es eine Fülle von Kursen und Tagungen zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Fragen.
- Aufgrund des vielseitigen und häufig wechselnden Angebots soll hier mehr auf die Anbieter verwiesen werden und lediglich einige wenige Kurse beispielhaft herausgegriffen werden. Im Gewerkschaftsbund bzw. in der Gewerkschaftsjugend vertretene Gewerkschaften:
- comedia (Mediengewerkschaft)
 - GEKO (Gewerkschaft Kommunikation)
 - SEV (öffentlicher Verkehr)
 - Unia (Bau- und Industriesektor, Dienstleistungen)
 - vpod (öffentlicher Dienst)
- Die Gewerkschaften haben ein gemeinsames Bildungsinstitut namens Movendo, über das Kurse gebucht werden können. Neben auf den Arbeitsplatz bezogenen Themen gibt es Kurse zu Zeitmanagement, Mindmapping, Konfliktlösung, sicheres Auftreten etc..
- Ausgewählte Kurse zum Thema Freiwilligenarbeit:
- *Menschen – Motivatin – Meilensteine (GEKO)*:
Zielpublikum: Mitglieder mit wenig gewerkschaftlicher Erfahrung, die sich Basiskenntnisse der gewerkschaftlichen Arbeit aneignen möchten.
Inhalt: Politischer Input und die Erfolge der Gewerkschaftsbewegung; Einführung ins Arbeitsrecht; Dienstleistungen der Gewerkschaft Kommunikation; Mitgliederwerbung; Rede- und Argumentationstechnik
Ziel: Gewerkschaftsmitglieder zur aktiven Mitarbeit bewegen
Dauer: 2 Tage / Kosten: Mitglieder: gratis, Nicht-Mitglieder: 780 CHF

- *Kompetenzen sichtbar machen (GEKO):*
 Zielpublikum: Aktive Mitglieder oder solche, die es werden wollen. Zudem ist das Seminar allen Interessierten zugänglich.
 Inhalt: Was sind Schlüsselqualifikationen? Eigene Kompetenzen erkennen, Potenziale nutzen; z. B. sich an Sitzungen aktiv einbringen, Kommunikation – die Magie der Körpersprache und Sprechweise, Argumentation, Umgang mit Konflikten.
 Ziel: Kennen und nutzen persönlicher Ressourcen und Kompetenzen, so dass diese zu zentralen Schlüsselqualifikationen werden.
 Dauer: 2 Tage / Kosten: Mitglieder: gratis, Nicht-Mitglieder: 780 CHF
- *Internet und Gewerkschaftsarbeit (vpod):*
 Inhalt: Facebook, Twitter und Online-Petitionen: Das Internet bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten für Kampagnen. Dieser Kurs macht mit den wichtigsten Mitteln für Online-Kampagnen und deren Nutzen für die Gewerkschaftsarbeit vertraut.
 Dauer: ½ Tag / Kosten: vpod-Mitglieder: kostenlos / Nichtmitglieder: 150 CHF

Kosten: für Mitglieder meist kostenlos, Externe bezahlen unterschiedliche Beiträge
 Zertifizierung: keine Angaben
 Anmerkungen:

Sozialdemokratische Partei Schweiz

- Kontakt:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Spitalgasse 34
Postfach
3001 Bern
Telefon: +41 31 329 69 69
<http://www.sp-ps.ch>
- Zielgruppe:** junge, engagierte Mitglieder der SP oder der JUSO zwischen 18 und 26 Jahren
- Format:** Kursprogramm, 20 Teilnehmer
- Zeitraumen:** mehrere Kurstermine während eines Jahres
- Inhalt:** Die Sozialdemokratische Partei der Schweiz bietet für ihre jungen Mitglieder ein Kursprogramm an, das der Nachwuchsförderung dient und das Engagement stärken soll.
- Junge Perspektiven 2010**
- Inhalt:**
- Austausch mit anderen jungen, engagierten Mitgliedern aus der ganzen Schweiz
 - direkten Kontakt zu erfahrenen PolitikerInnen, Zugang zur SP-Fraktion in Bundesbern
 - Fachwissen und Kontakte, damit Schwerpunkte und politische Interessen vertieft werden können
 - Redetraining und Schulung im Umgang mit Medien sowie exklusive Events
- Voraussetzung Teilnehmer:**
- Interesse an einem verstärkten Engagement für die SP
 - aktive Teilnahme am Programm
 - Zeit, Tatendrang, Energie und Mitwirkung in Form von schriftlichen Beiträgen und
 - Themenvorbereitung
 - Verlässlichkeit, Diskussionslust, Gestaltungsbereitschaft und Teamfähigkeit
 - zwischen 18 und 26 Jahre alt
- Gruppengröße:** 20 Personen / **Kosten:** 100 CHF
- Anlässe 2010 in Bern:**
- *Partei und Politik* (ganztags): Geschichtliche und aktuelle politische Schwerpunkte der SP Schweiz
 - *Kampagnen und Aktionen* (ganztags): Theoretische und praktische Kampagnenplanung (zB Wahlkampagne)
 - *Schreibtraining / Umgang mit Printmedien* (ganztags): Wie schreibe ich Texte, damit sie abgedruckt werden. Wie pflege ich den Umgang mit Journalistinnen und Journalisten. Genderaspekt in den Medien.
 - *Fraktionsevent* (nachmittags): Der Event findet während der Session im Bundeshaus mit den Eidgenössischen ParlamentarierInnen statt mit anschliessendem Apéro und der Möglichkeit zum regen Austausch.
 - *Medientraining* (ganztags): Wir üben den Umgang mit Radio und TV und bekommen Tipps, wie wir uns persönlich optimal präsentieren.
- Kosten:** 100 CHF
- Zertifizierung:** keine Angaben
- Anmerkungen:**

FDP. Die Liberalen

Kontakt:	Generalsekretariat FDP.Die Liberalen Neuengasse 20 Postfach 6136 3001 Bern Telefon: +41 31 320 35 42 E-mail: wahlen@fdp.ch http://www.fdp.ch
Zielgruppe:	Kandidierende der FDP
Format:	Kurs
Zeitraumen:	1-2 Tage, halbtägige Module möglich
Inhalt:	Die FDP veranstaltet für ihre Kandidierenden Wahlkampfurse zu folgenden Themen: Grundkurse: <ul style="list-style-type: none">– <i>Für den Wahlkampf gerüstet</i>: Diskussion über Parteiprogramm, Übung der Fernseh- und Radiotauglichkeit, stichhaltiges Argumentieren Folgende Module (Grundkurse) werden in einem 2-tägigen Block angeboten, können aber einzeln (und auch an unterschiedlichen Daten) belegt werden:– <i>Persönlicher Wettkampf</i> (Vormittag)– <i>Öffentlicher Auftritt</i> (Nachmittag)– <i>Medientraining</i> (ganzer Tag) Argumentationskurse: <ul style="list-style-type: none">– <i>Wachsende Schweiz</i>: Die FDP-Gesundheitsverfassung (Vormittag)– <i>Wachsende Schweiz</i>: Stärken stärken, Schwächen beheben, Schlanker Staat, effizienter Staat (Nachmittag)– <i>Intelligente Schweiz</i>: Leistung muss sich lohnen, Forschungsmagnet (Vormittag)– <i>Offene Schweiz</i>: Fördern und fordern, In der Integrationspolitik, Liberale Werte verteidigen (Nachmittag)– <i>Gerechte Schweiz</i>: Die neue 4-Generationen-Gesellschaft: Gemeinsam erfolgreich leben (Vormittag)– <i>Wachsende Schweiz</i>: Nachhaltige Energiepolitik dank Innovation (Nachmittag)
Kosten:	keine Angaben
Zertifizierung:	Kursbestätigung
Anmerkungen:	Kursangebot nicht explizit an junge Personen ausgerichtet

WWF Schweiz

- Kontakt:** Anna Billeter
8010 Zürich
Telefon: +41 44 297 22 72
Fax: +41 31 310 50 50
E-mail: jugend@wwf.ch
http://pandaction.wwf.ch/de/aktiv_sein/jugendlager/lagerleiterkurs/
- Zielgruppe:** Junge Mitglieder ab 18 Jahren, mit Leitungserfahrung ab 17 Jahren
- Format:** Kurs
- Zeitraumen:** einwöchig
- Inhalt:** **Lagerleiterkurs:**
- *Lagerplanung:*
Aufbau und roter Faden
verschiedene Methoden für die Programmgestaltung
Einbezug von Natur- und Umweltschutzthemen
Lagerspiele in und mit der Natur
Lagerprogrammblock planen, durchführen und auswerten in der Gruppe
rechtliche Situation des Lagerleiters
 - *Praktischer Umweltschutz im Lager:*
Lagerplanung und Transport nach ökologischen Kriterien
umweltgerechte Lagerküche und Entsorgung
ökologische Handlungsmöglichkeiten
 - *Leiten im Team:*
Leitungsfunktion, Rollenverständnis
Lagerleitungsteam bilden und organisieren
Chancen und Probleme einer Teamleitung
 - *Umgang mit Kindern:*
Bedürfnisse und Verhalten von Kindern
Gruppenbildungsprozess
Problemsituationen
Sicherheit und Krankheit
Prävention sexueller Ausbeutung
- Kosten:** inkl. Unterkunft und Verpflegung 690 CHF, resp. 390 CHF für Personen, die sich verpflichten, im darauffolgenden Jahr ein Lager des WWF Schweiz zu leiten.
- Zertifizierung:** Keine Angaben
- Anmerkungen:** Der WWF betreibt zusätzlich ein Bildungszentrum mit zahlreichen Kursen, die jedoch nicht auf Jugendliche ausgerichtet sind sondern eher auf eine professionelle Fortbildung abzielen.

Pro Natura

- Kontakt:** Postfach
4018 Basel
Telefon: +41 61 317 92 44
Fax: +41 61 317 92 66
E-mail: christian.stocker@pronatura.ch
<http://www.pronatura.ch/>
- Zielgruppe:** Mitglieder und Jugendgruppenleiter ab 15 Jahren
Format: Kurse
Zeitraumen: Unterschiedlich, zwischen 1 und 9 Tagen
- Inhalt:** Pro Natura hat ein umfangreiches Angebot für junge JugendgruppenleiterInnen. Viele der Kurse sind J+S Kurse. Zudem gibt es Naturschutzkurse, die in der untenstehenden Auswahl nicht aufgeführt sind:
- *Grundbildung:*
Inhalt: Praktische Aktivitäten und einfache Spiele, Begleitaufgaben
Dauer: 5-6 Tage / Wann: jährlich
Für wen: Mitglieder der Pro Natura Gruppen
Von wem organisiert: Zentralsekretariat und erfahrene Leiter
Bedingungen: Mitglieder der Pro Natura Gruppen ab 15 Jahren
Kosten: gratis
 - *Leiterkurs:*
Inhalt: Grundlagen der Animation, Organisation u. Planung eines Ausflugs, J+S Inhalte
Dauer: 6-9 Tage / Wann: Wenn möglich jährlich, sonst alle zwei Jahre, alternierend mit dem Lagerleiterkurs
Für wen: Mitglieder der Pro Natura Gruppen, Hilfsleitung
Von wem organisiert: Zentralsekretariat und erfahrene Leiter, J+S
Bedingungen: ab 17 Jahren, Bestandene Prüfung Mindestkenntnisse
Kosten: gratis, für nicht Jugendnaturschutzleitende 300 CHF
 - *Lagerleiterkurs:*
Inhalt: Tätigkeiten des Lagerleiters, J+S Inhalte
Dauer: 6-9 Tage / Wann: Wenn möglich jährlich, sonst alle zwei Jahre, alternierend mit dem Leiterkurs
Für wen: Gruppenleitung
Von wem organisiert: Zentralsekretariat und erfahrene Leiter, J+S
Bedingungen: ab 18 Jahren
Kosten: gratis
 - *J+S Weiterbildungen (Lagersport/Trekking):*
Inhalt: Fortbildung Leiter und Lagerleiter, J+S Inhalte
Dauer: 1-3 Tage / Wann: Jährlich, ev. gleichzeitig mit einer Pro Natura Weiterbildung, vgl. unten
Für wen: J+S Leiter, J+S Lagerleiter
Von wem organisiert: Zentralsekretariat und erfahrene Leiter, J+S
Bedingungen: J+S Leiter / Kosten: gratis
 - *Weiterbildungen:*
Inhalt: Thematische Ausbildung, Pädagogische Ausbildung
Dauer: a) 1-3 Tage b) Ausbildung für Praktikanten in Pro Natura Zentren
Wann: a) 3 Mal pro Jahr b) Je nach Angebot der Zentren, im Frühling
Für wen: Aktive Leiterinnen und Leiter
Von wem organisiert: Zentralsekretariat und erfahrene Leiter
Bedingungen: Aktive Pro Natura Leitungen
Kosten: gratis

– *Leitertreffen:*

Inhalt: Informations- und Erfahrungsaustausch; Planung des Folgejahres

Dauer: Weekend / Wann: 1 Mal pro Jahr im Herbst

Für wen: Alle Pro Natura Leitungen und Hilfsleitungen

Von wem organisiert: Zentralsekretariat und erfahrene Leiter

Bedingungen: Alle Pro Natura Leitungen und Hilfsleitungen

Kosten: gratis

Kosten: Meist gratis, für Nichtleiter: 300 CHF

Zertifizierung: Unbekannt, bei J+S-Kursen vermutlich J+S Zertifikat

Anmerkungen: